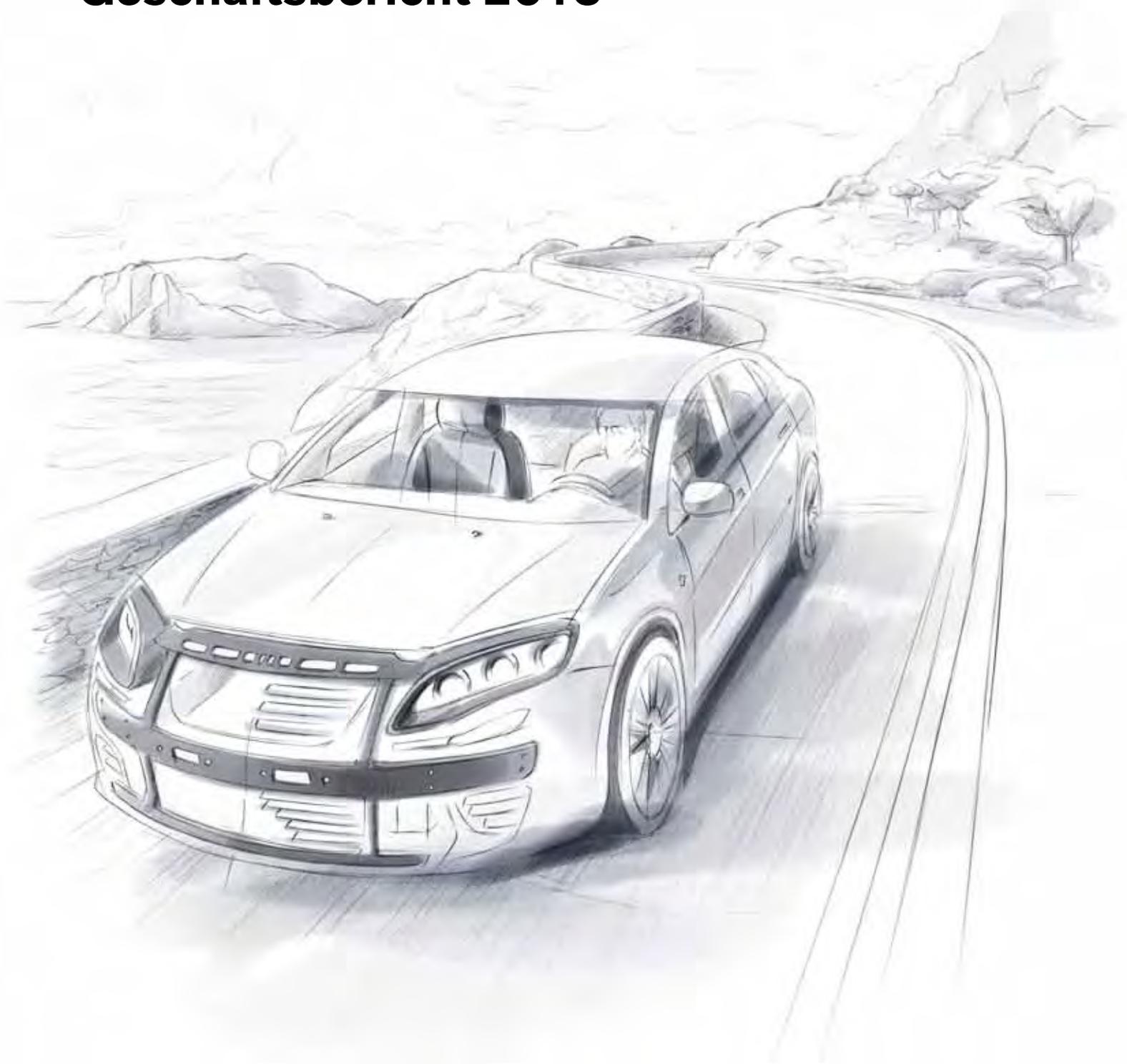


Geschäftsbericht 2013



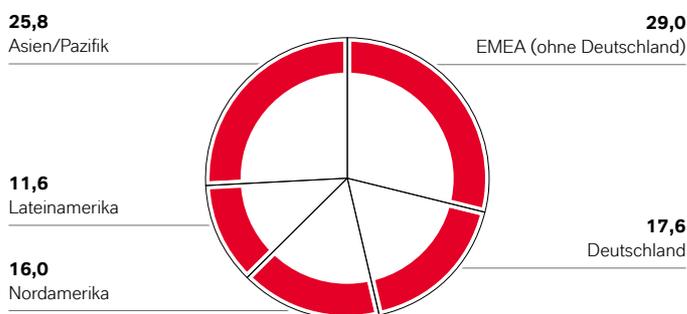
Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2012	Q4/2013	Veränderung in %	2012	2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.123	2.014	-5,1	9.094	8.300	-8,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	239	176	-26,4	1.223	735	-39,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,3%	8,7%		13,4%	8,9%	
EBITDA	228	123	-46,1	1.186	624	-47,4
EBIT vor Sondereinflüssen	137	55	-59,9	847	288	-66,0
EBIT	126	-262	< -100	808	-93	< -100
EBIT-Marge	5,9%	-13,0%		8,9%	-1,1%	
Konzernergebnis	50	-204	< -100	508	-159	< -100
Ergebnis je Aktie (€)	0,61	-2,45	< -100	6,11	-1,91	< -100
Dividende je Aktie (€)				1,00	0,50 ¹⁾	-50,0
ROCE				15,6%	5,8%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	414	330	-20,3	838	641	-23,5
Abschreibungen	102	385	> 100	378	717	89,7
Auszahlungen für Investitionen	315	226	-28,3	696	624	-10,3
Bilanzsumme				7.519	6.811	-9,4
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)				2.330	1.900	-18,5
Eigenkapitalquote				31,0%	27,9%	
Nettofinanzverbindlichkeiten				1.483	1.731	16,7
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)				17.177	17.343	1,0
Personalaufwand (Mio. €)				1.392	1.339	-3,8
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				3,4	3,2	
Energieeinsatz (Petajoule)				55,0	53,0	-3,6
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m ³)				309	296	-4,2
Direkte Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)				1.913	1.770	-7,5
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)				7,6	6,6	-13,2
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)				283	273	-3,5
Produktionsabwasser (in 1.000.000 m ³)				34	32	-5,9

1) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 22. Mai 2014.
Vorjahreswerte angepasst.

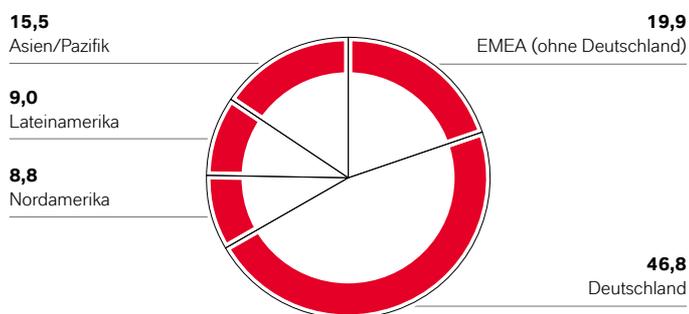
Umsatz nach Regionen

in %



Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Performance Polymers

Marktposition

Im Segment Performance Polymers sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien nehmen wir weltweit eine starke Marktposition ein. So gehört LANXESS z. B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden. Für den Leichtbau besitzen wir mit unseren Hightech-Kunststoffen wie Durethan® und Pocan® starke Marken mit hohem Wachstums- und Innovationspotenzial.

Business Units

- Butyl Rubber (BTR)
- Performance Butadiene Rubbers (PBR)
- Keltan Elastomers (KEL)¹⁾
- High Performance Elastomers (HPE)¹⁾
- High Performance Materials (HPM)

1) Seit 1. Januar 2013.

Kennzahlen

in Mio. €	2012	2013	+/- in %
Umsatz	5.176	4.486	-13,3
Anteil am Konzernumsatz	56,9%	54,1%	
EBITDA ¹⁾	817	389	-52,4
EBITDA-Marge ¹⁾	15,8%	8,7%	
Auszahlungen für Investitionen	434	385	-11,3
Mitarbeiter (31.12.)	5.348	5.379	0,6

1) Vor Sondereinflüssen.

Advanced Intermediates

Marktposition

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Durch über lange Jahre erworbene Fachkompetenz, erfolgreiche Marken und die effiziente Produktion im „Aromatenverbund“ belegt LANXESS führende Positionen auf dem Weltmarkt.

Business Units

- Advanced Industrial Intermediates (All)
- Saltigo (SGO)

Kennzahlen

in Mio. €	2012	2013	+/- in %
Umsatz	1.674	1.647	-1,6
Anteil am Konzernumsatz	18,4%	19,8%	
EBITDA ¹⁾	305	286	-6,2
EBITDA-Marge ¹⁾	18,2%	17,4%	
Auszahlungen für Investitionen	92	96	4,3
Mitarbeiter (31.12.)	2.841	2.854	0,5

1) Vor Sondereinflüssen.

Performance Chemicals

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäfte des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. So sind wir z. B. führend auf dem Gebiet der organischen Farbstoffe für die Kunststofffärbung. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität, hohe Innovationsfähigkeit und Patentschutz für die Technologien unseres Unternehmens.

Business Units

- Material Protection Products (MPP)
- Inorganic Pigments (IPG)
- Functional Chemicals (FCC)
- Leather (LEA)
- Rhein Chemie (RCH)
- Rubber Chemicals (RUC)
- Liquid Purification Technologies (LPT)¹⁾

1) Bis 31. März 2013: Ion Exchange Resins.

Kennzahlen

in Mio. €	2012	2013	+/- in %
Umsatz	2.203	2.132	-3,2
Anteil am Konzernumsatz	24,2%	25,7%	
EBITDA ¹⁾	281	231	-17,8
EBITDA-Marge ¹⁾	12,8%	10,8%	
Auszahlungen für Investitionen	135	111	-17,8
Mitarbeiter (31.12.)	6.031	5.837	-3,2

1) Vor Sondereinflüssen.

Mit innovativen Premium-Produkten, erstklassiger technischer **Kompetenz** und **Erfindergeist** trägt LANXESS rund um den Globus zum Erfolg seiner Kunden bei. Als Spezialchemie-Unternehmen nehmen wir mit unseren Geschäften **weltweit führende Marktpositionen** ein. Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Lösungen sind unser Schlüssel zu **nachhaltigem Wachstum**.

Unser Produktportfolio richten wir konsequent an vier der wichtigsten globalen **Megatrends** aus: Mobilität, Landwirtschaft, Urbanisierung und Wasser. Dabei positionieren wir uns erfolgreich in **Wachstumsregionen**, in denen wir mittel- und langfristig mit unseren Produkten besonders von diesen Trends profitieren können.

Inhalt

4 Strategie



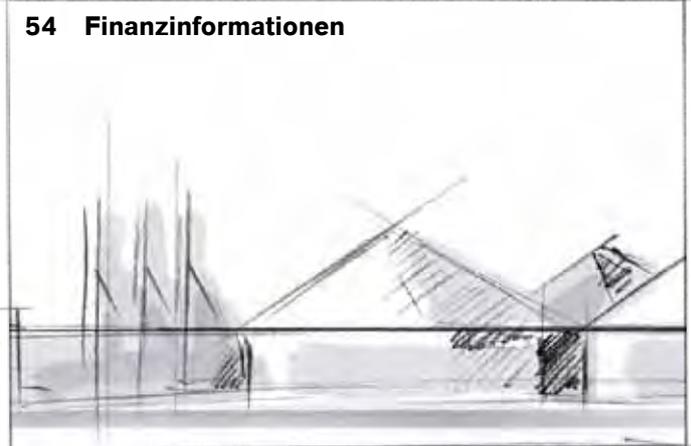
12 Corporate Responsibility



44 Investor Relations



54 Finanzinformationen



2	Vorwort
3	Management
4	Strategie
12	Corporate Responsibility
44	Investor Relations
54	Finanzinformationen
57	Zusammengefasster Lagebericht
116	Corporate Governance
124	Bericht des Aufsichtsrats
128	Konzernabschluss
186	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
187	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
188	Über diesen Bericht
189	GRI-Statement
190	Prüfbescheinigung HSEQ
192	GRI-Index
198	Glossar
200	Stichwortverzeichnis
201	Grafik- und Tabellenverzeichnis
202	Finanzkalender/Kontakt

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter LANXESS liegt ein herausforderndes Geschäftsjahr 2013. Es war geprägt von einem schwachen wirtschaftlichen Marktumfeld, insbesondere in Europa. Weiterhin wirkten sich vor allem volatile Rohstoffpreise und der zunehmende Wettbewerb belastend auf die Geschäftsentwicklung aus. Aus diesem Grund haben wir das Geschäftsjahr mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 735 Mio. € abgeschlossen. Damit liegen wir in der zum dritten Quartal prognostizierten Bandbreite von 710 bis 760 Mio. €, jedoch deutlich unter dem Ergebnis, das wir in unserem Rekordjahr 2012 erreicht haben.

Aus den Veränderungen im Wettbewerbsumfeld für unser Kautschukgeschäft ergaben sich im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen im vierten Quartal außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 257 Mio. €. Die Abschreibungen führten zu einem Konzernverlust im Berichtsjahr von 159 Mio. €.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen hat LANXESS neben dem bewährten flexiblen Anlagenmanagement und einer hohen Kostendisziplin mit „Advance“ weitere Maßnahmen zur Kostensenkung vorgestellt und teilweise bereits umgesetzt. Durch Effizienzsteigerungen, gezielte Restrukturierungen und Portfolioanpassungen streben wir ab dem Jahr 2015 jährliche Einsparungen von rund 100 Mio. € an. Von den Gesamtkosten von 150 Mio. € für das Programm „Advance“ fielen 2013 bereits 110 Mio. € an.

Zusätzlich haben wir uns auf entscheidende strategische Projekte fokussiert und unsere Auszahlungen für Investitionen im Berichtsjahr auf 624 Mio. € reduziert. Unsere drei wichtigen Investitionsvorhaben in Singapur, China und Belgien treiben wir weiter plangemäß voran. Das Jahr 2014 wird damit das vorerst letzte Jahr mit auszahlungswirksamen Investitionen auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2013 sein.

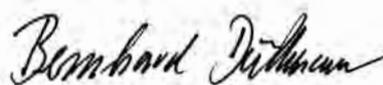
Trotz des negativen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2013 setzen wir unsere kontinuierliche Dividendenpolitik fort. Wir werden daher der Hauptversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Dividende von 0,50 € je Aktie vorschlagen.

Für das Jahr 2014 erwarten wir, dass die Marktsituation für synthetischen Kautschuk angesichts der Wettbewerbs- und Kapazitätssituation herausfordernd bleibt. Die Wechselkurse, insbesondere der US-Dollar, werden sich voraussichtlich weiterhin volatil entwickeln. Das Gleiche gilt für die Rohstoffkosten, wenn auch auf vergleichsweise moderatem Niveau. Da das Jahr 2013 einmalig durch besondere Belastungen wie rohstoffpreisbedingte Bestandsabwertungen und erhöhte Anlaufkosten geprägt war, rechnen wir für das Gesamtjahr 2014 mit einem verbesserten EBITDA, auch wenn die Verkaufspreise auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 770 und 830 Mio. € erzielen können.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Insofern ist es nur konsequent, dass wir uns im Jahr 2013 erneut zu den Prinzipien des Global Compact – der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility – bekannt haben.

Entscheidend für unseren Unternehmenserfolg ist die Unterstützung unserer Mitarbeiter weltweit. Im Namen des Vorstands danke ich ihnen ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Professionalität und ihre sehr guten Leistungen im vergangenen sehr herausfordernden Jahr. Ebenso danken wir allen Kunden, Geschäftsfreunden und nicht zuletzt Ihnen, sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, für Ihr anhaltendes Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Düttmann
(Finanzvorstand)

Management



Dr. Bernhard Düttmann

Finanzvorstand

Bernhard Düttmann wurde 1959 in Düsseldorf geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1989 trat er in die Beiersdorf AG ein. Dort war er zuletzt als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Personal sowie die Region Middle East, Afrika, Türkei verantwortlich. Mit Wirkung zum 1. April 2011 wurde Bernhard Düttmann vom Aufsichtsrat der LANXESS AG zum Finanzvorstand des Konzerns bestellt.



Dr. Werner Breuers

Vorstandsmitglied

Werner Breuers wurde 1958 in Mönchengladbach geboren. Nach seinem Chemiestudium promovierte er an der RWTH Aachen und trat 1989 bei der Hoechst AG in den Bereich Forschung und Entwicklung ein. Nach leitenden Funktionen bei verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland war er zuletzt für den Basell-Konzern als President Basell Polyolefins Europe tätig. Werner Breuers wurde mit Wirkung zum 14. Mai 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen.



Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied (Arbeitsdirektor)

Rainier van Roessel wurde 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Bei der Gründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zudem die Geschäftsführung der LANXESS N. V. in Antwerpen (Belgien). Rainier van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen.



Dr. Axel C. Heitmann

Vorsitzender des Vorstands (bis Februar 2014)

Axel C. Heitmann wurde 1959 in Hamburg geboren. Sein Studium der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (Großbritannien) schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. 1989 trat Axel C. Heitmann in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er, unter anderem in Großbritannien und China, verschiedene Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er am 16. September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde.



Weltweit wollen immer mehr Menschen mobil sein. LANXESS entwickelt mit neuen Technologien Anwendungen, die eine umweltverträglichere Mobilität ermöglichen. Unsere Hochleistungskautschuke reduzieren als zentraler Bestandteil moderner „Grüner Reifen“ deren Rollwiderstand, bei guter Laufleistung und optimalem

Bremsverhalten. Ob als Bremspedal, Ölwanne oder im Motorraum – unsere Hightech-Kunststoffe führen an unzähligen Stellen im Auto zu einer messbaren Gewichtsreduktion und damit einem geringeren Kraftstoffverbrauch. Verglichen mit Metallen sind sie zudem leichter zu verarbeiten und haben hervorragende mechanische Eigenschaften.



Entschieden handeln

Das Jahr 2013 war vor allem im Kautschukgeschäft von zunehmendem Wettbewerb und volatilen Rohstoffpreisen geprägt. Mit einem umfassenden Effizienzprogramm haben wir deshalb wesentliche Schritte eingeleitet, um so schnell wie möglich zu nachhaltigem und profitablen Wachstum zurückzukehren.

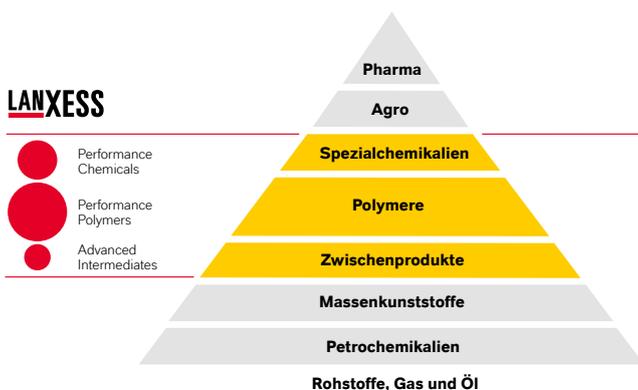
Führende Positionen im Kern der chemischen Industrie

Als eines der global führenden Spezialchemie-Unternehmen bewegen wir uns im Kern der chemischen Industrie. Unsere Fachkompetenz, unser Anwendungs-Know-how und unsere Innovationsfähigkeit demonstrieren wir in unseren drei Segmenten Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals. In diesen führen insgesamt 14 eigenständige Business Units global verantwortlich das operative Geschäft. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 haben wir im Segment Performance Polymers die Business Unit Technical Rubber Products in die beiden eigenständigen Business Units Keltan Elastomers und High Performance Elastomers aufgeteilt. Während sich Keltan Elastomers seither ausschließlich mit der Herstellung und Vermarktung von Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM) befasst, ist bei High Performance Elastomers das verbleibende Geschäft von Technical Rubber Products mit verschiedenen Hochleistungskautschuken und Spezialitäten angesiedelt.

Unser Konzept der „Unternehmen im Unternehmen“ gewährleistet kurze Wege, flache Hierarchien und motivierte Mitarbeiter – allesamt Voraussetzungen, um schnell auf spezifische Kundenbedürfnisse oder Veränderungen in unseren Märkten bzw. im regulatorischen Umfeld reagieren zu können.

Es ist unser Anspruch, die Geschäfte unseres breit diversifizierten Portfolios im Spitzenfeld ihrer jeweiligen Absatzmärkte zu positionieren. Dies unterstützen wir in allen Segmenten mit gezielten Entwicklungsmaßnahmen. Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Chemie, Automobil, Kunststoff, Elektro, Agrochemie, Leder/Schuhe, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel. Wichtige

LANXESS konzentriert sich auf den Kern der chemischen Industrie



- Hier können wir unsere chemische Fachkompetenz und unser Anwendungs-Know-how am besten zum Tragen bringen.
- Wir verfügen über ausgezeichnete und langjährige Kundenbeziehungen.
- Wir sehen in diesen drei Segmenten viel Bewegungsspielraum.
- Unser ausgewogenes Portfolio in diesen Segmenten verringert die Volatilität unseres Geschäfts.

Ein führendes Spezialchemie-Unternehmen

Performance Polymers	Advanced Intermediates	Performance Chemicals
<p>Weltweit Nr. 1–3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globaler Technologieführer für synthetischen Kautschuk und Polyamide für die Mobilität • Differenzierung durch starke globale Aufstellung, Produktangebot (Qualität, Verlässlichkeit und Kundennähe), technologisches Know-how, neue Anwendungen (Reifen und Nicht-Reifen) 	<p>Europaweit Nr. 1–2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führender Anbieter von Kundensynthesen und Basischemikalien mit Fokus auf Agrarchemie • Starke Kostenposition: weltweit einzigartiger Aromatenverbund und World-Scale-Anlagen • Maßgeschneiderte Kundenlösungen; Honorierungen als „Best in class“ 	<p>Weltweit Nr. 1–4 in Nischen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientierte Spezialchemikalien für verschiedene Nischenmärkte wie Wasser oder Bau • Führende Marktpositionen durch hohe Produktqualität und innovative Technologien • Anbieter von Dienstleistungen und Lösungen; Differenzierungspotenzial

Absatzgebiete für unsere Produkte sind darüber hinaus unter anderem die Bereiche Medizinbedarf, Lacke, Drucktechnik und Verpackungen. Insbesondere in der zielgerichteten Entwicklung unserer Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals sehen wir Chancen, der Zyklizität einzelner Kundenindustrien im Polymersegment noch besser zu begegnen. Durch unsere Diversifizierung sind wir nicht von einzelnen Kunden abhängig: 2013 erwirtschafteten wir mit unseren zehn größten Kunden nur etwa 24 % unseres Gesamtumsatzes. Eine in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbesserte globale Aufstellung trägt ebenfalls wesentlich zur Stabilität unserer Geschäftsentwicklung bei.

Innovativ denken ...

Mit gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios und innovativen Lösungen verbessern wir unsere technische Kompetenz. Diesen Anspruch haben wir auch im Jahr 2013 weiterverfolgt. Wir liefern unseren Kunden nicht nur zuverlässig Produkte in Premium-Qualität, sondern begleiten ihre Innovationsprozesse aktiv und generieren auf diese Weise messbaren Mehrwert für sie. So stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Jede Business Unit verfügt deshalb über eigene Entwicklungskapazitäten. Mit der Group Function Innovation & Technology haben wir zudem eine leistungsstarke Organisationseinheit, die sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern zentral koordiniert und Business-Unit-übergreifende Projekte bearbeitet. Die hohe Bedeutung von Innovationen für unser Unternehmen zeigt auch unsere F&E-Quote: Sie bewegte sich mit 2,2% weiterhin deutlich über dem Durchschnittswert der vergangenen Geschäftsjahre.

Weiterführende Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können Sie dem zusammengefassten Lagebericht ab Seite 65 dieses Geschäftsberichts entnehmen.

... nachhaltig handeln

Es ist unser Anspruch, in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Wir handeln nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“ Dahinter steht die Überzeugung, dass wir mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung wichtige Beiträge dazu leisten können, unsere Kunden zu unterstützen, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern.

Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility (CR/verantwortliches unternehmerisches Handeln) ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Ausführliche Informationen zu unserem nachhaltigen Engagement finden Sie im CR-Kapitel ab Seite 14 dieses Geschäftsberichts.

Programm „Advance“ zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit initiiert

Bereits zum Jahresbeginn hatten wir prognostiziert, dass das Geschäftsjahr 2013 kein einfaches für LANXESS werden würde. So sahen sich in einem schwachen Marktumfeld insbesondere unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken im Segment Performance Polymers einem zunehmenden Wettbewerb, auch von neu in den Markt tretenden Produzenten, ausgesetzt.

LANXESS handelt nachhaltig

Gut für das Geschäft

- Stärkung der Reputation und des positiven Unternehmensbilds
- Transparenz, Vertrauen und Partnerschaften durch Stakeholder-Dialog
- Zufriedene Mitarbeiter und Stakeholder
- Verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit



Gut für die Gesellschaft

- Umwelt- und Klimaschutz
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Bildung und Ausbildung
- Kultur
- Arbeitsschutz und Sicherheit
- Nachbarschaft

Neben unserem flexiblen Anlagenmanagement und einer hohen Kostendisziplin haben wir deshalb im Berichtszeitraum mit dem Programm „Advance“ weitere Maßnahmen eingeleitet, um den Auswirkungen einer in Teilen veränderten Wettbewerbssituation bei der anhaltend schwierigen Marktsituation zu begegnen.

Im Rahmen von „Advance“ streben wir durch Effizienzverbesserungen und gezielte Restrukturierungen ab 2015 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 100 Mio. € an. Dem stehen in den Jahren 2013 und 2014 Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt rund 150 Mio. € gegenüber.

Die gezielten Restrukturierungen betreffen unter anderem die Business Unit Rubber Chemicals im Segment Performance Chemicals. Hier haben wir den Standort Isithebe in Südafrika geschlossen, da die Produkte das Ende ihres Lebenszyklus im Markt erreicht hatten. Darüber hinaus wurden die Produktionsprozesse in Belgien und in den USA gebündelt. Im Rahmen von Portfolioanpassungen prüfen wir darüber hinaus für bestimmte Randgeschäfte strategische Optionen. Zudem haben wir unter „Advance“ ein Programm zum freiwilligen Ausscheiden aus dem Unternehmen gestartet, das auf Vorruhestandsregelungen und Abfindungszahlungen basiert. Es ist geplant, dass die Umsetzung zu einem Abbau von etwa 1.000 Stellen weltweit führen soll.

Mittelfristiges Wachstumsziel

Trotz der unbefriedigenden Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 setzen wir weiterhin auf die Wachstumstrends, an denen wir unser Geschäft ausrichten. Die im Folgenden beschriebenen Elemente bilden dabei unseren Handlungsrahmen. Die Erreichung unseres mittelfristigen Ergebnisziels, wonach unsere zentrale Steuerungsgröße – das EBITDA vor Sondereinflüssen – im Jahr 2018 einen Wert von 1,8 Mrd. € erreichen soll, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung deutlich ambitionierter geworden.

Globale Megatrends

Wir richten unser Produktportfolio – und in diesem Zuge auch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – an vier der wichtigsten globalen Megatrends aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen.

Mobilität Unsere Welt wird immer beweglicher: Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand führen vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu zunehmender Mobilität. Das auf die Automobilbranche spezialisierte Marktforschungsunternehmen LMC Automotive prognostiziert, dass die Zahl der weltweit genutzten Pkw bis 2020 um durchschnittlich 3% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum bedeutet aber auch steigende Emissionen und einen höheren Ressourcenverbrauch. Mobilität umweltfreundlich zu ge-

stalten, ist daher eine der größten technischen Herausforderungen unserer Zeit. Dank unserer führenden Technologien können wir mit unseren Business Units des Segments Performance Polymers an zwei Ansatzpunkten einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Herausforderung zu meistern:

Da sich etwa ein Viertel des Treibstoffverbrauchs eines Autos auf den Rollwiderstand seiner Reifen zurückführen lässt, ist eine verbesserte Energieeffizienz von Reifen der erste wesentliche Ansatzpunkt. Als Marktführer für Hochleistungskautschuke ermöglichen wir es, die im „Magischen Dreieck“ der Reifentechnologie definierten, konkurrierenden Eigenschaften von Reifen bestmöglich aufeinander abzustimmen und dadurch einen geringen Rollwiderstand mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung zu kombinieren. Gesetzliche Verpflichtungen zur Kennzeichnung neuer Reifen hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen – wie sie in der Europäischen Union seit Ende 2012 gültig sind – stellen für uns einen wichtigen und vor allem nachhaltigen Wachstumsimpuls dar. Denn sie bedeuten mittel- und langfristig eine steigende Nachfrage nach „Grünen Reifen“, die nur mit Hochleistungskautschuken hergestellt werden können. Die Initiative der EU ist dabei keineswegs ein Alleingang: In Südkorea trat im Dezember 2012 eine verbindliche Reifenkennzeichnung nach EU-Vorbild in Kraft. Bereits Anfang 2010 hatten japanische Reifenhersteller freiwillig eine vergleichbare Kennzeichnung eingeführt. Ab November 2016 wird auch in Brasilien jeder importierte oder vor Ort für den lokalen Markt produzierte Reifen eine entsprechende Kennzeichnung tragen müssen. In den USA und China werden entsprechende gesetzliche Vorgaben ebenfalls diskutiert.

Der zweite wesentliche Ansatzpunkt zur umweltfreundlichen Mobilität liegt für uns darin, traditionelle Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium durch innovative Hightech-Kunststoffe und intelligente Materialverbände zu ersetzen. Im Jahr 2010 wurden in modernen Fahrzeugen durchschnittlich etwa 14 Kilogramm Hightech-Kunststoffe verbaut. 2017 sollen es bereits rund 22 Kilogramm sein. Aus guten Gründen: Im Vergleich zu Metallteilen sind Kunststoffe bzw. Faserverbundwerkstoffe leichter zu verarbeiten, haben hervorragende mechanische Eigenschaften und wiegen dabei bis zu 50% weniger. Mit dem Einsatz unserer Hightech-Kunststoffe kann die Automobilindustrie also in nur

einem Schritt ihre Produktionskosten senken, ihre Gestaltungsfreiheit erhöhen und die Sicherheit ihrer Fahrzeuge verbessern. Hinzu kommt der hohe ökologische Nutzen, denn leichtere Autos verbrauchen weniger Kraftstoff und weisen entsprechend niedrigere Emissionen auf.

Landwirtschaft Der wohl bedeutendste Treiber des Megatrends Landwirtschaft ist die stetig wachsende Weltbevölkerung: Der aktuellen Prognose der Vereinten Nationen zufolge soll diese im Jahr 2050 nun auf rund 9,6 Mrd. anwachsen. Mit einer steigenden Zahl der Menschen steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf. Allein um mit der wachsenden Weltbevölkerung mitzuhalten, müsste die globale Nahrungsmittelproduktion nach Schätzungen des CGIAR-Konsortiums (Consultative Group on International Agricultural Research) bis 2050 um 60% gesteigert werden. Hinzu kommen die sich weltweit verändernden Essgewohnheiten und eine zunehmende Nutzung von Pflanzen als alternative Energieträger. Dem gegenüber steht eine landwirtschaftliche Nutzfläche, die aufgrund klimatischer Veränderungen und zunehmender Industrialisierung abzunehmen droht – was eine deutliche Steigerung der Effizienz in der Bewirtschaftung notwendig macht. In den Produktportfolios unserer Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo finden sich zahlreiche wichtige Zwischenprodukte, die zur Synthese von Agro-Wirkstoffen benötigt werden. Diese Wirkstoffe können Landwirten helfen, ihre Kulturpflanzen zu schützen und Ernteerträge zu steigern.

Urbanisierung Weltweit zieht es Menschen vom Land in die Städte: Prognosen der Vereinten Nationen zufolge wird der Anteil der Stadtbewohner an der gesamten Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit etwas mehr als 50% auf knapp 70% steigen. Am deutlichsten ist der Trend zur Urbanisierung in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu beobachten. Noch in diesem Jahrzehnt sollen allein in China und Indien insgesamt elf neue Megacitys entstehen – Städte mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Unsere Produkte finden gleich in einer ganzen Reihe von Industrien Anwendung, die von der zunehmenden Urbanisierung profitieren.

Wasser Nutzbares Wasser ist einer der wertvollsten Rohstoffe überhaupt: Selbst dort, wo es eigentlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann Wasser aufgrund zu hoher Verunreinigungen oft nicht genutzt werden. Auch hochmoderne Verfahren in der Industrie,

beispielsweise in der Stromerzeugung, können ohne Reinstwasser nicht sicher und wirtschaftlich durchgeführt werden. Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung und Klimawandel werden die Versorgungslage in den kommenden Jahrzehnten noch einmal deutlich verschärfen: Studien zufolge wird der Bedarf an sauberem Wasser im Jahr 2030 das derzeit verfügbare Angebot um etwa 40% übersteigen. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen. Produkte und Verfahren unserer Business Units, insbesondere Liquid Purification Technologies (vormals Ion Exchange Resins), spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser.

Wachstumsregionen

Ein global aufgestelltes Produktions- und Vertriebsnetzwerk, eine hohe Präsenz in Wachstumsmärkten und die daraus resultierende Kundennähe stellen für uns wichtige Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um Marktanteile dar. Mit umfassenden Investitionen ist es uns gelungen, unsere globale Aufstellung in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu verbessern. Seit 2005 haben wir unsere Umsätze in den überdurchschnittlich wachsenden Märkten Asien und Lateinamerika auf rund 3,1 Mrd. € mehr als verdoppelt und verfügen dort über eine wachsende, moderne Produktionsinfrastruktur.

Organisches Wachstum

Wir wollen auch weiterhin organisch wachsen – indem wir unsere bestehenden Produktionsanlagen erweitern und in hochmoderne neue Werke investieren, durch Produktinnovationen und nicht zuletzt auch mit einer noch besseren Verfahrenseffizienz. Für alle Wachstumsprojekte gilt dabei eine klare Regel: Sie müssen mindestens eine Rendite in Höhe der Kapitalrendite (ROCE), die in einem normalen Geschäftszyklus durchschnittlich auf Konzernebene erreicht wird, erzielen.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Umfelds haben wir im Jahresverlauf unser Investitionsbudget reduziert und auf entscheidende strategische Projekte fokussiert:

- In unmittelbarer Nähe zu unserem Anfang 2013 in Betrieb genommenen Butylkautschuk-Werk in Singapur baut die Business Unit Performance Butadiene Rubbers für rund 200 Mio. € eine neue Produktionsanlage für den Hochleistungskautschuk Nd-PBR.
- In Changzhou (China) investiert die Business Unit Keltan Elastomers 235 Mio. € in die weltweit größte Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk.
- Das Geschäft unserer Business Unit High Performance Materials mit Hightech-Kunststoffen stärken wir durch den Bau einer neuen World-Scale-Anlage für Polyamid-Kunststoffe an unserem belgischen Standort Antwerpen.

Ausführlichere Informationen zu diesen Projekten, wie auch zu weiteren Investitionsmaßnahmen, finden Sie im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Investitionen“ und „Chancenbericht“.

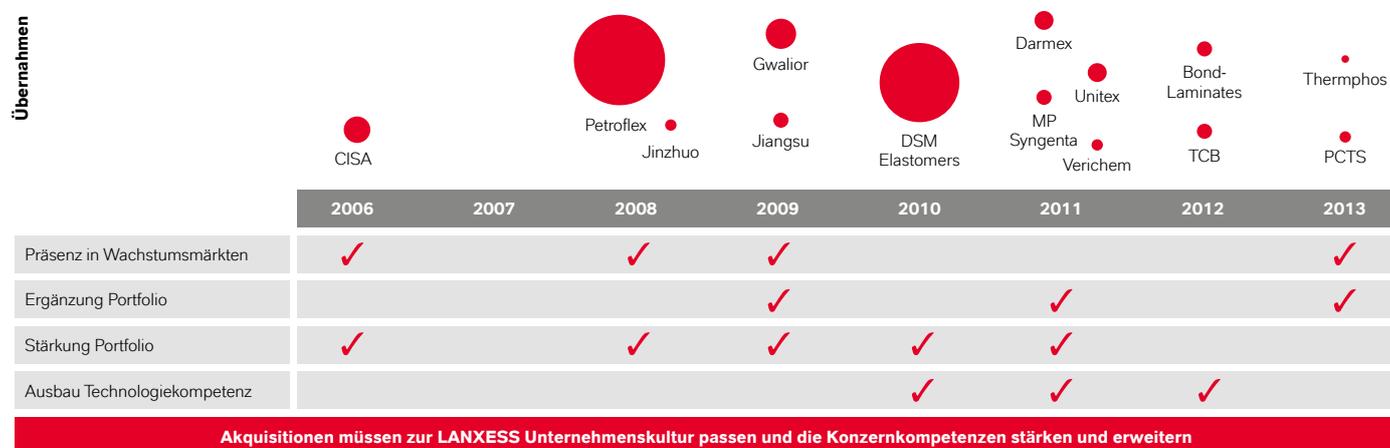
Gezielte Akquisitionen

Wachstum wollen wir weiterhin auch über Akquisitionen erzielen. Unser Fokus wird auf der Übernahme kleiner bis mittelgroßer Geschäfte liegen, die unser bestehendes Portfolio optimieren und ergänzen. Bei der Bewertung potenzieller Übernahmekandidaten legen wir strenge strategische und finanzielle Kriterien an.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unser Portfolio mit zwei kleineren Übernahmen im Segment Performance Chemicals gezielt weiterentwickelt.

Mit der Übernahme der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist LANXESS zu einem der führenden Anbieter von Bioziden für Farben und Lacke in der Wachstumsregion Asien/Pazifik aufgestiegen. PCTS ist auf die Produktion von Bioziden für umweltfreundliche wasserbasierte Farben spezialisiert, die strenge Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards erfüllen. Die Übernahme eröffnet uns den Zugang zu neuen Biozid-Anwendungen, gleichzeitig profi-

Erfolgreiche Umsetzung der LANXESS Akquisitionsstrategie



tieren wir von der Produktexpertise und dem Know-how im Bereich Farben und Lacke. Den Integrationsprozess in unsere Business Unit Material Protection Products, in dessen Zuge das PCTS-Werk als neuer Hauptsitz der Business Unit im asiatisch-pazifischen Raum etabliert wurde, konnten wir bereits erfolgreich abschließen.

Das Phosphorchemikalien-Geschäft unserer Business Unit Functional Chemicals stärkten wir mit der Übernahme der Aktivitäten der französischen Tochter des insolventen niederländischen Unternehmens Thermphos International B.V. in Vlissingen. Die Transaktion umfasste die Produktionsanlagen und die Kundenliste der Thermphos-Gesellschaft in Epierre im Südosten Frankreichs – ein Hersteller von Phosphorpentoxid und Polyphosphorsäure. Beide Produkte ergänzen unser bestehendes Portfolio und können als chemische Zwischenprodukte für eine Reihe von Anwendungen wie Flammenschutz- und Arzneimittel eingesetzt werden.

Ausblick 2014

Wir gehen davon aus, dass die im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Effizienzmaßnahmen und gezielten Restrukturierungen im Rahmen von „Advance“ die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS in einem anhaltend herausfordernden Umfeld unterstützen werden.

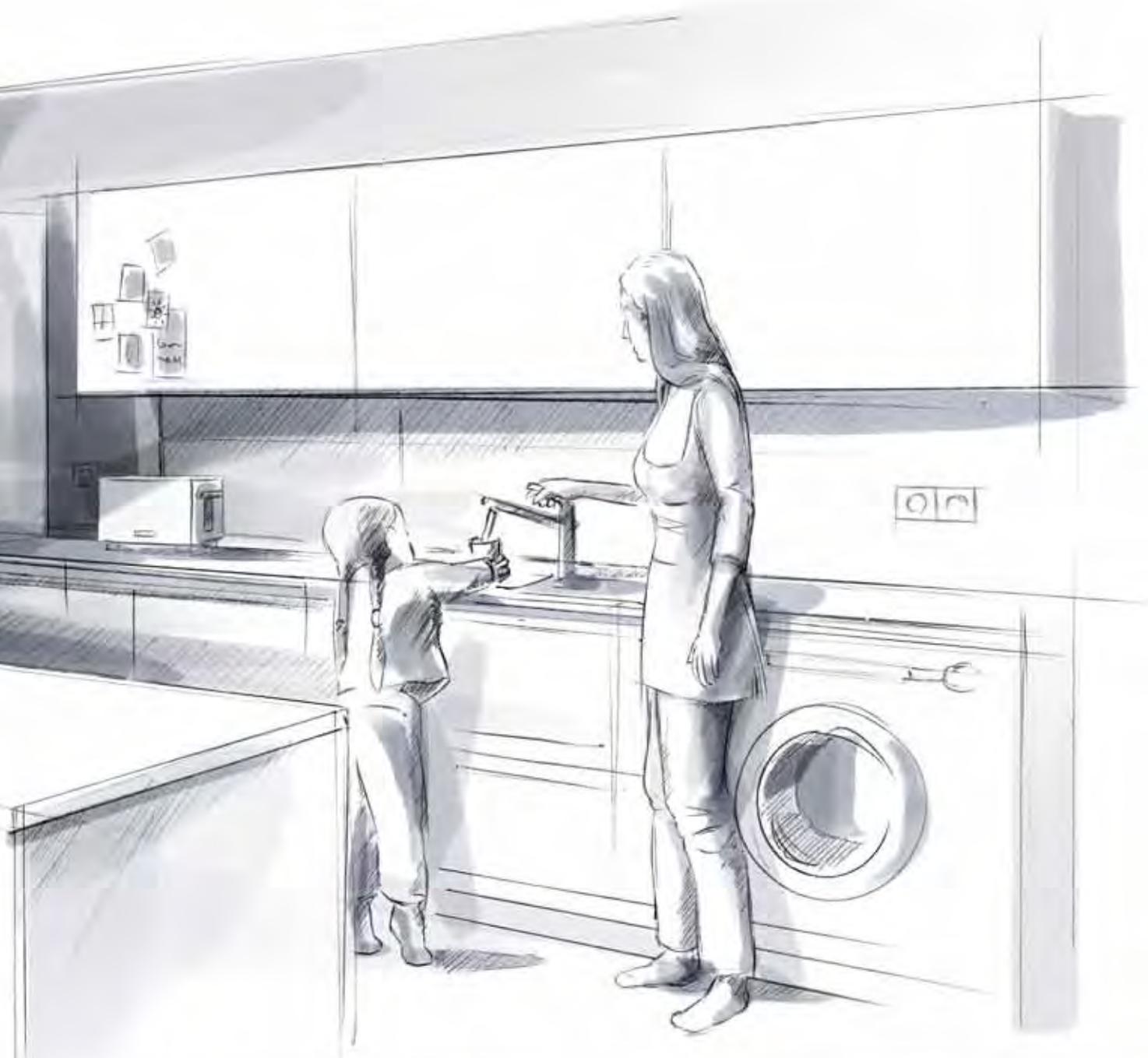
Dynamische Nachfrageimpulse, die sich aus der prognostizierten Entwicklung der globalen Wirtschaft ergeben könnten, sehen wir nach derzeitiger Einschätzung dagegen als geringer an. Zudem müssen wir davon ausgehen, dass die Situation in unseren Geschäftsbereichen mit synthetischen Kautschuken angesichts der neuen Wettbewerbs- und Kapazitätssituation auch 2014 herausfordernd für uns bleibt.

Für das Gesamtjahr erwartet LANXESS ein leicht verbessertes EBITDA vor Sondereinflüssen, allein aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten, selbst wenn die Verkaufspreise auf niedrigem Niveau bleiben sollten.

Wir sind zuversichtlich, mittelfristig organisch und durch gezielte Akquisitionen weiter zu wachsen. Die erläuterten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und konsequente Restrukturierungen sollten hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

CORPORATE
RESPONSIBILITY





Nutzbares Wasser ist einer der wertvollsten Rohstoffe überhaupt. Produkte und Lösungen von LANXESS helfen dabei, Wasser für verschiedenste industrielle Anwendungen schadstoff- oder keimfrei zu halten und sauberes Trinkwasser für Mensch und Tier zu gewinnen. So verhindern unsere Ionenaustauscher beispielsweise schädigende

Kalkablagerungen, im industriellen Maßstab in Kraftwerken genauso wie im privaten Haushalt. In anderen Anwendungen adsorbieren sie Arsen, aber auch andere im Wasser unerwünschte Stoffe wie Blei oder Phosphat, und bieten sich deshalb für die Reinigung industrieller Abwässer auf der ganzen Welt an. Membranelemente für die Umkehrosmose helfen wiederum, Meer- oder Brackwasser zuverlässig von Salz zu befreien und damit trinkbar zu machen.

Wasser

Corporate Responsibility

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

Integriertes Managementsystem als Erfolgsfaktor

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Mit diesem zentralen Instrumentarium haben wir ein transparentes Wertesystem und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden. Weltweit gelten neben den internen Richtlinien und Handlungsanweisungen anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001, auf deren Basis das Unternehmen gesteuert wird.

Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem globalen Matrixzertifikat. 2013 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt.

Zum Stichtag 26. September 2013 umfasste unser Matrixzertifikat 48 Gesellschaften mit 77 Standorten in 23 Ländern. 2013 wurden wie geplant unsere US-amerikanischen Produktionsstandorte Greensboro und Gastonia sowie der von DSM übernommene Standort Triunfo (Brasilien) neu in das Zertifikat mit aufgenommen. An unseren

Standorten in den USA erlangten wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®). 2014 wollen wir unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur in das Matrixzertifikat aufnehmen.

Ein wichtiger Bestandteil unseres integrierten Managementsystems ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality (Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität). Unser HSEQ-Management ist global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle unsere Standorte weltweit sicherzustellen. Dazu werden die entsprechenden Kennzahlen weltweit elektronisch erfasst. So können wir die Leistungen für jede Geschäftseinheit und jeden Standort systematisch ermitteln, analysieren und nachhaltig weiterentwickeln.

Verantwortlichkeiten klar definiert

Um zu gewährleisten, dass unsere Corporate-Responsibility-(CR-) Strategie sowie die in unseren Managementsystemen definierten Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir mehrere Gremien etabliert.

Das **CR-Committee** – gebildet aus Vertretern relevanter Group Functions – ist für die Entwicklung unserer CR-Strategie verantwortlich und stellt sicher, dass alle CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern dieser Strategie entsprechen. Es steht als interdisziplinäres Kompetenzzentrum sowohl dem Vorstand als auch den Geschäftsbereichen in allen Fragen des nachhaltigen Handelns beratend zur Seite. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, belastbares und den aktuellen Marktstandards entsprechendes Datenmaterial für unsere externe CR-Kommunikation zu erheben und zu pflegen.

Das **HSEQ-Committee** – bestehend aus dem gesamten oberen Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers – sorgt dafür, dass weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt- und Klimaschutzstandards eingehalten werden. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001.

Das **Compliance-Committee**, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt, befasst sich mit allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden.

Umfassendes Wertesystem etabliert

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter anhand von Werten und Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. Wir orientieren uns nicht nur an unseren eigenen, kontinuierlich angepassten Unternehmensgrundregeln, sondern auch an etablierten globalen Standards.

Compliance LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung.

Als global agierender Konzern setzen wir uns in allen unseren Märkten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Richtlinie umfasst darüber hinaus Themen wie wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit oder Umweltschutz. Um die individuellen – insbesondere rechtlichen – Gegebenheiten in bestimmten Ländern oder Geschäftsbereichen angemessen zu berücksichtigen, existieren daneben zahlreiche spezifizierte Richtlinien zu den vorstehend erwähnten Themen. Alle weltweit gültigen LANXESS Leit- und Richtlinien sind über ein für jeden Mitarbeiter zugängliches System abrufbar. Unser Compliance-Kodex kann zudem auf unserer Internetseite www.lanxess.de unter der Rubrik Corporate Responsibility/Verantwortung/Nachhaltiges Management eingesehen werden.

„Das Unternehmen respektiert das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern.“ Dies ist die zentrale Aussage unseres Compliance-Kodex, die unser grundlegendes Verständnis ausdrückt: Jede unserer Entscheidungen und Aktivitäten muss dieses Postulat erfüllen, unabhängig von den Zielen, die wir verfolgen, oder den Rahmenbedingungen, denen wir unterliegen. Als geltendes Recht definieren wir zunächst jedes geltende internationale und nationale Gesetz der Rechtsräume, in denen LANXESS aktiv ist. Darüber hinaus gelten Menschenrechte und ethische Grundsätze uneingeschränkt als übergeordnetes Recht, auch wenn diese nicht in den jeweiligen Rechtsordnungen niedergelegt sind. In diesem Kontext haben wir auch den UN Global Compact unterzeichnet und erkennen die dort manifestierten Prinzipien als unabdingbares Recht an. Wir verstehen den genannten Legalitätsgrundsatz und ethisches Verhalten nicht nur als reines Compliance-Thema, sondern – untrennbar damit verwoben – als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeitskultur.

Um unser klares Bekenntnis zu Compliance im Unternehmensalltag umzusetzen, haben wir ein Compliance-Management-System etabliert, das die Entscheidungsträger und handelnden Personen im Unternehmen unterstützt und anleitet. Damit beugen wir möglichen

Unsicherheiten in Bezug auf unsere Compliance-Handlungsmaxime vor, die von sehr grundlegenden Fragestellungen – beispielsweise inwieweit alle Gesetze in Ländern zu befolgen sind, in denen die Rechtsstaatlichkeit eingeschränkt ist – bis hin zu Detailfragen, etwa ob eine Einladung an Geschäftspartner bereits als Korruption gewertet werden kann, reichen.

Compliance-Management-System Das LANXESS Compliance-Management-System (CMS) ist in unseren CMS-Statuten beschrieben und wurde im Jahr 2012 durch die Deloitte & Touche GmbH extern geprüft. Die Prüfung umfasste das globale Compliance-Management-System und erfolgte im größtmöglichen Umfang (Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit). Sie war nicht auf definierte Risiken eingeschränkt, fokussierte sich aber auf die im Rahmen unserer Analyse identifizierten zehn größten Compliance-Risiken. Im Ergebnis wurde die Prüfung ohne Feststellung – d. h. ohne dass eine substantielle Schwachstelle erkannt wurde – mit einem uneingeschränkten Prüfurteil abgeschlossen.

Die von uns angewandten CMS-Grundsätze basieren auf einem übergreifenden Rahmenwerk zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO II). Die Grundelemente unseres CMS umfassen:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Risiken (Identifikation, Bewertung und Maßnahmen)
- Compliance-Programm
- Compliance-Organisation
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Unsere Compliance-Kultur wird zunächst von dem Commitment und dem Engagement unseres Vorstands sowie des Aufsichtsrats geprägt. Damit sie das gesamte Unternehmen durchdringt, ist es darüber hinaus ein essenzieller Teil der Führungsaufgaben aller nachfolgenden Entscheidungsebenen, unsere Compliance-Kultur vorzuleben und zu kommunizieren. Compliance- und Geschäftsverantwortung liegen bei LANXESS stets in einer Hand.

Unser Compliance-Ziel ist, jegliche Verstöße zu vermeiden. Es fußt auf dem zuvor erläuterten Verständnis, dass Compliance die Grundbedingung jeder Entscheidung und Aktivität im Unternehmen darstellt.

Compliance-Risiken werden regelmäßig vom Compliance-Committee analysiert und dem Vorstand zur Diskussion vorgetragen. Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadensauswirkung bewertet. Die Risikoexposition wird sowohl für Unternehmensbereiche als auch für Länder analysiert und entsprechende Risikoverantwortliche werden benannt. Wo möglich werden Frühwarnindikatoren und Monitoring-Instrumente festgelegt sowie Gegenmaßnahmen eingeleitet, um die identifizierten Risiken zu reduzieren. Die von uns erkannten Haupt-Risikoexpositionen betreffen: Kartellrecht (horizontal), Wettbewerbsrecht (vertikal), Antikorruption, Exportkontrolle, Umwelt/

Sicherheitsregeln, Datenschutz, Produkthaftung, Insiderhandel, Diskriminierung, Bilanzrecht sowie – als mit Compliance eng verbunden – Fraud, d. h. der Betrug am Unternehmen.

Unser Compliance-Programm enthält alle „klassischen“ Elemente eines CMS, wie die Herausgabe eines Compliance-Kodex sowie spezifischer Richtlinien und Arbeitsanweisungen, etablierte Hinweisgeber-Systeme, Information und Schulungen. Mit einer klaren Zuweisung von Verantwortlichkeiten in unserer Aufbau- und Ablauforganisation, einem funktionierenden internen Kontrollsystem sowie angemessenen Prüfungs- und Monitoring-Aktivitäten stellen wir Compliance in einem weiter gehenden Sinne sicher.

Die Compliance-Organisation umfasst ein globales Compliance-Committee, einen globalen Compliance Officer aus diesem Kreis sowie lokale Compliance Officer und/oder Committees in jedem Land mit einer LANXESS Gesellschaft. Daneben übernehmen verschiedene Group Functions unterstützende bzw. überwachende Funktionen im Compliance-System, so vor allem die Rechtsabteilung, der HSE-Bereich und die Interne Revision. Die Verantwortung für rechtskonformes Handeln verbleibt jedoch stets beim jeweiligen Entscheidungsträger. Insofern sehen wir Compliance in erster Linie als eine wesentliche Führungsaufgabe im Unternehmen an.

Unsere Compliance-Kommunikation umfasst gleichermaßen Top-down- wie Bottom-up-Prozesse. Informationsveranstaltungen und Schulungen ermöglichen unseren Mitarbeitern, ihre Aufgaben sachgemäß und rechtskonform zu erfüllen. Teil unserer Kommunikation ist auch der Compliance-Auftritt im firmeninternen Intranet mit darin verankerten E-Learning-Programmen. Bottom-up werden Compliance-Themen und Probleme an die lokalen Compliance Officer und von dort an das zentrale Compliance-Committee berichtet. Alle wesentlichen Entwicklungen, Feststellungen und Maßnahmen werden vom globalen Compliance Officer regelmäßig an den Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Eine Ad-hoc-Meldepflichtung an Vorstand und Aufsichtsrat bei weitreichenden Compliance-Verstößen besteht, musste bisher aber noch nicht in Anspruch genommen werden.

Compliance-Überwachung erfolgt mittels allgemeiner Prüfungen sowie dedizierter Prüfprogramme durch die Interne Revision sowie eine zentrale HSE-Abteilung. Da die Revision selbst Bestandteil des rahmengebenden CMS ist, lassen wir dieses regelmäßig durch unabhängige Dritte prüfen. Die Compliance-Situation bei LANXESS ist außerdem regelmäßig Gegenstand der Beurteilung durch den Jahresabschlussprüfer.

Global Compact Wir bekennen uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Social Responsibility, des UN Global Compact. Seit unserem Beitritt im Jahr 2011 haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft. Ausführliche Informationen zum Global Compact finden sich im Internet unter www.unglobalcompact.org.

Responsible Care® Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charta zu Responsible Care®. Denn nur auf diesem Wege lässt sich Vertrauen in eine Industrie aufbauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Menschen beiträgt. Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative und haben die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Die Responsible Care® Charta in der Praxis anzuwenden, bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu den von uns vertretenen Werten und Regeln, insbesondere dem Global Compact, bekennen und adäquate Systeme etablieren, um rechtskonformes Verhalten sicherzustellen sowie ethisches Verhalten innerhalb ihrer Organisation weiterzuentwickeln. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Darüber hinaus prüfen wir im Rahmen von Akquisitionen in unseren Due-Diligence-Prozessen grundsätzlich, ob die Menschenrechte auch im Zielunternehmen eingehalten werden.

Die zehn Prinzipien des Global Compact

Kriterium	Prinzip
Menschenrechte	1) Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2) Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
Arbeitsstandards	3) Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4) Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5) Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6) Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.
Umweltschutz	7) Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8) Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9) Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.
Korruptionsbekämpfung	10) Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Wichtigste CR-Themen aus Sicht der von uns befragten Stakeholder-Gruppen

Kapitalmarktvertreter	Kunden	Mitarbeiter	Vertreter von NGOs	Politische Akteure	Lieferanten
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Nachhaltigkeit in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz in der Lieferkette • CR-Strategie 	<ul style="list-style-type: none"> • Diversity • Gesundheit und Sicherheit • Work-Life-Balance • Nachhaltigkeit in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energien • Soziale Standards in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Aktiver Stakeholder-Dialog

Mit einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen suchten wir im Jahr 2013 erneut den aktiven Meinungsaustausch mit wichtigen Anspruchsgruppen zu Themen, die für unser Unternehmen und unseren wirtschaftlichen Erfolg wichtig sind oder künftig werden können.

Relevante Stakeholder sind für LANXESS jene Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unseren Aktivitäten haben. Im Rahmen unseres Dialogs mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Kapitalmarktvertretern, den Medien, Nachbarn unserer Standorte sowie Vertretern von Politik, öffentlichen Behörden oder Nichtregierungsorganisationen geht es dabei in erster Linie darum, Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutsam im Sinne der unternehmerischen Verantwortung sind. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Dialog das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

Regelmäßige Stakeholder-Befragungen

Um stets ein repräsentatives Bild davon zu haben, wie unsere Stakeholder die nachhaltigen Aktivitäten von LANXESS wahrnehmen und welche Themen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind, führen wir in regelmäßigen Abständen Befragungen bei bedeutenden Stakeholdern durch. Mitarbeiter, Kunden, politische Akteure und Kapitalmarktvertreter waren in den bislang durchgeführten Befragungen die am stärksten repräsentierten Stakeholder-Gruppen. Darüber hinaus bezogen wir aber auch Vertreter von NGOs und unsere Lieferanten ein.

Den Ergebnissen unserer jüngsten Befragung aus dem Jahr 2012 zufolge ist LANXESS hinsichtlich seiner generellen CR-Strategie und -Aktivitäten im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern gut aufgestellt. Sehr gute Leistungen wurden uns insbesondere bei der Entwicklung innovativer Produkte für die „Grüne Mobilität“ und der Kommunikation unserer nachhaltigen Aktivitäten attestiert. Die meisten konkreten Verbesserungsvorschläge, die sich jeweils auf eine Vielzahl kleinerer Einzelaspekte erstreckten, verzeichneten wir in den Bereichen Arbeitsbedingungen und Umweltschutz. Dem Wunsch der Befragten

nach einer transparenten Darstellung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette kommen wir mit der 2012 gemeinsam mit fünf anderen Chemieunternehmen gegründeten Initiative „Together for Sustainability“ nach, über die wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 63 dieses Geschäftsberichts berichten. In unserer Initiative „Diversity & Inclusion“ (siehe S. 24) haben wir ebenfalls aus Stakeholder-Befragungen gewonnene Anregungen aufgegriffen. Über die erzielten Fortschritte bei den beiden vorgenannten, aber auch bei anderen für unsere Stakeholder wichtigen Themen, informieren wir regelmäßig und umfassend im Rahmen unseres kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.

Basierend auf den Ergebnissen und Anregungen aus der Befragung werden wir unsere Aktivitäten noch stärker auf Themenfelder ausrichten, die von unseren Stakeholdern als besonders relevant angesehen werden. Diese Themenfelder wollen wir künftig auch in einer Materialitätsmatrix abbilden.

Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit

In Märkten mit hohem Wettbewerbsdruck wie der Chemiebranche zählen Kundenzufriedenheit und -bindung zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Das Prinzip „One Voice to the Customer“ stellt sicher, dass jeder Kunde durch einen festen Ansprechpartner betreut wird. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um Verbesserungen unserer Produkte und Prozesse zu erzielen. Auf Basis einer Konzernrichtlinie haben wir daher ein globales Kundenbeschwerdemanagement etabliert. Dieses hat zum Ziel, die Unzufriedenheit eines Kunden durch eine gleichermaßen schnelle wie kompetente Reaktion zu beseitigen und ihn so dauerhaft an uns zu binden.

Im Zuge unserer alle zwei Jahre nach anerkannten Methoden der Meinungsforschung stattfindenden Kundenbefragung gewinnen wir außerdem wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Unserer Zielsetzung entsprechend haben

wir bei der im Jahr 2013 durchgeführten Befragung die Anzahl der befragten Kunden gegenüber der letzten Erhebung um 40% erhöht. LANXESS wurde insgesamt wieder sehr gut beurteilt. Gegenüber der letzten Befragung hat sich die Bewertung nochmals verbessert.

Dass unser täglicher Einsatz für eine hohe Kundenzufriedenheit wahrgenommen und anerkannt wird, belegten auch im Jahr 2013 wieder mehrere Auszeichnungen, die wir von unseren Kunden erhielten. So wurde beispielsweise unsere Business Unit Liquid Purification Technologies von Brita, einem der weltweit führenden Hersteller von Trinkwasserfiltern, mit einem „Supplier Award“ für sehr gute Produktqualität und ausgezeichneten Service gewürdigt. Die Business Unit Butyl Rubber durfte vom chinesischen Reifenhersteller Triangle bereits zum dritten Mal den „Strategic Partnership Award“ entgegennehmen.

Social-Media-Richtlinie verabschiedet

Social Media sind weit mehr als nur ein Trend – täglich nutzen mehrere Milliarden Menschen Plattformen wie Facebook, Twitter oder LinkedIn, um sich in Sekundenschnelle auszutauschen oder zu vernetzen. Auch wir sehen in den sozialen Medien große Chancen, den globalen Dialog und die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter untereinander, aber auch mit externen Stakeholder-Gruppen, zu verbessern. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit den sozialen Medien sicherzustellen und unsere Mitarbeiter für die damit verbundenen Risiken zu sensibilisieren, haben wir im Berichtsjahr eine Social-Media-Richtlinie verabschiedet. Sie legt neben allgemeingültigen Verhaltensregeln unter anderem fest, dass nur ein ausgewählter Kreis speziell geschulter Mitarbeiter offiziell im Namen von LANXESS Beiträge veröffentlichen und kommentieren darf.

Aufbau leistungsstarker Netzwerke

Es ist uns wohl bewusst, dass die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit von keiner Organisation – ob Unternehmen, Regierung, Forschungsinstitut oder NGO – allein bewältigt werden können. Neben den vielfältigen CR-Engagements, die wir eigenständig vornehmen, beteiligen wir uns deshalb immer intensiver an der Bildung leistungsstarker globaler Netzwerke, in denen wir unsere Kompetenz in Fragen der nachhaltigen Entwicklung mit der Expertise weiterer Partner bündeln. Neben staatlichen Institutionen spielen dabei insbesondere NGOs mit ihrem umfassenden Expertenwissen zu spezifischen Themen eine wichtige Rolle.

Ein anschauliches Beispiel für erfolgreiches Networking, von dem ganz im Sinne unseres Leitsatzes „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ mehrere Seiten profitieren, stellt unsere Kampagne zur „Grünen Mobilität“ dar. So haben wir mit unseren drei Veranstaltungsreihen „Mobility Days“, „Automotive Days“ und „Rubber Days“

branchenübergreifende globale Plattformen geschaffen, um aktuelle Themen und Trends im Bereich der „Grünen Mobilität“ mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden zu diskutieren.

„Nachhaltige Technologie für eine saubere Umwelt“ lautete das Thema unseres ersten „LANXESS Pigments Symposium“, das wir im November 2013 in Schanghai (China) ausrichteten. Mehr als 140 Teilnehmer befassten sich im Rahmen von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops mit der nachhaltigen Herstellung von anorganischen Pigmenten und den globalen Trends in der Lack- und Pigmentindustrie.

Seit dem Jahr 2013 unterstützen wir die Initiative „Chemie³“, unter deren Dach sich der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) für Nachhaltigkeit engagieren. Im Zentrum von „Chemie³“ stehen die unter Einbeziehung von internen und externen Stakeholdern formulierten, insgesamt zwölf Handlungsfelder umfassenden „Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland“. Sie dienen der Branche als Leitbild und unterstützen Unternehmen und Beschäftigte dabei, ihre Beiträge zur Nachhaltigkeit auszubauen.

Im Oktober 2013 war LANXESS Gastgeber des 8. „Round Table: Innovationsmanagement“, einer vom Strom- und Gasanbieter RWE ins Leben gerufenen und organisierten Veranstaltungsreihe. Thema des Netzwerktreffens in der LANXESS Konzernzentrale war „Innovationskultur“. Für LANXESS bietet dieses Forum die Chance, einen branchenübergreifenden Dialog über effektives Innovationsmanagement zu führen und vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren.

Auch auf der politischen Bühne führen wir einen offenen Dialog mit Regierungsvertretern und Behörden auf kommunaler bis hin zur europäischen und internationalen Ebene. Im Fokus steht dabei der aktive Austausch zu unternehmensstrategischen Themen. Dazu zählen umweltschonende Produkt- und Prozessinnovationen, die Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen. Mit eigenen Büros in Berlin und Brüssel sind wir nah am Zentrum der politischen Entscheidungen.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Stakeholder-Kommunikation ist der strukturierte Austausch mit den Menschen im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte. So bietet beispielsweise in Leverkusen das von unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta betriebene Nachbarschaftsbüro „Chempunkt“ seit Herbst 2013 allen Interessierten die Gelegenheit, zu Themen rund um die Chemparks Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen – in denen zahlreiche LANXESS Produktionsbetriebe angesiedelt sind – ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich sind Veranstaltungen mit wechselnden Schwerpunkten geplant – beispielsweise zu Sicherheits- und Ausbildungsfragen. Auch Kooperationen mit Vereinen und Verbänden werden angestrebt. Abgerundet wird das Dialogangebot mit Informationsfilmen und -materialien.

Mitarbeiter

Innovative und stringente Personalstrategien unterstützen unser nachhaltiges Wachstum

Führungskräfte & Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Globales Entwicklungskonzept für Führungskräfte setzt auf Verhaltensänderungen • Umfangreiche Qualifizierungsinitiativen insbesondere für den globalen Vertrieb
Demografiemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Demografieprogramme zur Produktivitätssteigerung • Personalplanung berücksichtigt demografische Aspekte und Nachfolgeregelungen
Mitarbeiterbindung & Arbeitnehmerbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fluktuationsquote in BRIC-Staaten unterhalb des Branchendurchschnitts • Verlässliche Arbeitnehmerbeziehungen in Ländern mit ausgeprägter Gewerkschaftstradition
Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsabhängige, flexible Vergütungssysteme • LANXESS Aktienplan in Deutschland regelmäßig mit über 70% Beteiligung

Unser unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistung, der Umsetzungsstärke und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur ihre stetige Ausbildung und Entwicklung – insbesondere im Hinblick auf Veränderungs- und Innovationsfähigkeit – gewährleistet, dass wir unsere Unternehmensziele gerade auch in herausfordernden Zeiten nicht aus den Augen verlieren und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS langfristig weiter erhöhen.

In unserer Personalstrategie folgen wir weiterhin vier zentralen Handlungsfeldern, innerhalb derer wir eine Vielzahl innovativer Instrumente entwickelt und implementiert haben.

Darüber hinaus entwickelten wir 2013 die HR-Funktion strategisch weiter. Im Rahmen eines globalen HR Excellence Programms ist es unser Ziel, interne wie externe Veränderungstreiber zu identifizieren und daraufhin strategisch stimmige, global anwendbare Antworten für die Organisation zu finden. Handlungsfelder sind hierbei Themen wie Qualitätsmanagement, Führung und Dialog, Diversity & Inclusion sowie Organisationsberatung und Change Management.

Mit gelebter sozialer Verantwortung, attraktiven Aufgabenstellungen in einem internationalen Arbeitsumfeld, einer leistungs- und marktgerechten Vergütung sowie einer Kultur, die Vielfalt, Führung und Veränderungsfähigkeit fördert, eröffnen wir unseren Mitarbeitern außergewöhnliche Entwicklungschancen, auch außerhalb ihres Heimatlandes.

Mehrere Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene unterstrichen auch im Geschäftsjahr 2013 den Erfolg dieser Strategie: In der jährlich vom Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie (VAA) durchgeführten Befindlichkeitsumfrage erreichten wir erstmals den Spitzenplatz. Die Entscheidung der Jury basierte auf einer unter 6.000 Führungskräften in 25 Chemie- und Pharmaunternehmen durchgeführten Umfrage zu unterschiedlichen Personal- und Kulturthemen. Bereits zum dritten

Mal nach 2009 und 2011 wurden wir in China vom CRF Institute als „China's Top Employer“ ausgezeichnet. Dabei erhielten wir herausragende Beurteilungen in den Kategorien Human Resources, Führung und Strategie.

Aufbauend auf unserer 2012 durchgeführten Mitarbeiterzufriedenheitsstudie führten wir in der chinesischen Organisation zahlreiche Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen durch und implementierten weitere Maßnahmen, um das bereits hohe Engagement unserer Mitarbeiter weiter auszubauen. In Brasilien führten wir gemeinsam mit „Great Place to Work“ erneut eine Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse durch. 71 % der Befragten stimmten dabei zu, dass LANXESS ein sehr guter Arbeitgeber sei.

Vielfältige eigene soziale Engagements sowie mehrere Spendenaktionen belegen den starken Antrieb unserer Mitarbeiter, ergänzend zum gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens selbst einen Beitrag in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu leisten. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Gesellschaft“ dieses Kapitels ab Seite 40.

Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld spiegelte sich 2013 auch in unseren globalen Personalzahlen wider. Unser Personalaufbau, der teilweise noch aus den Planungen von 2012 resultiert, verlangsamte sich in der zweiten Jahreshälfte. Der Aufbau erfolgte schwerpunktmäßig aufgrund von Wachstums- und Investitionsprojekten. Zum Jahresende hin waren die Personalzahlen von unserem umfassenden Effizienz- und Restrukturierungsprogramm „Advance“ geprägt, das zur Reduzierung von etwa 1.000 Stellen weltweit führen soll.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20									3	
20–29	14	30	19	80	13	32	30	56	48	178
30–39	22	42	20	52	5	31	14	30	34	108
40–49	9	27	7	27	4	24	3	13	16	32
50–59	2	12	4	10	7	15		4	4	9
≥60	1				2	4				
Gesamt	48	111	50	169	31	106	47	106	102	327

Talente weltweit gewinnen

Im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels investiert LANXESS weiterhin in gut ausgebildete Talente – Auszubildende wie Hochschulabsolventen – sowie erfahrene Fachkräfte.

Mit zahlreichen Angeboten wollen wir die besten Köpfe und Talente ansprechen, sie integrieren und an das Unternehmen binden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir in den vergangenen Jahren die Grundlagen für eine Arbeitgebermarke entwickelt mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu vermitteln. Unseren Marktauftritt zur Gewinnung zukünftiger Auszubildender und Fachkräfte haben wir 2013 grundlegend überarbeitet. Neue interne und externe Onlineplattformen sind nun noch besser auf die unterschiedlichen Kommunikationsanforderungen verschiedener Zielgruppen ausgerichtet – vom Auszubildenden bis zum Professional.

Unsere Kultur ist geprägt von herausfordernden Aufgaben und einer frühen Übernahme von Verantwortung in einem internationalen Rahmen. Unseren Mitarbeitern eröffnet das einzigartige Entwicklungschancen, was sich auch in niedrigen Fluktuationsquoten widerspiegelt. Die im Berichtszeitraum verzeichnete Steigerung der Fluktuation ist auf Sondereffekte aus unserem globalen Effizienz- und Personalanpassungsprogramm zurückzuführen. In Deutschland betrug die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen im Berichtsjahr 0,5%. Weltweit lag diese Quote bei rund 2,4%.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir weiterhin intensiv den direkten Kontakt zu talentierten Studenten und interessierten Schülern gesucht – sei es mit zahlreichen Auftritten auf Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen bzw. wissenschaftlichen Tagungen oder im Rahmen eigener Veranstaltungen. Dazu gehörten auch die Zusammenarbeit mit den Karrierecentern von Hochschulen und die Übernahme zahlreicher Stipendien im Rahmen des „Deutschlandstipendiums“ der Bundesregierung. Im Jahr 2013 unterstützte LANXESS im Rahmen dieses Programms weiterhin kontinuierlich mehr als 50 Studierende an acht renommierten Hochschulen, darunter die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, die Technische Universität Dortmund, die Universität zu Köln sowie die Fachhochschule Köln. Die Stipendiaten werden monatlich mit 300 € gefördert. Davon übernimmt das Unternehmen 150 €, die andere Hälfte wird zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst. Zusätzlich bieten wir unseren Stipendiaten individuelle Betreuungsangebote.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, junge Talente während ihrer Studienzeit oder Promotion zu fördern und beim Start in ein erfolgreiches Berufsleben zu unterstützen. Damit die besten Studierenden ihr Potenzial voll ausschöpfen können, vergeben wir Förderungen an besonders begabte Nachwuchstalente. Mit dem LANXESS Förderprogramm unterstützen wir gezielt herausragende Studenten und Doktoranden in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Neben der finanziellen Förderung legen wir großen Wert auf persönlichen Kontakt: Regler Austausch über fachliche und berufsbezogene Themen sowie begleitete Praxiseinblicke in den Arbeitsalltag einzelner Fachvertreter

Fluktuation in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20–29	1,1	1,4	0,7	3,2	3,1	2,3	12,1	4,2	9,9	9,4
30–39	5,1	2,9	0,7	1,1	9,2	7,6	7,9	4,9	9,0	6,4
40–49	0,0	1,5	0,0	0,2	3,2	3,1	4,2	1,2	9,0	2,5
50–59	0,0	1,3	0,0	0,2	0,7	1,8	3,4	1,0	4,0	1,7
≥60	7,8	6,3	0,0	0,4	4,8	12,9	0,0	26,7	80,0	0,0
Gesamt	2,2	1,9	0,2	0,6	3,4	4,1	8,1	3,3	9,3	5,7

stehen ebenso auf dem Programm wie interessante „Get-Together“-Veranstaltungen. So kommen die Geförderten in Kontakt mit LANXESS Mitarbeitern und können sich ein Bild davon machen, welche vielfältigen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten wir ihnen bieten.

Jährlich sammeln allein bei LANXESS in Deutschland mehr als 200 Studierende Praxiserfahrungen im Rahmen von Praktika und Abschlussarbeiten. Hierzu suchen wir aktiv die Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen. Darüber hinaus unterstützen wir verstärkt wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen, wie beispielsweise das PhD-Network der Max-Planck-Gesellschaft, das Jungchemikerforum der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) oder die ProcessNet-Initiative von DECHEMA und VDI.

Beste Chancen für die besten Köpfe Wir legen großen Wert darauf, den Kontakt zu besonders engagierten und begabten Praktikanten zu pflegen und auszubauen. Deshalb haben wir das Programm „eXclusive“ entwickelt. Das Grundprinzip ist einfach: Wer uns mit überdurchschnittlichen Leistungen überzeugt, wird von uns weiter gefördert. Dazu gehören unter anderem die persönliche Beratung sowie bevorzugte Möglichkeiten zur Weiterbildung. Für die Aufnahme in das Programm haben wir klare Auswahlkriterien etabliert – unter anderem beeindruckende Leistungen während des mindestens dreimonatigen Praktikums bei LANXESS sowie ein herausragendes Profil an Soft Skills und Fachwissen.

In Brasilien bieten wir auch weiterhin Studenten in der Endphase ihres Studiums ein Praktikantenprogramm mit einem speziellen Teilzeitvertrag an. Im Mittelpunkt steht dabei, ein eigenes Projekt zu verantworten, dessen Ergebnis später auch dem Top-Management präsentiert wird. Mit diesem attraktiven Angebot sprechen wir gezielt die Besten ihres Jahrgangs an, gewinnen interessante lokale Nachwuchskräfte für uns und bringen neues Know-how in unser Unternehmen. Ein vergleichbar strukturiertes Praktikantenprogramm bieten wir auch in Indien an und ergänzen es dort durch ein Mentoringprogramm.

In China haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Changzhou Institute of Engineering Technology weiter ausgebaut. Im Rahmen der zweiten „LANXESS Class“ mit aktuell 22 Teilnehmern geben wir praktisches und wissenschaftliches Know-how an die Hochschule weiter, laden zu Betriebsbesichtigungen in unsere Produktionsbetriebe und ermöglichen Studenten in Praktika einen frühen Einblick in die Arbeitswelt – auch um sie für eine Aufgabe bei LANXESS zu begeistern. Daneben setzten wir auch unsere Kooperation mit der Qingdao University of Science and Technology fort, an der unsere technischen Experten im Rahmen spezieller Kurse unterrichten. Die jeweils besten Studenten erhalten die Möglichkeit, ein Praktikum in unserem Technikum in Deutschland zu absolvieren. Mit einer Serie von „Campus Talks“ an weiteren Universitäten bauten wir den Bekanntheitsgrad von LANXESS als attraktiver Arbeitgeber in China aus. Erstmals begründeten wir ein spezielles Karriereprogramm mit Partnerschulen des Goethe-Instituts. Dabei erhalten vielversprechende Schüler der Deutschklassen dieser weiterführenden Schulen die Möglichkeit zu einem vierwöchigen Praktikum in unserem Unternehmen.

In Pittsburgh (USA) unterstützen wir weiterhin in vielfältiger Weise das Carnegie Science Center, u. a. als Gründungssponsor für das „Center for STEM (Science, Technology, Engineering and Mathematics) Education and Career Development“, mit dem wir beispielsweise Projekte für Highschool-Studenten und Veranstaltungen für junge Frauen mit Interesse an Naturwissenschaften durchführen. In Kanada pflegen wir enge Kontakte zur Western University und stellen Praktikantenstellen für Post-Doktoranden in unserem Forschungszentrum in London (Ontario) zur Verfügung. An der University of Waterloo unterstützen wir das „Polymer Research Institute“ finanziell und ideell, beispielsweise durch Know-how-Transfer.

Der frühe Kontakt zu Schulen an unseren Standorten in Deutschland, aber auch an zahlreichen Standorten weltweit, z. B. im Rahmen von fachlich ausgerichteten Projektwochen, und die Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an weiterführenden Schulen stehen ebenfalls im Mittelpunkt unserer umfangreichen LANXESS Bildungsinitiative, die wir im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgebaut haben. Als Unternehmen sehen wir die Initiative gleichermaßen als Teil unserer gesellschaftlichen wie unternehmerischen Verantwortung.

Internationale Partnerschaft mit Teach First Unser besonderes Engagement für die Bildung kommt auch in unserer Partnerschaft mit der Non-Profit-Organisation Teach First in Deutschland und Indien zum Ausdruck, die wir seit 2010 als einer der Hauptförderer unterstützen. Teach First ist bereits in vielen Ländern etabliert und hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit schlechten Startbedingungen gezielt zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und eine Berufsperspektive mit ihnen zu finden. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als „Fellows“ für zwei Jahre Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit. In Deutschland liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fellows. Seit Februar 2013 sind an den Schulen in Nordrhein-Westfalen Fellows des neuen Jahrgangs tätig. Neben der finanziellen leisten wir im Rahmen der Partnerschaft auch praktische Unterstützung, unter anderem indem wir Schüler bei ihrer Ausbildungsvorbereitung fördern und Fellows persönlich coachen.

In Indien begann die Zusammenarbeit mit Teach First im Dezember 2010. Erste Fellows der indischen Partnerschulen an den Standorten Mumbai und Delhi hatten im Rahmen des Programms die Möglichkeit, Praktika an unseren indischen Standorten zu absolvieren. Daneben erhalten ihre Schüler im Rahmen von Betriebsbesichtigungen Einblick in die Arbeitswelt und Hilfe bei der Berufsorientierung. LANXESS Mitarbeiter unterstützen Projekte zusätzlich auch in ihrer Freizeit direkt vor Ort in den Schulen. Auch dieses Engagement setzten wir im Geschäftsjahr 2013 fort.

Strukturierter Aufbau von Führungsnachwuchs Unter dem Motto „Prepare for the Future“ stellen wir jedes Jahr besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser Internationales Corporate Trainee-programm ein. Unser damit verbundenes Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere im LANXESS Konzern vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen. Im Geschäftsjahr 2013 lag der Fokus auf den Bereichen Controlling, Finanzen und Ingenieurwesen. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits 67 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an Trainee Stellen anbieten.

Darüber hinaus bieten wir in den verschiedenen Regionen lokale Traineeprogramme an:

In den USA kooperieren wir im Rahmen unserer Trainee- und Praktikantenprogramme mit Schwerpunkten in den Bereichen Finanzen und Ingenieurwesen u. a. mit der University of Pittsburgh und bieten hier 15 Plätze an. Ergänzend führen wir auch ein spezielles „Summer Internship Program“ durch.

Speziell für den chinesischen Markt etablierten wir 2010 unser China Management Trainee Program. Ziel ist es, hochqualifizierte Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge in einem zweijährigen Programm auf Führungsaufgaben vorzubereiten und einen Pool lokaler Talente aufzubauen. Dieses Programm setzten wir 2013 fort.

In Brasilien unterhalten wir enge Beziehungen zur Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) und unterstützen u. a. mit Stipendien Masterstudenten im Rahmen spezieller Studien zu neuen Verfahren in der Kautschuktechnologie. Daneben stellen wir an unseren Standorten insgesamt mehr als 50 Stellen im Bereich der Berufsausbildung sowie für Studenten zur Verfügung.

Unter dem Namen „XTrainee Programs“ bietet LANXESS Indien mittlerweile drei unterschiedlich strukturierte Traineeprogramme für Studenten, Absolventen und Managementnachwuchs an. Im Rahmen dieser Programme erhalten die Teilnehmer einen konkreten Projekt-auftrag sowie als Unterstützung einen verantwortlichen Mentor. Im Jahr 2013 wurden in Indien auf diese Weise 39 Studenten, Absolventen und Management-Nachwuchskräfte ausgebildet und betreut. In Kooperation mit dem Indo-German Training Centre (IGTC) in Mumbai, Chennai und Kalkutta bietet LANXESS Indien als Trainingspartner zusätzlich fünf Plätze für ein postgraduales Programm im Bereich Business Administration an. Das Programm umfasst drei Module und dauert sechs Monate. Ein weiteres strukturiertes Trainingsprogramm mit einer Laufzeit von einem Jahr führt LANXESS Indien mit dem Industrial Training Institute (ITI) durch. 15 junge Menschen werden dabei nach ihrer Ausbildung zu angehenden Facharbeitern und Technikern für Produktionsbetriebe weiterqualifiziert.

Leistung fördern – Entwicklungen begleiten

In einem mehrstufigen Verfahren von globalen Personalentwicklungskonferenzen diskutieren wir einmal im Jahr alle Manager weltweit hinsichtlich ihrer Leistungen, ihres Potenzials, ihrer entsprechenden Entwicklungsbedarfe und der Planung ihres weiteren Karrierewegs. Im Laufe des Jahres 2013 haben wir mit der Executive Database ein neues Tool eingeführt, das einen besseren Abgleich zwischen Kandidatenprofilen und den Ergebnissen der Durchsprache aus den Konferenzen ermöglicht. Im gleichen Zusammenhang überarbeiten wir die aktuellen Prozesse im Bereich Talent Management und Nachfolgeplanung. Die Ergebnisse dieser Betrachtungen sind Gegenstand ausführlicher Feedbackgespräche zwischen den Führungskräften und ihren jeweiligen Vorgesetzten. Daneben hat sich das Instrument der sogenannten Orientierungscenter weltweit etabliert, um künftige und junge Führungskräfte hinsichtlich ihres Potenzials einzuschätzen und gezielt zu fördern. Dazu kommen Einzel-Assessment-Center für die Potenzialhebung von Managern der mittleren und höchsten Ebenen sowie der Einsatz von diagnostischen Verfahren bei externen Bewerbern für Schlüsselpositionen. Die Ergebnisse dieses mehrdimensionalen Ansatzes sind ein entscheidender Bestandteil unserer Personalentwicklung sowie unserer Recruitingstrategie.

Ein neuartiges Mitarbeiterdialog- und Feedbackinstrument namens „Employee Dialog“ wird derzeit implementiert. Nach seinem Start Ende 2012 erweiterten wir das Projekt 2013 konzeptionell und testeten es in Pileinheiten. Mit „Employee Dialog“ verfolgen wir einen innovativen Performance-Management-Ansatz, der auf einen kontinuierlichen Dialog und damit auf ein aktives Beziehungsmanagement zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern setzt. Dadurch rücken im Vergleich zu den starren und eher formalistischen Strukturen traditioneller Ansätze Vertrauen und individuelle Motivation als Erfolgsfaktoren in den Vordergrund. Langfristig entsteht so eine Kultur, in der Mitarbeiterführung und -entwicklung als eine gemeinsame Aufgabe von Vorgesetzten und Mitarbeitern wahrgenommen wird – zugunsten der individuellen Produktivität und Zufriedenheit.

Wir verordnen unseren Führungskräften keine Uniformität hinsichtlich ihres Führungsstils, sondern erwarten eine persönliche Balance zwischen strategischer Weitsicht („Head“), Empathie („Heart“) und Mut zu Entscheidungen („Guts“). Unsere Führungsphilosophie legt somit den Fokus auf ganzheitliche Führung. Die Kompetenzen im Rahmen dieses Ansatzes dienen der Orientierung, die individuellen Führungsstrategien unserer Manager stehen im Vordergrund. Im Rahmen unseres Effizienzprogramms „Advance“ bündelten wir die Führungseminare für Führungskräfte der verschiedenen Ebenen und richteten eine neue Art von Training ein. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes stehen praktische Führungsfähigkeiten und die Motivation von Teams in Veränderungsprozessen. Erste Pilottrainings haben gezeigt, dass das Konzept erfolgreich den Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter in Zeiten der Transformation unterstützt.

Des Weiteren unterstützen wir unsere Führungskräfte in vielfältiger Weise mit individuellen Beratungsangeboten, beispielsweise mit persönlichen Coachings und 360-Grad-Feedbacks. Spezielle modulare und mehrdimensionale Programme für angehende Führungskräfte, mit denen wir diese auf spätere Aufgaben vorbereiten, wurden innerhalb der LANXESS Academy fortgesetzt und bildeten ein sehr erfolgreiches Element unserer strukturierten Managementprogramme. An diesen speziellen Corporate-Programmen nahmen im Berichtszeitraum 188 Mitarbeiter, unter ihnen 43 Frauen, teil.

Training und Weiterbildung sind wesentliche Bestandteile unserer Personalentwicklung auf allen Ebenen. Neben formalen Trainings und Seminaren, die beispielsweise in Frankreich 16.100 Stunden pro Jahr umfassen, gibt es auch zahlreiche informelle Trainings wie Einführungstage, Peer-to-Peer-Coachings und den kontinuierlichen Wissensaustausch zwischen jungen und erfahrenen Mitarbeitern.

In der LANXESS Sommerakademie, zu der wir einmal jährlich in der Nähe unserer Firmenzentrale einladen, fördern wir in Vorträgen, Seminaren und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm Weiterbildung, Networking sowie die persönliche Entwicklung – und zwar über die Grenzen unserer Business Units und Group Functions hinweg. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter verschiedenster Berufsbilder – von Kaufleuten über Chemiker bis hin zu Ingenieuren. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der vergangenen Jahre haben wir die Sommerakademie 2013 erneut durchgeführt: 114 Mitarbeiter nahmen an dem einwöchigen Programm mit insgesamt elf Seminaren zur Vertiefung von Hard und Soft Skills sowie einem intensiven interdisziplinären Erfahrungsaustausch teil.

Das funktionale Training für unsere globalen Vertriebsmitarbeiter setzten wir 2013 unter dem Dach der LANXESS Academy fort. Die International LANXESS Sales Academy (ILSA) ist ein einjähriges modulares Programm, in dem wir sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterentwickeln. Das bestehende Programm haben wir im Berichtsjahr noch einmal überarbeitet – jedes Modul beschäftigt sich nun ausschließlich mit einem übergeordneten Thema, wobei die jeweiligen Module noch stärker aufeinander aufbauen: Modul 1 widmet sich der Verhandlungsvorbereitung, in Modul 2 steht die Verhandlungsführung im Mittelpunkt, und in Modul 3 werden die Teilnehmer mit herausfordernden Verhandlungssituationen konfrontiert. Außerdem bietet ILSA den Teilnehmern nun bessere Möglichkeiten, durch Selbstreflexion zu erfahren, wo ihre eigenen Stärken und Schwächen liegen und wie am besten damit umzugehen ist. Kontinuierliche Feedbackgespräche mit dem direkten Vorgesetzten sowie mit den ILSA-Coaches sollen sicherstellen, dass das Programm auf beiden Seiten einen Beitrag zur Optimierung der Vertriebsaktivitäten und damit einen Wertbeitrag für LANXESS leistet. Wie gut unsere Vertriebsmitarbeiter ihr erworbe-

nes Wissen schließlich in der Praxis umsetzen können, hängt nicht zuletzt auch ganz wesentlich von der Unterstützung ihrer jeweiligen Führungskraft ab. Aus diesem Grund starteten wir 2013 mit gezielten regionalen Trainings für die Vorgesetzten der ILSA-Teilnehmer.

ILSA ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business-Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir sehen in der gezielten Qualifikation unserer globalen Vertriebstteams einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten. Bislang nahmen knapp 250 Vertriebsmitarbeiter der ersten Ebenen aus aller Welt an dem Programm teil.

Entwicklungsperspektiven und Vielfalt für internationale Märkte

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 69 verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Mit unserer erfolgreichen Ausrichtung auf die BRICS-Staaten suchen wir bewusst die Nähe zu lokalen Kunden und Märkten. Qualifikation, Know-how-Transfer und Auslandserfahrungen werden jedoch nicht als Einbahnstraße gesehen, so dass LANXESS auch zunehmend Mitarbeiter aus BRICS-Staaten an westeuropäische sowie nordamerikanische Standorte entsendet.

Internationale Entsendungen sind eine Schlüsselkomponente in unserer systematischen Personalentwicklung. So werden bei LANXESS seit Mitte 2012 auch Expatriate-Stellen weltweit ausgeschrieben. Alle unsere Mitarbeiter erhalten dadurch die gleichen Chancen, sich auf eine internationale Entsendung zu bewerben und eine internationale Karriere einzuschlagen.

Es ist uns wichtig, bei internationalen Entsendungen die jeweilige familiäre Situation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu berücksichtigen. So sorgte LANXESS auch im Berichtsjahr über eine sogenannte Dual Career Allowance dafür, dass Einkommensverluste, die entstehen, wenn der mitreisende Partner seinen Beruf aufgibt, abgemildert werden. Darüber hinaus unterstützen wir den mitreisenden Partner bei seiner beruflichen Weiterentwicklung.

Expatriate-Management zu einer Schlüsselkomponente im Rahmen einer systematischen Personalentwicklung zu machen, bedeutet auch, denjenigen Mitarbeitern eine berufliche Station im Ausland zu ermöglichen, die lediglich kurzfristig international mobil sind. 2012 haben wir daher attraktivere Rahmenbedingungen für Short Term Assignments geschaffen. So sieht unsere überarbeitete Entsenderichtlinie nun einen attraktiven Mix aus Nebenleistungen sowie spezielle Trainings nicht nur für Long Term Assignments, sondern auch für Short Term Assignments

vor. Auf diese Weise erleichtern wir es sowohl aufstrebenden als auch erfahrenen Führungskräften und fachlich versierten Tarifmitarbeitern, internationale Arbeitserfahrung zu sammeln.

Die Anzahl der entsendeten Mitarbeiter hat sich aufgrund des Effizienz- und Restrukturierungsprogramms „Advance“ im Jahr 2013 deutlich reduziert. Zum Jahresende 2013 waren 187 Mitarbeiter und damit rund 5 % unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Schwerpunktländer waren hierbei Singapur, China, die USA und Brasilien.

Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch die Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, auch vor Ort in den Ländern lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten lokalen Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir außerhalb Deutschlands 69 % unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Globale Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ Mit dem Ziel, die Vielfalt bei LANXESS strukturiert weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und seine Mitarbeiter nutzbar zu machen, haben wir im Jahr 2011 unter der Schirmherrschaft von Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor Dr. Rainier van Roessel das Projekt „Diversity & Inclusion“ („Vielfalt & Einbeziehung“) als konzernweite Vorstandsinitiative aufgesetzt. Damit tragen wir der hohen Bedeutung einer vielfältigen Belegschaft für unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten, die Steigerung unserer Innovationskraft und Leistungsfähigkeit sowie die Gewinnung und Bindung vielversprechender Talente Rechnung, auch vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung in den verschiedenen Ländern.

Angesichts der vielen unterschiedlichen Dimensionen von Vielfalt (z. B. Alter, Geschlecht, Nationalität, ethnischer Hintergrund, Behinderung, soziale Herkunft, Erfahrungen) fokussierten wir uns früh auf die drei Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität und setzten damit einen klaren Schwerpunkt. Kriterien für diese Auswahl waren u. a. die erwartete Hebelwirkung auf eine vielfältige Unternehmenskultur bei LANXESS und die Bedeutung unterschiedlicher Dimensionen in wichtigen Länderorganisationen und Zielmärkten.

Trotz dieser Unterschiede hat unser Engagement für mehr Vielfalt weltweit eine gemeinsame Grundlage: Chancengerechtigkeit. Wo Chancengerechtigkeit gelebt wird, bestimmen Leistung, Erfahrung und Persönlichkeit die Personalauswahl und -entwicklung – nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Um dies durchgängig zu gewährleisten, muss ein Unternehmen die Einstellungen beeinflussen, mit denen Mitarbeiter und Führungskräfte unterschiedlichen Nationen, Altersstrukturen, Geschlechtern usw. in der täglichen Arbeit begegnen: Funktionierende Vielfalt beginnt im Kopf jedes Einzelnen.

Der Weg zu mehr Vielfalt bei LANXESS führt insofern vor allem über einen kulturellen Veränderungsprozess. Außerdem müssen wir die strukturellen Voraussetzungen (z. B. Organisation, Prozesse, Richtlinien) schaffen, damit aus Vielfalt für Mitarbeiter und Unternehmen ein Mehrwert entsteht. Im Projekt „Diversity & Inclusion“ (D&I) haben wir dazu im Berichtsjahr eine Reihe von Maßnahmen weiterentwickelt bzw. implementiert.

So erweiterten wir beispielsweise unsere D&I-Piloteinheiten um drei weitere Geschäftseinheiten bzw. Tochterunternehmen. Unser 2013 fertiggestelltes D&I-Dashboard ermöglicht künftig detaillierte Kennzahlenbetrachtungen der drei Schwerpunktdimensionen: Jede Business Unit bzw. Group Function kann ihre D&I-Kennzahlen auf Landes-, regionaler oder globaler Ebene einsehen und entsprechende strategische Maßnahmen ableiten. Mit dem Ausbau des Frauennetzwerks „Ladies Lunch“ in Brasilien, China, Deutschland und Indien sowie dem Aufbau eines Expat-Netzwerks in Deutschland widmeten sich gleich zwei Initiativen dem besseren konzerninternen Austausch. Nach erfolgreicher Pilotphase in einer Business Unit steht unser globales Mentoring-Programm vor seiner konzernweiten Implementierung. 2014 werden darüber hinaus einige neu entwickelte Richtlinien in Kraft treten, wie zum Beispiel eine unter Berücksichtigung von Diversity-Gesichtspunkten erstellte Recruiting Guideline oder ein Leitfaden für werdende Mütter. In der Konzeptionsphase befinden sich zudem erste Ansätze für die Flexibilisierung von Arbeitsplätzen in Form eines innovativen Jobsharing-Modells.

Unser im Jahr 2012 gestartetes Leuchtturmprojekt von „Diversity & Inclusion“, das Senior Traineeprogramm, wurde als innovatives Einzelprojekt mit dem Diversity Award 2013 durch die Wirtschaftswoche/McKinsey ausgezeichnet. Das 18 Monate dauernde Programm bietet Akademikerinnen und Akademikern, die nach einer längeren Familienphase in das Berufsleben zurückkehren möchten, eine qualifizierte Vollzeitstelle und beinhaltet neben den eigentlichen Aufgaben die persönliche Betreuung durch einen Mentor, individuelles Coaching sowie maßgeschneiderte Fortbildungsmaßnahmen. Am 5. November 2012 waren 14 Senior Trainees in elf verschiedenen Unternehmensbereichen gestartet, in denen sie seitdem – ihrer akademischen Ausbildung entsprechend – in verschiedenen Aufgabengebieten tätig sind, teilweise rotierend. Indem wir die Berufs- und Lebenserfahrung dieser Frauen und Männer stärker würdigen und ihre Potenziale aktiv nutzen, verknüpfen wir unser allgemeines Engagement für mehr Vielfalt in besonders innovativer Weise mit den Anforderungen eines aktiven Demografiemanagements.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
< 20		1						2		
20–29	82	270	138	468	33	130	83	266	165	496
30–39	199	783	281	1.125	61	192	126	376	258	905
40–49	145	906	543	2.372	85	287	48	322	132	514
50–59	92	869	432	2.453	152	430	29	291	29	183
≥ 60	15	82	30	278	44	112	1	16	2	12
Gesamt	533	2.911	1.423	6.694	375	1.151	287	1.273	586	2.110

Unsere D&I-Initiative leistet mit all diesen Maßnahmen auch einen wichtigen Beitrag, um unseren im Rahmen einer Selbstverpflichtung gesetzten Zielwert von 20 % Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 zu erreichen. Aktuell liegt dieser Wert bei 15,1 %.

Der demografischen Herausforderung aktiv begegnen

Vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung hatten wir 2009 – in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern und gemäß dem Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ – unter dem Namen XCare ein umfangreiches Demografieprogramm für unsere deutschen Gesellschaften ins Leben gerufen. Dessen Schwerpunkte lagen 2013 weiterhin auf den Themen Gesundheitsmanagement und Vorsorge sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ziel der Initiative ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden.

Basis des Projekts XCare war zunächst eine umfangreiche Demografieanalyse für die gesamte Organisation, aus der die folgenden fünf Handlungsfelder abgeleitet wurden: „Mensch & Gesundheit“, „Arbeit & Qualifizierung“, „Zeit & Organisation“, „Beruf & Familienleben“ sowie „Sparen & Vorsorgen“.

So war ein Aspekt im Bereich „Arbeit & Qualifizierung“ die Analyse unserer Nachwuchszahlen unter demografischen Gesichtspunkten, aus der u. a. die Entscheidung resultierte, unser Angebot im Bereich der beruflichen Erstausbildung auszubauen. Für den Zeitraum 2011 bis 2014 stellen wir an unseren verschiedenen Standorten in Deutschland rund 570 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Ausbildung Im Berichtsjahr 2013 nahmen 159 junge Menschen (125 Männer und 34 Frauen) innerhalb unserer Kerngesellschaften in Deutschland die Möglichkeit wahr, ihre berufliche Erstausbildung bzw. ein duales Studium in einem von 13 technischen, kaufmännischen

oder naturwissenschaftlichen Berufen bei LANXESS zu beginnen. Dazu gehören auch 18 Teilnehmer in fünf dualen Studiengängen. Zur langfristigen Fachkräftesicherung haben wir im Berichtszeitraum das Angebot der dualen Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften erweitert.

Mit insgesamt 456 Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember 2013) in derzeit 19 unterschiedlichen Berufsbildern bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2013 haben wir in Deutschland trotz unseres umfangreichen Restrukturierungsprogramms fast 80 % der Ausbildungsprüflinge auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2012 verstärkten wir nochmals unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings in unterschiedlichen Medien und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen sowie Besuchen in Schulen. Mit eigenen Events wie „NeXt Azubi“ sprechen wir darüber hinaus gezielt interessierte junge Menschen an und geben ihnen wertvolle Orientierungshilfe für ihre spätere Berufswahl. Erneut haben wir uns im April 2013 in Deutschland am bundesweiten Aktionstag „Girls' Day“ beteiligt und interessierten Mädchen vertiefte Einblicke in technische Arbeitsfelder unseres Unternehmens ermöglicht. Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm „XOnce“ geben wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme eine sinnvolle Hilfestellung auf dem Weg in die spätere Ausbildung.

Demografiemanagement Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt innerhalb unseres deutschen Demografieprojekts XCare bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es zeigt sich, dass dieses Thema für eine steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung ist. 5,8% unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren machten in Deutschland von der Möglichkeit der Elternzeit zeitweilig Gebrauch, davon fast 43% Väter. Zur Unterstützung von Eltern bei der Suche nach einer Kinderbetreuung hatten wir bereits 2011 damit begonnen, unseren Mitarbeitern angesichts des 2013 erfolgenden Umzugs unserer Konzernzentrale nach Köln Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten anzubieten und die Anzahl der Belegschaftsplätze zu erhöhen. Darüber hinaus eröffneten wir am 30. Juli 2013 unsere betriebsnahe Kindertagesstätte „Xkids“ in Leverkusen. Insgesamt bietet die Einrichtung mit zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. „Xkids“ steht sowohl LANXESS Mitarbeitern als auch Leverkusener Eltern offen, wobei Mitarbeiter des Konzerns ein Vorbelegungsrecht haben.

Eine entscheidende Rolle im Handlungsfeld „Beruf & Familienleben“ spielt auch das Thema Pflege. Unser Ziel ist es, Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen zeitlich oder finanziell zu unterstützen. In Anlehnung an das Familienpflegezeitgesetz der deutschen Bundesregierung, das Anfang 2012 in Kraft trat, hatten wir gemeinsam mit unseren Arbeitnehmervertretern als eines der ersten Unternehmen eine umfangreiche Vereinbarung über ein mehrstufiges Pflegemodell abgeschlossen, das neben der Beratung durch einen externen Dienstleister und die bezahlte kurzfristige Freistellung auch eine individuell vereinbarte Pflege-Teilzeit vorsieht. Dieses Modell ergänzten wir 2012 mit zwei weiteren Modulen: ein Pflegedarlehen zu vergünstigten Konditionen und die von einem externen Dienstleister unterstützte Vermittlung eines Pflegeplatzes im Umfeld aller unserer deutschen Standorte.

Kernstück des Programms bleibt die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase die Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit in der Rückkehrphase nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden inzwischen von 22 Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Gesundheit und Vorsorge Im Handlungsfeld „Mensch & Gesundheit“ haben wir im Berichtsjahr die Kommunikation weiter intensiviert und neue bereichsübergreifende Projekte ins Leben gerufen. Zum Jahresthema „Bewegung“ wurden Informationsveranstaltungen und Maßnahmen an mehreren Standorten umgesetzt. Unser übergeordnetes Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema

Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem gesundheitsgerechten Verhalten sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Freizeit zu motivieren. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst, Arbeitsplätze unter Einbindung der jeweils betroffenen Mitarbeiter und Führungskräfte möglichst gesundheitsgerecht zu gestalten, setzen daneben aber auch auf die Eigenverantwortung unserer Belegschaft. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) als auch das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) auf entsprechenden Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen.

Mitarbeiter, die bereits erkrankt sind oder in den letzten zwölf Monaten länger krankheitsbedingt abwesend waren, unterstützen wir ganz individuell und auf den Einzelfall bezogen im Rahmen unseres BEM. Dazu nahmen bereits 2011 an allen unseren deutschen Standorten sogenannte Betriebliche Eingliederungs-Teams (BEM-Teams) – bestehend aus BEM-Beauftragten und Arbeitnehmervertretern – ihre Arbeit auf. 2013 nahmen wie im Vorjahr viele der betroffenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den BEM-Teams wahr.

Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements haben neben den bisherigen Pilotbetrieben weitere Betriebe erste Schritte zur Einführung eines BGM auf den Weg gebracht. Die Projekte werden in der Regel von paritätisch besetzten Arbeitskreisen gesteuert, die die jeweilige Gesundheitssituation analysieren und partizipative Handlungsmodelle entwickeln. Gegenstand der Projekte sind beispielsweise Führungskräfte-Workshops und Präventionskonzepte, aber auch Ergonomieberatungen in Handwerkerbetrieben, Raucherentwöhnungen oder Ernährungsprogramme für Schichtmitarbeiter sowie Hautscreenings. Neue Maßnahmen befassten sich 2013 mit dem Thema Betriebsklima und Sensibilisierungen zur Prävention psychischer Erkrankungen.

Wie die Erfahrungen aus den Pilotbetrieben zeigen, nehmen unsere Mitarbeiter insbesondere das Angebot an, sich persönlich zu ihrem Gesundheitszustand und einem eventuell bestehenden Präventionsbedarf beraten zu lassen. Aufbauend auf dieser Sensibilisierung und dem Wissen um die eigene Gesundheit stoßen auch die jeweiligen Folgeangebote auf gute Resonanz. Speziell für die Gruppe des Top-Managements gibt es darüber hinaus ein besonderes Angebot von Vorsorgeuntersuchungen, zu dem rund 500 Anspruchsberechtigte auch im Jahr 2013 regelmäßig eingeladen wurden.

Im Handlungsfeld „Sparen & Vorsorgen“ führten wir das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag unverändert weiter. Seit August 2013 stehen unseren Mitarbeitern alle Informationen zu ihrem Langzeitkonto online über ein entsprechendes Portal zur Verfügung. Daneben führten wir zu Beginn des Jahres 2013 nun auch für alle Tarifmitarbeiter in Deutschland eine umfangreiche Unfallversicherung ein, die sowohl den beruflichen als auch den privaten Bereich abdeckt und weltweit gilt.

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für die hier jeweils durchgehend betrachtete Stammebelegschaft. Die einzelnen Leistungen sind dabei in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst. Für 88 % (Vorjahr: 78 %) unserer Mitarbeiter weltweit sind Systeme zur variablen Vergütung implementiert. Von Systemen zur rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 65 % unserer Mitarbeiter weltweit.

Leistung honorieren

LANXESS verfügt über eine Vergütungspolitik, die am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist und den Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung bietet. Im Tarifbereich in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern bestehen kollektivrechtliche Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung maßgeblich steuern. Im übertariflichen, teilweise aber auch im Tarifbereich, werden die festen Bezüge durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ergänzt, die zum einen an die Erreichung definierter EBITDA-Ziele des Konzerns geknüpft ist, zum anderen an die individuelle Leistung des Mitarbeiters.

2013 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von 111 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2012. Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte darüber hinaus die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Grundsätzlich berechnen wir hier alle Mitarbeiter weltweit, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung erhalten. Im Geschäftsjahr 2013 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 9,1 Mio. € vergeben.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2013 erneut ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 44,59 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 76 % und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr erneut. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 % der LANXESS Aktien.

Unseren Führungskräften bieten wir zusätzlich seit längerem ein Long Term Incentive Programm in Deutschland an sowie ein ähnlich konzipiertes Programm in den USA, Kanada, Indien und China. Beim „Stock Performance Plan“ der Jahre 2008 – 2010 wurde die Entwicklung der LANXESS Aktie über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gemessen.

Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand als Nachfolger des LANXESS Long Term Incentive Plan (LTIP) eine vergleichbare langfristige Vergütungskomponente aufgesetzt: Der sogenannte Long Term Stock Performance Plan 2010 – 2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Dabei wird die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren. Durch die Einbringung eines Eigeninvestments der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs stellen diese Programme ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument dar. Die Beteiligungsquote am aktuellen Programm liegt bei 89 %.

Partnerschaftlich handeln

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik und ist weltweit gelebte Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir gemäß ILO und bestätigt durch unsere Mitgliedschaft im Global Compact die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter respektieren sowie die Achtung von Tarifverträgen garantieren. Weltweit fallen mehr als 68 % unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland knapp 90 %.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig unsere Unternehmensziele und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. Insbesondere das Europaforum als Mitbestimmungsgremium auf europäischer Ebene führt jährlich eine mehrtägige Dialog-Tagung mit den europäischen Betriebsräten sowie dem Management durch. Das Executive Committee des Europaforums trifft sich darüber hinaus mehrmals im Jahr mit Unternehmensvertretern zum kontinuierlichen Austausch zu aktuellen Themen. Nach den einschlägigen Bestimmungen des deutschen Betriebsverfassungsgesetzes ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Davon unberührt bleibt die entsprechende Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses über die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Unternehmens. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist beträgt in Deutschland vier Wochen.

Mitdenken ausdrücklich erwünscht

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. betrieblichen Vorschlagswesen fördern wir die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten.

2013 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 3.085 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 417 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.306 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 2,4 Mio. € realisiert. Neben der mit ihnen verbundenen Kostenersparnis verbesserten 824 Vorschläge zusätzlich die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz. Etwa die Hälfte aller Ideen wird von zwei oder mehr Mitarbeitern eingereicht, so dass über die gemeinsamen Erfolgserlebnisse auch die Zusammenarbeit nachhaltig gestärkt wird. Die Einreicher von realisierten Ideen beteiligten wir über Prämienzahlungen von über 1 Mio. € an dem erzielten Gesamtnutzen. Die höchste Einzelprämie von 90.000 € wurde für eine Verfahrensverbesserung gezahlt, mit der ohne Investitionen die Produktionskapazität erhöht werden konnte.

Um unser Ideenmanagement weiter zu verbessern, haben wir im Jahr 2008 als Anreiz den LANXESS Ideenwettbewerb eingeführt, in dem die einzelnen Unternehmensbereiche sich in puncto Teamnutzen¹⁾ über jeweils ein Jahr miteinander vergleichen. Im Fokus steht dabei, weitere Kostensenkungspotenziale zu identifizieren, die Realisierungs- und Beteiligungsquote zu verbessern sowie die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Die Business Unit Functional Chemicals hat im Jahr 2013 zum zweiten Mal in Folge den Ideenwettbewerb gewonnen. 88 Einreicher, die in dieser Business Unit mit einer realisierten Idee zum Erfolg beitrugen, erhielten eine Zusatzprämie von 300 €. Alle realisierten Ideen werden auch nach unseren „FormulaX-Kriterien

bewertet. „Lösungen finden“ war mit 68 % hierbei der wichtigste Kreativitätsbaustein. Unser Ideenmanagement mit seinem attraktiven und leistungsgerechten Prämiensystem ist ein wichtiges Element unseres Innovationsmanagements und wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette

LANXESS verantwortet sein Handeln entlang der gesamten Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Auf jeder dieser Stufen haben Gesundheit und Sicherheit unserer Stakeholder – Mitarbeiter, Kontraktoren, unmittelbare Nachbarn unserer Produktionsstandorte sowie Kunden und Endverbraucher – eine zentrale Bedeutung.

Mit unseren Sicherheitsstandards wollen wir den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie im Gesundheits- und Umweltschutz, bei der Handhabung von Chemikalien, bei der Anlagensicherheit sowie bei den Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen sicherstellen. Unternehmensweit gültige Standards legen dazu die Anforderungen und Verantwortlichkeiten fest. Die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Unser Einsatz wurde auch im Geschäftsjahr 2013 wieder mit Auszeichnungen honoriert. So erhielten wir vom Indian Chemical Council den „Award for Excellence in Management of Health, Safety and Environment“ für unsere hohen HSEQ-Standards an allen indischen LANXESS Standorten. Unser Butylkautschuk-Werk in Zwijndrecht (Belgien) wurde für ein grundlegend überarbeitetes Brandschutzkonzept mit dem „Fireforum Award 2013“ ausgezeichnet.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS ist weltweit an 50 Produktionsstandorten vertreten (Beteiligungen > 50 %, Stichtag: 31. Dezember 2013). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit. Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Wir ermitteln diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch und minimieren sie, indem wir sie schon bei der Anlagenplanung berücksichtigen und notwendige Vorsorge- und Schutzmaßnahmen festlegen

— FormulaX

- Verantwortung übernehmen
- Lösungen finden
- Einfachheit wagen
- Fortschritt beschleunigen

1) Der Teamnutzen wird aus der nachgewiesenen Kostenersparnis von Ideen mit einem finanziell messbaren Nutzen und der Prämienhöhe (=Nutzen) von Ideen ohne einen solchen Nutzen ermittelt und auf die Anzahl der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter eines Unternehmensbereichs bezogen.

und implementieren. Dafür haben wir im Rahmen unseres globalen Managementsystems LANXESS-spezifische Richtlinien erstellt, die unsere Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regeln. Diese Richtlinien umfassen u. a. die Bestimmung und Umsetzung von technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen sowie den umweltgerechten Umgang mit Einsatzstoffen und Abfällen.

Die Umsetzung der relevanten LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen wird vor Ort von Experten anhand von gezielten Stichproben in Audits überprüft. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig, mindestens jedoch der lokalen Gesetzgebung entsprechend, über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2013 sind insgesamt 36 Anlagen (Vorjahr: 32) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 14 (Vorjahr: 14) davon in Deutschland.

Sicherheits- und Umweltaspekte spielen natürlich auch bei unseren Akquisitionen eine wesentliche Rolle. Im Vorfeld findet neben der wirtschaftlichen auch eine technische Due Diligence statt. Nach der Übernahme eines Produktionsstandorts durch LANXESS führen wir zeitnah sogenannte Gap-Analysen durch. Diese dienen dazu, Unterschiede zwischen dem am Standort bereits vorhandenen und dem bei LANXESS etablierten Managementsystem zu identifizieren. Darauf basierend erarbeiten wir Aktionspläne zur Implementierung der LANXESS-internen, weltweit gültigen HSE-Standards. Im Jahr 2013 haben wir eine Gap-Analyse für unseren Standort Epierre in Frankreich durchgeführt.

Globale Vorstandsinitiative für die Sicherheit „Xact“

Die Sicherheit aller Arbeitsprozesse genießt bei LANXESS höchsten Stellenwert. Unser 2011 gestartetes globales Sicherheitsprogramm „Xact“ verfolgt das Ziel, alle Mitarbeiter noch stärker für das Thema zu sensibilisieren und sich gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einzusetzen. Zentrales Gremium für die Überwachung des Programms ist das HSE-Council, dem neben zwei Mitgliedern des Vorstands fünf Business-Unit- bzw. Group-Function-Leiter angehören.

Nach zweijähriger erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen DuPont Sustainable Solutions (DSS) bei der Konzeption von „Xact“ implementieren wir das Programm seit Juni 2013 ohne externe Unterstützung.

Die zwölf internationalen „Corporate Sub-Committees“, deren Aufgabe in der Prüfung und Weiterentwicklung unserer globalen HSE-Standards lag, schlossen ihre Arbeit 2013 weitestgehend ab. Auf Basis der von ihnen erarbeiteten Ergebnisse machten wir im weiteren

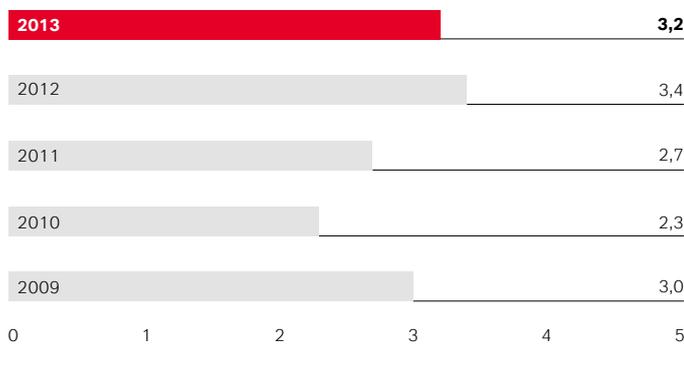
Verlauf des Jahres knapp die Hälfte unserer Mitarbeiter in einem ersten Schritt mit den sogenannten Kulturelementen unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzes vertraut. An ausgewählten Standorten im Ausland begannen wir zudem, die Führungsebene zu schulen. Derzeit werden Schulungsunterlagen in den verschiedenen Konzernsprachen und unter Berücksichtigung der kulturellen Anforderungen in den verschiedenen Ländern aufbereitet.

Wichtige von den Corporate Sub-Committees erarbeitete Maßnahmen konzentrieren sich auf die Prävention und nachhaltige Vermeidung von Unfällen. Besonderen Wert legen wir dabei auf eine verbesserte Meldekultur. Seit 2013 erfassen wir auch „Beinahe-Ereignisse“ systematisch, um deren Ursachen analysieren und entsprechende Korrekturmaßnahmen umsetzen zu können. Eine weitere bedeutende Präventivmaßnahme ist die „Arbeitsplatzbezogene Sicherheitsanalyse“, die wir an allen deutschen Standorten durchführen. Erfahrene Mitarbeiter beurteilen dabei zusammen mit einer Sicherheitsfachkraft oder einem geschulten Betriebsmitarbeiter anhand eines Leitfadens, welche Arbeitsmittel und -abläufe unsere Mitarbeiter gefährden könnten und wie diese Gefährdungen zu vermeiden sind.

Auch mit Partnerfirmen möchten wir ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher vermehrt in unsere Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und uns ihre Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) offenlegen. Darüber hinaus erwarten wir, dass alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Zudem haben wir die persönlichen Sicherheitsunterweisungen, die wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen durchführen, um eine Erfolgskontrolle des Gelernten ergänzt.

Unfälle und Ereignisse erfassen Mithilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinahe-Unfälle sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Wesentliche Vorkommnisse kommunizieren wir weltweit über unser Intranet und per Newsletter. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir ähnliche Unfälle, betriebliche Störungen oder Beinaheereignisse künftig vermeiden können.

Ein Indikator für die Bewertung der Arbeitssicherheit ist die MAQ. Diese lag im Jahr 2013 bei 3,2 gegenüber 3,4 im Jahr 2012. Unsere Analysen haben ergeben, dass sich die Anzahl der Ausfalltage pro Unfall deutlich verringert hat. Dies weist auf eine abnehmende Unfallschwere hin. Den Rückgang der Unfallschwere können wir auf eine erhöhte Sensibilität unserer Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit zurückführen. Die Sensibilität wiederum ist durch eine verstärkte Präsenz des Themas Arbeitssicherheit im Jahr 2013 verbessert worden.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)

Globale Produktverantwortung

LANXESS hat sich der Responsible Care® Global Charter, einer weltweiten Initiative der Chemieindustrie für eine umfassende Produktverantwortung, verpflichtet. Die im Jahr 2006 vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Ziel der GPS ist es, Basisinformationen sowie Informationen zur Risikobewertung von Stoffen bereitzustellen und auf diese Weise die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vermarkten, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden.

Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Beschaffung, der Forschung und Entwicklung über die Produktion, die Lagerung, den Transport und die Weiterverarbeitung bis hin zur Vermarktung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die dafür notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind.

Management von Chemikalienkontrollregelungen Die Einhaltung der weltweit existierenden Chemikalienkontrollregelungen ist unabdingbare Voraussetzung für die sichere Handhabung, die Vertriebsfähigkeit und den sicheren Transport unserer Chemikalien und Produkte.

LANXESS stellt die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen über eine weltweite Organisation und mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems sicher. Sogenannte Sicherheitsdatenblätter in mehr als 30 Sprachen informieren unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und die für die Verwendungen erforderlichen Schutz-

maßnahmen. Die sukzessive weltweite Anbindung dieses Sicherheitsdatensystems an unser SAP-System soll die Vertriebsfähigkeit und Bereitstellung von Gefahrgutdaten auf einen einheitlichen weltweiten Sicherheits- und Technikstandard heben. 2013 haben wir einen Großteil unserer Organisation in China angeschlossen und planen, Anfang 2014 eine vollständige Anbindung zu erreichen.

Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures), werden von uns selbstverständlich berücksichtigt.

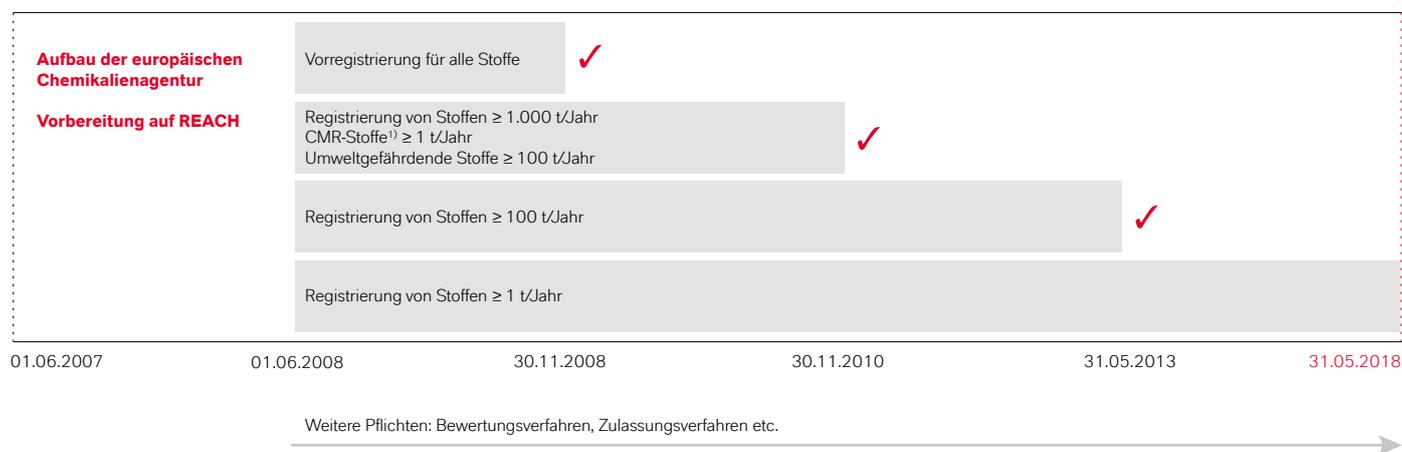
Vor der Herstellung, dem Import oder dem Vertrieb unserer Produkte prüfen wir länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Wir beteiligen uns an Stoffbewertungsprogrammen der zuständigen Behörden, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls auch neue Daten ermitteln.

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: ein hohes Maß an Sicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Herstellung und der Verwendung von Chemikalien. Fristgerecht haben wir zum 1. Dezember 2008 bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki alle für LANXESS relevanten Stoffe vorregistriert. 360 Stoffe, die wir in Mengen über 100 bzw. 1.000 Tonnen in der EU herstellen oder in die EU importieren, ließen wir zu den jeweiligen Stichtagen in den Jahren 2010 und 2013 registrieren. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden schließlich alle Stoffe über einer Tonne in Europa registriert sein. Für die Registrierung werden Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte freiwillig immer einen Grunddatensatz in Anlehnung an Anhang VII der REACH-Verordnung.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie beispielsweise bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Spielzeug und Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – stellen wir die notwendigen Kenntnisse über die Konformität unserer Produkte mit nationalen und internationalen Gesetzen, Normen, Zertifikaten wie beispielsweise Halal und Koscher sowie Gütesiegeln sicher.

Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

Der Informationsaustausch mit unseren Kunden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Produktverantwortung. Wir stellen ihnen daher umfangreiche Daten zur Verfügung, zum Beispiel über das IMDS (International Material Data System; ein Archiv-, Austausch- und Verwaltungssystem für den Fahrzeugbau) oder über eine LANXESS produktspezifische Datenbank mit einem öffentlichen sowie einem geschützten Bereich für angemeldete Geschäftspartner.

Produktbeobachtung Mit der LANXESS Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir die weltweite Überwachung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Rohstoffen und Produkten systematisch. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen.

Projekt „No Pellets Emission“ Wir übernehmen Verantwortung und setzen eigene Maßnahmen zum Schutz der Meere und Küsten um. Im Fokus stehen Kunststoffgranulate, die durch Unaufmerksamkeit an verschiedenen Punkten unserer Wertschöpfungskette – wie Produktion, Vertrieb, Lagerung und Transport – in die Meeresumwelt emittiert werden können. Kunststoffpellets zeigen an sich keine chemischen Reaktionen, können aber durch ihre kleine Form und Menge unerwünschte Folgen hervorrufen. Unter dem Dach der Responsible-Care®-Initiative haben wir deshalb zusammen mit dem Kunststoffverband PlasticsEurope Deutschland die Initiative „No Pellets Loss“ ins Leben gerufen, welche einen verantwortungsvollen Umgang aller Beteiligten mit Kunststoffgranulaten bewirken soll.

In dem LANXESS eigenen Projekt „No Pellets Emission“ haben sich die Bereiche, in denen Pellets gehandhabt werden, für das Jahr 2014 zum Ziel gesetzt, den Austritt von Kunststoffpellets auch in kleinsten Mengen dauerhaft zu verhindern. Dazu wird ein Konzept erarbeitet, das sowohl Schulungen als auch technische Maßnahmen beinhaltet.

Beschaffung in der Lieferkette Verantwortliches Handeln beginnt bei der Beschaffung. Benötigte Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung eines jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen von nicht europäischen Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet. Für weitere ausführliche Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Einkauf und Produktion“ im zusammengefassten Lagebericht, Seite 63.

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen in den entsprechenden Prozessen vermeiden. Wir koordinieren, überwachen und überprüfen zentral die Umsetzung internationaler, regionaler und lokaler Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben. Weltweit klassifizieren wir Gefahrgut einheitlich und interpretieren die Gefahrgutvorschriften unter Berücksichtigung regionaler Vorschriften. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung sowie die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten. Die erforderliche Datenbasis zur Klassifizierung ist im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. Um wirkungsvoll zu agieren, haben wir 2013 weltweit an unseren Logistikstandorten die Organisation der Gefahrgut- und Transportsicherheitsbeauftragten restrukturiert.

Lagermanagement Wir betreiben eigene Lager, beauftragen darüber hinaus aber auch externe Dienstleister mit der Bereitstellung von Lagern. Diese Dienstleister wählen wir in einem spezifizierten Auswahlverfahren unter Berücksichtigung relevanter Gesichtspunkte der Logistik, der Sicherheit, des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit aus. In Anlehnung an ein entsprechendes Konzept der chemischen Industrie wenden wir ein weltweit einheitliches Lagerkonzept an, mit dem wir den gelagerten Stoffen Rechnung tragen und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllen.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien zu schonen und weitere Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen zu identifizieren, verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz.

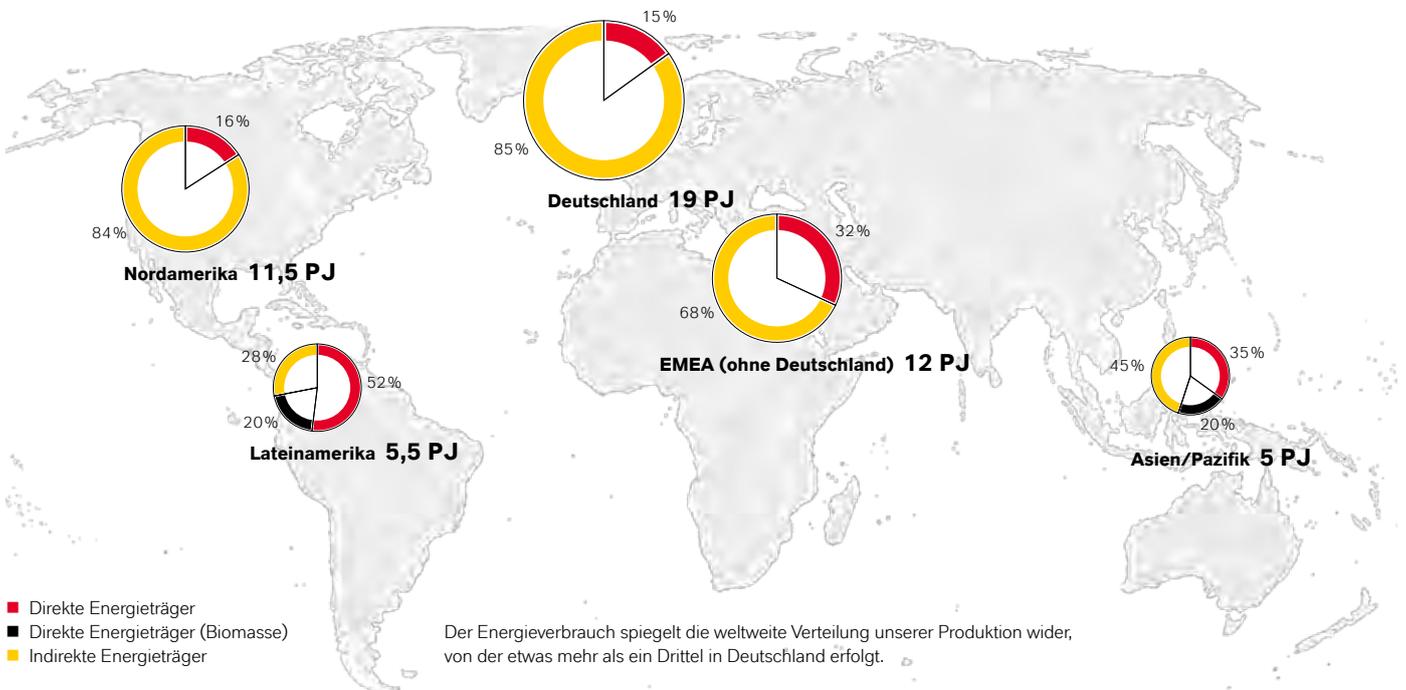
Alle neuen Produktionsstandorte werden unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen nach modernsten Umweltstandards ausgerüstet. Damit heben wir uns häufig von lokalen Wettbewerbern ab.

Umweltschutz im Umfeld unserer Produktionsstandorte In der Nähe einiger unserer europäischen Liegenschaften befinden sich Schutzgebiete nach den Kriterien der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Unsere industriell genutzten Liegenschaften selbst umfassen grundsätzlich keine geschützten oder wiederhergestellten natürlichen Lebensräume, da die Flächen in der Regel weiter industriell genutzt werden. Auf ungenutzten Flächen außerhalb von Betriebsgeländen bestehen zum Teil naturnahe Räume, zum Beispiel im französischen La Wantzenau. Dies ist auch an unseren außereuropäischen Standorten, wie beispielsweise Duque de Caxias (Brasilien), der Fall. Vereinzelt leben geschützte Tierarten, wie beispielsweise Wasserschweine, auf Flächen und in Gewässern an unseren Standorten.

In unseren Verantwortungsbereich fallen auch aktive und geschlossene Deponien. Rekultivierungen dieser Deponien finden im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen statt. Hierzu werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Flächen werden jedoch nicht zwingend wieder zu natürlichen Lebensräumen.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in Petajoule/in %



Fortschritte beim Klimaschutz Wir haben uns zum Ziel gesetzt, sowohl den spezifischen Energieverbrauch als auch die spezifischen CO₂e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis zum Jahr 2015 um 10% zu senken (Basisjahr: 2010). Unsere Maßnahmen erstrecken sich dabei über die gesamten Wertschöpfungsprozesse – von der Energiegewinnung über die Produktionsprozesse und den Transport bis hin zur Entsorgung von Rückständen.

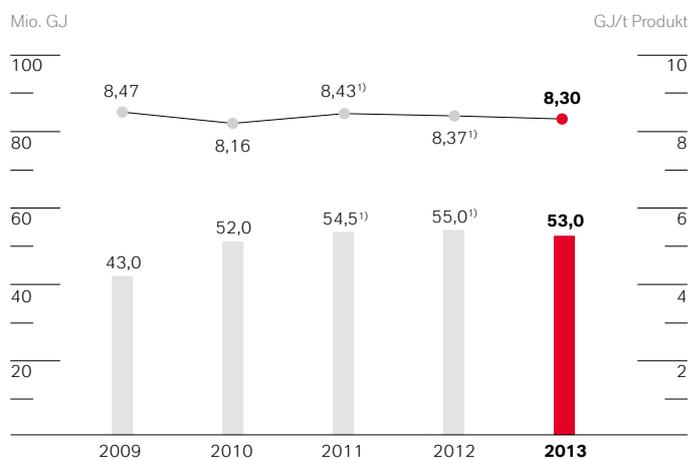
Systematisches Energiemanagement Ressourcen- und Energieeffizienz sind zentrale Faktoren sowohl für die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens als auch für den Klima- und Umweltschutz. Wir haben dazu weltweit ein entsprechendes Energiemanagementsystem (EnMS) etabliert, das 2013 in Deutschland auch erstmals nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert wurde. Unser Ziel, das EnMS bis Ende 2014 nach diesem Standard weltweit zertifizieren zu lassen, haben wir aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen verschoben.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bündeln wir seit 2012 im LANXESS Energy Efficiency Programme (LEEP). Dies ermöglicht einen unternehmensweiten Überblick über Einsparmöglichkeiten, die Kosten ihrer Umsetzung und ihren Einfluss auf unsere Energieziele. Die Business Units werden bei der Identifikation neuer Maßnahmen durch ein Team von LANXESS Energieexperten unterstützt. Gegenstand der meisten Maßnahmen sind insbesondere die Optimierung unserer Erzeugungskapazitäten, die Nutzung von Restwärme und Verbesserungen in der Kälteerzeugung. In Zukunft soll ein weiterer Schwerpunkt auf operativen Ansätzen liegen, bei denen durch eine Feinabstimmung der Anlagenbetriebsweise Energie eingespart werden kann.

Unser Ziel ist es, bis Ende 2015 den spezifischen Energieverbrauch und damit die spezifischen Energiekosten um 10% im Vergleich zum Jahr 2010 zu senken. Bisher konnten wir mehr als 200 Maßnahmen mit einem berechenbaren finanziellen Nutzen identifizieren. Durch schon umgesetzte Maßnahmen werden bereits heute ca. 4% der Gesamtenergiekosten pro Jahr eingespart. So konnten die CO₂-Treibhausgasemissionen (Scope 1) um ca. 200.000 Tonnen (5%) reduziert werden. Gleichzeitig sank der Energieverbrauch in den Projektanlagen um ca. 3,9 Petajoule (7,5%) im Vergleich zum Basisjahr 2010.

Da neben der Effizienz auch die produzierte Menge und der jeweilige Produktmix eine bedeutende Rolle spielen, lassen sich die Einspar-effekte nicht unmittelbar in den Energie- und Emissionsdaten abbilden. So stellt sich der weltweite Energieeinsatz gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert dar.

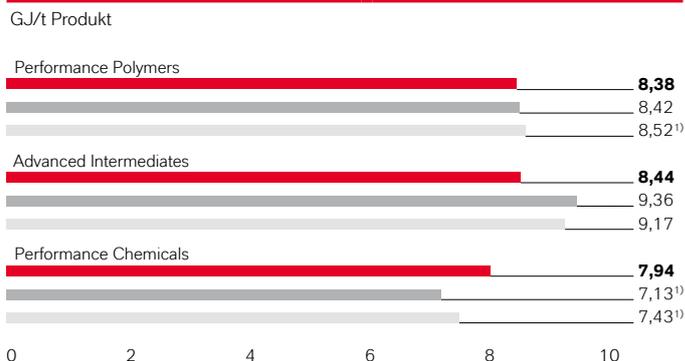
Energieeinsatz



1) Vorjahreswert geändert.

● Bezogen auf verkaufte Menge ■ Absolut

Energieeinsatz pro Segment



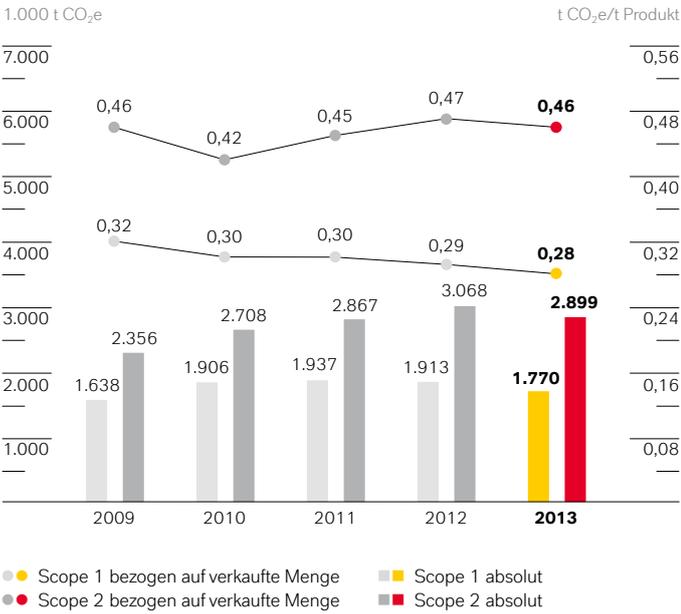
1) Vorjahreswerte angepasst.

■ 2013 ■ 2012 ■ 2011

Senkung klimaschädlicher Emissionen Unser Ziel, die spezifischen CO₂e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis zum Jahr 2015 um 10% gegenüber dem Basisjahr 2010 zu senken, verfolgten wir im Berichtsjahr 2013 kontinuierlich weiter.

Wie aus den Abbildungen zu entnehmen ist, konnten wir einen geringfügigen Rückgang an Scope-1-Emissionen (absolut und spezifisch) verzeichnen. Scope-1-Emissionen umfassen direkte Emissionen aus der Produktion und der eigenen Energieerzeugung. Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus dem Zukauf von Energie. In der folgenden Grafik sind die Entwicklungen der spezifischen Scope-1- und Scope-2-Werte für LANXESS dargestellt.

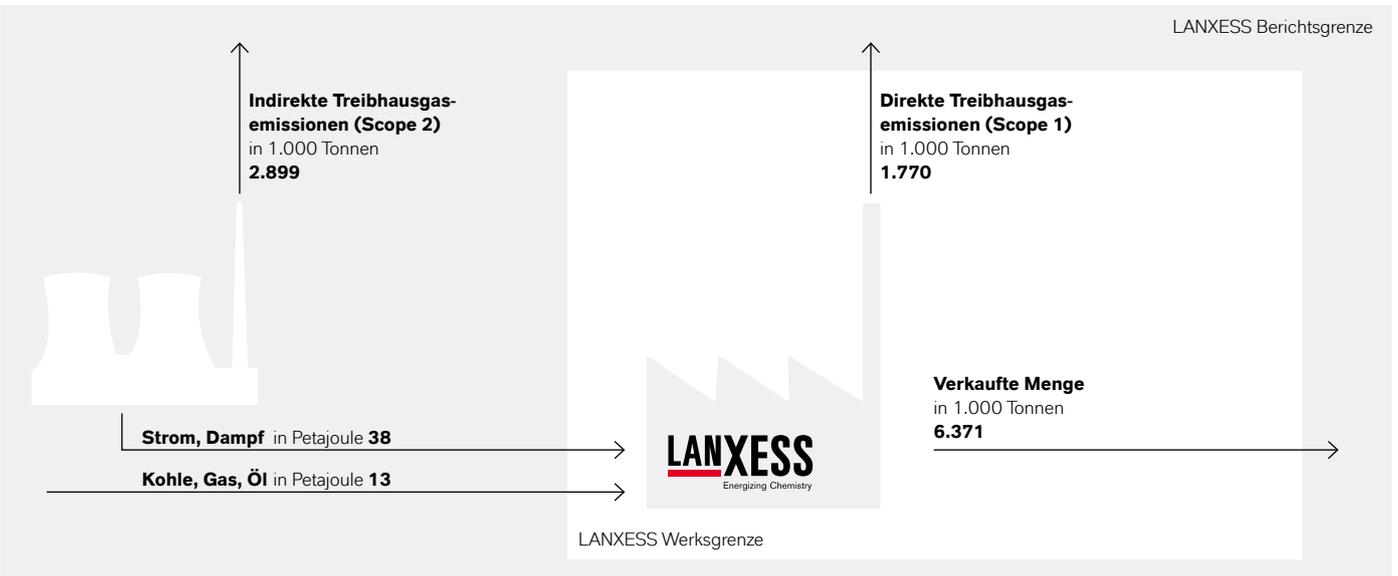
Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)



2013 nahmen wir erneut am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und übermittelten Daten und Informationen zum Klimaschutz und zur Reduktion von Emissionen. Im CDP haben sich internationale institutionelle Investoren zusammengeschlossen, um in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien Transparenz für den Finanzmarkt zu schaffen. Wie bereits im Vorjahr wurden wir in den Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen. Mit unserer transparenten Berichterstattung zum Thema Klimaschutz platzierten wir uns im Kreis der 350 branchenübergreifend größten Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum unter den besten 10%.

Systematisch beschäftigen wir uns auch mit der Erstellung sogenannter Carbon Footprints für ausgewählte Produkte, um belastbare Informationen zu den Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus dieser Produkte zu erhalten und so neue Erkenntnisse über weitere Reduktionspotenziale zu gewinnen. Aus demselben Grund führen wir auch Untersuchungen zum Life-Cycle-Assessment bestimmter Produkte weiter. Hier werden neben CO₂ unter anderem auch Primärenergieverbrauch, Treibhaus- sowie Eutrophierungspotenzial betrachtet.

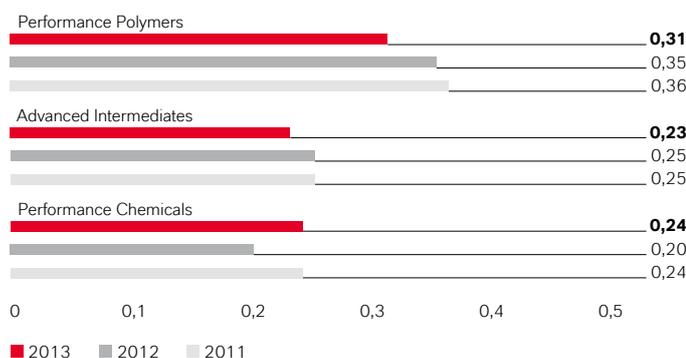
Treibhausgasemissionen 2013 (Scope 1 und Scope 2)



In Europa unterliegen 18 LANXESS Anlagen dem Europäischen Emissionshandel (EU-ETS). Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll dafür sorgen, dass der Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindert wird. Zur Durchführung des Emissionshandels in der Europäischen Union wurden drei Handelsperioden festgelegt. Die zweite Handelsperiode 2008–2012 wurde abgeschlossen, ohne dass wir zusätzliche Zertifikate hätten zu kaufen müssen. Die Zuteilung der Zertifikate an deutsche Unternehmen durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) ist für das Jahr 2013 noch nicht erfolgt. Da alle unsere Anlagen dem Stand der Technik entsprechen und sich im internationalen Wettbewerb befinden, rechnen wir jedoch damit, für die Jahre 2013 und 2014 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um 2013 verursachte und für 2014 erwartete CO₂-Emissionen decken zu können.

Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment

t CO₂e/t Produkt



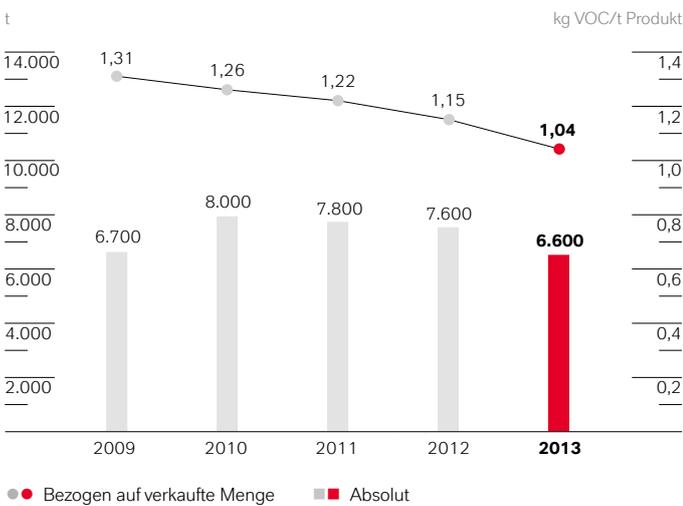
Nachhaltige Logistik Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen. Ein 2012 eingeführtes CO₂-Monitoring-Dashboard ermöglicht es uns, Kosten und mögliche CO₂-Einsparpotenziale einer Transportlösung gegenüberzustellen und auf diese Weise eine wirksame Strategie zur Emissionsreduzierung in unserer Lieferkette zu entwickeln. Die zugrunde gelegten Emissionsfaktoren wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) ermittelt. Zudem führt das Dashboard unseren einkaufenden und disponierenden Mitarbeitern anschaulich die Entwicklung unserer transportbedingten CO₂-Emissionen vor Augen und schärft so ihr Bewusstsein für diese Thematik. Mit unserer Datenbank erfassten wir 2013 rund 90 % der weltweiten Transporte. Die Transportmengen verteilten sich auf die Verkehrsträger Schiff, Bahn, Lkw und Flugzeug.

Bereits heute wählen wir das Schiff als emissionsärmsten Verkehrsträger für rund 90 % der Tonnenkilometer (transportierte Tonnage mal Transportkilometer). Für unseren Gütertransport auf der Schiene nutzen wir in Deutschland weiterhin das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird dabei aus regenerativen Energiequellen bezogen. Auf diese Weise können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport um fast 75 % reduzieren. Insgesamt betragen die weltweit durch Transporte verursachten CO₂-Emissionen im Berichtsjahr rund 290.000 Tonnen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr bei einem unserer Logistikkunden einen vom TÜV Rheinland prüftechnisch begleiteten Großversuch mit „Grünen Reifen“ für Lkw durchgeführt. Hierbei wurden bei Verwendung rollwiderstandsarmer Qualitätsreifen – unter Praxisbedingungen – eine Verbrauchsreduzierung gegenüber herkömmlichen Reifen von über 8 % und eine CO₂-Vermeidung von 700 Kilogramm pro 10.000 gefahrenen Kilometern festgestellt. Diese signifikanten Umweltvorteile wollen wir künftig konsequent bei unseren Transporten nutzen.

Weitere Emissionen in die Luft Mit der NEC-Richtlinie (National Emission Ceiling) hat die Europäische Union nationale Emissionshöchstmengen für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃) sowie für flüchtige organische Verbindungen (VOC) vorgeschrieben, die seit dem Jahr 2011 nicht mehr überschritten werden dürfen. Wir haben Standorte mit entsprechenden Emissionen gezielt überprüft, um mit unserem Beitrag die jeweiligen nationalen Programme zur Verbesserung der Luftqualität zu unterstützen.

VOC-Emissionen



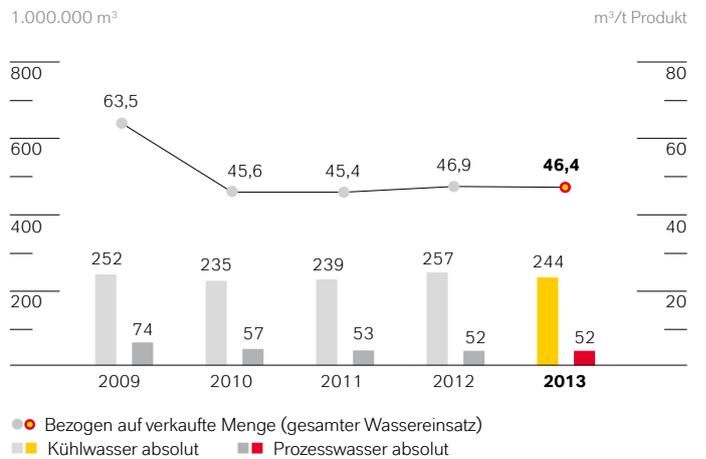
Unsere VOC-Emissionen sind, absolut und bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr weiter gesunken und bewegen sich trotz unserer wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Niveau von 2009. Dies ist unter anderem auf verschiedene Maßnahmen zurückzuführen, mit denen wir unser Umweltschutzziel „Reduktion der VOC-Emissionen um 30% bis 2015 (Basisjahr 2010)“ verfolgen.

Schonender Umgang mit der Ressource Wasser Grundsätzlich unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwassereinleitungen an unseren Standorten gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Diesen entsprechen wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen (Überwachung) Maßnahmen.

Vor der Erteilung einer Betriebsgenehmigung werden durch die Behörden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Diese finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt. Auch in unserem Umweltschutz-Compliance-Programm ist das Thema Wasserentnahmen berücksichtigt.

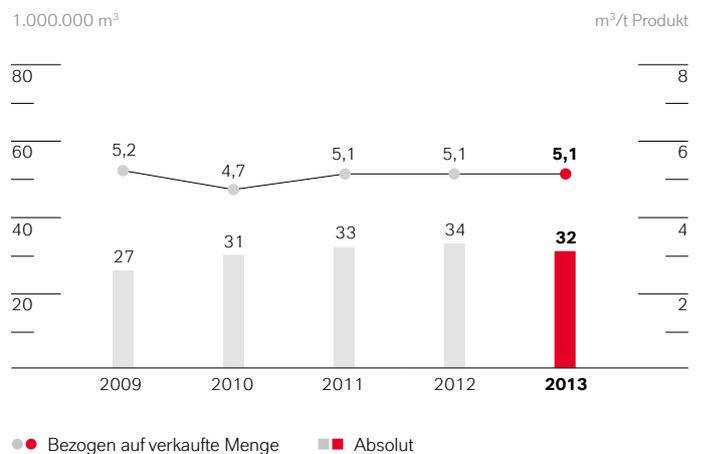
Insgesamt blieb der Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, nahezu unverändert.

Wassereinsatz



Auch bei der Menge der klärpflichtigen Abwässer haben wir, bezogen auf die verkaufte Menge unserer Produkte, über die Jahre hinweg ein relativ stabiles Niveau erreicht.

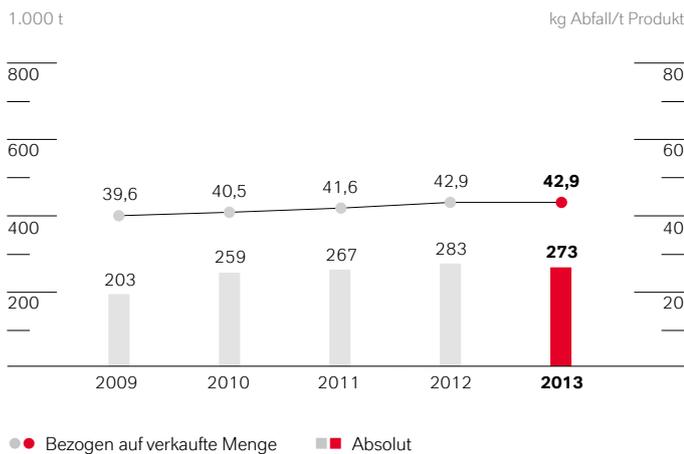
Abwasser



Nachhaltiges Abfallmanagement Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit selbst eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement ist daher damit verbunden, Abfälle konsequent zu vermeiden und dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einzusetzen. Um den Anteil an zu entsorgenden Abfällen möglichst gering zu halten, versuchen wir, unsere Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

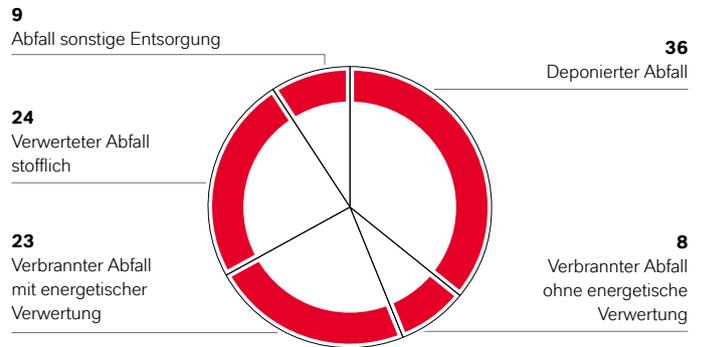
Die Gesamtmenge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Rund 47 % unserer Abfälle werden einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Etwas mehr als 50 % unseres Abfalls weltweit sind als gefährlich einzustufen und werden entsprechend den rechtlichen Anforderungen entsorgt.

Gesamtabfallerzeugung



Abfälle zur Entsorgung

in %



Systematische Erfassung von Kennzahlen Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Indicators“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Diese bilden die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 39) erreichen. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der MAQ nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%.

Wir arbeiten konsequent an der Verbesserung unserer HSE-Performance und der Datenqualität. So ermöglichte uns ein im Vorjahr gestartetes Projekt 2013 erstmals die weltweite quartalsweise Datenerfassung und damit eine noch präzisere Steuerung unserer weltweiten HSE-Prozesse.

Für das Berichtsjahr 2013 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und unsere HSE-Kennzahlen des Jahres 2013 mit dem Ziel geprüft, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist auf Seite 190 dieses Geschäftsberichts einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2011	2012 ^{a)}	2013 ^{a)}
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,7 ^{b)}	3,4	3,2
Verkaufte Menge²⁾ in 1.000 Tonnen	6.434 ^{a)}	6.596	6.371
Energie in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾	54,5	55,0 ^{d)}	53,0
Direkte Energieträger (EN3)			
nicht erneuerbare	14	14	13
erneuerbare	0	0	0
Indirekte Energieträger (EN4)			
nicht erneuerbare	38	40	38
Weitere direkte Energieträger			
aus Biomasse	2,5	2,0	2,0
Wasser in 1.000.000 m³			
Gesamtwasserentnahme (EN8)	292 ^{b)}	309	296
Oberflächenwasser	127	135	138
Grundwasser	8	7	7
Regenwasser	0,0	0,0	0,5
Abwasser	1,0	2,0	1,5
Andere Wasserversorger	155	165	149
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme⁴⁾	239 ^{b)}	257	244
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	53 ^{b)}	52	52
Luftemissionen in 1.000 Tonnen			
Gesamte Treibhausgasemissionen (EN16)	4.804	4.981	4.669
direkt (Scope 1) ⁵⁾	1.937	1.913	1.770
indirekt (Scope 2) ⁶⁾	2.867	3.068	2.899
Ozon abbauende Stoffe (EN19)	0,00071	0,00231	0,00115
NO_x, SO_x und andere (EN20)			
NO _x ⁷⁾	2,8	2,4	2,5
SO ₂ ⁸⁾	1,9	1,2	1,1
CO	3,0	2,1	2,1
NH ₃	0,2	0,1	0,1
NM ₁₀ ⁹⁾	7,8	7,6	6,6
Abwasser in 1.000.000 m³			
Gesamte Abwassereinleitung (EN21)	272 ^{b)}	291	276
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁴⁾	239 ^{b)}	257	244
Produktionsabwässer (mit Klärung)	33 ^{b)}	34	32
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung)			
Gesamt-Stickstoff	0,54 ^{b)}	0,53	0,48
Total Organic Carbon (TOC)	2,2 ^{b)}	2,2	2,0
Schwermetalle ¹⁰⁾	0,0045 ^{a)}	0,0060	0,0045

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2011	2012 ^{a)}	2013 ^{a)}
Abfall in 1.000 Tonnen			
Gesamtgewicht des Abfalls (EN22)	267 ^{b)}	283	273
Verbrennung mit energetischer Verwertung	70	68	63
Verbrennung ohne energetische Verwertung	24	22	22
Deponierung	93	111	99
Stoffliche Verwertung	47	64	64
Sonstige Entsorgung	33	18	25
Art des Abfalls			
gefährlich	143 ^{b)}	153	160
nicht gefährlich	124 ^{b)}	130	113

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50 % zum Konzern gehören. Folgende Standorte sind aufgrund der neuen LANXESS Zugehörigkeit noch nicht mit erfasst: Little Rock (USA), PCTS Singapur (Singapur), Epierre (Frankreich) und Lipetsk (Russland).

- 2011: Aufgrund eingeschränkter Erfassungs- und Kontrollmöglichkeiten und der damit verbundenen Schätzungen ist die Datenbasis teilweise mit Unsicherheiten behaftet.
- 2012: Die Daten basieren auf Ist-Zahlen für die Monate Januar – Oktober. Für die Monate November und Dezember wurden geeignete Schätzverfahren verwendet.
- 2013: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).

Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des GHG Protocol (2004), auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) des IPCC.

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z.B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 4) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
- 5) Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2011: 240 kt CO₂, 2012: 225 kt CO₂, 2013: 223 kt CO₂.
- 6) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2009 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2011, die Faktoren aus dem Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2012 und die Faktoren aus dem Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2013 zugrunde gelegt.
- 7) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 8) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 9) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 10) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.

- a) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).
- b) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen (reasonable assurance).
- c) Kennzahl wurde durch die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).
- d) Korrigierter Wert gegenüber dem im Vorjahr publizierten Wert.

HSEQ-Ziele 2013

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
1. Verbesserung der Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen und Umweltereignisse	Umsetzung des Sicherheitsprogramms „Xact“	2014	Programm wurde planmäßig mit DuPont ausgerollt. Nach Abschluss der Analysephase wurde entschieden, das Programm global mit eigenen Ressourcen zu implementieren.
2. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Emissionen um 10 % pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10 % pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck, Lebenszyklusanalysen für relevante Produkte	2013	Aufgrund umfangreicher Portfolioüberprüfungen ist eine endgültige Festlegung, welche Stoffe als Nächstes analysiert werden, noch nicht erfolgt.
3. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30 % (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
4. Energiemanagement	Globale Implementierung des Energiemanagementsystems und Zertifizierung	2014	Das Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 wurde in Deutschland 2013 erfolgreich zertifiziert. Die systematische Implementierung des EnMS an den internationalen Produktionsstandorten ist 2013 angelaufen. Bis Ende 2014 sollen die Standorte zertifizierungsfähig sein.

HSEQ-Ziele 2014

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Verbesserung der Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen und Umweltereignisse	Globale Implementierung des Xact-Programms	2014
2. Konsolidierung von Corporate Audits	Effizienzsteigerung der Corporate Audits durch Harmonisierung und Konsolidierung	2014
3. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Emissionen um 10 % pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10 % pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck, Lebenszyklusanalysen für relevante Produkte	2014
4. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30 % (Basisjahr 2010)	2015
5. Energiemanagement	Globale Implementierung des Energiemanagementsystems und Erlangung der Zertifizierungsreife	2014

Gesellschaft

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft im Gegenzug auch an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt mit konsequenter Konzentration auf eine überschaubare Zahl langfristig Erfolg versprechender Projekte.

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern.

Folgerichtig widmeten sich rund 47 % unserer im Jahr 2013 durchgeführten Projekte diesem Thema. Ein zweites wesentliches Standbein unseres gesellschaftlichen Engagements bleibt die Förderung der Kultur: 2013 entfielen erneut rund 22 % unserer Projekte auf dieses Themenfeld. Der regionale Fokus unserer Aktivitäten verschob sich im Berichtsjahr in den asiatisch-pazifischen Raum, wo die Hälfte aller Projekte umgesetzt wurde. Insgesamt profitierten mehr als 237.000 (Vorjahr: mehr als 60.000) vor allem junge Menschen von unseren Projekten, für die wir 2013 eine Summe von rund 1,5 Mio. € (Vorjahr: rund 2,6 Mio. €) bereitstellten.

Die LANXESS Bildungsinitiative – eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2008 haben wir die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. In ihrem Rahmen haben wir seitdem mehr als 30 Schulen an unseren deutschen Standorten finanziell unterstützt. Mit dem Geld wurden unter anderem neue Laboreinrichtungen, technische Geräte und Unterrichtsmaterialien für die Fächer Chemie, Biologie, Physik und Informatik angeschafft. Für interessierte und talentierte Schüler richten wir darüber hinaus regelmäßig praxisbezogene Projektwochen und Workshops aus.

So nahmen 2013 erneut rund 400 Gymnasiasten an unseren Projektwochen unter dem Motto „Weltklasse – Grüne Mobilität“ teil. Ziel war es, den Jugendlichen die Vor- und Nachteile zunehmender Mobilität bewusst zu machen und sie für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. In einer intensiven Einführung befassten sich die Jugendlichen mit aktuellen Trends wie Leichtbau, „Grünen Reifen“, alternativen Treibstoffen oder Elektromobilität. Darüber hinaus entwickelten die Nachwuchsforscher eigene Ideen, wie sich Verkehr und Autofahren in den kommenden Jahren nachhaltiger gestalten lassen.

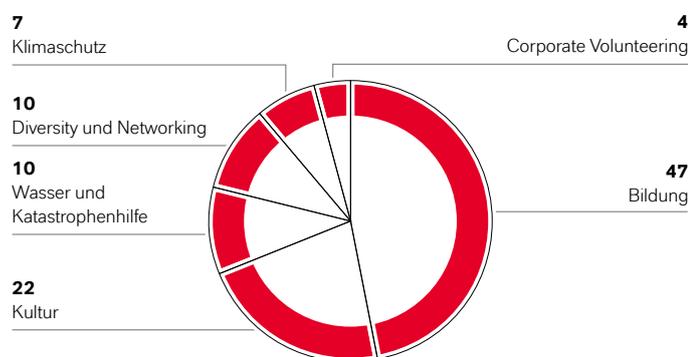
Mit der weltweiten Verteilung von 1.000 eigens für den Primarstufen-Unterricht entwickelten Chemie-Experimentierkoffern im Gesamtwert von 360.000 € setzten wir im Berichtsjahr unser erstes auf Grundschüler gerichtetes Projekt fort. Unsere Koffer sollen die Faszination von Naturwissenschaften und Technik vermitteln und den Erfindergeist von Mädchen wie Jungen so früh wie möglich wecken. Ein Experimentierkoffer-Set kann von einer Klasse gemeinsam genutzt werden und enthält Versuchsaufbauten für Experimente zur grundlegenden Arbeitsweise und Forschung im Bereich Naturwissenschaft. Bei den völlig ungefährlichen Versuchen, die wir gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Chemie der Technischen Universität Dortmund erarbeitet hatten, geht es in erster Linie um die Löslichkeit von Stoffen in Wasser. Darüber hinaus überreichten wir allen standortnahen Grundschulen in Deutschland speziell für den Sachunterricht mit Kindern konzipierte Lehrmaterialien zu den Themen Mobilität, Globalisierung, Urbanisierung und Wasser. Hierfür stellten wir weitere 100.000 € zur Verfügung.

Seine Premiere feierte im Herbst 2013 unser neuestes Projekt „Make it happen – Grüne Mobilität“, mit dem wir uns erstmals an Hauptschüler in Deutschland richten. Den Auftakt machten Hauptschulen sowie Real- und Gesamtschulen mit Hauptschulzug in Köln. Über mehrere Tage entwickelten die Schüler fernab ihrer Klassenräume – unter anderem in der neuen LANXESS Konzernzentrale – eigene Ideen für die „Mobilität der Zukunft“ und präsentierten ihre Ergebnisse abschließend vor Publikum. Besuche in unseren Produktionsstätten und Laboren zeigten den Jugendlichen zudem auf, welche beruflichen Perspektiven sich ihnen bei LANXESS bieten.

Auch an Hochschulen engagieren wir uns für die Bildungschancen junger Talente: Im Rahmen des Deutschlandstipendiums, einer Initiative der Bundesregierung, unterstützt LANXESS insgesamt 50 Studierende an acht Universitäten, fünf davon in Nordrhein-Westfalen.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern¹⁾

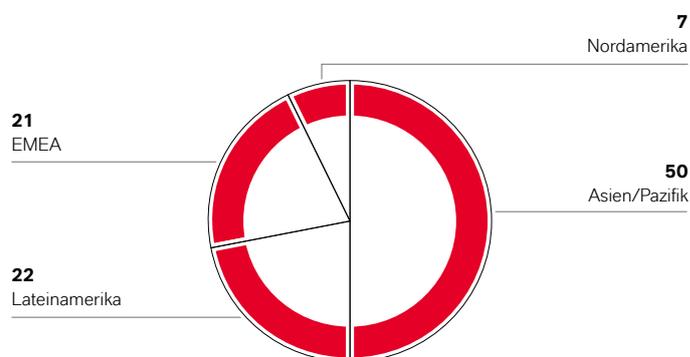
in %



1) Basis: 58 im Jahr 2013 durchgeführte Projekte.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen¹⁾

in %



1) Basis: 58 im Jahr 2013 durchgeführte Projekte.

In den vergangenen sechs Jahren haben wir insgesamt rund 4 Mio. € in die Initiative, die 2011 zu den Preisträgern des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ zählte, investiert und mit unseren Angeboten mehr als 50.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Die Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen zeigen, dass die Bedeutung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) im Schulalltag dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

Weltweites Engagement für die Bildung

Auch international haben wir an fast allen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll. Vor allem in Brasilien, Argentinien, Indien, China und Südafrika sind wir an einer Vielzahl von Projekten und Initiativen beteiligt.

In Brasilien bündeln wir unsere gesamten lokalen Aktivitäten unter dem Dach der „e3-Initiative“. „e3“ steht für „education“ (Bildung), „ecology“ (Umweltschutz) und „economy“ (Wirtschaft). Insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und Bildung besteht im größten südamerikanischen Land Nachholbedarf – hier wollen wir mit unserem Know-how effektive Unterstützung leisten.

Naturwissenschaftliche Kenntnisse und Umweltbewusstsein fördern wir an unseren brasilianischen Standorten beispielsweise seit 2010 mit dem Wettbewerb „Green Cycle“. Die Gewinner können sich zum einen über die Anerkennung für ihre im Rahmen des Wettbewerbs entwickelten Umweltschutzprojekte freuen, zum anderen aber auch darüber, dass LANXESS deren Umsetzung vollständig finanziert. Hilfestellung erhalten die Teilnehmer zudem von einer auf die Realisierung von Umweltprojekten spezialisierten Agentur, die wir ebenfalls finanziell unterstützen. Seit dem Start des Wettbewerbs konnten wir bereits 23 Projekte erfolgreich auf den Weg bringen – zum Nutzen von mehr als 5.000 Menschen. Mit dem „Community Day“ unterstützen Mitarbeiter unserer brasilianischen Gesellschaft zudem seit 2011 Einrichtungen wie Kindergärten, Kliniken, Schulen und Sozialzentren für einen Tag mit praktischen Einsätzen. Im Jahr 2013 beteiligten sich rund 15 % unserer Mitarbeiter an Standorten im ganzen Land.

Das Ziel der Initiative „Educar para Crecer“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) in Argentinien ist es, die Entwicklung der Region Zárate voranzutreiben, indem Schulen und gemeinnützige Organisationen gefördert werden, die dort in den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz tätig sind. Wir stellen dabei nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermitteln Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption derartiger Projekte. Die sechste Auflage des Programms richtete sich 2013 an Grundschulen und technische Schulen. Sechs Projekte qualifizierten sich dabei für eine Förderung. Von den seit der ersten Austragung im Jahr 2007 umgesetzten Projekten profitierten direkt oder indirekt bereits mehr als 8.500 Menschen.

Mit der seit 2012 in Zárate verfolgten Initiative „La Basura Sirve“ („Müll ist nützlich“) wollen wir einen weiteren Beitrag für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt leisten. Konkret fordert das Programm, das wir mit einer Gruppe von Schulen durchführen, dazu auf, anorganischen Hausmüll zu sammeln und zu sortieren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Wertstoffe an wiederverwertende Unternehmen können die teilnehmenden Schulen Notwendiges anschaffen. Im zweiten Jahr der Umsetzung beteiligten sich bereits rund 4.500 Schüler an dem Programm. Sie sammelten mehr als 5.000 Kilogramm PET-Müll, der anschließend der Wiederverwertung zugeführt wurde.

Ein wichtiges CR-Projekt in Indien ist das langfristig angelegte Programm für „Teach for India“, eine Unterorganisation von „Teach to Lead“. Im Rahmen des Programms werden Top-Absolventen von indischen Hochschulen rekrutiert, die im Anschluss an ihr Studium als „Fellows“ zunächst zwei Jahre lang Vollzeit an Schulen unterrichten, die nicht ausreichend finanziert werden können. Mit unserer bisherigen Unterstützung in Höhe von jährlich 50.000 € konnten wir bereits 18 Fellows in verschiedenen indischen Städten finanzieren. Aufgrund des großen Erfolgs der Initiative haben wir im Berichtsjahr entschieden, „Teach for India“ für fünf weitere Jahre zu unterstützen – mit einem auf jährlich 75.000 € aufgestockten Budget.

Im April 2013 vergaben wir die ersten drei Stipendien im Rahmen einer neuen Partnerschaft mit der indischen Organisation HUM. Über insgesamt fünf Jahre werden wir die hochklassige musikalische Förderung von drei sehbehinderten Kindern finanzieren. Mit der Jidd School in Thane unterstützten wir darüber hinaus eine weitere Ausbildungseinrichtung für behinderte Kinder und Jugendliche. Unsere Spende ermöglichte die Anschaffung dringend benötigter Lehrmaterialien.

An unserem indischen Produktionsstandort Nagda installierten wir an vier zentralen Punkten in der Stadt hochmoderne, öffentlich zugängliche Geräte zur Reinigung und Kühlung von Wasser. Mit dem Ziel, den etwa 500 Studenten des örtlichen Government College ihre teils beschwerliche Anreise zum Unterricht zu erleichtern und auf diese Weise die Präsenzquote zu steigern, spendeten wir der Stadtverwaltung von Nagda zudem einen 42-sitzigen Bus.

In Kooperation mit dem lokalen Goethe-Institut starteten wir 2013 in China das „LANXESS-PASCH Dream Career Program“. Im Rahmen des Programms boten wir zwei ausgewählten Schülern der Partnerschulen des Goethe-Instituts die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum bei LANXESS in Schanghai zu absolvieren. Fortgesetzt haben wir die 2012 gestartete Förderung von besonders begabten bzw. sehr engagierten Schülern an unserem chinesischen Standort Liyang. Die Zahl der LANXESS Stipendiaten stieg im Jahresvergleich von 36 auf 69 an. Bereits ihren 20. Geburtstag feierte hingegen unsere Kooperation mit der Shaanxi University of Science and Technology, in deren Rahmen wir nicht nur Stipendien vergeben, sondern ausgewählten Studenten auch Praktikumsplätze bereitstellen.

Mit dem Ziel, den signifikanten Unterschied hinsichtlich der Lese- und Schreibfähigkeiten zwischen Schülern in ländlichen Gebieten und den städtischen Ballungsräumen abzubauen, unterstützen wir seit 2011 in der Region KwaZulu-Natal in Südafrika als Hauptförderer die Initiative „Rally to Read“. Zwölf Schulen wurden unter anderem mit Unterrichtsleitlinien für Lehrer, transportablen Bibliotheken, Schreibmaterialien, Sportgeräten, Lehrspielzeugen und Schuhen für den Schulbesuch im Gesamtwert von rund 35.000 € ausgestattet. Mehr als 2.000 Kinder profitierten von der Aktion. Ihre Fortschritte werden von den lokalen Bildungsbehörden und dem READ Trust als Partner von „Rally to Read“ regelmäßig überprüft.

Ganz im Zeichen des Corporate Volunteering stand auch eine Initiative in den USA. Im Rahmen einer neu geschlossenen Partnerschaft mit der Organisation „Junior Achievement“ besuchten 15 LANXESS Mitarbeiter in einem Schulbezirk nahe Pittsburgh Erst- bis Drittklässler, um ihnen wichtiges Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmertum zu vermitteln.

Förderung von Kunst und Kultur

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements unterstützen wir bereits seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.COLOGNE, Europas größtes Festival für Literatur. Im Jahr 2013 initiierten wir darüber hinaus erstmals die Schwesterveranstaltung phil.COLOGNE, ein hochkarätig besetztes internationales Festival der Philosophie. Zum Deutschlandjahr in Brasilien 2013/2014 unterstützten wir mit dem internationalen Literaturfestival in Paraty („FLIP“) ein kulturelles Ereignis, das literarische Größen wie Michel Houellebecq, Marina de Mello e Souza und den ehemaligen brasilianischen Minister für Kultur, Gilberto Gil, versammelte.

Ein weiteres kulturelles Engagement ist die Förderung junger Musiker. Im Rahmen unserer Young Euro Classic Initiative führen wir in mittlerweile fünf Orchestern musikalische Talente aus Deutschland und bedeutenden internationalen LANXESS Märkten zusammen und bieten ihnen die Möglichkeit, ihr Können im Rahmen von Konzertreisen und hochkarätigen Veranstaltungen zu präsentieren. So feierte das Young Euro Classic Orchester Brazil-Germany im Mai 2013 anlässlich der Auftaktveranstaltung des offiziellen Deutschlandjahres in Brasilien seine Premiere. Mit der Non-Profit-Organisation MIAGI (Music Is A Great Investment) haben wir auch in Südafrika einen renommierten lokalen Partner gefunden. 2013 unterstützten wir MIAGI beim Aufbau des „New Skool Jazz Orchestra“, einer multikulturellen Gruppe hochtalentierter junger klassischer und Jazzmusiker bzw. Komponisten.

Neben unseren Young Euro Classic Aktivitäten engagieren wir uns noch in einer ganzen Reihe weiterer Projekte, die sich insbesondere der musikalischen Förderung junger Menschen widmen: Unsere Kulturinitiative LANXESS SNYO Classic fördert bis zum Jahr 2015 ein Austausch- und Mentoringprogramm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Bis 2015 unterstützten wir die Ozawa International Chamber Music Academy (OICMA) in Japan und ermöglichen damit talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Seit 2012 sind wir darüber hinaus mit der Kölner Philharmonie partnerschaftlich verbunden, die zu den führenden kulturellen Institutionen in Europa zählt. Neben dem zeitgenössischen Musikfestival „Acht Brücken“ unterstützen wir zahlreiche weitere Initiativen der Philharmonie, wie beispielsweise ein vergünstigtes Konzert-Abonnement für Studenten.

Wertvolles Wasser-Wissen

Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements bringen wir auch unser Wissen über die Ressource Wasser in gemeinnützige Projekte, insbesondere in Afrika, ein.

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir die African Medical and Research Foundation (AMREF). Mit der finanziellen Förderung von LANXESS hatte AMREF in Tansania bis Ende 2010 für 25 Schulen mit insgesamt rund 10.000 Schülern eine Wasserversorgung aufgebaut und die Schulen mit ausreichenden Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Über diese reinen Infrastrukturmaßnahmen hinaus schulte AMREF zudem Lehrer und Kinder in Hygienefragen und machte sie so zu wichtigen Multiplikatoren für den richtigen Umgang mit Wasser im Alltag.

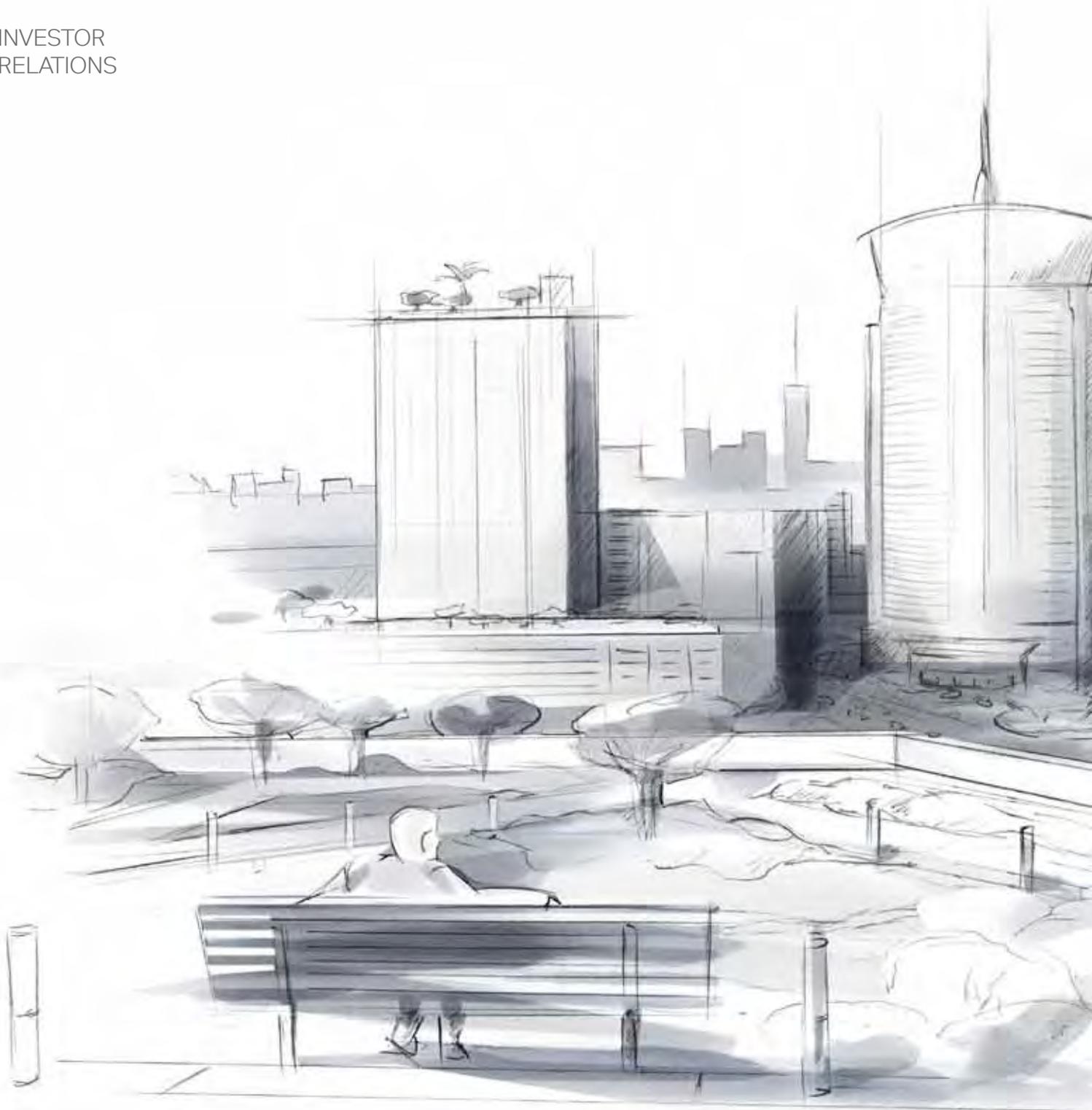
Eben dieser wichtigen Aufklärung widmete sich seit 2012 unter dem Namen PHASE (Personal Hygiene and Sanitation Education) auch ein gemeinsames Projekt mit AMREF an unserem südafrikanischen Produktionsstandort Rustenburg. Ziel des Projekts war, die Zahl der durch verunreinigtes Wasser verursachten Krankheitsfälle deutlich zu reduzieren. Mit unserer finanziellen Unterstützung wurden an sieben Schulen mehr als 750 Sets mit PHASE-Lehrmaterialien verteilt. Rund 3.000 Schüler, ihre Lehrer und Eltern profitierten von dem neu gewonnenen Wissen.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Auch wenn wir uns im Regelfall mit Bedacht und an unseren Strategien ausgerichtet engagieren, erfordern manche Ereignisse einen schnellen, unbürokratischen Einsatz.

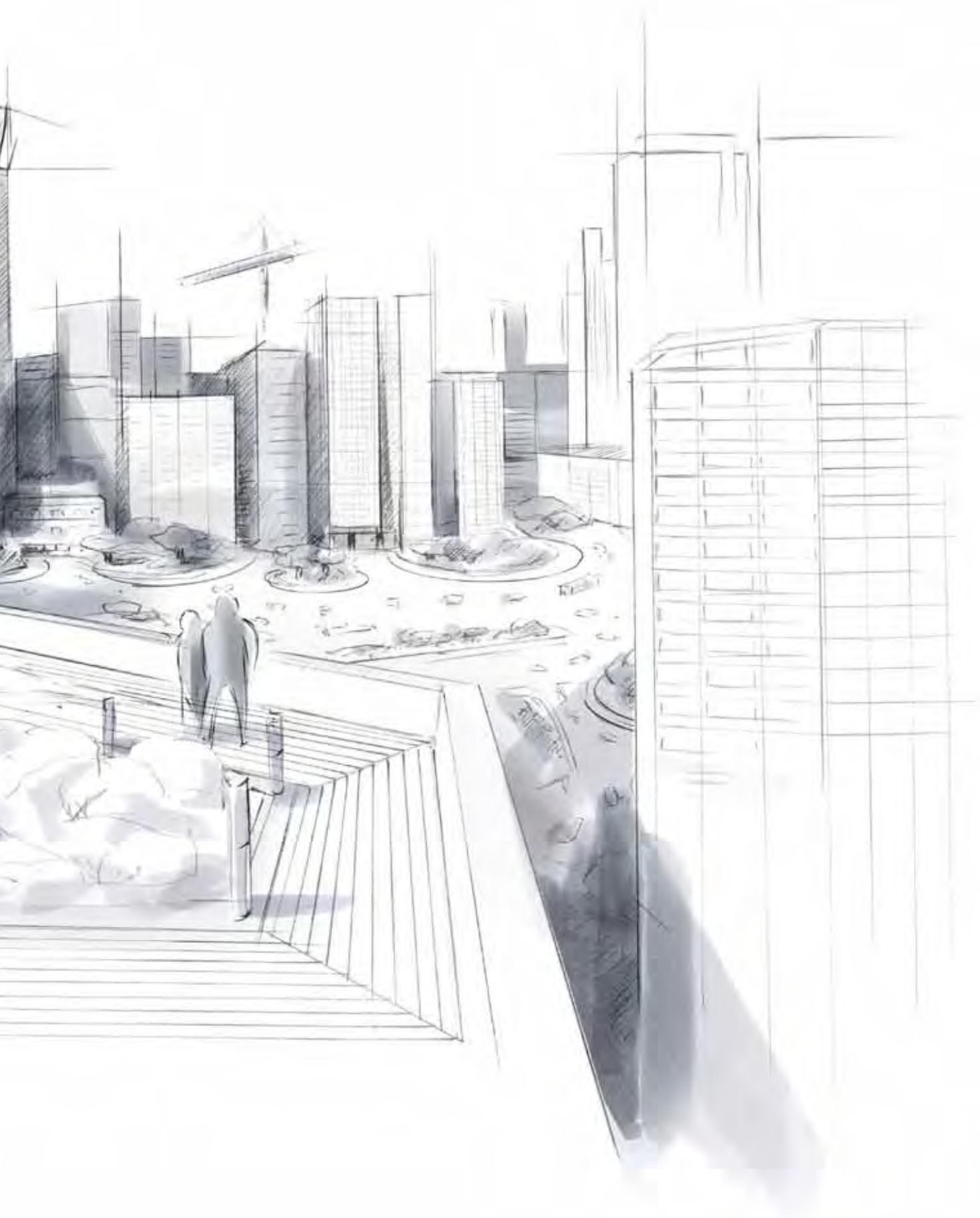
So hatten wir nach dem verheerenden Erdbeben in Japan im März 2011 der Hilfsorganisation „Save the Children Japan“ einen Betrag von 310.000 € zur Verfügung gestellt. Nachdem die Organisation mit Teilen dieser Spende ein provisorisches Kinderzentrum in der Stadt Yamada errichtet hat, kommen weitere Mittel noch bis Ende 2014 verschiedenen Aktivitäten der Kinderzentren in Yamada, Rikuzentakata und Ishinomaki zugute. Insgesamt profitieren rund 1.000 Kinder und indirekt auch ihre Familien von unserem Engagement.

Im April 2013 erschütterte ebenfalls ein starkes Erdbeben die chinesische Provinz Sichuan. Mit einer Spende in Höhe von 50.000 Renminbi an die ONE Foundation unterstützten wir die Notversorgung der Opfer und den Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur.



Die steigende Nachfrage nach Wohnraum, ein stetig höherer Energieverbrauch, wachsende Abfallmengen sowie eine verstärkte Luft- und Lärmbelastung stellen Städte vor enorme Herausforderungen. Mit seinen Produkten und Lösungen kann LANXESS einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Stadtkonzepte leisten. So

schützen unsere Biozide mikrobiologisch anfällige Materialien wie Holz, Farben oder Gipskartonplatten gegen den Befall durch Schadorganismen und verlängern damit ihre Nutzungsdauer. Flammschutzmittel hemmen die Entzündlichkeit und Brennbarkeit von Fußbodenbelägen, Kabelummantelungen oder Dämmstoffen. Und mit Eisenoxid- und Chromoxidpigmenten lassen sich beispielsweise Betonfertigteile, aber auch Asphaltbeläge ästhetisch ansprechend gestalten.



LANXESS Aktie/ Investor Relations

Die LANXESS Aktie konnte im Geschäftsjahr 2013 nicht von dem erfreulichen Marktumfeld profitieren. Vielmehr spiegelte sich das herausfordernde Geschäftsjahr von LANXESS auch in der Kursentwicklung unserer Aktie wider. Vor diesem Hintergrund musste sie im vergangenen Börsenjahr Kurskorrekturen hinnehmen und schloss am letzten Handelstag 2013 mit einem Kurs von 48,48 €.

An den weltweiten Aktienmärkten erreichten die Indizes im vergangenen Jahr neue Allzeithochs. Der deutsche Leitindex DAX, in dem unsere Aktie seit September 2012 geführt wird, übersprang 2013 erstmals in seiner Geschichte die 9.000-Punkte-Marke, und auch der bedeutende US-Index Dow Jones Industrial Average verzeichnete mit über 16.500 Punkten seinen bisherigen Höchststand. Der LANXESS Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM erzielte im Jahresverlauf eine Wertsteigerung von nahezu 100 Punkten und schloss das Jahr mit einem Stand von über 750 Punkten ab. Die positive Entwicklung an den weltweiten Börsen wurde 2013 insbesondere durch die anhaltend lockere Geldpolitik der US-Notenbank, die Leitzinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) und erfreulichere Konjunkturdaten aus den USA unterstützt. Andere zentrale Themen – wie der US-Haushaltsstreit, anhaltende Spekulationen über eine Änderung der US-Geldpolitik, die Zypern-Krise, der Syrien-Konflikt oder die italienische Regierungskrise – setzten die Märkte dagegen zeitweise unter Druck. Sie beeinflussten die Performance der genannten Indizes aber nur vorübergehend und wirkten sich auf Jahressicht nicht auf ihre sehr gute Entwicklung aus.

Der DAX übersprang Anfang März erstmals wieder die 8.000-Punkte-Marke, musste aber im ersten Halbjahr noch Rückschläge hinnehmen, weil insbesondere die europäischen Börsen in dieser Zeit durch die Zypern-Krise und den unsicheren Ausgang der Parlamentswahl in Italien belastet wurden. Vor diesem Hintergrund geriet auch der DAX zeitweise unter Druck und erzielte im ersten Quartal mit 2,4 % sowie im zweiten Quartal mit 2,1 % eine jeweils nur geringe Wertsteigerung. In der zweiten Jahreshälfte setzte er dann seine Wertsteigerung mit weiteren neuen Höchstständen fort. Unterstützt von verbesserten Konjunkturdaten, der Niedrigzinspolitik der EZB und der US-Notenbank Federal Reserve Bank (FED) sowie den anhaltenden Anleihekäufen der FED gewann der DAX im dritten Quartal knapp 8%. Ende Oktober kletterte er dann erstmals über die Marke von 9.000 Punkten und setzte seinen positiven Verlauf bis zum letzten Handelstag im vergangenen Börsenjahr fort. Er schloss am 30. Dezember bei 9.552 Punkten, was für das vierte Quartal ein Plus von gut 11 % bedeutete. Auf Jahressicht erzielte der DAX einen deutlichen Zuwachs von 25,5%.

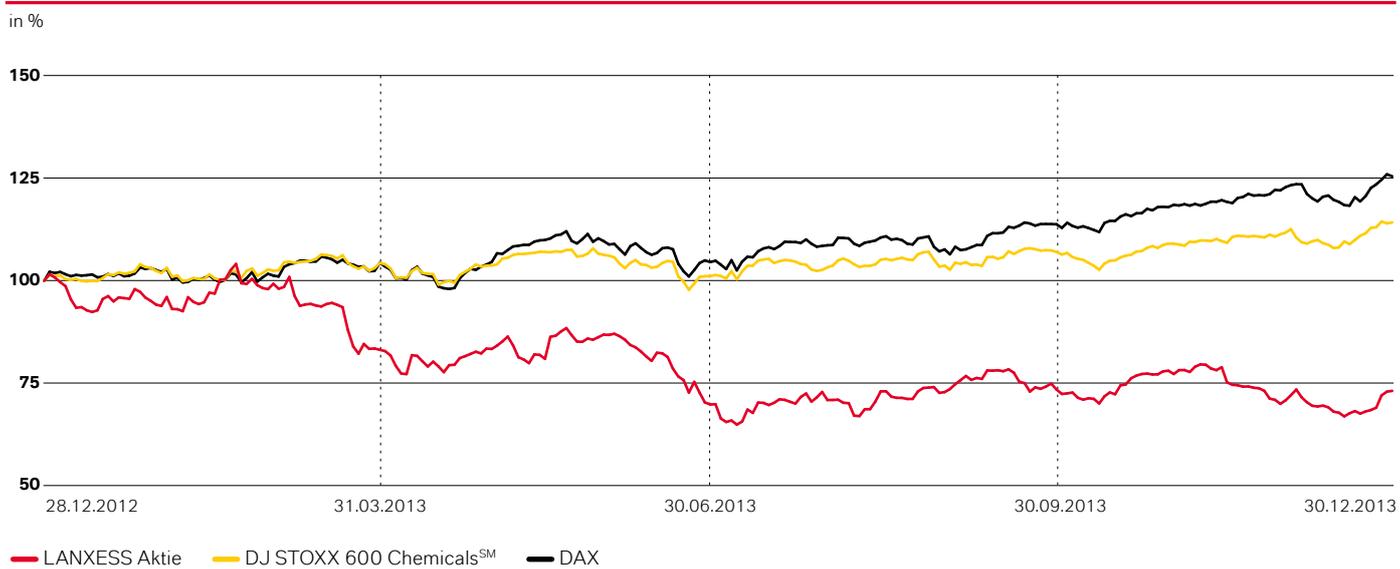
Die Entwicklung des LANXESS Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM wurde auf Jahressicht ebenfalls von den genannten positiven Nachrichten im Markt unterstützt. Im März stieg unser Vergleichsindex erstmals wieder über die 700-Punkte-Marke, verzeichnete aber nach einem leichten Zuwachs von 3% im ersten Quartal in den Folgemonaten Verluste. So wies er im zweiten Quartal mit einem Minus von 1,9% und einem Punktestand von unter 700 Punkten eine Negativentwicklung auf. In der zweiten Jahreshälfte folgte dann eine nachhaltige Erholung, die unseren Vergleichsindex zum Jahresende auf einen Schlusstand von 756 Punkten führte, was auf Jahressicht einen Zuwachs von 14 % bedeutete.

Von den positiven Nachrichten im Markt konnte unsere Aktie 2013 nicht profitieren. Denn im vergangenen Jahr wirkten sich insbesondere unternehmensspezifische Nachrichten auf die Kursentwicklung der LANXESS Aktie aus. Bereits zum Ende des sehr guten Geschäftsjahres 2012 berichteten wir über einen Nachfragerückgang, der sich 2013 fortsetzte und im Jahresverlauf weiter ausprägte. Insbesondere aus der Reifen- und Automobilbranche verzeichneten wir eine anhaltende Nachfrageschwäche für unsere Produkte im Segment Performance Polymers, was sich deutlich in unserer Ergebniserwartung und -entwicklung widerspiegelte. Vor dem Hintergrund des kommunizierten verhaltenen Geschäftsverlaufs und einer im Vergleich zu 2012 deutlich geringeren Ergebnisprognose (EBITDA vor Sondereinflüssen) konnte unsere Aktie ihr hohes Kursniveau vom Vorjahr nicht halten. Nachdem der Kurs bis Mitte März noch bei über 60 € gelegen hatte, unterschritt er nach Bekanntgabe der erwarteten Geschäftsentwicklung für 2013 dann die 50-€-Marke. In den nächsten Monaten folgten weitere Kursabschläge, so dass

Performance der LANXESS Aktie seit Erstnotiz



Performance der LANXESS Aktie 2013



Performance-Daten 2013

		Q1/2013	Q2/2013	Q3/2013	Q4/2013	GJ/2013
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	4,60	3,85	3,99	4,03	4,03
Höchst-/Tiefstkurs	€	68,59/54,19	59,15/44,91	53,16/42,45	53,64/43,76	68,59/42,45
Schlusskurs ¹⁾	€	55,32	46,28	47,98	48,48	48,48
Volatilität ²⁾	%	-	-	-	-	28,89
Handelsvolumen	Mio. Stück	50,561	61,358	57,833	45,817	215,568
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	815.502	973.929	876.254	738.976	852.047
Ergebnis je Aktie	€	0,30	0,11	0,13	-2,45	-1,91
KCV ^{1), 3), 4)}		-	-	-	-	6,29

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2013, Q2: 30. Juni 2013, Q3: 30. September 2013, Q4 und GJ: 31. Dezember 2013.

2) Quelle: Bloomberg.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

unsere Aktie das zweite Quartal mit einem Kurs von 46,28 € abschloss. Neben der Unternehmensentwicklung verstärkte in diesem Zeitraum auch die Verunsicherung an den Börsen, unter anderem bedingt durch die Spekulation über eine vorzeitige Straffung der Geldpolitik in den USA, den Druck auf unsere Aktie.

Der Kurs unserer Aktie blieb bis Ende August unterhalb der 50-€-Marke, bevor er sich im September erholen konnte, nachdem der LANXESS Vorstand im Rahmen einer Analystenveranstaltung und eines Medientages Mitte September umfassende Maßnahmen bekannt gegeben hatte, um der anhaltend schwierigen Geschäftssituation zu begegnen. Mit dem Programm „Advance“ strebt LANXESS ab 2015 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 100 Mio. € an. Das Programm zur Effizienzsteigerung wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen. Unser weiterhin verhaltener Geschäftsverlauf verhinderte allerdings eine nachhaltige Aufwärtsbewegung unseres Aktienkurses.

Die enttäuschende Kursentwicklung hielt bis zum Ende des vergangenen Börsenjahres an. Die LANXESS Aktie schloss zum Stichtag 30. Dezember 2013 bei 48,48 €, was einem Minus von 26,9 % im Berichtszeitraum entspricht. Sie konnte damit nicht an die Wertentwicklung der für LANXESS wesentlichen Indizes DAX und Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM heranreichen. Trotz des Kursverlaufs im Jahr 2013 erreichte unsere Aktie seit ihrer Erstnotiz Ende Januar 2005 bis zum genannten Stichtag eine sehr erfreuliche Performance und weist in diesem Zeitraum ein Plus von rund 227 % auf.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	DAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , DAXsupersector Basic Materials, MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, Dow Jones Sustainability Index Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings (Ausblick)	Standard & Poor's: BBB (negativ) Moody's: Baa2 (negativ) Fitch: BBB (negativ)

Nachhaltigkeit

Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir haben deshalb unsere nachhaltige Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 weiter vorangetrieben und unseren Anspruch unterstrichen, ein nachhaltiges Investment zu sein.

So wurden wir im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) erneut in den Climate Disclosure Leadership Index aufgenommen. In der Region Deutschland, Österreich und Schweiz gehören wir damit von 350 Unternehmen wiederum zu den besten 10 %, die sich durch eine besonders transparente Berichterstattung im Bereich Klimaschutz

auszeichnen. 2012 hatten wir erstmals ein Listing in dem Index der führenden weltweiten Klimaschutzinitiative erreicht. LANXESS nimmt seit 2006 am CDP teil, das die Klimadaten von Unternehmen weltweit erhebt und aus seinen Analyseergebnissen den CDLI ableitet.

Unsere nachhaltige Entwicklung reflektiert auch die erneute Aufnahme in den renommierten Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World. Darüber hinaus sind wir erstmals im DJSI Europe vertreten. Positiv zu unserer Bewertung trugen insbesondere die Bereiche Umweltpolitik/Managementsystem, Klimastrategie, Kartellrechtsrichtlinien, Innovationsmanagement und Produktverantwortung bei.

Ebenfalls bestätigt wurde unsere Listung im FTSE4Good, dem wir seit dem Jahr 2011 angehören. Neben der Platzierung in wesentlichen Nachhaltigkeitsindizes werden wir seit 2011 von der bekannten Agentur oekom research mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C+“ geführt.

Im Juni 2011 unterzeichnete LANXESS zudem die UN-Initiative Global Compact, die weltweit größte und am schnellsten wachsende Initiative für Corporate Social Responsibility (CSR), und hat auch im vergangenen Geschäftsjahr sein Bekenntnis zu dieser wichtigen Initiative erneuert.

Die Stärkung des Nachhaltigkeitsprofils bleibt auch im Geschäftsjahr 2014 ein wichtiges Ziel von LANXESS. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie ab Seite 14 sowie auf unserer Unternehmenswebsite.

Aktionärsstruktur

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht zu einem Großteil aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Januar 2014 rund 89%.

Neben dem Anteilsbesitz institutioneller Anleger sind etwa 11% der LANXESS Aktien im Besitz von Privatinvestoren inklusive unserer Mitarbeiter, deren Anteil bei rund 1% liegt. Der regionale Schwerpunkt dieser Anlegergruppen liegt in Deutschland.

Regionale Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren sind die USA, Großbritannien und Deutschland. Der Anteil unserer Aktionäre in den USA betrug zum 31. Januar 2014 rund 27% (2012: ~29%). Unsere Aktionäre in Deutschland waren im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit einem Anteil von etwa 24% vertreten. In Großbritannien reduzierte sich der Anteilsbesitz auf rund 17% (2012: ~19%).

In den übrigen Regionen – und hier insbesondere in anderen europäischen Ländern – erhöhte sich der Anteil institutioneller Investoren leicht auf 32% (2012: ~31%). LANXESS ist hier besonders in Frankreich, den skandinavischen Ländern und in der Schweiz vertreten.

Eine Übersicht der institutionellen Investoren, die uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien in Pflichtmeldungen mitteilen, veröffentlichen wir auf unserer Internetseite. Die Stimmrechtsmitteilungen stehen Ihnen dort unter Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

Aktionäre nach Gruppen zum 31. Januar 2014

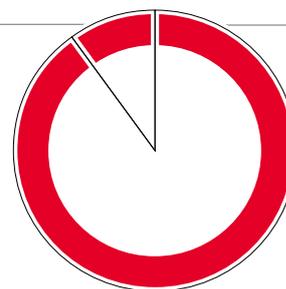
in %

~11

Privatanleger

~89

Institutionelle Investoren



Aktionäre nach Regionen zum 31. Januar 2014¹⁾

in %

8

Sonstige Regionen

27

USA

24

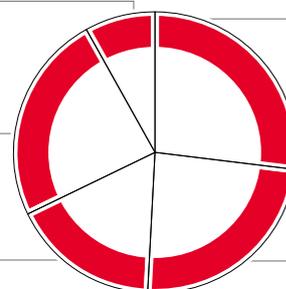
Sonstiges Europa

17

Großbritannien

24

Deutschland



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.

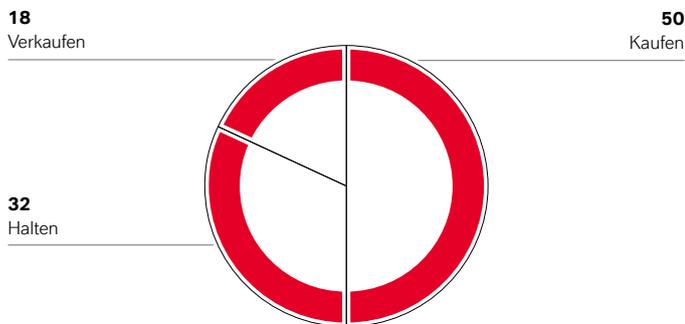
Analysten

Im Geschäftsjahr 2013 hat erneut eine hohe Anzahl an Analysten ihre Einschätzung zur aktuellen und künftigen Entwicklung des LANXESS Konzerns abgegeben. Rund 30 Sell-Side-Analysten, überwiegend aus Deutschland und Großbritannien, veröffentlichten regelmäßig ihre Analysen zu LANXESS. Im herausfordernden Geschäftsjahr 2013 standen im Dialog mit den Analysten Themen wie die Marktsituation für unsere Geschäftsbereiche – und hier insbesondere unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk im Segment Performance Polymers – sowie unser Programm „Advance“ zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit im Blickpunkt. Das zentrale Thema kurz vor dem Stichtag am 31. Januar war dann der Führungswechsel im Vorstand von LANXESS.

Zum Stichtag 31. Januar 2014 empfahl der Großteil der Analysten unsere Aktie weiterhin zum Kauf: So veröffentlichten nun 50% eine Kaufempfehlung (2012: 46%). Für ein „Halten“ unserer Aktie sprachen sich 32% aus, nachdem es 2012 noch 36% gewesen waren. Weitere 18% der Analysten – und damit so viele wie im Vorjahr – bewerteten die LANXESS Aktie in ihrer Analyse als „Verkauf“.

Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2014

in %



Hauptversammlung

Die LANXESS Aktionäre unterstützten uns auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2013 in Köln erneut mit großer Mehrheit: Alle Tagesordnungspunkte wurden angenommen und positiv abgestimmt. Wir verzeichneten mit 54,75 % des stimmberechtigten Grundkapitals, was 45.551.567 Aktien mit ebenso vielen Stimmen entsprach, erneut eine sehr gute Präsenz. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die LANXESS Hauptversammlung stehen auf unserer Internetseite unter Investor Relations/Hauptversammlung zur Verfügung.

Die ordentliche LANXESS Hauptversammlung 2014 findet am 22. Mai statt. Der Versammlungsort ist erneut die LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, in Köln.

Dividende

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Wir haben das Ziel, unsere Aktionäre angemessen und nachhaltig an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Vor dem Hintergrund der Kontinuität wollen wir unseren Aktionären auch für das herausfordernde Geschäftsjahr 2013 einen Dividendenvorschlag unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 22. Mai 2014 deshalb eine Dividendenzahlung von 0,50 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2013 vorschlagen (2012: 1,00 € pro Aktie). Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2013 von 48,48 € ergäbe sich damit eine Dividendenrendite von 1,0%. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 23. Mai 2014 ausgezahlt.

Anleihen

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir keine neue Euroanleihe im Kapitalmarkt platziert. Eine Übersicht über unsere bisherigen erfolgreichen Anleiheplatzierungen erhalten Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0423036663	500 Mio. €	9. April 2009 – 9. April 2014	7,750%
XS0452802175	200 Mio. €	21. September 2009 – 21. September 2016	5,500%
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011 – 23. Mai 2018	4,125%
XS0746637296	500 Mio. ¥ (rund 60 Mio. €)	16. Februar 2012 – 16. Februar 2015	3,950%
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012 – 21. November 2022	2,625%

Alle bisherigen LANXESS Euroanleihen wurden von der LANXESS Finance B.V. begeben und sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen stehen auf unserer Investor-Relations-Website unter dem Menüpunkt „Anleihe“ zur Verfügung.

Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie zudem im Geschäftsbericht auf Seite 85 ff.

Ratings

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Investment-Grade-Ratings für LANXESS von den drei weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings erneut bestätigt. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen für LANXESS nahmen die Ratingagenturen bei ihrem Ausblick für LANXESS jeweils eine Anpassung vor und stuften diesen im Sommer von „stabil“ auf „negativ“.

Ihren Bewertungen zufolge erwarten die Ratingagenturen mittelfristig wieder gutes Wachstum und eine Steigerung der Profitabilität für LANXESS. Für eine kurzfristigere Ergebniserholung sehen sie aber Unsicherheiten, etwa durch eine anhaltend schwache Nachfrageentwicklung in der europäischen Automobil- und Reifenindustrie sowie Margendruck für das Geschäft mit synthetischem Kautschuk. Diese Unsicherheiten werden in dem angepassten Ausblick reflektiert. Positiv angeführt werden unter anderem die gute Positionierung in den Bereichen Zwischenprodukte und Spezialchemikalien sowie eine weiterhin starke Liquiditätsposition.

LANXESS wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's seit 2007 mit Investment-Grade-Ratings „BBB“ bzw. „Baa2“ geführt. Fitch bewertet LANXESS seit 2006 mit „BBB“ als Investment-Grade.

Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive, umfassende und konstante Dialog mit Anlegern und Analysten hat für unseren Investor-Relations-Bereich höchste Priorität. Erklärtes Ziel ist es, zu jeder Zeit konsistent und nachhaltig über den LANXESS Konzern zu informieren. Im Geschäftsjahr 2013 standen hierfür neben Roadshows und der Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen auch unser „Analyst Roundtable“ und „Medientag“ im Blickpunkt. Insgesamt waren der Vorsitzende des Vorstands, der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team von LANXESS im vergangenen Jahr an 75 Tagen auf Roadshows und auf Kapitalmarktkonferenzen vertreten. Wir haben so unsere Investor-Relations-Aktivitäten in diesem Bereich mit anhaltend hoher Frequenz fortgesetzt. Der Mittelpunkt unserer Aktivitäten bleibt die Ansprache von Investoren von der Eigenkapitalseite. Darüber hinaus führen wir einen intensiven Dialog mit Investoren der Fremdkapitalseite sowie mit Investoren, die sich auf den Bereich Nachhaltigkeit fokussieren.

Hohe Roadshow-Aktivität mit intensivem Dialog

Roadshows sind für uns ein zentrales Element, um sich umfassend und persönlich mit institutionellen Anlegern auszutauschen. Für das LANXESS Management und Investor Relations sind deshalb die weltweit bedeutenden Kapitalmarktzentren wie Boston, New York, London, Paris, Frankfurt oder Zürich wichtige Roadshow-Ziele. Darüber hinaus verstärkten wir auch im Börsenjahr 2013 unsere Aktivitäten in Regionen, in denen zusätzliches Interesse an unserer Aktie besteht. Wichtige Ziele waren hier in Europa erneut die Benelux-Länder, Skandinavien und Frankreich. International verstärkten wir vor allem unsere Aktivitäten in Asien – etwa in Singapur und Japan – und in Nordamerika.

Unsere Roadshows ergänzen wir um Gespräche mit Investoren, die wir in der LANXESS Zentrale führen. Hierbei ermöglichen wir im Rahmen von Betriebsbesichtigungen auch einen intensiven Einblick in das operative Geschäft von LANXESS und in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Umfassendes Effizienzprogramm auf LANXESS Analystenveranstaltung und Medientag kommuniziert

Auf unserem LANXESS „Analyst Roundtable“ und „Medientag“ am 18. und 19. September 2013 adressierten wir die strategische Ausrichtung des Konzerns, die aktuellen Herausforderungen für LANXESS und informierten über das Programm „Advance“, mit dem wir unserer Unternehmenssituation begegnen.

Bei der Information über derzeitige Herausforderungen für unsere Geschäfte bildeten die Kautschukaktivitäten in unserem Segment Performance Polymers einen Schwerpunkt. Hier gaben wir Details zur derzeitigen Marktsituation, über die Strategie für unsere unterschiedlichen Kautschukprodukte und über Innovationen in diesem Bereich bekannt. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt waren Detailinformationen zu den Effizienzsteigerungen, gezielten Restrukturierungen und strategischen Optionen für Randgeschäfte im Rahmen des Programms „Advance“. Mit dem Programm strebt LANXESS ab 2015 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 100 Mio. € an.

Die LANXESS Präsentationen zum Analyst Roundtable und Medientag stehen Ihnen auf unserer Investor-Relations-Internetseite unter dem Menüpunkt „Events und Präsentationen“ zur Verfügung.

Konferenzen weltweit als wichtiges Forum

Der LANXESS Vorstand und Investor Relations nutzten auch im Börsenjahr 2013 Konferenzen in den weltweit bedeutenden Finanzmetropolen wie Frankfurt, London oder New York als wichtige Plattform für die Kommunikation mit Investoren und Analysten. Daneben bauten wir unsere Präsenz auf Konferenzen in Nordamerika aus und nutzten neben intensiveren Roadshow-Aktivitäten in Asien auch dort renommierte Konferenzen zur Adressierung aktueller LANXESS Themen. Auf speziellen Foren für Privatanleger erörterten wir dieser wichtigen Zielgruppe unsere Konzernausrichtung und Geschäftsentwicklung. Im Geschäftsjahr 2014 streben wir eine anhaltend hohe Präsenz auf Konferenzen weltweit an. Auch unsere Teilnahme an Foren für Privatanleger wollen wir fortsetzen.

Weitere IR-Aktivitäten runden Informationsfluss für Kapitalmarkt ab

Neben den genannten Aktivitäten haben sich weitere Aktivitäten als Standard zur Kommunikation mit unseren Zielgruppen etabliert. Ein wesentliches Instrument zur zeitnahen und umfassenden Information der Kapitalmarktteilnehmer bleiben unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand unsere veröffentlichten Konzernergebnisse kommentiert und über aktuelle LANXESS Maßnahmen informiert. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich im Internet auf der LANXESS IR-Website übertragen und stehen dort anschließend ein Jahr als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Auf unserer Investor-Relations-Internetseite stellen wir darüber hinaus unsere Präsentationen von Roadshows und Konferenzen, Finanzberichte und Publikationen wie das LANXESS Fact Book, IR-Mitteilungen sowie Details zu unserer Aktie und unseren Anleihen zur Verfügung.

LANXESS Kapitalmarktkommunikation mit Bestnoten

Für uns hat die umfassende, zeitnahe und transparente Kapitalmarktkommunikation seit jeher einen hohen Stellenwert. Deshalb ist es für uns sehr erfreulich, dass die LANXESS Kapitalmarktkommunikation renommierten Umfragen zufolge auch im schwierigen Geschäftsjahr 2013 von Portfoliomanagern und Analysten anerkannt wurde und erstmals auch weltweit Bestnoten erhielt. Zentrale Kriterien für die Bewertung bildeten erneut die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kapitalmarktkommunikation, die Zielgruppen-Orientierung und der Zugang zum Top-Management.

Zum ersten Mal wurde LANXESS global für seine Investor-Relations-Arbeit ausgezeichnet: Bei den neuen „Global IR Magazine Awards“ vom renommierten britischen „IR Magazine“ belegte LANXESS den Spitzenplatz bei den Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung bis zu 5 Mrd. €. In der Gesamtbewertung der Investor-Relations-Arbeit von allen Unternehmen weltweit – der Kategorie „Global Top 50 Gold Awards“ –, in der größten- und sektorübergreifend Unternehmen für hervorragende Kapitalmarktarbeit ausgezeichnet wurden, erreichte LANXESS den 4. Platz.

Bei der Umfrage des „IR Magazine“ in Europa belegten wir Platz 2 von insgesamt 98 bewerteten Unternehmen. Weiterhin erreichten wir die Top-Platzierung für die beste Investor-Relations-Arbeit eines Large-Cap-Unternehmens. Die Auszeichnungen basierten auf der Befragung von rund 500 Portfoliomanagern und Analysten in Europa.

Erneute Bestnoten erhielt LANXESS auch im Rahmen der Umfrage vom US-Magazin „Institutional Investor“ und wurde hier erstmals von Investoren und Sell-Side-Analysten in Europa auf Spitzenplätze gewählt. So belegte das LANXESS Investor-Relations-Team Platz 1 von allen europäischen Unternehmen im Sektor Chemie. „Institutional Investor“ befragte für seine Ranglisten über 850 Fondsmanager und 1.500 Analysten zur Investor-Relations-Arbeit von Unternehmen in Europa.

Ansprechpartner Investor Relations

Leiter Investor Relations

Oliver Stratmann
Tel.: +49 (0) 221 8885 9611
E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

Privatanleger, Hauptversammlung, Veranstaltungen

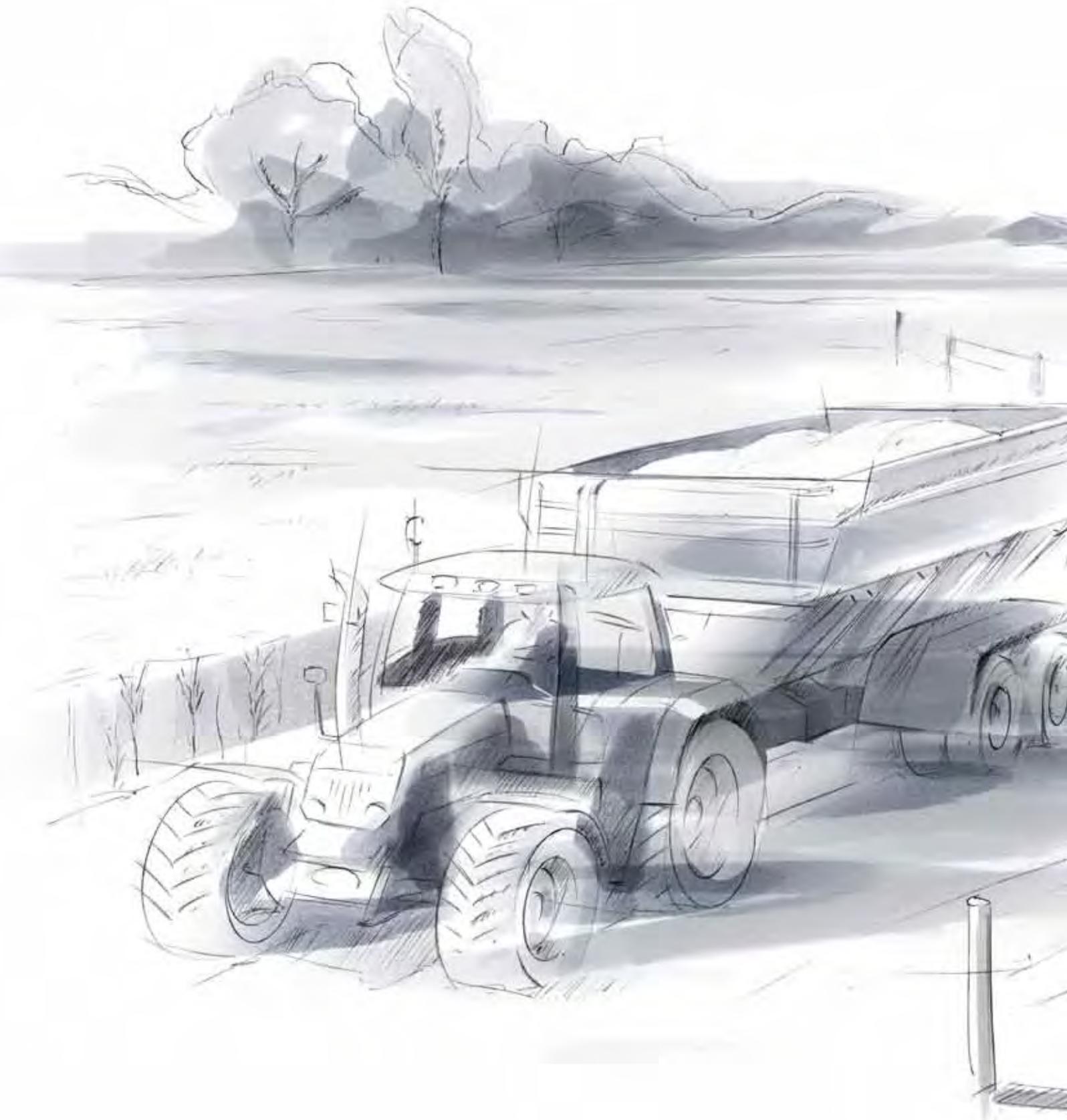
Tanja Satzer
Tel.: +49 (0) 221 8885 3801
E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

Institutionelle Investoren, Analysten

Ulrike Weihs
Tel.: +49 (0) 221 8885 5458
E-Mail: ulrike.weihs@lanxess.com

Dirk Winkels
Tel.: +49 (0) 221 8885 8007
E-Mail: dirk.winkels@lanxess.com

Matthias Arnold
Tel.: +49 (0) 221 8885 1287
E-Mail: matthias.arnold@lanxess.com





Moderne Landwirtschaft muss den Anforderungen der wachsenden Weltbevölkerung sowie dem steigenden Bedarf an Energie aus nachwachsenden Rohstoffen gerecht werden. LANXESS trägt dazu bei, moderne Landwirtschaft produktiver und nachhaltiger zu gestalten. Als Hersteller von Wirkstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten zählen

wir beispielsweise zu den führenden Anbietern im Bereich der Pflanzenschutzmittel. Unsere Antioxidantien sorgen dafür, dass aus natürlichen Rohstoffen gewonnener Bio-Kraftstoff länger stabil und damit einsatzfähig bleibt. Eine wichtige Rolle spielen Antioxidantien auch für die Haltbarkeit von Futtermitteln. Sie verhindern, dass die darin enthaltenen ungesättigten Fettsäuren ranzig und damit toxisch werden.

Landwirtschaft

Zusammengefasster Lagebericht von LANXESS AG und LANXESS Konzern sowie Corporate Governance Bericht

57 Zusammengefasster Lagebericht

- 57 Grundlagen des Konzerns
 - 57 Konzernstruktur
 - 57 Geschäftstätigkeit
 - 59 Strategische Ausrichtung
 - 61 Wertmanagement und Steuerungssystem
 - 63 Einkauf und Produktion
 - 64 Vertrieb und Kunden
 - 65 Forschung und Entwicklung
 - 68 Unternehmerische Verantwortung
- 68 Wirtschaftsbericht
 - 68 Rechtliche Rahmenbedingungen
 - 69 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 70 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
 - 71 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
 - 72 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
 - 75 Entwicklung der Regionen
 - 76 Segmentdaten
 - 79 Vermögens- und Finanzlage
 - 87 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
 - 88 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG
 - 90 Mitarbeiter
- 93 Vergütungsbericht
- 97 Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- 99 Berichterstattung nach § 289a HGB
- 99 Nachtragsbericht
- 99 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

116 Corporate Governance Bericht

- 116 Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex
- 117 Weitere wesentliche Prinzipien der bei LANXESS angewendeten Unternehmensführung
- 118 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen
- 120 Aktionäre und Hauptversammlung
- 121 Vergütungsbericht
- 121 Risikomanagement
- 121 Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- 121 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
- 121 Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- 121 Erklärung zur Unternehmensführung
- 122 Mandate des Vorstands
- 122 Aufsichtsrat der LANXESS AG
- 124 Bericht des Aufsichtsrats

Konzernstruktur

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastómeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS International Holding GmbH, Köln (Deutschland)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Ergänzungen des Konzernportfolios

Mit der im April 2013 vollzogenen Übernahme der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist LANXESS zu einem der führenden Anbieter von Bioziden für Farben und Lacke in der Wachstumsregion Asien/Pazifik aufgestiegen. PCTS wurde in die Business Unit Material Protection Products unseres Segments Performance Chemicals integriert und ist auf die Produktion von Bioziden für umweltfreundliche wasserbasierte Farben spezialisiert, die strenge Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards erfüllen. Die Übernahme

eröffnet uns den Zugang zu Biozid-Anwendungen, gleichzeitig profitieren wir von der Produktexpertise und dem Know-how im Bereich Farben und Lacke.

Darüber hinaus haben wir ebenfalls im Segment Performance Chemicals das Phosphorchemikalien-Geschäft unserer Business Unit Functional Chemicals mit der Übernahme der Aktivitäten der französischen Tochter des insolventen niederländischen Unternehmens Thermphos International B.V., Vlissingen (Niederlande), gestärkt. Die Transaktion im September 2013 umfasste die Produktionsanlagen und die Kundenliste der Thermphos-Gesellschaft in Epierre (Frankreich) – eines weltweit führenden Herstellers von Phosphorpentoxid und Polyphosphorsäure. Beide Produkte ergänzen unser bestehendes Portfolio und können als chemische Zwischenprodukte für eine Reihe von Anwendungen wie Flammschutz- und Arzneimittel eingesetzt werden.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Diese besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Dabei steht ihm ein aus seinen Reihen besetzter Prüfungsausschuss für Finanzthemen unterstützend zur Seite. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Corporate-Governance-Berichterstattung.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsorganisation

Der LANXESS Konzern ist in drei Segmenten organisiert, in denen seit dem 1. Januar 2013 nunmehr 14 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. So haben wir im Segment Performance Polymers unsere Business Unit Technical Rubber Products in zwei neue Einheiten aufgeteilt: Die neue Business Unit Keltan Elastomers fokussiert sich ausschließlich auf das Geschäft mit Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM). Das verbleibende Geschäft von Technical Rubber Products führen wir unter dem Namen High Performance Elastomers fort. Zudem wurde im zweiten Quartal 2013 die Business Unit Ion Exchange Resins aus dem Segment Performance Chemicals in Liquid Purification Technologies umbenannt, wodurch der wesentlichen Erweiterung des Portfolios um die Membranfiltrations-Technologie für die Umkehrosmose Ausdruck verliehen wird.

Group Functions und ihnen zugeordnete Servicegesellschaften unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Weitere wesentliche Veränderungen an den oben beschriebenen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sehen wir für das Geschäftsjahr 2014 nach derzeitigem Stand nicht vor.

Kurzdarstellung der Segmente

Im Segment **Performance Polymers** bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Hochleistungskautschuken und Hightech-Kunststoffen.

Performance Polymers

Business Units	Butyl Rubber
	Performance Butadiene Rubbers
	Keltan Elastomers ¹⁾
	High Performance Elastomers ¹⁾
	High Performance Materials
Standorte	Brilon, Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Marl (Deutschland)
	Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien)
	Sittard-Geleen (Niederlande)
	La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich)
	Sarnia (Kanada)
	Gastonia und Orange (USA)
	Cabo, Duque de Caxias und Triunfo (Brasilien)
	Nantong und Wuxi (China)
	Jhagadia (Indien)
	Singapur (Singapur)
Anwendungen	Reifen
	Automobilbereich
	Elektronik
	Elektrotechnik
	Medizintechnik

1) Technical Rubber Products ist seit dem 1. Januar 2013 in Keltan Elastomers und High Performance Elastomers aufgeteilt.

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäften gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung von chemischen Vorprodukten und speziellen chemischen Wirkstoffen im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates	
	Saltigo	
	Standorte	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland)
		Baytown (USA)
Liyang (China)		
Anwendungen	Nagda (Indien)	
	Agrochemie	
	Pflanzenschutz	
	Automobilbereich	
	Bauindustrie	
	Farben	
	Pharma	

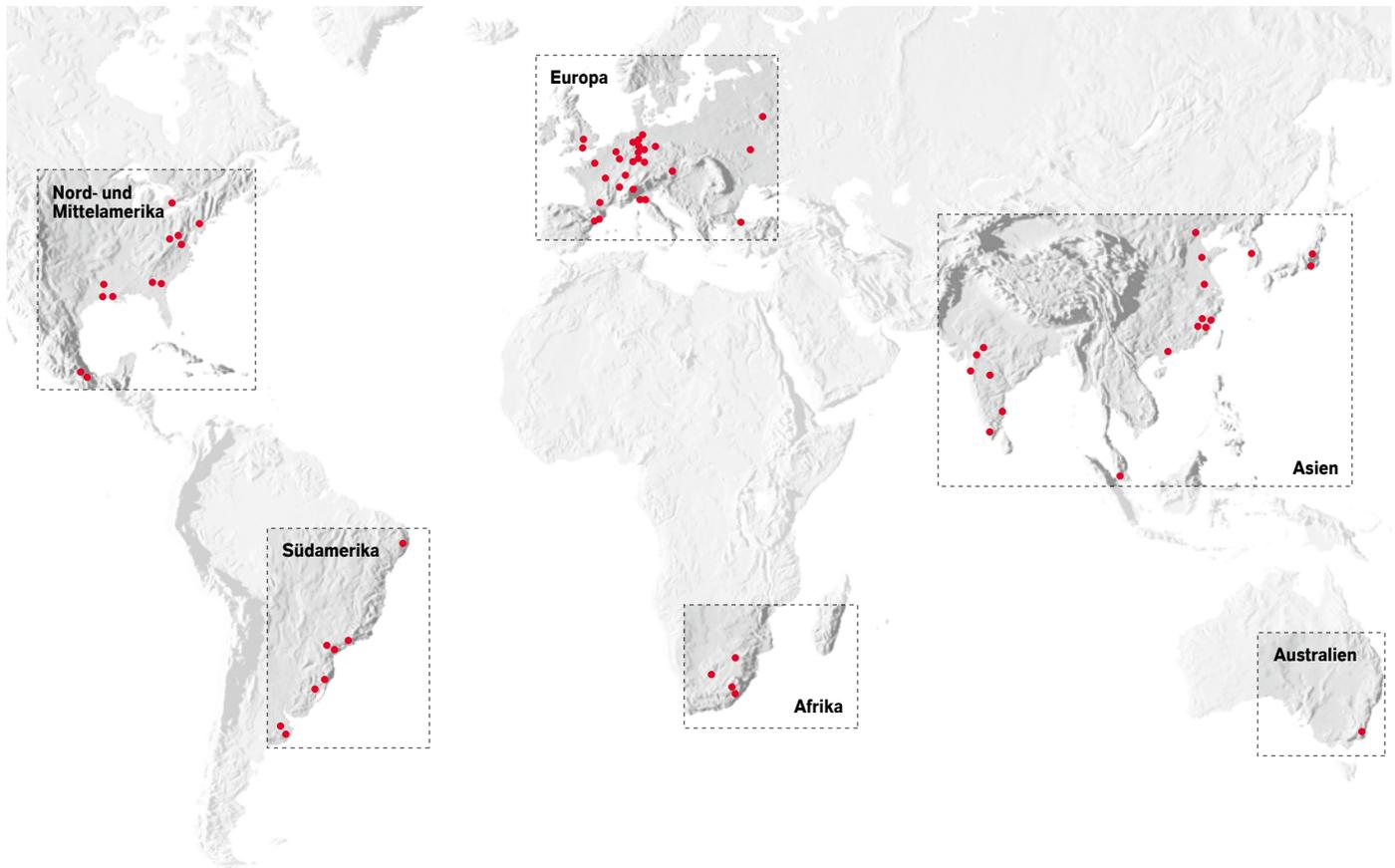
Im Segment **Performance Chemicals** fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammen.

Performance Chemicals

Business Units	Material Protection Products	
	Inorganic Pigments	
	Functional Chemicals	
	Leather	
	Rhein Chemie	
	Rubber Chemicals	
	Liquid Purification Technologies ¹⁾	
	Standorte	Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland)
		Epierre (Frankreich)
		Antwerpen (Belgien)
Branston (Großbritannien)		
Filago (Italien)		
Lipetsk (Russland)		
Vilassar de Mar (Spanien)		
Merebank, Newcastle, Rustenburg (Südafrika)		
Burgettstown, Bushy Park, Chardon, Greensboro, Little Rock, Pittsburgh (USA)		
Porto Feliz (Brasilien)		
Anwendungen	Burzaco, Merlo, Zárate (Argentinien)	
	Changzhou, Qingdao, Schanghai, Wuxi (China)	
	Jhagadia (Indien)	
	Toyohashi (Japan)	
	Singapur (Singapur)	
	Sydney (Australien)	
	Desinfektion	
	Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln	
	Farbpigmente	
	Kunststoffadditive	
Materialien zur Lederverarbeitung		
Reifenchemikalien		
Materialien zur Wasseraufbereitung		

1) Bis 31. März 2013: Ion Exchange Resins.

LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent



Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein global tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Industrie-, Spezial- und Feinchemikalien. In unseren Geschäften verfügen wir über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Mit Innovationen und gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios positionieren wir uns als Hightech-Anbieter, der seinen Kunden zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefert sowie ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und auf diese Weise messbaren Mehrwert für sie generiert. So stärken wir die Kundenbindung, unterscheiden uns von unseren Wettbewerbern und streben auch in wettbewerbsintensiven Marktphasen bzw. Segmenten danach, adäquate Margen zu erwirtschaften.

Nachhaltige Megatrends als künftige Erfolgspotenziale

Unsere strategische Ausrichtung orientiert sich an vier zentralen Megatrends:

- Das wachsende Bedürfnis nach Mobilität – insbesondere in China, Indien und anderen großen aufstrebenden Volkswirtschaften – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität umweltverträglicher zu gestalten.
- Die Landwirtschaft, die vor dem Hintergrund einer rasant wachsenden Weltbevölkerung einen deutlich steigenden globalen Nahrungsmittelbedarf zu decken hat.
- Die Urbanisierung, im Zuge derer weltweit Menschen vom Land in die Städte ziehen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Aktuelle Prognosen zufolge werden im Jahr 2050 knapp 70% der Weltbevölkerung in Städten leben.
- Der steigende Wasserbedarf, der aufgrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels dazu führen wird, dass Wasser in nicht allzu ferner Zukunft voraussichtlich ein ebenso wertvoller Rohstoff wie Erdöl sein wird.

Unsere Segmente leisten mit den maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen ihrer Business Units einen gesellschaftlich und wirtschaftlich wertvollen Beitrag, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus diesen Megatrends täglich ergeben.

Ertragsstrategie

Unser Produktportfolio richten wir vor diesem Hintergrund konsequent auf Märkte aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen. Dementsprechend konzentrieren wir uns in regionaler Hinsicht vor allem darauf, unsere Geschäfte und Produktionskapazitäten in den stärker wachsenden BRICS-Staaten auszubauen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Brasilien, Indien und China. Wir konzentrieren uns insbesondere auf organisches Wachstum.

Programm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Um den Auswirkungen einer in Teilen veränderten Wettbewerbssituation bei der anhaltend schwierigen Marktsituation zu begegnen, haben wir im zweiten Halbjahr 2013 das Programm „Advance“ initiiert. Im Rahmen von „Advance“ streben wir durch Effizienzverbesserungen und gezielte Restrukturierungen ab 2015 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 100 Mio. € an. Dem stehen in den Jahren 2013 und 2014 Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt rund 150 Mio. € gegenüber. Die Umsetzung soll bis 2015 zu einem Abbau von etwa 1.000 Stellen weltweit führen.

Die gezielten Restrukturierungen betreffen unter anderem die Business Unit Rubber Chemicals im Segment Performance Chemicals. Hier haben wir den nicht mehr wettbewerbsfähigen Standort Isithebe in Südafrika geschlossen und Produktionskapazitäten in Belgien gebündelt. Im Rahmen von Portfolioanpassungen prüfen wir darüber hinaus für bestimmte Randgeschäfte strategische Optionen. Dazu zählen unter anderem die Produktlinien „Perlon-Monofil“ der Business Unit High Performance Materials, „Beschleuniger“ und „Alterungsschutzmittel“ der Business Unit Rubber Chemicals sowie „Nitril-Butadienkautschuk“ der Business Unit High Performance Elastomers.

Investitionsstrategie

Wir streben an, unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen mit dem Fokus auf attraktive Wachstumschancen in profitablen Märkten zu steigern. Für unsere Investitionspolitik gelten dabei die folgenden Leitlinien:

- Schwerpunkt ist der Ausbau der Premium-Produkte mit der Möglichkeit der Produktdifferenzierung.
- Wir investieren in nachhaltig wachsende Märkte, auf die wir uns strategisch in den operativen Segmenten fokussiert haben.
- Investitionen unterliegen klaren finanziellen Kriterien, die mindestens den Erhalt einer Kapitalrendite (ROCE) sicherstellen, die in einem normalen Geschäftszyklus durchschnittlich auf Konzern-ebene erreicht wird.
- Investitionen werden wesentlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Finanzierungsstrategie

Unsere Finanzierungspolitik ist konservativ und nachhaltig. Sie bereitet den Boden für langfristig dynamisches, unternehmerisches Handeln. Eckpfeiler sind der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und damit verbunden die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität.

Dabei werden bei Kapitalbedarf und -deckung die konkurrierenden Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit optimiert. Die Verschuldungshöhe orientiert sich an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Das Wachstum unseres Konzerns wird aus dem operativen Geschäft und über gezielte Finanzierungsmaßnahmen ermöglicht. Es ist unser Ziel, neben einem positiven Ergebnisbeitrag auch einen positiven Cashflow zu erwirtschaften.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2009	2010	2011	2012	2013
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio.€	465	918	1.146	1.223	735
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	9,2	12,9	13,1	13,4	8,9
Capital Employed	Mio.€	3.475	3.750	4.784	5.442	4.969
ROCE	%	5,9	17,0	17,2	15,6	5,8
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	55,1	53,7	60,1	64,7	58,0
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	47,0	46,3	49,9	47,4	47,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio.€	794	913	1.515	1.483	1.731
Net Debt Ratio		1,7x	1,0x	1,3x	1,2x	2,4x
Investitionsquote	%	6,8	7,4	8,0	8,1	8,1

Vorjahreswerte angepasst.

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Kennzahlen, anhand derer wir das Ergebnis unserer Maßnahmen messen können. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu verbessern, die von den Group Functions Accounting und Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzern-ebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die ungewöhnlich in ihrer Art oder in ihrer Höhe sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt; diese finden Eingang in die Bemessung der variablen Ein-

kommenskomponenten der Mitarbeiter (siehe dazu auch das Kapitel „Mitarbeiter“, das Bestandteil dieses Lageberichts ist). Wir verwenden das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA als zentrale Steuerungsgröße, da sich auf dieser Basis eine Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen lässt.

Von den im Berichtsjahr angefallenen Sondereinflüssen von 381 Mio. € entfielen 270 Mio. € auf nicht EBITDA-wirksame außerplanmäßige Abschreibungen. Hiervon ergaben sich wiederum 257 Mio. € im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Business Units. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 111 Mio. € resultierten überwiegend aus Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Programm „Advance“. Die Verteilung auf die einzelnen Segmente ergibt sich aus den Erläuterungen im Abschnitt „Segmentdaten“.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie uns keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden Margen weitgehend unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert als Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung die Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, werden zweimal im Jahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, erstellt, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budgetierung und Forecasts werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu, wie zum Beispiel Butadien. Die laufende Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner

der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Des Weiteren werden laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen herangezogen, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} - \text{./. Aktive latente Steuern} - \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Erfolg unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Während sich der ROCE im Vorjahr mit 15,6% deutlich über unserem vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatz befand, lag dieser im Geschäftsjahr 2013 mit 5,8% darunter.

Kapitalverwendung

Um unser Working Capital auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals gezeigt. Im Geschäftsjahr 2013 lag der DSI bei 58,0 Tagen (Vorjahr: 64,7 Tage) und der DSO bei 47,8 Tagen (Vorjahr: 47,4 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Für ausführlichere Angaben zu den Investitionsleitlinien verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt „Investitionsstrategie“.

Verschuldung

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt. Die Net Debt Ratio erhöhte sich aufgrund der schwächeren Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr sowie der höheren Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 auf 2,4 nach einem Wert von 1,2 zum Vorjahresstichtag. Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um 248 Mio. € auf 1.731 Mio. €.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.462	1.302	1.465	2.167	1.649
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	94	176	633	167	668
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-47	-41	-55	-54	-53
Zahlungsmittel	-313	-160	-178	-386	-427
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-402	-364	-350	-411	-106
	794	913	1.515	1.483	1.731

Einkauf und Produktion

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei anstehenden Standortentscheidungen. Für unser Werk für Butylkautschuk in Singapur, das im Berichtsjahr planmäßig in Betrieb genommen wurde, beziehen wir beispielsweise bereits große Anteile der wichtigsten Rohstoffe über Pipelines aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Auch für unsere Produktionsanlage für Neodymium-basierten Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) in Singapur, die sich derzeit noch im Bau befindet, wird eine entsprechende Versorgung von Rohstoffen über Pipelines vor Ort stattfinden. An zahlreichen anderen Produktionsstandorten beziehen wir ebenfalls wesentliche Rohstoffe wie z. B. Butadien und Energieträger wie Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. Auf diese Weise minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2013 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Enterprise Products, Evonik, ExxonMobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals und Total.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2013 Ammoniak, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Natronlauge, Propylen, Raffinate I, Styrol und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2013 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 3,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,9 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 76 % unserer gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2013, die etwa 4,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,7 Mrd. €) betragen. Von den Gesamtaufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren entfielen ca. 83 % auf Lieferanten aus Ländern, deren „Country Sustainability

Ranking“ sich im oberen Drittel befindet. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2013 auf etwa 6,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 6,9 Mrd. €).

Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Eine interne Trainingsakademie unterstützt die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter und stellt den hohen Qualitätsstandard unserer Einkaufsprozesse sicher. Zu den Schulungsinhalten zählen unter anderem der siebenstufige strategische Einkaufsprozess, Verhandlungs- und interkulturelle Trainings sowie Zeit-, Lieferanten- und Risikomanagement.

Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen DV-Systeme integriert sind. Im Jahr 2013 wurden rund 64 % (Vorjahr: ca. 60 %) aller Bestellpositionen automatisiert über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess setzt bereits ein, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit mehr als 20.000 Lieferanten abgewickelt. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, ILO, Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese in unserem „Supplier Code of Conduct“ definierten Anforderungen sind bei unserer Lieferantenauswahl und -bewertung ein wesentliches Kriterium.

Zur Überprüfung unserer Vorgaben und um die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen sowie gleichzeitig Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen international operierenden Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet. Ziel dieser Initiative ist die Entwicklung und Umsetzung eines globalen Auditierungsprogramms, um die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2013 eine stetig wachsende Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (750) und Auditreports (150) zur Verfügung. Hierbei zeigte sich ein erhöhter Handlungsbedarf hinsichtlich der Themen Arbeits- und Menschenrechte sowie Arbeitssicherheit. Zur Überprüfung der mit den Lieferanten verabredeten Korrekturmaßnahmen wurden 2013 weitere 103 nachfolgende Audits durchgeführt, die eine Verbesserung der Situation belegten.

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande), Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien), Singapur (Singapur) sowie Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Russland, Spanien, Südafrika und den USA. Für eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten verweisen wir auf den Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es im Jahr 2013 zu folgenden wesentlichen Veränderungen:

- In Singapur nahm unsere Business Unit Butyl Rubber das modernste Butylkautschuk-Werk Asiens in Betrieb. Die Anlage ist planmäßig im ersten Quartal 2013 im Testbetrieb angelaufen und hat im zweiten Quartal die Produktion aufgenommen.
- Die Business Unit Keltan Elastomers stellte ihre größte Produktionslinie für Keltan-EPDM-Kautschuke am Standort Sittard-Geleen (Niederlande) auf die ACE™-Technologie um.
- Unserer Business Unit Advanced Industrial Intermediates stehen am Standort Leverkusen (Deutschland) nun um 20 % bzw. 15 % erweiterte Kapazitäten für die Produktion der Zwischenprodukte Kresol und Dichlorbenzol zur Verfügung.
- In Changzhou (China) nahm unsere Business Unit Leather wie geplant eine neue Anlage zur Herstellung von Lederchemikalien in Betrieb.
- Des Weiteren steht der Business Unit Leather im südafrikanischen Newcastle eine neue CO₂-Aufbereitungsanlage zur Verfügung.
- Die Business Unit Rhein Chemie eröffnete im brasilianischen Porto Feliz ein neues Werk für Hochleistungs-Vulkanisationsbälge (Bladder).
- Am Standort Lipetsk nahm die Business Unit Rhein Chemie zudem die erste LANXESS Produktionsstätte auf russischem Boden in Betrieb. An dem Standort werden Kautschukadditive für die Automobil- und Reifenindustrie hergestellt.
- Im Zuge unserer Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit schlossen wir den Standort Isithebe (Südafrika) unserer Business Unit Rubber Chemicals.

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auszahlungswirksame Investitionen von 624 Mio. €. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts. Für weitere Erläuterungen zu den im Berichtsjahr durchgeführten Akquisitionen verweisen wir auf den Abschnitt „Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundentamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 52 eigene Gesellschaften weltweit. Diese globale Präsenz bauen wir kontinuierlich aus, um weiter an Marktnähe zu gewinnen und strategische Potenziale besser evaluieren zu können. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Unsere 52 Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die E-Business-Aktivitäten in den Bereichen Ein- und Verkauf sowie Logistik weiter ausgebaut. Insgesamt wurden über 800.000 Bestellungen und deren automatisierte Folgenachrichten per E-Business realisiert. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen. So konnten die verkaufsseitig per E-Business erzielten Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 % auf ca. 1,75 Mrd. € gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz 9,1 % und lag damit um 0,7 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres von 8,4 %.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Vertriebskosten

	2009	2010	2011	2012	2013
Vertriebskosten in Mio. €	530	646	732	763	755
in % der Umsatzerlöse	10,5	9,1	8,3	8,4	9,1
Aufteilung nach Segmenten					
Performance Polymers	178	216	262	284	286
Advanced Intermediates	92	122	127	125	126
Performance Chemicals	253	300	320	335	328
Überleitung	7	8	23	19	15

Kunden

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Vertriebsstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Chemie, Automobil, Kunststoff, Elektro, Agrochemie, Leder/Schuhe, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2013
Reifen	~ 25
Chemie	~ 15
Automobil	~ 15
Agrochemie	~ 10
Bau, Elektro, Leder/Schuhe	~ 20
Sonstige (in Summe)	~ 15

Im Geschäftsjahr 2013 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 24 % (Vorjahr: 26 %) auf sich. Keiner unserer Kunden erreichte einen Umsatzanteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 57 Kunden (Vorjahr: 50) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2013 über rund 3.500 Kunden (Vorjahr: 3.300), Advanced Intermediates über rund 3.000 Kunden (Vorjahr: 3.000) und Performance Chemicals über rund 11.600 Kunden (Vorjahr: 11.800). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. In allen Segmenten sind sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der hohen Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung liefert mit der Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte sowie der ständigen Weiterentwicklung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

Im Jahr 2013 haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Produkte und Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Vor allem in der Group Function Innovation & Technology wurden darüber hinaus mittel- bis langfristig angelegte Forschungsprojekte initiiert, um auch in den Wachstumsbereichen der Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

In diesem Zusammenhang starteten wir auch zwei neue Kooperationen mit namhaften Forschungseinrichtungen in China. Gegenstand der ersten Initiative ist die Untersuchung des Polymerisationsverhaltens typischer Kautschuk-Monomere zur Erweiterung des Produktportfolios. Ziel der zweiten Zusammenarbeit ist die Entwicklung von Thermoplasten für neue Anwendungsgebiete. Beide Initiativen unterstützen unseren Anspruch, ein Wegbereiter „Grüner Mobilität“ zu sein.

Die Innovationen des Segments Performance Polymers, das sich auf den Trend Mobilität fokussiert, beinhalten unter anderem die Entwicklung zweier neuer Kautschuk-Typen auf der Basis von Neodymium-katalysiertem Polybutadien. Sie zeichnen sich durch eine hohe Molmasse aus, die zur Herstellung von Reifen mit besonders niedrigem Rollwiderstand notwendig ist. Aufgrund einer neuen von LANXESS angewendeten Technologie zur Modifikation der Kautschuk-Polymerkette sind sie für unsere Kunden besser und einfacher zu verarbeiten. Darüber hinaus gelang es uns, auf unserer World-Scale-Produktionsanlage in Hamm-Uentrop (Deutschland) biobasiertes Polybutylen-terephthalat (PBT), das Bestandteil unseres Hightech-Kunststoffs Pocan® ist, herzustellen. Dabei wurde der Rohstoff Butandiol nach einem kommerziell erprobten Verfahren eines Kooperationspartners auf der Basis des nachwachsenden Grundstoffs Zucker erzeugt. Damit haben wir einen wesentlichen Schritt vollzogen, Pocan® künftig auch in Bioversionen anbieten zu können und hiermit unsere Position als führendes Unternehmen der Spezialchemie, das „Grüne Mobilität“ ermöglicht, weiter auszubauen.

Die dem Segment Advanced Intermediates zugeordnete Business Unit Saltigo begann, neue Anwendungsfelder für das Insektenrepellent Saltidin® zu erschließen, das beispielsweise auch als Zusatz zu Sonnencremes oder zur Imprägnierung von Textilgeweben verwendet werden kann.

Im Segment Performance Chemicals haben wir beispielsweise die Forschung und Entwicklung für die Wasseraufbereitung weiter vorangetrieben. Es gelang uns dort, Ionenaustauscherharze mit niedrigem Perlradius zu entwickeln, die in bestimmten membranbasierten Elektrolyseverfahren der Wasseraufbereitung Effizienzgewinne ermöglichen. Diese basieren unter anderem auf einer höheren Lebensdauer sowohl des Harzes als auch der Membranen und damit verbundenen niedrigeren Betriebskosten durch geringeren Regeneriermittelbedarf und Abwasserreduktion. Ferner entwickelten wir in der Lederverarbeitung ein neues Technologie- und Servicekonzept für die sogenannte Wasserwerkstatt. Die dafür neu entwickelten Produkte gewährleisteten dort insbesondere unter ökologischen Gesichtspunkten eine deutlich verbesserte Prozessgestaltung, da unter anderem die Menge der Abfälle reduziert werden kann.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2013 insgesamt 186 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,1 % und einem Umsatzanteil von 2,2 % (Vorjahr: 192 Mio. € bzw. 2,1 %). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Butyl Rubber, High Performance Materials, High Performance Elastomers, Keltan Elastomers und Saltigo. Im Jahr 2013 vereinigten diese 59 % unserer Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 61 %). Hinsichtlich des Anteils der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz weisen unsere Business Units Butyl Rubber, Saltigo, Material Protection Products, High Performance Elastomers und Liquid Purification Technologies die höchste Forschungsintensität auf.

Der Verlauf der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten					
	2009	2010	2011	2012	2013
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	101	116	144	192	186
in % der Umsatzerlöse	2,0	1,6	1,6	2,1	2,2

Zum Jahresende 2013 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 931 Personen (Vorjahr: 843 Personen). Um die Leistungen von Spitzenforschern und wissenschaftlichen Experten zu würdigen, Motivation und Perspektiven für eine Karriere in Forschung und Entwicklung zu schaffen sowie den Fokus noch stärker auf Innovation zu richten, hatten wir im Vor-

jahr die Auszeichnung „Group Senior Scientist“ ins Leben gerufen. Die ersten Auszeichnungen für herausragende und nachhaltige wissenschaftlich-technische Leistungen mit entsprechendem Ergebnisbeitrag wurden bereits vergeben.

Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich

	2009	2010	2011	2012	2013
Stand am Jahresende	489	519	731	843	931
in % des Konzern-Beschäftigtenzahl	3,4	3,5	4,5	4,9	5,4

Unsere größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), Sittard-Geleen (Niederlande), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Dort entwickeln und testen wir beispielsweise Hochleistungskautschuke für energiesparende „Grüne Reifen“ oder Hightech-Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie. Auch in Hongkong sind wir mit einem Entwicklungszentrum für Hightech-Kunststoffe präsent und stärken auf diese Weise unsere Beziehungen zu den Automobilherstellern in der asiatisch-pazifischen Wachstumsregion.

Themengebiete und Patentstrategie

Im Jahr 2013 bearbeiteten wir rund 260 Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Vorjahr: 235), davon ca. 150 mit dem Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern (Vorjahr: 145). Die verbleibenden etwa 110 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen (Vorjahr: ca. 90). Etwa 20 % unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2013 planen wir bis Ende 2014 im Markt zu implementieren bzw. in der Technik zu starten (Vorjahr: ca. 25 %).

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2013 haben wir weltweit 89 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2013 aus ca. 1.140 Patentfamilien mit ca. 7.500 einzelnen Schutzrechten.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind direkt und konsequent an den großen globalen Megatrends ausgerichtet: dem wachsenden Bedürfnis nach Mobilität, dem sich deutlich erhöhenden globalen Nahrungsmittelbedarf, der zunehmenden Urbanisierung und dem steigenden Wasserbedarf. So konzentrieren sich Business Units mit ausgeprägten Anteilen an Produkten mit hoher Marktreife – beispielsweise

Advanced Industrial Intermediates – darauf, ihre Produktionsanlagen und -verfahren stetig zu verbessern (Prozessoptimierung). Andere Business Units fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt darauf, ihre Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln, die auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind.

Die Grundlagenforschung konzentriert sich bei uns überwiegend auf Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen selbst vorzuhalten. Im Jahr 2013 bestanden insgesamt 197 (Vorjahr: 203) größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 73 mit Hochschulen (Vorjahr: 78), 72 mit Zulieferern oder Kunden (Vorjahr: 66) und 52 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 59).

Group Function Innovation & Technology

Unsere Group Function Innovation & Technology ergänzt als zentrale Einheit die Forschungsarbeiten unserer Business Units mit neuen, längerfristigen bzw. Business-Unit-übergreifenden Projekten. So stellen wir sicher, dass mögliche Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen in unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können.

Zur besseren Nutzung von Synergien haben wir im Jahr 2013 unsere Group Function weiter gestärkt. Im Rahmen der Aufteilung unserer Business Unit Technical Rubber Products in die zwei neuen Business Units Keltan Elastomers und High Performance Elastomers wurden die beiden deutschen Einheiten Technikum Dormagen und Polymer Testing Leverkusen mit den weiteren Standorten in Qingdao (China) und Sittard-Geleen (Niederlande) in die Group Function integriert. Diese Einheiten stehen damit künftig allen Business Units zur Verfügung.

Die Forschungsschwerpunkte der Group Function liegen auf den beiden jeweils in eigenen Abteilungen behandelten Themenfeldern „Process Innovation“ und „Product Innovation“.

Im Bereich „Process Innovation“ widmen wir uns der Entwicklung neuer Prozesse und der Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse mit dem Ziel der Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darauf, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen und experimentellen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir bereits erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparungsmöglichkeiten identifizieren und in einigen Bereichen schon realisieren. Die Betriebskosten konnten wir außerdem weiter senken, indem wir unsere Konzepte zur Prozessführung in einigen Betrieben umsetzten. Die neu implementierten Prozessführungskonzepte – unter Einschluss der Online-Analytik – ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt zu fahren und dadurch nicht nur Kosten zu reduzieren, sondern in einigen Fällen auch die Kapazität

zu erhöhen. Darüber hinaus arbeiten wir vor dem Hintergrund unserer strategischen Wachstumsinitiative noch intensiver daran, unsere Prozesse für Wachstumsprojekte technologisch weiterzuentwickeln. Hierbei ist unser verfahrenstechnisches Labor ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dort können wir nicht nur bestehende Prozesse optimieren, sondern auch neue Verfahren entwickeln und untersuchen, inwieweit sie sich auf den industriellen Maßstab übertragen lassen.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Produkte und neuer Anwendungen für bestehende Produkte sowie auf Produktmodifizierungen. Die Entwicklung neuer Produkte ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte in der Regel Business-Unit-übergreifend und der Zeithorizont mittel- bis langfristig. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den globalen Megatrends ab. Seit der Einführung unserer intranet-basierten Ideenplattform „Xplore“ werden in regelmäßig initiierten Aktionen, sogenannten Challenges, weltweit Ideen und Lösungen für zukunftsweisende Innovationen entwickelt. Der große Erfolg dieser Plattform trägt maßgeblich dazu bei, unsere konzerninterne Innovationskultur zu fördern. Mithilfe standardisierter Prozesse wurden bereits zahlreiche Ideen zu konkreten Projekten entwickelt. Diese bewerten wir regelmäßig hinsichtlich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Attraktivität.

So haben wir beispielsweise eine neue Technologie entwickelt, um ein faserverstärktes Polyamid-Leichtbauteil im Reaction-Injection-Molding-Prozess einfacher und schneller herstellen zu können. Dazu wird das dünnflüssige Monomer direkt in das mit Fasern (Textil) gefüllte Werkzeug eingespritzt und in situ polymerisiert. Gemeinsam mit dem Institut für Kunststoffverarbeitung und einem namhaften österreichischen Spritzgießmaschinenhersteller stellten wir die Technologie auf der Kunststoffmesse K 2013 in Düsseldorf (Deutschland) vor.

Unser breites Netzwerk mit externen Partnern haben wir durch neue Kooperationen mit Universitäten, Instituten und fachlich führenden Unternehmen, unter anderem in den Bereichen Biotechnologie, Nano- und Mikrotechnik sowie Membrantechnik, weiter ausgebaut.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN) zusammen – einer der weltweit renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen – und haben in der Zwischenzeit ein Forschungsnetzwerk mit führenden russischen Instituten und Universitäten etabliert. Nachdem wir im Jahr 2012 im Rahmen des Deutschland-Jahres in Russland gemeinsam mit der RAN ein hochkarätiges wissenschaftliches Symposium veranstaltet hatten, fand im Jahr 2013 der jährliche gemeinsame Workshop statt. Innerhalb der bestehenden Rahmenvereinbarung zwischen LANXESS und der RAN ist das Ziel dieses Workshops, sich regelmäßig über aktuelle wissenschaftliche Trends und Entwicklungen auszutauschen – auch zur Anbahnung weiterer Kooperationen.

Unternehmerische Verantwortung

Es ist unser Anspruch, in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung können wir wichtige Beiträge dazu leisten, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility (CR) müssen einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, verstehen wir als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Unser Compliance-Management-System wurde im Jahr 2012 durch die Deloitte & Touche GmbH geprüft. Im Ergebnis wurde die Prüfung ohne Feststellung mit einem uneingeschränkten Prüfurteil abgeschlossen.

Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative Responsible Care® und haben die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility, dem UN Global Compact. Seit unserem Beitritt im Jahr 2011 haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit gelten neben den internen Richtlinien und Handlungsanweisungen anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001. Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem globalen Matrixzertifikat. 2013 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt.

Zum Stichtag 26. September 2013 umfasste unser Matrixzertifikat 48 Gesellschaften mit 77 Standorten in 23 Ländern. Im Jahr 2013 wurden wie geplant unsere US-amerikanischen Produktionsstandorte Greensboro und Gastonia sowie der von DSM übernommene Standort Triunfo (Brasilien) neu in das Zertifikat aufgenommen. An unseren Standorten in den USA erlangten wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®). Darüber hinaus haben wir ein Energiemanagementsystem etabliert, das 2013 in Deutschland erstmals nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert wurde.

Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt, mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote, nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Für das Berichtsjahr 2013 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und unsere HSE-Kennzahlen des Jahres 2013 mit dem Ziel geprüft, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen.

Produktverantwortung

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: Ein hohes Maß an Sicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Herstellung und der Verwendung von Chemikalien. Fristgerecht hatten wir zum 1. Dezember 2008 bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki (Finnland) alle für LANXESS relevanten Stoffe vorregistriert. Insgesamt 360 Stoffe, die wir in Mengen über 100 bzw. 1.000 Tonnen in der EU herstellen oder in die EU importieren, ließen wir zu den jeweiligen Stichtagen in den Jahren 2010 und 2013 registrieren. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden schließlich alle Stoffe über einer Tonne in Europa registriert sein.

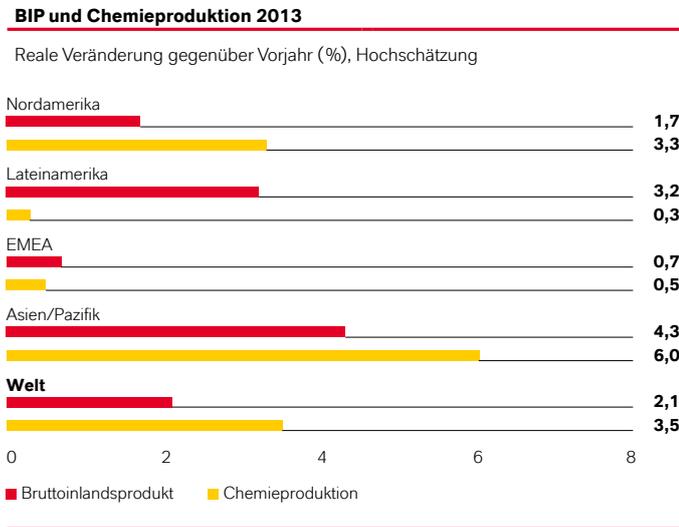
Gesellschaftliches Engagement

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen. 2008 haben wir die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. Auch international haben wir an fast allen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll. Bisher haben wir insgesamt rund 6 Mio. € in Bildungsprojekte investiert, davon allein 4 Mio. € in Deutschland.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

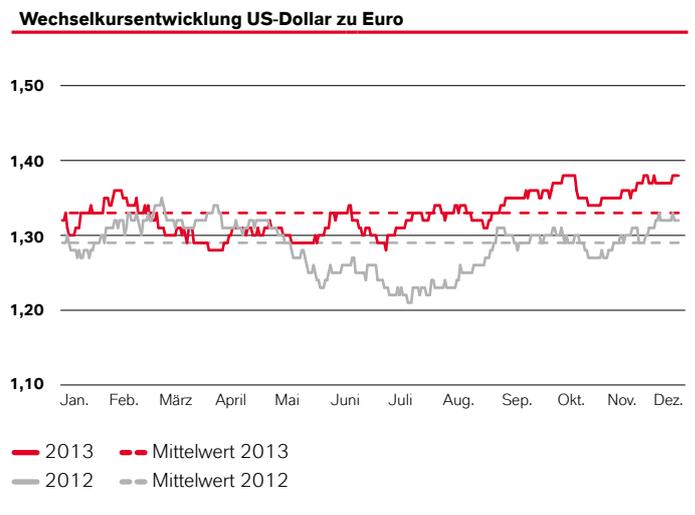


Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das globale Wachstum fiel im Jahr 2013 mit 2,1 % eher verhalten aus und bewegte sich geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Europa insgesamt verzeichnete eine schwache Entwicklung angesichts von Konsolidierungszwängen öffentlicher Haushalte in Verbindung mit einem zurückhaltenden Konsum. Regional betrachtet ergab sich jedoch ein leicht differenziertes Bild. Westeuropa stagnierte angesichts eines Nullwachstums. Deutschland erzielte einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von lediglich 0,4 %, während die Wirtschaft der Länder Mittel- und Osteuropas mit 1,3 % leicht expandierte. In den Vereinigten Staaten wurde das Wachstumspotenzial, bedingt durch die wiederkehrenden Diskussionen über das Staatsbudget und damit verbundene automatische Ausgabenkürzungen, nicht vollständig ausgenutzt. Dennoch trug es zu einer Steigerung der Wirtschaftsleistung im NAFTA-Raum um 1,7 % bei. Aufgrund der Wachstumsschwäche in den Industrieländern zeigten auch die Schwellenländer eher verhaltene Zuwachsraten. Der chinesische Wirtschaftsraum expandierte um 7,3 %, gestützt durch Fördermaßnahmen zum Ausgleich einer vorübergehenden Schwächephase im zweiten Quartal. Die Entwicklung in Indien verlor vor dem Hintergrund schwächeren Konsums und schwindenden Geschäftsvertrauens an Dynamik, erreichte aber dennoch ein Plus von 4,6 %. Getrieben von steigenden Investitionen bei einem nur moderaten Zuwachs des Konsums expandierte die Volkswirtschaft in Brasilien um 2,5 %.

Die Ausschläge des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar waren im Jahresverlauf 2013 weniger ausgeprägt als im vorangegangenen Jahr. In einem Umfeld expansiver Geldpolitik in beiden Währungsräumen, das zudem von extrem niedrigen Zinsen geprägt war, bewegte sich die US-amerikanische Währung – bei einem Startwert von 1,32 – bis zur Mitte des Jahres in einer Spanne von 1,28 bis 1,36 US-Dollar je Euro. Während die beschriebenen Rahmen-

bedingungen weitgehend unverändert blieben, setzte in der zweiten Jahreshälfte eine kontinuierliche Abwertung des US-Dollar ein, so dass zum Jahresende für einen Euro 1,38 US-Dollar gezahlt wurden – dies entspricht einem Wertverlust des US-Dollar von rund 4,5 % in 2013. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,33 US-Dollar je Euro und damit über dem Vorjahreswert von 1,29 US-Dollar je Euro. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein schwächerer US-Dollar grundsätzlich eher belastend auf unsere Erträge aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.



Die Rohstoffmärkte zeigten im Jahresverlauf ein sinkendes Preisniveau. Für uns sind insbesondere die Preise von petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten haben. Der Preis für unseren wichtigsten strategischen Rohstoff, Butadien, sank gegenüber der Vergleichsperiode insbesondere in der Mitte des Jahres signifikant. Erst im September ergab sich eine Bodenbildung. Der Preisverfall in Asien war zudem bis zum dritten Quartal deutlich stärker ausgeprägt als in den europäischen und nordamerikanischen Märkten und führte dort in diesem Zeitraum zu einer Preisentwicklung zugunsten Asiens.

Chemische Industrie

Die gesamtwirtschaftlichen Vorgaben wirkten sich auch auf die Entwicklung der chemischen Industrie aus, deren Produktion um 3,5 % stieg. Schwerpunkt des Wachstums war der chinesische Wirtschaftsraum mit 8,3 %, während die Expansion in anderen Regionen etwas verhaltener ausfiel. Vor dem Hintergrund der weiterhin guten Situation in den Endmärkten des NAFTA-Raumes erhöhte sich die Produktion dort um 3,3 %. In Brasilien lag diese mit einem Plus von 1,7 % nur leicht über

dem Vorjahreswert, während Westeuropa, wo die Abnehmerindustrien chemischer Vorprodukte von schwachen wirtschaftlichen Impulsen belastet waren, einen Rückgang um 0,2 % verzeichnete.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die weltweite Produktion der **Reifenindustrie** in 2013 lediglich um 3,1 %. Schwerpunkt dieses Wachstums war mit einem Plus von 9,3 % der chinesische Wirtschaftsraum, getrieben von höheren Exporten in die USA nach dem Auslaufen von Strafzöllen. Im NAFTA-Raum sank die Produktion um 2,0 %. Die Entwicklung im Bereich der Erstausrüstung verlief weitestgehend entsprechend den Vorgaben der Automobilproduktion. Hinsichtlich der Ersatzreifen im Allgemeinen erwies sich der Bedarf außerhalb von Europa als robust. Im Marktsegment der Ersatzreifen für schwere Nutzfahrzeuge ergab sich im NAFTA-Raum ein negativer Nachfrageverlauf, während dieser für Europa und Brasilien positiv ausfiel.

Die globale Produktion von **Automobilen** wuchs 2013 mit 2,7 % deutlich langsamer als im Vorjahr mit 4,9 %. Der Wachstumsschwerpunkt lag dabei mit 12,0 % im chinesischen Wirtschaftsraum, der die Expansion um insgesamt 4,0 % in der Region Asien deutlich unterstützte. Eine sehr schwache Entwicklung zeigte hingegen Indien mit einem Rückgang um 12,6 %. Zuwachsraten ergaben sich auch in Lateinamerika mit 7,5 % und im NAFTA-Raum mit 4,7 %. Demgegenüber zeigte sich die Autoherstellung in Westeuropa vor dem Hintergrund der Sanierung öffentlicher Haushalte und des Abbaus von Schulden in weiten Teilen des Euroraums weiterhin schwach und schrumpfte um 2,3 %.

Im Bereich der **Agrochemikalien** stieg die weltweite Produktion aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen für Nahrungsmittel, Futter und Biotreibstoff um 3,4 %. Im Vergleich zu einem dürrebedingt schwachen Vorjahr nahm der Ausstoß im NAFTA-Raum um 7,3 % zu. Während Lateinamerika ein Plus von 2,5 % vorwies, entwickelte sich Asien analog zum Gesamtmarkt mit einem Zuwachs von 3,5 %. In Westeuropa hingegen sank die Produktion leicht um 0,5 %.

Die **Bauindustrie** erreichte ein globales Wachstum von 2,6 %. Insbesondere der chinesische Wirtschaftsraum entwickelte sich mit einem Plus von 8,8 % getrieben von Infrastrukturprojekten positiv. Gegenüber einem krisenbedingt schwachen Vorjahr wuchs die Baukonjunktur im NAFTA-Raum trotz der Kürzungen öffentlicher Budgets um 3,1 %, wobei sich insbesondere der Wohnungsbau robust zeigte. Auch in Lateinamerika expandierte der Bausektor um 2,9 %. Europa hingegen litt weiterhin unter den Folgen der Finanz- und Staatsschuldenkrise, so dass unter anderem in Westeuropa die Bauindustrie um 1,3 % schrumpfte. Stärker noch fiel mit 5,8 % der Rückgang in Mittel- und Osteuropa aus.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2013

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Reifen- industrie	Auto- mobil- industrie	Agro- chemi- kalien	Bau- industrie
Amerika	-0,2	5,3	4,5	3,1
NAFTA	-2,0	4,7	7,3	3,1
Lateinamerika	5,0	7,5	2,5	2,9
EMEA	-0,6	-2,4	1,8	-1,2
Deutschland	-0,2	-1,7	-4,1	-1,0
Westeuropa	-4,1	-2,3	-0,5	-1,3
Mittel-/Osteuropa	4,6	0,9	7,4	-5,8
Asien/Pazifik	5,8	4,0	3,5	5,7
Welt	3,1	2,7	3,4	2,6

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2013 stand unter dem Einfluss anhaltender Konsolidierungszwänge staatlicher Budgets in weiten Teilen Europas sowie wiederkehrender Unsicherheit über die Entwicklung öffentlicher Ausgaben in den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Verschuldungsgrenze. Hinzu kamen teilweise deutliche Veränderungen der Wechselkurse zwischen den für den Welthandel bedeutenden Währungen Euro, US-Dollar und japanischer Yen, die im Zusammenhang mit der expansiven Geldpolitik auftraten.

Die öffentlichen und teilweise auch privaten Konsolidierungsbemühungen führten in den Industrienationen zu eher verhaltenen Wachstumsraten bestimmter Kundenindustrien, zum Beispiel Automobil und Reifen. Hieraus ergaben sich entsprechende Rückwirkungen auf die Industrieproduktion in den Schwellenländern.

Das Marktumfeld wirkte sich auf die grundlegenden Preisstrukturen insbesondere in unserem Segment Performance Polymers aus. Grundsätzlich führte die rückläufige Entwicklung der Beschaffungskosten für Schlüsselrohstoffe, insbesondere für Butadien, zu entsprechenden Anpassungen unserer Verkaufspreise. Strukturelle Veränderungen in der Preisgestaltung entwickelten sich darüber hinaus, weil neben neuen Anbietern auch bereits etablierte Anbieter bestehende Kapazitäten für bestimmte Produkte erweiterten, und somit das bisherige Angebotsgefüge veränderten. Die regional unterschiedliche Entwicklung des Butadienpreises sowie die starke Abwertung des japanischen Yen gegenüber dem Euro und dem US-Dollar führten unterjährig zu Wettbewerbsvorteilen asiatischer bzw. japanischer Produzenten. Dies führte zu partiell verstärkten Lieferströmen im Kautschukbereich aus dem asiatischen Raum, die in allen Regionen weiteren Preisdruck auslösten. Im Geschäft mit EPDM-Kautschuken ergaben sich aufgrund wachsender Produktionskapazitäten und der Schiefergasgewinnung in den USA strukturelle Marktänderungen. Die wachsenden Kapazitäten führten zu zunehmendem Preisdruck, gleichzeitig verschlechterte sich die Wettbewerbsposition gegenüber amerikanischen Produzenten, die

durch Schiefergas über eine günstigere Rohstoff- und Energieversorgung verfügen. Darüber hinaus waren die Produktionskosten des Berichtsjahres durch die Anlaufkosten in der Business Unit Butyl Rubber im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme unserer Butylkautschuk-Anlage in Singapur (Singapur) sowie in anderen Business Units des Segments neu in Betrieb genommener Kapazitäten zusätzlich belastet.

Die anhaltende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen stabilisierte unseren Absatz im Bereich der Agrochemikalien.

Die Entwicklung der Branchen Automobil und Reifen wirkte sich auch auf den Geschäftsverlauf des Segments Performance Chemicals aus. Aufgrund der breiten Diversifikation dieses Segments in andere Branchen hinein waren diese Belastungen jedoch nicht so offensichtlich.

Sämtliche Regionen waren von Umsatzrückgängen betroffen. Am robustesten zeigte sich die Region Asien/Pazifik, die sich mit einem niedrigen einstelligen Prozentrückgang von der Entwicklung der anderen Berichtsregionen absetzen konnte. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolioeffekte verzeichnete die Region Nordamerika den deutlichsten Geschäftsrückgang.

Aus Veränderungen im Wettbewerbsumfeld ergaben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses negative Auswirkungen auf die in der Zukunft erwarteten Mittelzuflüsse. Da diese Mittelzuflüsse bei einzelnen Business Units nicht mehr die jeweiligen damaligen Buchwerte widerspiegeln, ergaben sich im Berichtsjahr im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 257 Mio. €, die als entsprechender EBITDA-neutraler Sonderposten im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst wurden.

Die Abschreibungen betreffen mit 174 Mio. € bzw. 54 Mio. € unsere Business Units Keltan Elastomers bzw. High Performance Elastomers (Segment Performance Polymers) sowie mit 29 Mio. € unsere Business Unit Rubber Chemicals (Segment Performance Chemicals). Daneben fielen weitere außerplanmäßige Abschreibungen von 22 Mio. € an, von denen 13 Mio. € als Sonderposten ausgewiesen wurden.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zum Ende des Berichtsjahres 2012 waren wir davon ausgegangen, dass sich wichtige Kundenindustrien wie Automobil und Reifen insbesondere in Amerika und Asien im Geschäftsjahr 2013 gut entwickeln würden. Positive Impulse erwarteten wir auch aus der agrochemischen Industrie. Im Rückblick belegt das portfolio- und währungsbereinigte Umsatzwachstum des Segments Performance Polymers von rund 2% in Asien diese Erwartung in Teilen, während sich in Nord- und Lateinamerika prozentuale Umsatzverluste im zweistelligen Bereich ergaben. Ursächlich für den Umsatzrückgang waren sinkende Verkaufspreise aufgrund zunehmenden Wettbewerbs insbesondere bei Standard-Kautschukprodukten. Daneben folgte die Preisentwicklung den rückläufigen Rohstoffpreisen. Die Nachfrage nach Agrochemikalien erwies sich als weiterhin gut.

Im Rahmen der Halbjahres-Finanzberichterstattung hatten wir für das erwartete EBITDA vor Sondereinflüssen eine Spanne von 700 bis 800 Mio. € prognostiziert. Anlässlich der Berichterstattung zum dritten Quartal konkretisierten wir diesen Korridor weiter auf 710 bis 760 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis von 735 Mio. € erwirtschaftet, das in der Mitte der prognostizierten Bandbreite liegt.

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2013

	Prognose für 2013 im Geschäftsbericht 2012 bzw. Q1-Zwischenbericht	Prognose für 2013 im H1-Zwischenbericht	Prognose für 2013 im Q3-Zwischenbericht	Eingetreten in 2013
Geschäftsentwicklung Konzern				
EBITDA vor Sondereinflüssen	unter 1 Mrd. €	700 bis 800 Mio. €	710 bis 760 Mio. €	735 Mio. €
Geschäftsentwicklung Segmente				
Performance Polymers	dynamischste Entwicklung aus asiatischen Wachstumsmärkten	anhaltend schwache Nachfrage; dynamischste Entwicklung aus asiatischen Wachstumsmärkten	anhaltend schwieriges Marktumfeld; Impulse aus USA und China	schwieriges Marktumfeld; dynamischste Entwicklung aus China
Advanced Intermediates	gute Nachfrage aus dem Bereich der Agrochemie	Fortsetzung der guten Nachfrage	unverändert	Nachfrage nach Produkten der Agrochemie weiterhin gut
Performance Chemicals	Nachfrageimpulse aus Nordamerika und Asien	unverändert	unverändert	Nachfrageimpulse aus Asien, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte
Rohstoffpreise	Seitwärtsbewegung der Beschaffungskosten bei anhaltender Volatilität	unverändert	unverändert	Preisniveau deutlich gesunken
Finanzlage Konzern				
Auszahlungswirksame Investitionen	650 bis 700 Mio. €	ca. 600 Mio. €	ca. 600 Mio. €	624 Mio. €

Für das Berichtsjahr hatten wir eine volatile Seitwärtsentwicklung der Rohstoffpreise erwartet. Zunächst gingen wir von einem vergleichsweise hohen Niveau aus. Getrieben durch die Preisentwicklung für den Rohstoff Butadien ergab sich hingegen ein deutlicher Verfall der Einstandspreise, so dass das Preisniveau für unsere Rohstoffe am Jahresende rund 10% unter der Vergleichsperiode lag.

Zum Ende des Berichtsjahres 2012 gingen wir von Investitionsauszahlungen von 650 bis 700 Mio. € aus. Nach der Fokussierung der Mittelallokation auf die Fortführung der wesentlichen strategischen Projekte wurde ein Wert von etwa 600 Mio. € angestrebt. Die auszahlungswirksamen Investitionen im Geschäftsjahr 2013 lagen mit 624 Mio. € leicht über dem angestrebten Wert.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres aus. Im Wesentlichen bedingt durch das verschlechterte Beteiligungsergebnis lag der Jahresüberschuss mit 35 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 104 Mio. €.

Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

- Deutlicher, im Wesentlichen preisbedingter Umsatzrückgang um 8,7%
- Alle Regionen unter Vorjahresniveau
- EBITDA vor Sondereinflüssen mit 735 Mio. € um rund 40% gesunken
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 8,9%
- Konzernergebnis von minus 159 Mio. € deutlich belastet durch außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 279 Mio. €, hiervon 257 Mio. € im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Business Units in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals

Überblick Finanzkennzahlen

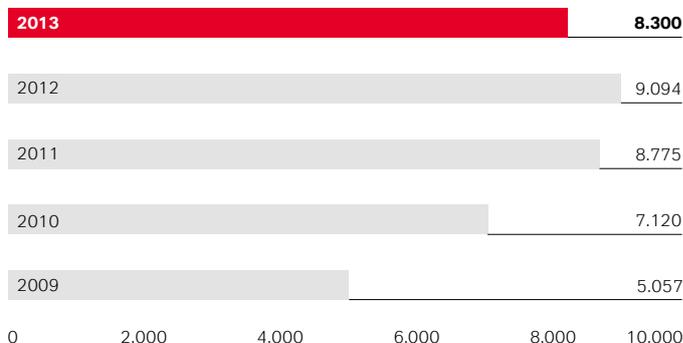
in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	9.094	8.300	-8,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.106	1.548	-26,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.223	735	-39,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	13,4%	8,9%	-
EBITDA	1.186	624	-47,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	847	288	-66,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	808	-93	< -100
EBIT-Marge	8,9%	-1,1%	-
Finanzergebnis	-148	-146	1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	660	-239	< -100
Konzernergebnis	508	-159	< -100
Ergebnis je Aktie (€)	6,11	-1,91	< -100

Vorjahreswerte angepasst.

Umsatz und Ergebnis

Konzernumsatz

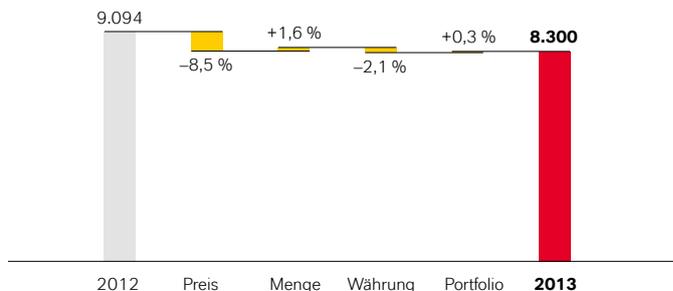
in Mio. €



Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 8.300 Mio. € um 8,7% unter dem Wert des Vorjahres von 9.094 Mio. €. Die Ausweitung der Absatzmengen, die in einem Umsatzplus von 1,6% resultierte, konnte dabei die Belastung durch niedrigere Verkaufspreise nicht kompensieren. Nach Bereinigung um negative Wechselkurseinflüsse sowie positive Portfolioeffekte sank der operative Umsatz um 6,9%.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Unser Segment Performance Polymers verzeichnete im Berichtsjahr mit 13,3% einen deutlichen Umsatzrückgang und hatte somit wesentlichen Einfluss auf die negative Geschäftsentwicklung des Konzerns. Ausschlaggebender Faktor war der deutliche Rückgang der Verkaufspreise um 15,1%, der im Wesentlichen durch rückläufige Rohstoffpreise sowie die herausfordernde Wettbewerbssituation bedingt war. Die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erfolgte Ausweitung der Absatzmengen um in Summe 3,5% wirkte gegenläufig. Sie wurde unter anderem durch nun zusätzlich verfügbare Kapazitäten sowohl im Bereich der Hochleistungskautschuke als auch bei den Hightech-Kunststoffen gestützt. Eine nachteilige Wechselkursentwicklung führte zu einem Effekt von minus 2,0% und glich einen positiven Portfolioeffekt von 0,3% aus dem Erwerb der Bond-Laminates GmbH mehr als aus.

Das Segment Advanced Intermediates verzeichnete ein leichtes Umsatzminus von 1,6 %. Dabei kompensierten sich Preissteigerungen sowie der negative Verlauf der Absatzmengen. Letztere waren unter anderem charakterisiert durch gegenläufige Bewegungen in den Märkten für Farben und Lacke einerseits und Agrochemikalien andererseits. Belastend wirkte ein negativer Wechselkurseffekt von 1,5 %.

Unser Segment Performance Chemicals zeigte einen um 3,2 % schwächeren Umsatz. Dabei wirkten sich insbesondere negative Wechselkurseffekte von 3,0 % belastend aus, während die Verkaufspreise im Zeitablauf überwiegend stabil waren. Sich in der zweiten Jahreshälfte erholende Mengen führten zu einem Absatzvolumen leicht unter Vorjahresniveau. Ein geringfügig positiver Portfolioeffekt ergab sich aus den im Vorjahr sowie im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen, deren Aktivitäten den Business Units Rhein Chemie, Material Protection Products sowie Functional Chemicals zugeordnet wurden.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	5.176	4.486	-13,3	54,1
Advanced Intermediates	1.674	1.647	-1,6	19,8
Performance Chemicals	2.203	2.132	-3,2	25,7
Überleitung	41	35	-14,6	0,4
	9.094	8.300	-8,7	100,0

In allen Absatzregionen waren die Umsätze rückläufig, insbesondere in den Regionen Nordamerika und Lateinamerika. Das Segment Performance Polymers war dabei in nahezu allen Märkten wesentlich betroffen, sowohl absolut als auch in relativen Größen. Die Entwicklung der Region Asien/Pazifik erwies sich mit einem Umsatzrückgang von 2,5 % als vergleichsweise robust.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorgängen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % auf 6.752 Mio. € und damit prozentual schwächer als der Umsatz. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank um 558 Mio. € bzw. 26,5 % auf 1.548 Mio. €. Die Bruttomarge reduzierte sich entsprechend von 23,2 % auf 18,7 %. Ein wesentlicher Treiber hierfür war der Rückgang der Verkaufspreise über die sinkenden Einstandspreise für Rohstoffe, insbesondere Butadien, hinaus. Hinzu kamen steigende Fertigungskosten, unter anderem aufgrund von Inflation sowie der zusätzlich zur Verfügung stehenden Kapazitäten, im Wesentlichen im Segment Performance Polymers. Darüber hinaus belasteten in Summe negative Wechselkurseinflüsse die Bruttomarge. Gegenläufig wirkte die in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Erholung der Absatzmengen, die in Summe in einem positiven Beitrag zum Bruttoergebnis resultierte. Leicht unterstützend wirkten die Portfolioeffekte aus den im Vorjahr und im Berichtsjahr erworbenen Geschäften. Die Auslastung der Kapazitäten lag angesichts der sich erst in der zweiten Jahreshälfte positiv entwickelnden Nachfrage, die zum Teil auch aus dem Abbau von Beständen bedient wurde, mit rund 78 % um 3 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Dies belastete das Ergebnis mit höheren Kosten für nicht genutzte Kapazitäten.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)

Die Vertriebskosten sanken im Geschäftsjahr 2013 um 8 Mio. € auf 755 Mio. € vor allem aufgrund geringerer Personalkosten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 3,1 % auf 186 Mio. €. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter wuchs bis zum Jahresende deutlich auf 931 von 843 zum Vorjahresstichtag.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Geschäftsjahr 2013 von 339 Mio. € auf 301 Mio. €. Grund dafür waren im Wesentlichen geringere Personalkosten. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 3,6 % leicht unter dem Vorjahreswert von 3,7 %.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verschlechterte sich deutlich um 395 Mio. € auf minus 399 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 18 Mio. €, der somit um 53 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Die Sondereinflüsse des Berichtsjahres von saldiert 381 Mio. € waren mit 111 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen im Wesentlichen das Maßnahmenprogramm „Advance“ zur segmentübergreifenden Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten. Die EBITDA-neutralen Sondereinflüsse in Höhe von 270 Mio. € betrafen im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen der Business Units Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Im Vorjahr fielen

Sondereinflüsse von saldiert 39 Mio. € an, die in Höhe von 37 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Diese standen vor allem im Zusammenhang mit Reorganisations- und Portfoliomaßnahmen sowie Aufwendungen für die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
Performance Polymers	817	389	-52,4
Advanced Intermediates	305	286	-6,2
Performance Chemicals	281	231	-17,8
Überleitung	-180	-171	5,0
	1.223	735	-39,9

Vorjahreswerte angepasst.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen sank im Geschäftsjahr 2013 um 488 Mio. € bzw. 39,9% auf 735 Mio. € nach 1.223 Mio. € im Vorjahr. Die Ergebnisverschlechterung war vor allem auf die über den Rückgang der Rohstoffpreise hinaus sinkenden Verkaufspreise sowie den im Wesentlichen produktionsbezogenen Kostenanstieg zurückzuführen. Belastend wirkten zudem die im Saldo negativen Wechselkurseinflüsse. Gegenläufige Effekte aus der positiven Mengenentwicklung sowie geringfügige Portfolioeffekte konnten den Rückgang des Ergebnisses nicht kompensieren. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen im Konzern lag bei 8,9% nach 13,4% im Vorjahr.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA vor Sondereinflüssen (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2013	735	8,9 %
2012	1.223	13,4 %
2011	1.146	13,1 %
2010	918	12,9 %
2009	465	9,2 %

Vorjahreswerte angepasst.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments Performance Polymers sank gegenüber dem Vorjahr um 428 Mio. € bzw. 52,4%. Die positive Mengenentwicklung konnte die Auswirkung der niedrigeren Verkaufspreise nicht kompensieren. Belastet wurde das EBITDA vor Sondereinflüssen durch niedrigere Verkaufspreise, die infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks über die Entlastung aus Rohstoff-

preissenkungen hinaus zurückgingen. Darüber hinaus wirkten sich Vorratseffekte und die Wechselkursentwicklung sowie Anlaufkosten nachteilig aus. Das Segment Advanced Intermediates erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 286 Mio. € und lag damit um 6,2% unter dem Wert von 305 Mio. € im Vergleichszeitraum. Während sich die Entwicklung von Rohstoff- und Verkaufspreiseffekten positiv auswirkte, belastete insbesondere die Entwicklung der Produktionskosten sowie der Wechselkurse. Das Segment Performance Chemicals verzeichnete einen Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen um 50 Mio. € bzw. 17,8% auf 231 Mio. €. Gestiegene Produktionskosten, rückläufige Absatzmengen sowie ein in Summe negativer Preiseffekt waren ausschlaggebend. Das EBITDA vor Sondereinflüssen in der Überleitung verbesserte sich um 9 Mio. € auf einen Wert von minus 171 Mio. €.

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.223	735	-39,9
Abschreibungen	-378	-717	-89,7
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-37	-111	< -100
Operatives Ergebnis (EBIT)	808	-93	< -100

Vorjahreswerte angepasst.

Das operative Ergebnis (EBIT) sank im Berichtsjahr sehr deutlich von 808 Mio. € auf minus 93 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	808	-93	< -100
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	1	0	-100,0
Zinsergebnis	-96	-106	-10,4
Sonstiges Finanzergebnis	-53	-40	24,5
Finanzergebnis	-148	-146	1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	660	-239	< -100
Ertragsteuern	-151	71	> 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	509	-168	< -100
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	1	-9	< -100
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	508	-159	< -100

Vorjahreswerte angepasst.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf minus 146 Mio. € nach minus 148 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligungen, im Wesentlichen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), betrug 0 Mio. € nach 1 Mio. € im Vorjahr. Im Zinsergebnis lag der Zinsaufwand leicht über dem Vorjahresniveau. Entlastend wirkte, dass anteilige Fremdkapitalkosten, unter anderem im Rahmen der Errichtung der neuen Butylkautschuk-Anlage in Singapur, aktiviert wurden. Der aktivierte Betrag sank im Vorjahresvergleich und konnte somit gesunkene Zinserträge nicht kompensieren. In Summe lag das Zinsergebnis mit minus 106 Mio. € um 10 Mio. € unter dem Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis enthielt eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), in Höhe von 6 Mio. € infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Im Vorjahr war dort eine aus den gleichen Gründen vorgenommene Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Gevo Inc., Englewood (USA), in Höhe von 18 Mio. € enthalten.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verschlechterte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 899 Mio. € auf minus 239 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Ertrag aus Ertragsteuern in Höhe von 71 Mio. € nach einem Aufwand von 151 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 29,7% gegenüber 22,9% in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen

Das Konzernergebnis lag mit minus 159 Mio. € um 667 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von minus 9 Mio. €.

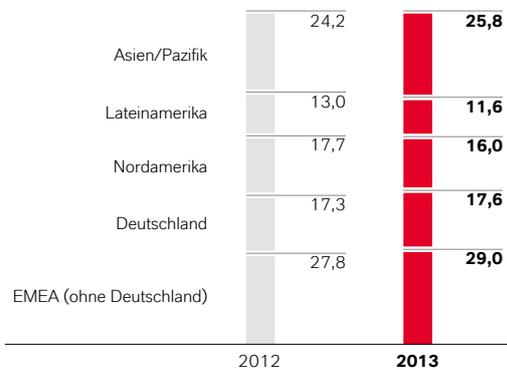
Bei einer unveränderten Zahl umlaufender LANXESS Aktien lag das Ergebnis je Aktie mit minus 1,91 € sehr deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 6,11 €.

Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen lag bei 1,37 € nach 6,44 € im Vorjahr. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse sowie darauf entfallender Steuereffekte. Die Sondereinflüsse im Berichtsjahr betragen 381 Mio. € nach 39 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Entwicklung der Regionen

Umsatz nach Verbleib

in %



Umsatz nach Verbleib

	2012		2013		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.526	27,8	2.404	29,0	-4,8
Deutschland	1.577	17,3	1.458	17,6	-7,5
Nordamerika	1.611	17,7	1.332	16,0	-17,3
Lateinamerika	1.185	13,0	966	11,6	-18,5
Asien/Pazifik	2.195	24,2	2.140	25,8	-2,5
Gesamt	9.094	100,0	8.300	100,0	-8,7

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) ging um 122 Mio. € bzw. 4,8% auf 2.404 Mio. € zurück. Bereinigt um geringfügige Portfolioeinflüsse sank er um 4,6%. Das Segment Advanced Intermediates erreichte dabei einen Wert knapp über dem des Vorjahres. Unsere Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals verzeichneten dagegen einen Umsatzrückgang im hohen bzw. niedrigen einstelligen Prozentbereich. Insbesondere in Westeuropa, dort vor allem in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Spanien, fiel der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um überwiegend niedrige zweistellige Prozentwerte. Unterstützend wirkte die positive Nachfrageentwicklung unter anderem in Italien und der Türkei. Auch in Tschechien, Slowenien und Portugal zeigten die Geschäfte einen positiven Verlauf.

Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 29,0% und lag damit um 1,2%-Punkte über dem Vorjahresniveau.

Deutschland

In Deutschland erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2013 mit 1.458 Mio. € einen Umsatz, der um 119 Mio. € bzw. 7,5 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Während die Segmente Performance Chemicals und Performance Polymers ein rückläufiges Geschäft im ein- bis zweistelligen Prozentbereich verzeichneten, erzielte unser Segment Advanced Intermediates einen Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Deutschland-Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 17,3 % auf 17,6 %.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.332 Mio. € um 279 Mio. € bzw. 17,3 % unter dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um negative Wechselkurs- und geringfügige Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 14,8 %. Dieser wurde maßgeblich von der Entwicklung im Segment Performance Polymers geprägt, welches eine Umsatzminderung im deutlich zweistelligen Prozentbereich verzeichnete. Der positive Geschäftsverlauf des Segments Advanced Intermediates und der im Wesentlichen unveränderte Umsatz des Segments Performance Chemicals konnten dies nicht kompensieren.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz lag mit 16,0 % um 1,7 %-Punkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika gingen die Umsätze im Berichtszeitraum um 219 Mio. € bzw. 18,5 % auf 966 Mio. € zurück. Bereinigt um negative Währungseffekte ergab sich ein Rückgang um 14,6 %. Die Entwicklung war geprägt von einem spürbar schwächeren Geschäftsverlauf in den Segmenten Performance Polymers und Advanced Intermediates, die Umsatzrückgänge im zweistelligen Prozentbereich verzeichneten. Das Segment Performance Chemicals hingegen erzielte Umsätze knapp über dem Wert des Vorjahres. Maßgebliches Land für die Entwicklung in der Region war Brasilien.

Der Anteil am Konzernumsatz sank im Jahresvergleich von 13,0 % auf 11,6 %.

Asien/Pazifik

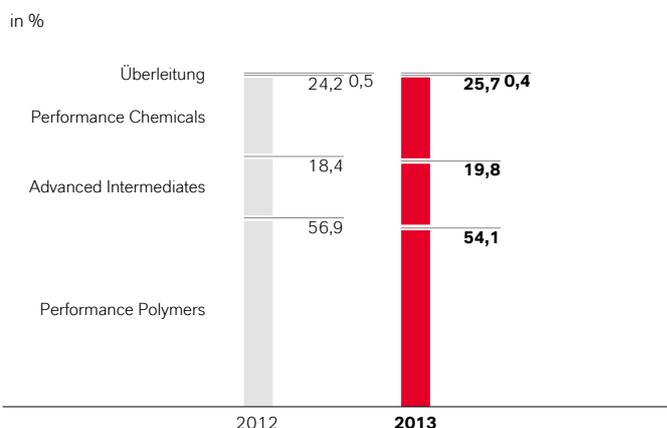
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik sank im Geschäftsjahr 2013 geringfügig um 55 Mio. € bzw. 2,5 % auf 2.140 Mio. €. Nach Bereinigung um Wechselkurseinflüsse sowie um Portfolioeffekte aus dem bereits in 2012 erfolgten Erwerb der Bond-Laminates GmbH und der in 2013 erworbenen PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur), zeigte sich ein Plus von 1,0 %. Unsere Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals erzielten ein operatives Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich, während die Umsätze im Segment Advanced Intermediates um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz rückläufig waren. Eine erfreuliche Entwicklung verzeichneten wir in China und Singapur, wogegen insbesondere in Japan, aber auch in Malaysia und Indonesien spürbare Rückgänge zu beobachten waren.

Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 24,2 % auf 25,8 %. Damit stärkte die Region Asien/Pazifik in der Umsatzverteilung des Konzerns weiterhin ihren Platz als zweitstärkste Region hinter EMEA (ohne Deutschland).

Segmentdaten

- Performance Polymers: Gesunkene Verkaufspreise überkompensieren Mengenzuwachs im Umsatz und im Ergebnis
- Advanced Intermediates: Höhere Verkaufspreise gleichen niedrigere Mengen nahezu aus, nachteilige Wechselkursentwicklung beeinflusst Umsatz, Geschäft mit Agrochemikalien weiterhin gut
- Performance Chemicals: Niedrigerer Umsatz durch geringere Mengen sowie nachteilige Währungseffekte, gestiegene Fertigungskosten belasten das Ergebnis

Umsatz nach Segmenten



Performance Polymers

Kennzahlenüberblick

	2012		2013		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	5.176		4.486		-13,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	817	15,8	389	8,7	-52,4
EBITDA	808	15,6	372	8,3	-54,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	608	11,7	135	3,0	-77,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	599	11,6	-117	-2,6	< -100
Auszahlungen für Investitionen	434		385		-11,3
Abschreibungen	209		489		> 100
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	5.348		5.379		0,6

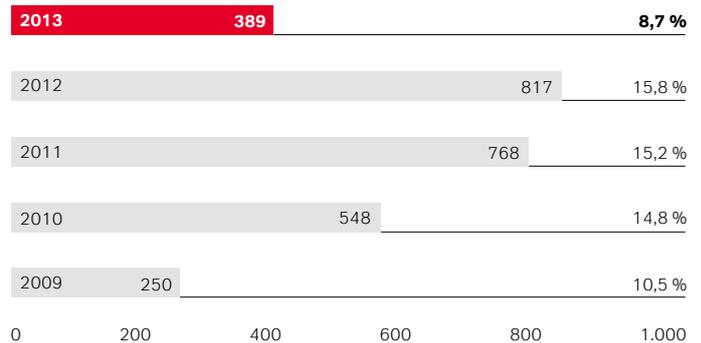
Unser Segment Performance Polymers zeigte im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem starken Vorjahr eine rückläufige Geschäftsentwicklung. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 13,3 % auf 4.486 Mio. €. Ein anhaltend schwieriges Marktumfeld sowie stark gesunkene und volatile Einstandspreise für Rohstoffe, insbesondere für den Schlüsselrohstoff Butadien, führten zu einem negativen Preiseffekt von 15,1 %. Demgegenüber ergab sich ein Mengeneffekt von 3,5 %, teilweise bedingt durch Kapazitätserweiterungen. Aus dem Erwerb der Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland), im September 2012 ergab sich ein positiver Portfoliobeitrag von 0,3 %, der durch eine nachteilige Wechselkursentwicklung mehr als überkompensiert wurde.

Sämtliche Business Units des Segments waren von rückläufigen Marktpreisen betroffen, während sich die Verkaufsvolumen unterschiedlich entwickelten. Die Business Unit Butyl Rubber verzeichnete unter anderem aufgrund der Kapazitätsausweitung infolge der Fertigstellung des Butylkautschuk-Werks in Singapur höhere Absatzmengen. Demgegenüber verzeichnete die Business Unit Performance Butadiene Rubbers, die wie Butyl Rubber eng mit der Reifenindustrie und folglich mit den Märkten für Ersatzreifen und Erstausrüster verbunden ist, neben rohstoffpreisgetriebenen niedrigeren Verkaufspreisen auch leicht niedrigere Absatzmengen. Unsere Business Unit High Performance Materials erzielte eine positive Mengenentwicklung, unter anderem aufgrund des Ausbaus der Compoundierungs-Aktivitäten. Darüber hinaus stützten Portfolioeinflüsse aus Akquisitionen die Umsätze. Die

Business Units Keltan Elastomers und High Performance Elastomers wurden von niedrigeren Verkaufspreisen belastet. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte auf sämtliche Business Units belastend. Über alle Regionen hinweg waren die Umsätze teilweise deutlich rückläufig. Besonders betroffen waren die Regionen Nord- und Lateinamerika sowie Deutschland mit Umsatzrückgängen im zweistelligen Prozentbereich.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers verringerte sich um 428 Mio. € bzw. 52,4 % auf 389 Mio. €. Zunehmender Wettbewerb sowie niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe führten zu sinkenden Verkaufspreisen. Die Kostenentlastung aus den niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe sowie die auf Segmentebene positive Entwicklung der Absatzmengen konnten die Auswirkungen niedrigerer Verkaufspreise nicht kompensieren. Darüber hinaus belasteten Vorratsabwertungen, Bestandsabbau, Kosten für die Inbetriebnahme einer neuen Anlage sowie die Entwicklung der Wechselkurse das Ergebnis zusätzlich. Ergebnisverbessernd wirkte ein geringfügiger Portfoliobeitrag der im September des Vorjahres erworbenen Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments sank von 15,8 % auf 8,7 %.

Auf das Segment entfielen Sondereinflüsse von 252 Mio. €, von denen 17 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Der Großteil der Sondereinflüsse entfiel auf außerplanmäßige Abschreibungen der Business Units Keltan Elastomers und High Performance Elastomers. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Maßnahmen im Rahmen des Programms „Advance“. Die vollständig EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Vorjahres von 9 Mio. € betrafen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration erworbener Geschäftsaktivitäten.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2012		2013		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.674		1.647		-1,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	305	18,2	286	17,4	-6,2
EBITDA	311	18,6	287	17,4	-7,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	238	14,2	209	12,7	-12,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	244	14,6	210	12,8	-13,9
Auszahlungen für Investitionen	92		96		4,3
Abschreibungen	67		77		14,9
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	2.841		2.854		0,5

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates** lagen im Geschäftsjahr 2013 mit 1.647 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Erhöhungen der Verkaufspreise führten zu einem positiven Preiseffekt von 1,0%, der durch einen negativen Mengeneffekt in nahezu gleicher Höhe ausgeglichen wurde. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte ebenfalls belastend und führte zu einem Umsatzrückgang von 1,5%.

Beide Business Units des Segments erreichten höhere Verkaufspreise. Während die Business Unit Saltigo darüber hinaus eine leicht positive Nachfrageentwicklung verzeichnete, lagen die Absatzvolumen der Business Unit **Advanced Industrial Intermediates** leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere das Geschäft mit Produkten für die Agrochemie zeigte sich in beiden Business Units des Segments stabil. Die Wechselkursentwicklung wirkte auf beide Business Units belastend. In den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik entwickelte sich der Umsatz rückläufig. Eine konstante Entwicklung wiesen die Regionen Deutschland und EMEA (ohne Deutschland) auf, während der Geschäftsverlauf in Nordamerika erfreulich war.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2013	286	17,4 %
2012	305	18,2 %
2011	264	17,1 %
2010	259	18,4 %
2009	154	13,9 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments **Advanced Intermediates** sank um 19 Mio. € bzw. 6,2% auf 286 Mio. €. Höheren Verkaufspreisen sowie einer Entlastung aus Rohstoffkosten standen niedrigere Absatzmengen insbesondere in der Business Unit **Advanced Industrial Intermediates** gegenüber. Zudem belasteten höhere Fertigungskosten sowie eine nachteilige Veränderung der Wechselkurse das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verringerte sich von 18,2% auf 17,4%.

Im Geschäftsjahr fielen Sondererträge von saldiert 1 Mio. € an. Aufösungen von Rückstellungen für die Neuausrichtung der Business Unit **Saltigo** standen Aufwendungen für weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms „**Advance**“ gegenüber.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2012		2013		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.203		2.132		-3,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	281	12,8	231	10,8	-17,8
EBITDA	264	12,0	181	8,5	-31,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	196	8,9	139	6,5	-29,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	177	8,0	54	2,5	-69,5
Auszahlungen für Investitionen	135		111		-17,8
Abschreibungen	87		127		46,0
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	6.031		5.837		-3,2

Die Umsätze unseres Segments **Performance Chemicals** verringerten sich im Geschäftsjahr um 71 Mio. € bzw. 3,2% auf 2.132 Mio. €. Der Rückgang resultierte vor allem aus nachteiligen Währungseffekten von 3,0%. Leicht negative Preis- und Mengeneffekte belasteten zusätzlich. Gegenläufig wirkte ein geringfügiger Portfoliobeitrag von 0,5% aus Aktivitäten, die von unseren Business Units **Material Protection Products**, **Functional Chemicals** sowie **Rhein Chemie** übernommen worden waren.

Die Absatzmengen und Verkaufspreise des Segments lagen insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres, wobei die einzelnen Business Units eine unterschiedliche Entwicklung zeigten. Die Business Units **Functional Chemicals**, **Rhein Chemie** und **Liquid Purification Technologies** wiesen dabei einen positiven Mengeneffekt auf. In der Business Unit **Liquid Purification Technologies** entwickelte sich das Geschäft mit Produkten zur Wasseraufbereitung erfreulich. Die Business Unit **Rhein Chemie** profitierte insbesondere von der Steigerung des Absatzvolumens auf dem asiatischen Markt. Demgegenüber wurden die Business Units **Material Protection Products**, **Inorganic Pigments** und **Leather** durch eine nachteilige Mengenentwicklung belastet. Unsere

Business Unit Rubber Chemicals konnte das Preisniveau anheben und so niedrigere Absatzmengen ausgleichen. Währungseffekte belasteten sämtliche Business Units des Segments. In der Region Lateinamerika sowie in Deutschland wirkte sich der Umsatzrückgang prozentual am deutlichsten aus.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2013	231	10,8 %
2012	281	12,8 %
2011	289	13,6 %
2010	281	14,2 %
2009	182	11,9 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals ging gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. € bzw. 17,8 % auf 231 Mio. € zurück. Neben rückläufigen Absatzmengen und geringeren Verkaufspreisen belasteten insbesondere gestiegene Fertigungskosten sowie leicht höhere Einstandspreise für Rohstoffe. Ein geringfügiger Portfoliobeitrag wurde durch die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse mehr als überkompensiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging von 12,8 % auf 10,8 % zurück.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment Sondereinflüsse in Höhe von 85 Mio. €. Die nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 35 Mio. € entfielen im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Business Unit Rubber Chemicals, während die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse insbesondere Maßnahmen im Rahmen des Programms „Advance“ betrafen.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	41	35	-14,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	-180	-171	5,0
EBITDA	-197	-216	-9,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-195	-195	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-212	-240	-13,2
Auszahlungen für Investitionen	35	32	-8,6
Abschreibungen	15	24	60,0
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	2.957	3.273	10,7

Vorjahreswerte angepasst.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 171 Mio. € nach minus 180 Mio. € im Vorjahr. Die in der Überleitung gezeigten Sonderaufwendungen von 45 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren, betrafen im Wesentlichen Maßnahmen im Rahmen von „Advance“, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen, soweit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen des Vorjahres in Höhe von 17 Mio. € betrafen Kosten für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen, soweit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

- Geringere Bilanzsumme im Wesentlichen durch gesunkenes Working Capital und außerplanmäßige Abschreibungen in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals
- Eigenkapitalquote insbesondere durch negatives Konzernergebnis unter Vorjahr
- Nettofinanzverbindlichkeiten mit 1.731 Mio. € über Vorjahr

Bilanzstruktur

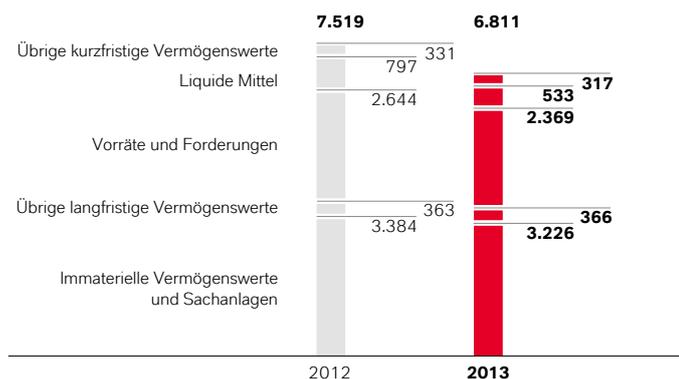
	31.12.2012		31.12.2013		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	3.747	49,8	3.592	52,7	-4,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.772	50,2	3.219	47,3	-14,7
Bilanzsumme	7.519	100,0	6.811	100,0	-9,4
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	2.330	31,0	1.900	27,9	-18,5
Langfristiges Fremdkapital	3.559	47,3	3.029	44,5	-14,9
Kurzfristiges Fremdkapital	1.630	21,7	1.882	27,6	15,5
Bilanzsumme	7.519	100,0	6.811	100,0	-9,4

Vorjahreswerte angepasst.

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2013 betrug 6.811 Mio. €. Sie lag damit um 708 Mio. € bzw. 9,4 % unter dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere bedingt durch den Rückgang liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, den Abbau des Working Capital sowie außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen die Business Units Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Insgesamt überstiegen planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen die Investitionen in Sachanlagen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich von 49,8 % auf 52,7 %. Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital aufgrund von negativen Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital sowie durch das negative Konzernergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 27,9 % nach 31,0 % im Vorjahr.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen ging um 155 Mio. € bzw. 4,1 % auf 3.592 Mio. € zurück. Zugänge aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich dabei auf 676 Mio. €, im Vorjahr waren es 734 Mio. €. Dem standen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen von 438 Mio. € nach 374 Mio. € im Vorjahr sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte, die sich auf 279 Mio. € nach 4 Mio. € im Vorjahr beliefen, gegenüber. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen aufgrund einer strikten Projekt-Priorisierung mit 624 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 696 Mio. €. Aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der bisher als assoziiertes Unternehmen geführten LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), sowie aus der Erstkonsolidierung der im April erworbenen PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur), ergaben sich insgesamt Zugänge in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe. Der Equity-Beteiligungsbuchwert erhöhte sich um 4 Mio. € auf 12 Mio. €. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), sowie der

geänderten Einbeziehung der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), in den Konzernabschluss. Die rückläufige Entwicklung der sonstigen Beteiligungen war hingegen wesentlich beeinflusst durch die Marktbewertung der strategischen Minderheitsbeteiligung an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), infolge der aktuellen Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte lagen mit 55 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs von Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 52,7 % über dem Niveau zum 31. Dezember 2012 von 49,8 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.219 Mio. € um 553 Mio. € bzw. 14,7 % unter dem Vorjahreswert von 3.772 Mio. €. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 47,3 % nach 50,2 % im Vorjahr. Die Vorräte verringerten sich aufgrund von gesunkenen Rohstoffpreisen sowie gezielter Bestandsreduzierung um 228 Mio. € bzw. 14,9 % auf 1.299 Mio. €, auch unterstützt durch die Wechselkursentwicklung. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) verbesserte sich von 64,7 auf 58,0. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund negativer Währungseffekte um 47 Mio. € auf 1.070 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) lag nahezu unverändert bei 47,8. Geringfügige Portfolioeffekte aus den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen hatten keinen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Net Working Capital. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken aufgrund der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds um 305 Mio. € auf 106 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 41 Mio. € auf 427 Mio. €. Diese Entwicklung war unter anderem vom Verkauf der Geldmarktpapiere beeinflusst.

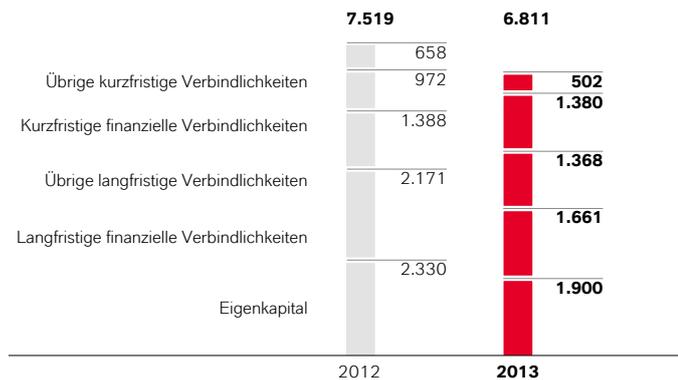
Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften sind in der Bilanz des LANXESS Konzerns bedeutende selbsterstellte Vermögenswerte nicht enthalten. Hierzu gehören der Markenwert von LANXESS sowie die Werte anderer Marken des Konzerns. Sie wurden im Berichtszeitraum durch eine Vielzahl an Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und trugen dazu bei, die solide Positionierung unserer Business Units im Markt zu erhalten.

Auch unsere etablierten Kunden- und Lieferantenbeziehungen stellen einen signifikanten immateriellen Wert dar. Die jahrelange, durch kontinuierliche Lieferqualität gefestigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns, auch in einem herausfordernderen wirtschaftlichen Umfeld im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Unsere spezifische Technologie- und Innovationskompetenz, der ebenfalls ein hoher Wert beizumessen ist, fußt auf unserem Wissen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Custom Manufacturing. Hierdurch generieren wir Mehrwert für unsere Kunden.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sind tragende Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Darüber hinaus verschaffen uns ausgereifte Produktions- und Geschäftsprozesse Wettbewerbsvorteile in den für uns relevanten Märkten.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter auf 1.900 Mio. € nach 2.330 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug 27,9% nach 31,0% zum Jahresende 2012. Der Rückgang des Eigenkapitals resultierte insbesondere aus negativen Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital sowie dem negativen Konzernergebnis. Zusätzlich belastend wirkte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2013 von 83 Mio. €.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2013 um 530 Mio. € auf 3.029 Mio. €. Dies war vor allem auf die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen, die mit 1.649 Mio. € um 518 Mio. € unter dem Wert zum Vorjahres-

stichtag lagen. Dieser Unterschied beruhte im Wesentlichen auf der im April 2014 fälligen Euroanleihe über 500 Mio. €, die in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hingegen stiegen gegenüber dem Jahresende 2012 um 50 Mio. € auf 943 Mio. € an. Der Anstieg ergab sich insbesondere aus dem Programm „Advance“ sowie im Berichtszeitraum zusätzlich erdienten Ansprüchen. In vergleichbarer Größenordnung verringerten sich demgegenüber die sonstigen langfristigen Rückstellungen, unter anderem aufgrund geringerer langfristiger Personalverpflichtungen. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag mit 44,5% leicht unter dem Wert von 47,3% zum Jahresende 2012.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.882 Mio. € um 252 Mio. € bzw. 15,5% deutlich über dem Wert zum 31. Dezember 2012. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus der zuvor beschriebenen Umgliederung einer Euroanleihe über 500 Mio. € in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte der Verlauf der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unter anderem aufgrund leicht niedrigerer Einkaufsvolumen, aber auch gesunkener Einstandspreise für unsere strategischen Rohstoffe mit 690 Mio. € deutlich unter dem Wert von 795 Mio. € zum Jahresende 2012 lagen. Auch die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen dämpfte den Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals, hauptsächlich aufgrund der Inanspruchnahme für Bonuszahlungen an Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2012 sowie der niedrigeren Zuführung für das aktuelle Berichtsjahr. Am 31. Dezember 2013 betrug der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme 27,6% nach 21,7% zum Vorjahresende.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 248 Mio. € auf 1.731 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen, Zinsen und Dividenden übertrafen dabei die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Bilanzkennzahlen

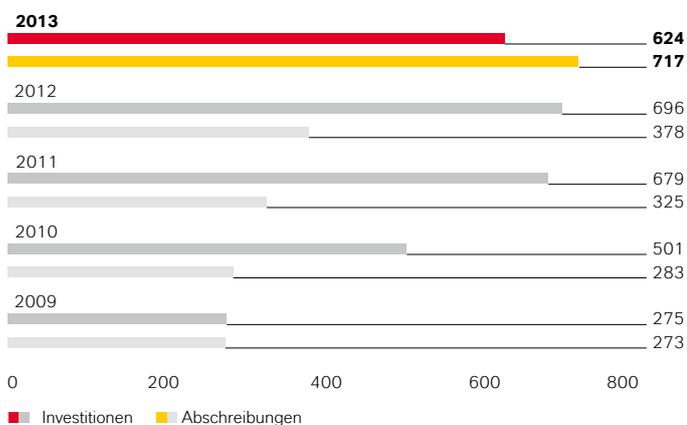
in %		2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	28,5	31,1	30,2	31,0	27,9
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	47,0	48,3	50,7	49,8	52,7
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	60,7	64,3	59,4	62,2	52,9
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	165,8	153,9	137,3	157,2	137,2
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	30,9	37,2	43,5	31,4	38,3

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen Im Jahr 2013 betrugen unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 676 Mio. € nach 734 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 624 Mio. € (Vorjahr: 696 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 717 Mio. € (Vorjahr: 378 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondererflüsse gezeigte außerplanmäßige Abschreibungen von 270 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Um diese Sonderabschreibungen bereinigt lagen die Investitionen, unserer Wachstumsstrategie folgend, deutlich um 51 % (Vorjahr: 95 %) über den Abschreibungen.

Auszahlungen für Investitionen vs. Abschreibungen

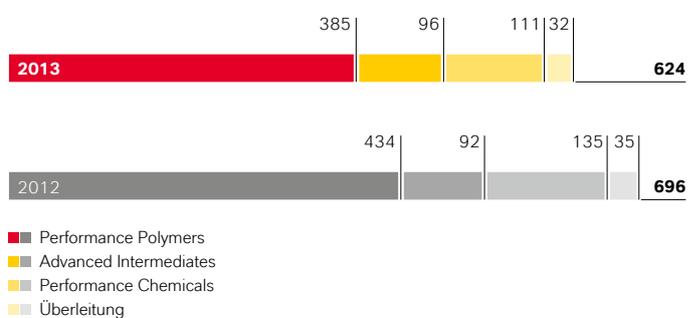
in Mio. €



handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere Erweiterungsinvestitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates sowie den Ausbau mehrerer Anlagen der Business Unit High Performance Elastomers. Der weiterhin hohe Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist im Geschäftsjahr vor allem auf den Neubau einer Produktionsanlage zur Herstellung des Hochleistungskautschuks Neodymium-basierter Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) der Business Unit Performance Butadiene Rubbers in Singapur (Singapur) sowie auf den Neubau einer Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk unserer Business Unit Keltan Elastomers im chinesischen Changzhou zurückzuführen.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- Neubau-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei weniger als zwei Drittel der im Jahr 2013 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Dies unterstreicht unser im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ unter Ertragsstrategie beschriebenes Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 34 % unserer Investitionen auf Deutschland, 20 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 7 % auf Nordamerika, 7 % auf Lateinamerika und 32 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland

Im Segment Performance Polymers beliefen sich die Investitionen auf 405 Mio. € (Vorjahr: 455 Mio. €), von denen 385 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 489 Mio. € (Vorjahr: 209 Mio. €) gegenüber. Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Performance Butadiene Rubbers. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 113 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 96 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) über den Abschreibungen von 77 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Investitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zur Erweiterung der Kresol-Anlage in Leverkusen (Deutschland). Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 117 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €), hiervon waren 111 Mio. € (Vorjahr: 135 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 127 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €). Wesentliche Investitionen stellten hierbei der Bau der CO₂-Aufbereitungsanlage in Newcastle (Südafrika) der Business Unit Leather sowie die Errichtung einer Anlage mit modernster Verfahrenstechnik für Eisenoxidrot-Pigmente im chinesischen Ningbo durch die Business Unit Inorganic Pigments dar.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausgewählte Investitionsprojekte 2013

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Singapur (Singapur)	Neubau eines Butylkautschuk-Werks, Inbetriebnahme in Q1 2013
Performance Butadiene Rubbers	Singapur (Singapur)	Neubau einer Produktionsanlage für Butadien-Kautschuk, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2015
High Performance Elastomers	Dormagen (Deutschland)	Erweiterung der Produktionskapazitäten für Chloropren-Kautschuk
Keltan Elastomers	Sittard-Geleen (Niederlande)	Investition zur Umstellung der Verfahren zur Produktion von EPDM-Kautschuk auf die innovative Keltan®-ACE™-Technologie, Fertigstellung in 2013
Keltan Elastomers	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk, Inbetriebnahme in 2015
High Performance Materials	Porto Feliz (Brasilien)	Neubau einer Anlage zur Compoundierung von technischen Hightech-Kunststoffen, Fertigstellung in 2014
High Performance Materials	Antwerpen (Belgien)	Ausbau der Kapazität zur Glasfaserproduktion
High Performance Materials	Antwerpen (Belgien)	Neubau einer Produktionsanlage für Polyamid-Kunststoffe, Fertigstellung in 2014
Advanced Intermediates		
Advanced Industrial Intermediates	Leverkusen (Deutschland)	Ausbau der Kresol-Produktion, Fertigstellung Mitte 2013
Performance Chemicals		
Rhein Chemie	Porto Feliz (Brasilien)	Errichtung einer Anlage zur Produktion von Hochleistungs-Vulkanisationsbälgen, Inbetriebnahme in 2013
Rhein Chemie	Lipetsk (Russland)	Neubau einer Produktionsanlage für Kautschukadditive und Trennmittel, Inbetriebnahme in 2013
Liquid Purification Technologies	Leverkusen (Deutschland)	Errichtung einer Produktionsstraße für schwach saure Kationenaustauscher, Fertigstellung Mitte 2014
Inorganic Pigments	Ningbo (China)	Errichtung einer Anlage mit modernster Verfahrenstechnik für Eisenoxidrot-Pigmente
Leather	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Produktion von Lederchemikalien, Inbetriebnahme im April 2013
Leather	Newcastle (Südafrika)	Bau einer CO ₂ -Aufbereitungsanlage, Inbetriebnahme in Q4 2013

Ausweitung des Konzernportfolios Hinsichtlich der Ausweitung des Konzernportfolios im Geschäftsjahr 2013 verweisen wir auf den Abschnitt „Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit geschäftsbedingt unter Vorjahr
- Zufluss aus geringerer Mittelbindung im Working Capital durch geringere Vorräte
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert umfangreiche Investitionen in Wachstumsprojekte
- Weiterhin solide Liquiditätsposition

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2012	2013	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	660	-239	-899
Abschreibungen	378	717	339
Sonstige Positionen	-82	53	135
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	956	531	-425
Veränderung Working Capital	-118	110	228
Zufluss aus operativer Tätigkeit	838	641	-197
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-674	-342	332
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	46	-260	-306
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	210	39	-171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	386	427	41

Vorjahreswerte angepasst.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital verringerte sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 425 Mio. € auf 531 Mio. €. Maßgeblich dafür war das um 899 Mio. € auf minus 239 Mio. € gesunkene Ergebnis vor Ertragsteuern. Bedingt durch eine erhöhte Anlagenbasis aufgrund unserer umfangreichen Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen, insbesondere in den Business Units Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals, stiegen die Abschreibungen von 378 Mio. € auf 717 Mio. €. In den sonstigen Positionen des Vorjahres waren unter anderem ergebnisneutrale Auszahlungen aus rollierenden Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen enthalten, die infolge der unterjährigen Euro-Abschwächung an die Kontraktpartner zu leisten waren.

Aus der Abnahme des Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2012 resultierte ein Mittelzufluss von 110 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital 118 Mio. €. Die Entwicklung im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus der Veränderung der Vorräte und resultierte aus gesunkenen Rohstoffpreisen sowie dem gezielten Abbau von Beständen. Ein gegenläufiger Effekt entstand aus gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zufluss aus operativer Tätigkeit betrug 641 Mio. € nach 838 Mio. € im Vorjahr.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Mittelabfluss von 342 Mio. € nach 674 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 624 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 696 Mio. €. Für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten fielen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen, Auszahlungen von 15 Mio. € an nach 44 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Bei den Zukäufen des Berichtsjahres handelte es sich um die PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur), sowie das Phosphorchemikaliengeschäft der Thermphos France S.A.R.L., Epierre (Frankreich). Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten von 290 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds. Gegenläufig wirkte die Auszahlung für den Verlustausgleich der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit erhöhte sich um 135 Mio. € auf 299 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 260 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 46 Mio. € im Vorjahr. Aus der Nettorückzahlung von Finanzschulden resultierte ein Mittelabfluss von 58 Mio. €. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des

Finanzbereichs hatten mit 119 Mio. € gegenüber 123 Mio. € einen vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2012 betrug 83 Mio. € nach 71 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2013 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 39 Mio. € nach 210 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 2 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 427 Mio. € nach 386 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 106 Mio. € nach 411 Mio. € im Vorjahr verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2013 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 533 Mio. € nach 797 Mio. € zum Jahresende 2012.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich. Über einen normalen Geschäftszyklus hinweg soll eine Verschuldung innerhalb einer Bandbreite von 1,0 bis 1,5, gemessen als Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen, erreicht werden. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“ dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben unsere Kreditwürdigkeit im Geschäftsjahr 2013 mit BBB bzw. Baa2, jedoch mit negativem Ausblick, bewertet. Den negativen Ausblick begründeten die Ratingagenturen unter anderem mit aktuell schwächeren Finanzkennzahlen und der Unsicherheit darüber, wie schnell diese wieder den Ratinganforderungen entsprechen werden.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2009

	2009	2010	2011	2012	2013
Standard & Poor's	BBB/stable 28.05.2009	BBB/stable 01.09.2010	BBB/stable 23.08.2011	BBB/stable 31.08.2012	BBB/negative 27.06.2013
Moody's Investors Service	Baa2/stable 26.05.2009	Baa2/stable 19.05.2010	Baa2/stable 23.11.2011	Baa2/stable 26.09.2012	Baa2/negative 14.08.2013
Fitch Ratings	BBB/stable 20.07.2009	BBB/stable 17.12.2010	BBB/stable 22.11.2011	BBB/stable 13.09.2012	BBB/negative 15.08.2013

Finanzierungsanalyse LANXESS startete mit einer sehr soliden Finanz- und Liquiditätslage in das Geschäftsjahr 2013.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen unseres Finanzportfolios, das wir bereits im Geschäftsjahr 2012 frühzeitig wesentlich verbessert hatten. Dies umfasste auch die frühzeitige Schaffung finanzieller Reserven für die Rückzahlung der im April 2014 fälligen 500 Mio. €-Anleihe. Unser Wachstumsprogramm finanzierten wir aus dem operativen Geschäft sowie mithilfe vorhandener Liquidität und Kreditlinien.

Seit März 2009 verfügen wir über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dieser Basis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen und sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe, Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2013 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,0 Mrd. € genutzt. Durch die Fälligkeit unserer 500 Mio. €-Anleihe im April 2014 wird sich die Ausnutzung des Rahmens nach Rückzahlung entsprechend reduzieren. Kapitalmarktfinanzierungen stellen insgesamt einen wichtigen Bestandteil im Finanzierungsmix von LANXESS dar und fördern die Diversifikation unserer Finanzierungsquellen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 167 Mio. € im Vorjahr auf 668 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung der im April 2014 fälligen 500 Mio. €-Anleihe aus den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 49 Mio. € nach 78 Mio. € im Vorjahr. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen belaufen sich auf 492 Mio. € nach 496 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2013 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.280 Mio. € im Jahr 2012 auf 2.264 Mio. € zum 31. Dezember 2013 ab. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätsnahen Finanzanlagen, erhöhten sich um 248 Mio. € von 1.483 Mio. € auf 1.731 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag mit 98 % nahezu auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 96 % auf Vorjahresniveau. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten lag zum Jahresende 2013 unverändert bei 4,8 %.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2013 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

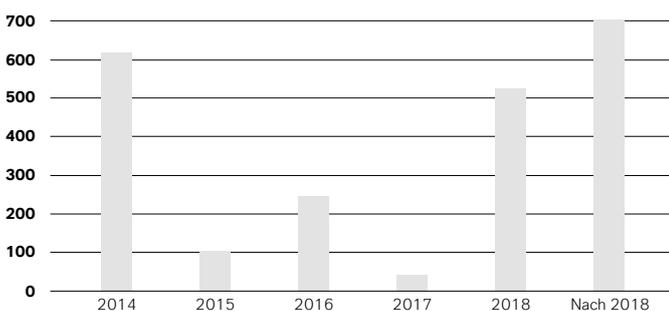
Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant ¹⁾
Euroanleihe 2009/2014 (500 Mio. €)	500	April 2014	7,750	nein
Euroanleihe 2009/2016 (200 Mio. €)	199	September 2016	5,500	nein
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	497	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	493	November 2022	2,625	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
CNH-Bond 2012/2015 (500 Mio. CNH)	60	Februar 2015	3,950	nein
Investitionsdarlehen	55	Dezember 2017		nein
Förderbankdarlehen	109	September 2018		nein
Sonstige Kredite	103	n/a		nein
Finanzierungsleasing	49	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.264			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	427	<= 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	106	<= 3 Monate		
Summe Liquidität	533			
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.731			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Dank der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich verbessert. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor, da anstehende Fälligkeiten bereits frühzeitig refinanziert wurden. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, die zum Teil 2014 fällig sind und regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden.

Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2013

in Mio. €



Liquiditätsanalyse Neben den Zahlungsmitteln von 427 Mio. € und hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 106 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form ungenutzter Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel werden zu rund 90 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Nur rund 10 % der Zahlungsmittel werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gesichert. Die starke Liquiditätsposition von LANXESS wurde in 2013 auch in der Bonitätsbewertung der Ratingagenturen positiv betont.

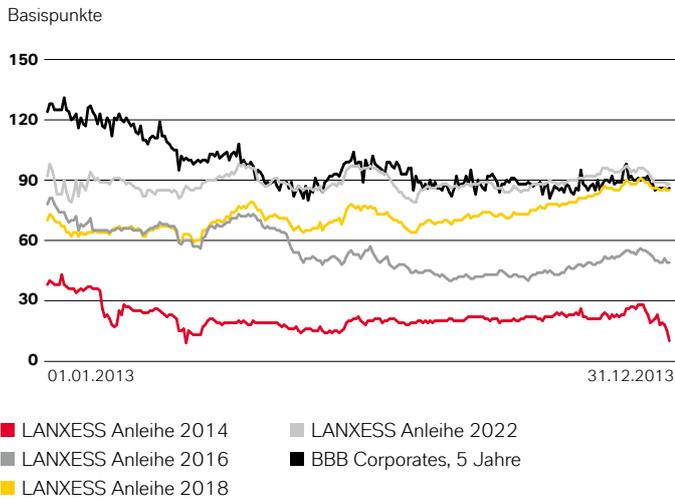
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist unsere syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Diese wurde im Februar 2014 um ein Jahr bis Februar 2019 verlängert und ist ein weiteres Mal um ein Jahr verlängerbar. Sie wurde bislang nur unwesentlich in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Eine weitere wesentliche Kreditlinie über 200 Mio. € besteht mit der Europäischen Investitionsbank. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält einen Financial Covenant. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,5 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien ein Liquiditätsspielraum von rund 2,0 Mrd. € nach 2,3 Mrd. € im Vorjahr. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund unserer angestrebten Wachstumsziele und des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds Ausdruck unserer vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr

2013 Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB-Rating und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index



Im Jahr 2013 entwickelten sich die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen wenig volatil und fielen dabei auf Jahressicht. Dies reflektiert die insgesamt positive Lage an den Kapitalmärkten in Europa.

Für LANXESS Anleihen entwickelten sich die Kreditrisikoaufschläge in großen Teilen des Geschäftsjahres seitwärts und lagen dabei jeweils unterhalb oder auf dem Niveau der BBB-Vergleichsgruppe. Die Entwicklung der LANXESS Credit Spreads verdeutlicht unseren guten Zugang zum Kapitalmarkt bei im Vergleich zu anderen BBB-Unternehmen günstigeren oder ähnlichen Kosten.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäft entwickelte sich in 2013 ungünstig und war maßgeblich beeinflusst durch sinkende Einstandspreise für Rohstoffe, insbesondere für unseren Schlüsselrohstoff Butadien, und die daraus resultierenden Anpassungen der Verkaufspreise. In allen Absatzregionen verzeichneten wir Umsätze unter Vorjahresniveau, mit unterschiedlich starken Ausprägungen.

Insgesamt lag unser Umsatz um 8,7 % unter dem Wert des Vorjahres. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeinflüsse ergab sich ein operativer Umsatzrückgang von 6,9 %, der insbesondere das Segment Performance Polymers in nahezu allen Absatzregionen betraf. Das Segment Advanced Intermediates profitierte von der überwiegend soliden Nachfrage aus dem Bereich der Agrochemikalien bei gegenläufigen Entwicklungen im Bereich Farben und Lacke. Der Geschäftsverlauf war insbesondere im Segment Performance Chemicals durch die Entwicklung der Wechselkurse belastet.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Geschäftsjahres lag bei 735 Mio. € und somit um fast 40 % unter dem Vorjahr. Auch die EBITDA-Marge sank auf 8,9 % gegenüber 13,4 % im Jahr zuvor. Sondereinflüsse aus dem Programm „Advance“ sowie außerplanmäßige Abschreibungen in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals belasteten das Konzernergebnis und führten zu einem deutlich unter dem Vorjahreswert liegenden Ergebnis je Aktie.

Wir haben den konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet. Die Eigenkapitalquote betrug 27,9 %. Der Rückgang der Bilanzsumme war insbesondere bedingt durch den Rückgang liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, den Abbau des Working Capital sowie außerplanmäßige Abschreibungen. Für weitere Erläuterungen zu den außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf den Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 98 %. Änderungen des Zinsniveaus haben in dieser Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten liegen mit 1.731 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres und führen zusammen mit einer schwächeren Ergebnisentwicklung zu einer Net Debt Ratio von 2,4, die außerhalb der über einen normalen Geschäftszyklus angestrebten Bandbreite von 1,0 bis 1,5 lag. Die Ratingagenturen haben im Geschäftsjahr 2013 die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns weiterhin mit BBB bzw. Baa2 eingestuft, allerdings aufgrund aktuell schwächerer Kennzahlen mit negativem Ausblick.

Die Risiken, die sich aufgrund der veränderten Wettbewerbsposition durch wachsende Kapazitäten, geringere Verkaufspreise und unvorteilhaftere Rohstoff- und Energiepreise insbesondere gegenüber Wettbewerbern mit Zugang zu preisgünstigem Schiefgas ergeben, haben wir durch angemessene Korrekturen auf unsere davon betroffenen Vermögenswerte berücksichtigt. Trotz des im Geschäftsjahr erfolgten Abflusses liquider Mittel und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der langfristig ausgewogenen Finanzierungsbasis sowie der mittelfristig als intakt erachteten Megatrends weiterhin positiv.

Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

in Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Ertragslage					
Umsatzerlöse	5.057	7.120	8.775	9.094	8.300
EBITDA vor Sondereinflüssen	465	918	1.146	1.223	735
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,2%	12,9%	13,1%	13,4%	8,9%
EBITDA	422	890	1.101	1.186	624
EBIT vor Sondereinflüssen	204	635	826	847	288
EBIT	149	607	776	808	-93
EBIT-Marge	2,9%	8,5%	8,8%	8,9%	-1,1%
Konzernergebnis	40	379	506	508	-159
Ergebnis je Aktie (€)	0,48	4,56	6,08	6,11	-1,91
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	565	430	672	838	641
Abschreibungen	273	283	325	378	717
Auszahlungen für Investitionen	275	501	679	696	624
Nettofinanzverbindlichkeiten	794	913	1.515	1.483	1.731
Vermögenslage					
Bilanzsumme	5.068	5.666	6.878	7.519	6.811
Langfristige Vermögenswerte	2.382	2.738	3.489	3.747	3.592
Kurzfristige Vermögenswerte	2.686	2.928	3.389	3.772	3.219
Net Working Capital	1.096	1.372	1.766	1.849	1.679
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	1.445	1.761	2.074	2.330	1.900
Pensionsrückstellungen	569	605	679	893	943
Kennzahlen					
ROCE	5,9%	17,0%	17,2%	15,6%	5,8%
Eigenkapitalquote	28,5%	31,1%	30,2%	31,0%	27,9%
Vermögensquote	47,0	48,3	50,7	49,8	52,7
Vermögensdeckungsgrad I	60,7	64,3	59,4	62,2	52,9
Net Working Capital/Umsatz	21,7%	19,3%	20,1%	20,3%	20,2%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.338	14.648	16.390	17.177	17.343

Vorjahreswerte angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung und die Kommunikation mit wichtigen Ziel-

gruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird hauptsächlich von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2012	2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	5	4	-20,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-5	-4	-20,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	0,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-44	-39	-11,4
Sonstige betriebliche Erträge	1	2	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-2	-33,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-46	-39	-15,2
Beteiligungsergebnis	283	169	-40,3
Zinsergebnis	-71	-85	19,7
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-8	-14	75,0
Finanzergebnis	204	70	-65,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158	31	-80,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-54	4	< -100
Jahresüberschuss	104	35	-66,3
Gewinnvortrag	44	13	-70,5
Einstellung in die Gewinnrücklage	-52	0	-100,0
Bilanzgewinn	96	48	-50,0

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH bestimmt. Diese halten die in- und ausländischen Beteiligungen.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 4 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahres von 5 Mio. € und entfiel auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Mio. € bzw. 11,4% auf 39 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbesserte sich um 7 Mio. € auf minus 39 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, sank um 134 Mio. € bzw. 65,7% auf 70 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 169 Mio. € um 114 Mio. € unter dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Belastend wirkte die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 14 Mio. € auf minus 85 Mio. €, die sich vor allem aus den im Berichtsjahr zusätzlich aufgenommenen Darlehen von verbundenen Unternehmen ergab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 31 Mio. € nach 158 Mio. € im Vorjahr. Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Ertrag von 4 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 3 Mio. € sowie aus einem Steuerertrag in Höhe von 7 Mio. € für die Vorjahre zusammen. Der Jahresüberschuss sank um 69 Mio. € auf 35 Mio. €.

Der Bilanzgewinn verringerte sich zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 13 Mio. € auf 48 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2012		31.12.2013		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	757	22,3	757	23,5	0,0
Anlagevermögen	757	22,3	757	23,5	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.850	54,6	1.967	61,1	6,3
Übrige Forderungen	39	1,2	25	0,7	-35,9
Bankguthaben, Wertpapiere	734	21,7	467	14,5	-36,4
Umlaufvermögen	2.623	77,5	2.459	76,3	-6,3
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,2	5	0,2	-16,7
Bilanzsumme	3.386	100,0	3.221	100,0	-4,9
PASSIVA					
Eigenkapital	1.219	36,0	1.171	36,4	-3,9
Rückstellungen	117	3,4	101	3,1	-13,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68	2,0	59	1,8	-13,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.973	58,3	1.886	58,6	-4,4
Übrige Verbindlichkeiten	9	0,3	4	0,1	-55,6
Verbindlichkeiten	2.050	60,6	1.949	60,5	-4,9
Bilanzsumme	3.386	100,0	3.221	100,0	-4,9

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2013 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 3.221 Mio. € um 165 Mio. € bzw. 4,9% unter dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug unverändert 757 Mio. € und beinhaltet vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 22,3% auf 23,5%. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 164 Mio. € auf 2.459 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 76,3% nach 77,5% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 61,1% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 21,7% auf 14,5%.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 48 Mio. € auf 1.171 Mio. €, bedingt durch die Dividendenzahlung für das Jahr 2012, die über dem Jahresüberschuss des Berichtszeitraums lag. Die Eigenkapitalquote betrug 36,4% nach 36,0% zum Jahresende 2012.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 101 Mio. € auf 1.949 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.886 Mio. € um 87 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen. Die Rückstellungen sanken um 16 Mio. € auf 101 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2013 insgesamt 17.343 Mitarbeiter tätig nach 17.177 zum Vorjahresstichtag. Unsere Beschäftigtenzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich weltweit geringfügig um 166 aufgrund von längerfristigen Wachstums- und Investitionsprojekten. Unterjährig lagen die Personalzahlen über diesen Werten, zum Jahresende hin waren sie allerdings von unserem umfassenden Effizienz- und Restrukturierungsprogramm „Advance“ geprägt, das bis 2015 zur Reduzierung von 1.000 Stellen weltweit führen soll. Von unseren Mitarbeitern waren 14.139 bzw. 81,5% Männer und 3.204 bzw. 18,5% Frauen. Die Zahl unserer Mitarbeiter nichtdeutscher Nationalität belief sich auf 9.639. Darüber hinaus verfügten weltweit 819 Mitarbeiter über einen befristeten Arbeitsvertrag. In der LANXESS AG waren zum Stichtag 144 Mitarbeiter nach 141 im Vorjahr beschäftigt.

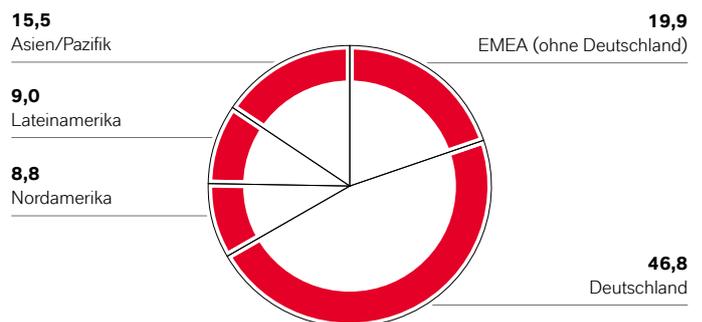
In unseren deutschen Kerngesellschaften lag die Teilzeitquote zum Bilanzstichtag bei 7,6%. Die Schwerbehindertenquote der deutschen Gesellschaften betrug 5,4%. Darüber hinaus vergeben wir regelmäßig Aufträge an deutsche Behindertenwerkstätten.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.444 Mitarbeiter nach 3.442 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 8.072 auf 8.117. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.526 nach 1.553 zum 31. Dezember 2012 und in Lateinamerika auf 1.560 nach 1.626 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.696 Personen, das sind 212 mehr als noch vor Jahresfrist.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.339 Mio. € (Vorjahr: 1.392 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.006 Mio. € (Vorjahr: 1.097 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 194 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 128 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 11 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

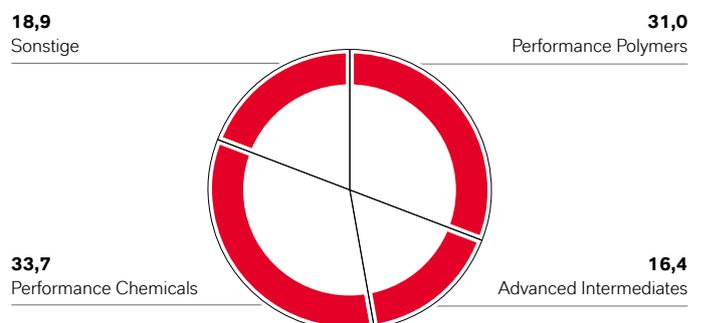
Mitarbeiter nach Regionen

in %

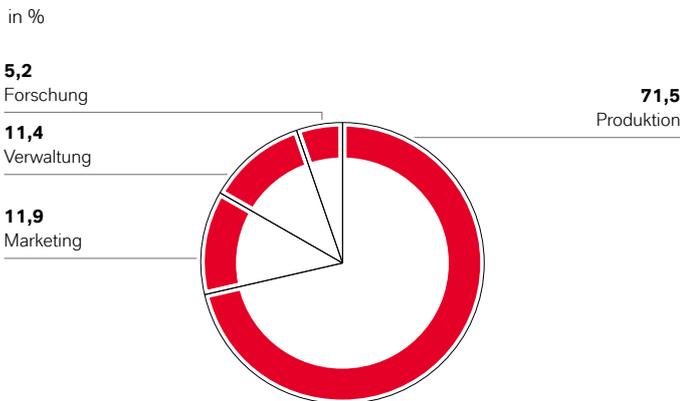


Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen (Jahresdurchschnitt)



Arbeitsbedingungen und Personalstrategie

Unser unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistung, der Umsetzungsstärke und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur ihre stetige Ausbildung und Entwicklung – insbesondere im Hinblick auf Veränderungs- und Innovationsfähigkeit – gewährleistet, dass wir unsere Unternehmensziele gerade auch in herausfordernden Zeiten nicht aus den Augen verlieren und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS langfristig weiter erhöhen. Mit gelebter sozialer Verantwortung, attraktiven Aufgabenstellungen in einem internationalen Arbeitsumfeld, einer leistungs- und marktgerechten Vergütung sowie einer Kultur, die Vielfalt, Führung und Veränderungsfähigkeit fördert, eröffnen wir unseren Mitarbeitern Entwicklungschancen, auch außerhalb ihres Heimatlandes.

Mehrere Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene unterstrichen auch im Geschäftsjahr 2013 den Erfolg unserer Personalstrategie: In der jährlich vom Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie (VAA) durchgeführten Befindlichkeitsumfrage erreichten wir erstmals den Spitzenplatz. Bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2011 wurden wir in China vom CRF Institute als „China’s Top Employer“ ausgezeichnet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Personalarbeit lag im Berichtszeitraum darauf, interne wie externe Veränderungstreiber zu identifizieren und daraufhin strategisch stimmige, global anwendbare Antworten für die Organisation zu finden. Handlungsfelder sind hierbei Themen wie Qualitätsmanagement, Führung und Dialog, Diversity & Inclusion sowie Organisationsberatung und Change Management.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente, mit denen wir den demografischen Herausforderungen begegnen, ist es unser wichtigstes langfristiges personalstrategisches Ziel, weltweit eine Vielfalt an Talenten für LANXESS zu gewinnen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Unsere Vielfalt wollen wir insbesondere hinsichtlich Alter, Nationalität und Geschlecht stärken, was auch

den Schwerpunkt unserer Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ darstellt. Im Rahmen von „Diversity & Inclusion“ haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2020 wollen wir auf freiwilliger Basis rund 20% der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen besetzen. Aktuell liegt dieser Anteil bei 15,1%. Wir entwickeln stetig neue Instrumente, um LANXESS als Arbeitgebermarke zu positionieren und weltweit sowohl Nachwuchstalente als auch erfahrene Arbeitskräfte anzusprechen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen zahlreicher interner und externer Veranstaltungen beziehen wir unsere Mitarbeiter eng mit ein und machen LANXESS so als Arbeitgeber authentisch erlebbar. Gezielt haben wir gemeinsam mit unseren Fachabteilungen den Kontakt zu Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Studenteninitiativen weltweit ausgebaut und sind Kooperationen eingegangen. Dazu gehört auch das Deutschlandstipendium, eine Initiative der deutschen Bundesregierung. Im Berichtsjahr förderten wir unverändert an acht Hochschulen insgesamt 50 Studierende.

In unseren Managementprogrammen legen wir Wert auf einen ganzheitlichen Führungsansatz. Diese Programme – ebenso wie unser globales Sales-Programm ILSA – fördern die Produktivität und Veränderungsfähigkeit der Organisation und unterstützen so weltweit das nachhaltige Wachstum unseres Unternehmens.

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik. Weltweit fallen 68% unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland knapp 90%.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig die Unternehmensziele und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. In Deutschland beträgt die Mitteilungsfrist für Betriebsänderungen vier Wochen.

Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung

Wir streben ein leistungsgerechtes Vergütungssystem an, das sowohl den Unternehmenserfolg als auch die jeweilige persönliche Leistung unserer Mitarbeiter widerspiegelt. Für 88% unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten. Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Im Geschäftsjahr 2013 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 9,1 Mio. € vergeben.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2013 erneut ein Mitarbeiter-Kapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 44,59 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 76 %. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 % der LANXESS Aktien.

Für die Jahre 2010 bis 2013 wurde bei LANXESS für den Vorstand und die oberen Führungsebenen als Nachfolger des Long Term Incentive Plan (LTIP) eine neue langfristige Vergütungskomponente aufgesetzt: der Long Term Stock Performance Plan 2010 – 2013 (LTSP). Der LTSP besteht aus vier jeweils vierjährigen Tranchen. Dabei wird die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM über eine Laufzeit von vier Jahren gemessen. Die Beteiligungsquote liegt bei 89 %.

Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2013 verstärkten wir nochmals unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings in unterschiedlichen Medien und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen sowie Besuchen in Schulen. Mit eigenen Events wie „NeXt Azubi“ sprechen wir gezielt interessierte junge Menschen an und geben ihnen wertvolle Orientierungshilfe für ihre spätere Berufswahl. Erneut nahmen wir 2013 auch am „Girls' Day“ teil. Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm „XOnce“ geben wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme eine sinnvolle Hilfestellung auf dem Weg in die spätere Ausbildung.

In Deutschland ist bei LANXESS eine Kombination von Ausbildung und Studium genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zur langfristigen Fachkräftesicherung haben wir im Berichtszeitraum das Angebot der dualen Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften erweitert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurden deutschlandweit 456 junge Menschen in 19 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Im Vorjahr hatte sich die Zahl der Auszubildenden auf 386 und die Zahl der Ausbildungsberufe auf 16 belaufen. Wir geben jungen Menschen deutlich über den eigenen Bedarf hinaus die Chance auf eine fundierte Ausbildung. Zum neuen Ausbildungsjahr im Herbst 2013 begannen 159 junge Menschen (125 Männer und 34 Frauen) eine Ausbildung

in unserem Haus. Daneben bilden wir derzeit 18 Teilnehmer in fünf dualen Studiengängen aus. Im Geschäftsjahr 2013 haben wir in Deutschland fast 80 % der Ausbildungsprüflinge auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ stellen wir jedes Jahr besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser Internationales Corporate Trainee-Programm ein. Unser damit verbundenes Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere im LANXESS Konzern vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen. Im Geschäftsjahr 2013 lag der Fokus auf den Bereichen Controlling, Finanzen und Ingenieurwesen. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits 67 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an qualifizierten Einstiegsstellen als Trainee anbieten. Darüber hinaus bieten wir in verschiedenen Ländern – darunter Brasilien, China, Indien und die USA – lokale Trainee-Programme an.

Personalentwicklung

Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere und unabhängig vom Alter zu motivieren, sich weiterzubilden und neue Herausforderungen innerhalb des Konzerns anzunehmen. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem künftige Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Leistungen und Potenziale regelmäßig betrachtet werden.

Spezielle modulare und mehrdimensionale Programme für angehende Führungskräfte, mit denen wir diese auf spätere Aufgaben vorbereiten, wurden innerhalb der LANXESS Academy fortgesetzt. An diesen Corporate-Programmen nahmen im Berichtszeitraum 188 Mitarbeiter, unter ihnen 43 Frauen, teil. Im Rahmen unseres Effizienzprogramms „Advance“ bündelten wir die Führungsseminare für Führungskräfte der verschiedenen Ebenen und richteten eine neue Art von Training ein. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes stehen praktische Führungsfähigkeiten und die Motivation von Teams in Veränderungsprozessen.

Das funktionale Training für unsere globalen Vertriebsmitarbeiter setzten wir 2013 unter dem Dach der LANXESS Academy in didaktisch optimierter Form fort. Die International LANXESS Sales Academy (ILSA) ist ein einjähriges modulares Programm, in dem wir sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterentwickeln. Es ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business-Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir sehen in der gezielten Qualifikation unserer globalen Vertriebsteams einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten. Insgesamt nahmen bisher knapp 250 Vertriebsmitarbeiter der ersten Ebenen aus aller Welt teil.

Arbeitssicherheit

Zentraler Indikator für die Bewertung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Diese lag im Jahr 2013 bei 3,2 gegenüber 3,4 im Jahr 2012. Unsere Analysen haben ergeben, dass sich die Anzahl der Ausfalltage pro Unfall deutlich verringert hat. Dies weist auf eine abnehmende Unfallschwere hin. Den Rückgang der Unfallschwere können wir auf eine erhöhte Sensibilität unserer Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit zurückführen. Die Sensibilität wiederum ist durch eine verstärkte Präsenz des Themas Arbeitssicherheit im Jahr 2013 verbessert worden.

Ideenmanagement

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. betrieblichen Vorschlagswesen fördern wir die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. 2013 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 3.085 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 417 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.306 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 2,4 Mio. € realisiert. Neben der damit verbundenen Kostenersparnis verbesserten 824 Vorschläge zusätzlich die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns sowie die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens, wobei auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und zur Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt wird. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 gebilligt. Es fand beim Abschluss aller Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands Anwendung.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind die feste Jahresvergütung, die variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 31 % fester Jahresvergütung und 69% variablen Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie nicht vor.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	35
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan	20
Long Term Performance Bonus	14
	100

Feste Jahresvergütung Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Bezüge belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 3.124 T€ (Vorjahr: 2.678 T€).

Variable Vergütung Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs festgelegt hat, wie z.B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht es 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe ist auf Auszahlung von 200% dieser variablen Vergütungskomponente beschränkt. Die im Geschäftsjahr 2013 gewährten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen APP beliefen sich auf 1.653 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2014 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der sogenannte Long Term Incentive Plan (LTIP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich an der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Der LTIP

berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTIP erstreckt sich ab dem Startzeitpunkt 2008 über drei jeweils dreijährige Tranchen. Die Teilnahme erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung steht pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50 % des individuellen Zieleinkommens an. Das Zieleinkommen ergibt sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Der LTIP wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010 durch die Zusage von zwei anderen langfristigen variablen Vergütungskomponenten abgelöst. Es handelt sich hierbei um den Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und den Long Term Performance Bonus (LTPB).

Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und basiert weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50 % auf 30 % des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [14] erfolgten Angaben verwiesen.

Da die beizulegenden Zeitwerte der LTSP-Anrechte, die bereits zum Jahresanfang bestanden, deutlich zurückgegangen sind, ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Nettoertrag (Vorjahr: Aufwand) aus der anteilsbasierten Vergütung. Hiervon betreffen 385 T€ (Vorjahr: 1.726 T€) die Herrn Dr. Heitmann gewährten Anrechte, 56 T€ (Vorjahr: 118 T€) die Anrechte von Herrn Dr. Düttmann und jeweils 223 T€ (Vorjahr: 991 T€) die Anrechte der Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel.

Der LTPB als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100 % beträgt der LTPB 45 % der festen Jahresvergütung. Die für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 (Vorjahr: 2011 und 2012) berücksichtigten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen LTPB beliefen sich auf 977 T€ (Vorjahr: 1.843 T€). Die tatsächliche Auszahlung in 2014 bzw. 2015 kann von diesen im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Altersversorgung Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25 %

Vergütung des Vorstands

in T €	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsbezogene Vergütung			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Gesamtvergütung	
	Jahr	Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	Jahrestantieme ¹⁾	Zahlung für Vorjahr ²⁾	LTPB (mehrjährig) ³⁾	Barvergütung gesamt	Stück		Beizulegende Zeitwerte
Dr. Axel C. Heitmann	2013	1.000	130	615 ⁴⁾	34	323	2.102	596.625	328	2.430
	2012	900	119	1.798	320	703	3.840	564.375	282	4.122
Dr. Werner Breuers	2013	613	51	346 ⁵⁾	0	218	1.228	322.500	177	1.405
	2012	500	54	972	200	380	2.106	322.500	161	2.267
Dr. Bernhard Düttmann	2013	613	57	346 ⁵⁾	0	218	1.234	322.500	177	1.411
	2012	500	61	972	110	380	2.023	322.500	161	2.184
Dr. Rainier van Roessel	2013	613	47	346 ⁵⁾	0	218	1.224	322.500	177	1.401
	2012	500	44	972	200	380	2.096	322.500	161	2.257
Summe	2013	2.839	285	1.653	34	977	5.788	1.564.125	859	6.647
	2012	2.400	278	4.714	830	1.843	10.065	1.531.875	765	10.830

1) Auszahlung in 2013 bzw. 2014.

2) Auszahlung in 2012 bzw. 2013.

3) Auszahlung zu jeweils 50 % in 2014 bzw. 2015.

4) Die Jahrestantieme wurde um einen freiwilligen Verzicht von 6 % der Festvergütung reduziert.

5) Die Jahrestantieme wurde um einen freiwilligen Verzicht von 10 % der Festvergütung reduziert.

der Festvergütung (Funktionseinkommen) und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird ab dem Geschäftsjahr 2013, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25% des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30% des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich im Konzernabschluss 2013 auf insgesamt 1.264 T€ (Vorjahr: 815 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2013 aktiven Vorstände lag bei 21.740 T€ (Vorjahr: 18.248 T€). Die Kosten für die im Jahr 2013 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2013 einschließlich erworbener Besitzstände betragen nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS für Herrn Dr. Heitmann 376 T€ bzw. 12.743 T€ (Vorjahr: 257 T€ bzw. 10.924 T€), für Herrn Dr. Breuers 376 T€ bzw. 2.323 T€ (Vorjahr: 271 T€ bzw. 2.173 T€), für Herrn Dr. Düttmann 394 T€ bzw. 1.584 T€ (Vorjahr: 204 T€ bzw. 944 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 118 T€ bzw. 5.090 T€ (Vorjahr: 83 T€ bzw. 4.207 T€).

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche beliefen sich im Jahresabschluss 2013 auf insgesamt 3.470 T€ (Vorjahr: 2.199 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2013 aktiven Vorstände lag bei 18.565 T€ (Vorjahr: 15.095 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2013 einschließlich erworbener Besitzstände beträgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB für Herrn Dr. Heitmann 10.712 T€ (Vorjahr: 8.882 T€), für Herrn Dr. Breuers 2.028 T€ (Vorjahr: 1.850 T€), für Herrn Dr. Düttmann 1.348 T€ (Vorjahr: 769 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 4.477 T€ (Vorjahr: 3.594 T€).

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2013 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 11.578 T€ (Vorjahr: 11.411 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 9.734 T€ (Vorjahr: 9.313 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 308 T€ (Vorjahr: 479 T€).

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2013 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum

danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die nach der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2013 mit insgesamt 1.800 T€ (Vorjahr: 1.800 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatstätigkeit die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats¹⁾

in €	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	2013	240.000	0	16.500	5.000	261.500
	2012	240.000	0	16.500	5.000	261.500
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender	2013	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
	2012	120.000	40.000	13.500	5.000	178.500
Axel Berndt	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Rudolf Fauß	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Friedrich Janssen	2013	80.000	96.548	18.000	5.000	199.548
	2012	80.000	80.000	15.000	5.000	180.000
Robert J. Koehler	2013	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Rainer Laufs	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Thomas Meiers	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Ulrich Middelmann (verstorben am 2. Juli 2013)	2013	40.110	20.055	7.500	2.507	70.172
	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Claudia Nemat (zeitanteilig ab 25. Juli 2013)	2013	35.068	0	3.000	2.192	40.260
	2012	0	0	0	0	0
Hans-Jürgen Schicker	2013	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Gisela Seidel	2013	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Theo H. Walthie	2013	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Summe	2013	1.155.178	476.603	183.000	59.699	1.874.480
	2012	1.160.000	480.000	184.500	60.000	1.884.500

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 und 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktien-Programmen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen

zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital

bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euroanleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, für die im Geschäftsjahr 2011 im Volumen von 500 Mio. € von der LANXESS Finance B.V. begebene Euroanleihe, die von der LANXESS Finance B.V. im Februar 2012 im Volumen von 500 Mio. CNH begebene Anleihe sowie die ebenfalls von der LANXESS Finance B.V. im November 2012 begebene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. €. Alle diese Anleihen werden von der LANXESS AG garantiert. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese werden ebenfalls von der LANXESS AG garantiert. Die Gesellschaft hat mit einer Großbank einen Kreditvertrag über 92,5 Mio. € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für zwei weitere Kreditverträge, die die LANXESS Finance B.V. im Geschäftsjahr 2011 mit Investitionsbanken über 200 Mio. € und 120 Mio. € geschlossen hat. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

Berichterstattung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat in einer außerordentlichen Sitzung die Beendigung der Tätigkeit von Dr. Axel C. Heitmann als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der LANXESS AG beschlossen. Als seinen Nachfolger hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2014 Herrn Matthias Zachert bestellt. Bis zum Eintritt von Herrn Zachert in den Vorstand wird LANXESS Finanzvorstand Dr. Bernhard Düttmann die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden wahrnehmen.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Allgemeine Rahmenbedingungen LANXESS rechnet damit, dass sich das globale Wachstum 2014 im Vergleich zum Vorjahr beschleunigen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,0% steigen wird. In den Industriestaaten gehen wir von besseren Wachstumsaussichten im Vergleich zum Vorjahr aus. So nehmen wir auch für die Eurozone eine Erholung an, auch wenn Risikofaktoren wie die Staatsverschuldung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise hier nach wie vor bestehen bleiben. Für Westeuropa sehen wir deshalb ein leichtes Wachstum von 1,0%. In Mittel- und Osteuropa schätzen wir das Wachstum etwas höher ein und gehen hier für 2014 von 2,5% aus. Für die NAFTA-Region erwarten wir ebenfalls eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr und nehmen hier ein BIP-Wachstum von 2,5% an. Wir gehen davon aus, dass insbesondere die USA angesichts eines verbesserten Umfelds im Bausektor sowie einer anziehenden Industrieproduktion zu diesem Wachstum beitragen können.

Für die Schwellenländer sehen wir im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls bessere Wachstumsperspektiven. Der chinesische Wirtschaftsraum sollte 2014 von der langsamen Erholung der Exportmärkte profitieren können, sein Wachstum dürfte aber mit 7,5% noch vergleichsweise verhalten ausfallen. Für Indien prognostizieren wir ebenfalls eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bei mittelfristig noch gedämpfter Dynamik. Im Jahr 2014 könnte das Wachstum in Indien

so 5,5% erreichen. Brasilien wird aus unserer Sicht im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls ein dynamischeres Wachstum aufweisen und um 3,0% zulegen.

Neben den genannten Risiken in Europa bestehen auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern Risiken, die das globale Wachstum im Jahr 2014 beeinflussen können. Hierzu zählt die politische Instabilität in Thailand, aber auch die mögliche weitere Eskalation im Inselstreit zwischen China und Japan. Ein zusätzlicher Risikofaktor ergibt sich aus einer Eskalation in den geopolitischen Krisenregionen wie Syrien oder Korea.

Erwartetes BIP-Wachstum

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt		
	2014	2015	2016–2018
Amerika	2,5	3,5	3,5
NAFTA	2,5	3,0	3,0
Lateinamerika	3,5	4,0	4,0
EMEA	2,0	2,5	2,5
Deutschland	2,0	2,0	1,5
Westeuropa	1,0	1,5	1,5
Mittel-/Osteuropa	2,5	3,5	4,0
Asien/Pazifik	4,5	5,0	4,5
Welt	3,0	3,5	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Januar 2014 des IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Vor dem Hintergrund der möglichen weltweiten wirtschaftlichen Erholung gehen wir auch für die Produktion in der Chemieindustrie von einer besseren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus. Wir erwarten hier für 2014 ein Wachstum von 4,0%. Insbesondere die aufstrebenden Volkswirtschaften werden aus unserer Sicht zum Wachstum beitragen. Für den chinesischen Wirtschaftsraum rechnen wir mit einem leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden Wachstum von 7,5%. Indien wird unserer Einschätzung zufolge um 7,0% wachsen und damit stärker als im Vorjahr. Für den NAFTA-Raum erwarten wir mit 3,0% ein Wachstum im Rahmen des Vorjahres. Die Produktion in Westeuropa wird sich aus unserer Sicht mit plus 1,0% nur leicht erhöhen, Mittel- und Osteuropa sollten mit 3,0% dagegen etwas stärker wachsen.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Chemieproduktion		
	2014	2015	2016–2018
Amerika	3,0	3,0	3,5
NAFTA	3,0	2,5	4,0
Lateinamerika	4,0	3,5	3,5
EMEA	1,5	2,5	2,5
Deutschland	1,5	1,5	1,0
Westeuropa	1,0	1,5	1,5
Mittel-/Osteuropa	3,0	4,0	3,5
Asien/Pazifik	6,0	7,0	6,0
Welt	4,0	4,5	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Januar 2014 des IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte Für die globale Reifenindustrie prognostizieren wir im Vergleich zum Vorjahr eine weitere leichte Produktionssteigerung und gehen von einem Wachstum um 4,0% aus. Regionaler Schwerpunkt wird aus unserer Sicht Asien mit einem Plus von 5,5% sein. Der chinesische Wirtschaftsraum sollte hier mit 8,0% zum Wachstum beitragen können, in der ASEAN-Region dürfte sich die Produktion ebenfalls deutlich steigern. Analog zu den asiatischen Märkten erwarten wir auch für Brasilien ein Wachstum um 5,5%. Im NAFTA-Raum sehen wir im Vergleich zum Vorjahr eine Erholung und eine Produktionssteigerung um 3,0%. Eine deutlich negative Entwicklung – und damit eine weitere Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr – wird es unserer Einschätzung nach in Westeuropa geben. Hier sehen wir einen Rückgang von 5,5% voraus.

In der Automobilindustrie gehen wir für 2014 von einem dynamischeren Wachstum im Vergleich zum Vorjahr aus. Insgesamt prognostizieren wir für die Produktion von Automobilen ein globales Wachstum von 5,0%, das aber regional sehr unterschiedlich ausfallen sollte. Die höchste Dynamik erwarten wir auch hier mit einem Plus von 7,0% in Asien. Wachstumstreiber bleiben dort aus unserer Sicht der chinesische Wirtschaftsraum mit einer Steigerung von 11,5% und der ASEAN-Raum mit einem Zuwachs von 11,0%. Die Autoproduktion in Brasilien könnte 2014 um 4,0% wachsen. Im NAFTA-Raum gehen wir von einer mit plus 3,0% im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächeren Entwicklung aus. In Westeuropa erwarten wir erneut einen Produktionsrückgang, der sich mit 2,0% leicht über dem Niveau des Vorjahres bewegen sollte und damit seine Talsohle erreichen könnte. Dagegen wird für Mittel- und Osteuropa eine Zunahme der Produktion um 7,5% erwartet.

Der Markt für Agrochemikalien wird aus unserer Sicht mit 3,0% weiterhin robust wachsen, aber nicht mehr ganz das hohe Vorjahresniveau erreichen können. Lateinamerika sollte 2014 mit plus 4,0% die Region mit dem stärksten Zuwachs werden. Für Asien und den NAFTA-Raum sehen wir ein durchschnittliches Wachstum von jeweils 3,0%, das damit in beiden Regionen – besonders aber im NAFTA-Raum – unter dem Vorjahresniveau liegen sollte. Für Europa sagen wir mit 1,0%

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen			Automobil			Agrochemikalien			Bauindustrie		
	2014	2015	2016–2018	2014	2015	2016–2018	2014	2015	2016–2018	2014	2015	2016–2018
Amerika	3,0	4,0	0,5	3,5	4,5	3,0	3,5	3,0	5,0	6,5	6,5	3,0
NAFTA	3,0	3,0	-1,0	3,0	4,0	2,5	3,0	2,5	6,0	7,0	7,0	3,5
Lateinamerika	3,0	7,0	5,0	4,5	6,0	4,5	4,0	3,0	4,0	4,0	5,5	3,0
EMEA	-0,5	-0,5	1,5	3,0	4,0	5,0	2,5	3,0	3,0	1,0	2,0	2,0
Deutschland	0,0	0,5	0,0	-2,0	1,5	2,5	1,0	0,5	0,5	2,0	2,0	1,0
Westeuropa	-5,5	-7,5	-2,5	-2,0	2,0	4,5	1,0	1,5	1,5	0,0	1,0	1,5
Mittel-/Osteuropa	4,5	4,5	4,5	7,5	6,5	5,0	1,5	2,5	2,5	2,5	4,0	3,0
Asien/Pazifik	5,5	7,0	6,5	7,0	7,5	6,0	3,0	3,5	3,5	6,0	6,5	5,5
Welt	4,0	4,5	4,5	5,0	6,0	5,0	3,0	3,0	3,5	4,0	5,0	4,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i. W. vom Januar 2014 des IHS Global Insight, LMC und weiteren Quellen.

erneut ein leichtes Wachstum auf Vorjahresniveau voraus. Wesentlicher Treiber für das Wachstum von Agrochemikalien wird unserer Einschätzung zufolge die Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln bleiben.

Die Bauindustrie sollte 2014 im Vergleich zum Vorjahr dynamischer wachsen können und weltweit um 4,0% zulegen. Die Nachfrage sehen wir mit einer Zunahme um 6,0% insbesondere aus Asien kommen. Vor allem der chinesische Wirtschaftsraum und Indien sollten hier zum Wachstum beitragen. In der NAFTA-Region wird sich aus unserer Sicht die Erholung fortsetzen und es könnte ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erreicht werden. Europa wird hingegen voraussichtlich nur ein leichtes Wachstum erzielen. Hier sehen wir insbesondere für Mittel- und Osteuropa wieder eine zunehmende Dynamik.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem Unser Erfolg wird wesentlich vom Erkennen von Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit und von einem bewussten Umgang mit diesen beeinflusst. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken zu erkennen und ihrer Ausprägung gemäß angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft zu unterstützen. Risiken und Chancen werden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse verstanden, die zu einer negativen bzw. positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen

Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden sind.

Das System folgt dem Integrationskonzept, d. h., die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Aus-

richtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen,
- die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung der Entwicklung der Risiken und Chancen (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken und Chancen in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen in den nachfolgend dargestellten Zyklen:

- zweimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah bis hin zum Vorstand kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Als Mindestmeldegrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA vor Sondereinflüssen von 1 Mio. €. Diese niedrige Mindestmeldegrenze bedingt, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig richtig auszurichten.

Die Group Function Treasury steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies wird im Abschnitt zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung im Detail erläutert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Das versetzt uns in die Lage, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Darüber hinaus analysiert ein Risikokomitee unter der Leitung des Finanzvorstands die wesentlichen Risiken und deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, entscheidet über konzernweite Risikomanagementstandards und -richtlinien und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen identifizierten Risiken und Chancen an.

Risikobewertung Das Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Risiken und Chancen als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Risiken werden je nach Risikoart unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet, z. B. Sensitivitätsanalysen oder Szenarioanalysen für Verteilungsrisiken. Verteilungsorientierte Risiken werden durch Schwankungen der Plangrößen (z. B. Wechselkurse, Rohstoffpreise, Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung) beschrieben und können gemäß ihrer Ausprägung sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisrisiken, die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Chancen und Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten

Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit erheblicher Ergebnisauswirkung, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung.

Compliance als integraler Bestandteil Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen hier darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System, das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Hierbei fördert und überwacht ein Compliance-Committee die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze. Es wird von Compliance-Beauftragten unterstützt, die für jedes Land bestimmt wurden, in dem wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet. Darüber hinaus ist eine unverzügliche Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat für schwerwiegende Compliance-Verstöße eingerichtet. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen Berichterstattung.

(Konzern-) Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-) Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Eine vollständige Sicherheit, dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-) Rechnungslegung erfasst werden, kann somit selbst dann nicht gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Der einheitlichen und HGB-konformen Rechnungslegung der LANXESS AG liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-) Rechnungslegung sicher und gewährleisten die Verlässlichkeit unserer Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne

Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität werden im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig angewendet.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung dafür, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind, liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weiter gehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit nimmt die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting vor. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konzernkonsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, zu überwachen, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktionsfähig ist und die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Auch der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees, der Group Function Internal Auditing sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die identifizierten Risiken der zukünftigen Entwicklung des LANXESS Konzerns lassen sich nach den folgenden Risikoquellen kategorisieren:

Gruppierung der Risikoquellen

Makroökonomisch (langfristig)	Regionale Entwicklungsdivergenz
	Langfristige Wechselkursparitäten
	Demografische Entwicklung
Strategisch	Unternehmensstrategie
	Investitionen
	Informationstechnologie
	Personal
Leistungswirtschaftlich	Absatzmärkte
	Betriebsabläufe
	Umweltrisiken
	Beschaffungsmärkte
	Finanzwirtschaft
Regulatorisch	Rechtliche Aspekte
	Regulatorische Maßnahmen
	Steuern

Regional unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Wir begegnen diesem Szenario mit unserer regional breit gefächerten Aufstellung und dem Ausbau unserer Präsenz in ausgewählten Wachstumsregionen. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Langfristige Wechselkursentwicklung Verschiebungen in den Paritäten der Wechselkurse können sich, abhängig vom Produktionsland, auf die Verkaufserlöse in Konzernwährung und ihre Margen bezogen auf die Herstellungskosten der Produkte auswirken. Neben den im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ beschriebenen Absicherungsmaßnahmen setzen wir auch darauf, unsere Produktionsstandorte in den wesentlichen Wachstumsregionen auszubauen, um mit der regionalen Angleichung von Produktion und Absatz eine Natural-Hedge-Position aufzubauen.

Demografische Entwicklung Dem Risiko der demografischen Entwicklung begegnen wir ebenfalls aktiv. Um auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal beschäftigen zu können, haben wir zunächst für Deutschland seit 2009 unter dem Begriff XCare umfassende Maßnahmen ergriffen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, frühzeitig und aktiv anzugehen. Angefangen bei der Erhöhung der Zahl von Ausbildungsstellen bis hin zu Angeboten, die es älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, länger am Erwerbsleben teilzunehmen.

Dass Arbeitskräfte auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist bislang noch nicht in einem hohen Maße zu spüren, zumal das umfangreiche Effizienz- und Restrukturierungsprogramm „Advance“ den konkreten Fachkräftebedarf im Berichtszeitraum zunächst senkte. Eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik bleibt darüber hinaus aber auch weiterhin im Fokus. Aus diesem Grunde bauen wir die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland und in wichtigen Zielmärkten auch im Berichtszeitraum stetig aus. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positionieren können und suchen den engen Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalente. Für diese Studenten und Doktoranden richteten wir eigens ein LANXESS Förderprogramm ein, das sowohl finanzielle als auch fachliche Förderungen beinhaltet. Analog etablierten wir im Berichtszeitraum erstmals ein Praktikantenbindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten. Ein Schwerpunkt in beiden Programmen liegt dabei auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Diese Bindungsprogramme für Talente werden zunehmend nicht nur in Deutschland, sondern insbesondere in den BRICS-Staaten ausgebaut unter besonderer Berücksichtigung lokaler Anforderungen.

Unternehmensstrategische Risiken Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringern wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen.

Investitionsrisiken Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vor, werden Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, Wertberichtigungen vorgenommen. Wie im Abschnitt zu den unternehmensstrategischen Risiken ausgeführt, besteht bei Veränderung der für den Wertminderungstest relevanten Parameter ein Risiko der Wertminderung von Vermögenswerten. Risiken sind beispielsweise Änderungen der erwarteten Cashflows oder der angenommenen Zinssätze.

Informationstechnologische Risiken Unsere IT-Systeme unterstützen LANXESS Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Wichtig ist, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Erweiterung der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. In beiden Fällen kann dies zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungssysteme wie Spiegeldatenbanken, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente, beispielsweise Firewall-Systeme sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme, sollen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme gewährleisten. Das Risikomanagement der Group Function Information Technology basiert auf anerkannten Standards.

Personalrisiken Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist in einigen Ländern nicht auszuschließen. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Auch im Rahmen des Effizienz- und Restrukturierungsprogramms „Advance“ sind die Arbeitnehmervertretungen in den verschiedenen Ländern eingebunden und bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte werden kontinuierlich genutzt. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften und gehen aktiv auf deren Vertreter zu.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko zu bewältigen, das in einem Verlust dieses Wissens liegt, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Wir investieren kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Deutschland oder mit dem Auf- und Ausbau auch von regionalen Praktikanten- und Traineeprogrammen inklusive Bindungsprogrammen. Regionale Schwerpunkte sind hier neben dem Heimatland Deutschland beispielsweise Brasilien, Indien und China. Diese Programme für eine frühe Bindung existieren neben dem bereits etablierten zentralen Corporate-Trainee-Programm mit internationalen Einsätzen sowie regionalen Traineeprogrammen. Daneben suchen wir in einigen Regionen, wie beispielsweise in China, bereits in Schulen nach interessanten förderungswürdigen Talenten. Ein Indikator für den bislang geringen Know-how-Verlust sind niedrige Fluktuationsquoten in allen Regionen sowie beständiges Bewerberinteresse, beispielsweise von besonders begabten Hochschulabsolventen.

Risiken in Absatzmärkten Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklichkeit der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Risiken für LANXESS. Neben dem allge-

meinen Risiko eines geringeren BIP-Wachstums kann insbesondere die Abhängigkeit des Kautschuk-Geschäfts von der Reifen- und Automobilindustrie zu einer Volatilität des Absatzes führen. Neben diesen nachfragebedingten Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, etwa durch das Auftreten neuer Anbieter bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, unser Risikoprofil beeinflussen und unsere Ertragskraft schwächen. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und kontinuierlicher Anpassung unseres Produktportfolios. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, so dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

In unserem Segment Performance Polymers sehen sich unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken einem zunehmenden Wettbewerb, auch durch neu in den Markt tretende Produzenten, ausgesetzt. Dadurch können in einzelnen Geschäftsbereichen Überkapazitäten und ein stärkerer Preiswettbewerb entstehen. LANXESS verfolgt in diesen Bereichen eine produktspezifische Strategie, die unter anderem auf Produkt- und Prozessdifferenzierung sowie einer globalen Aufstellung beruht. Darüber hinaus hat LANXESS mit „Advance“ ein konzernweites Programm zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung initiiert.

Risiken im Betriebsablauf Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern.

Umweltrisiken aus dem Produktionsprozess Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

LANXESS war und ist für zahlreiche Standorte, an denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es lässt sich nicht ausschließen,

dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß dem vorausschauenden Ansatz von LANXESS werden im Rahmen von Produktbeobachtungen potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und im Falle einer Relevanz geeignete Maßnahmen initiiert.

Risiken in Beschaffungsmärkten Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken aufgrund der hohen Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohstoffen. Ein Preisanstieg bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus wirken sich Veränderungen der Rohstoffpreise auf unsere Verkaufspreise aus. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreissrisiken gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“).

LANXESS gehört zu den energieintensiven Industrien, die im internationalen Wettbewerb stehen, und ist auf wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen angewiesen. Mit der Energiewende verbunden sehen wir das Risiko, dass die Energiekosten einseitig in Deutschland steigen und die Wettbewerbsposition der deutschen Unternehmen auf den internationalen Märkten deutlich schwächen. Zur Minderung dieses Risikos diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise in direktem Kontakt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kosten-

steigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Um solche negativen Einflüsse auf die Kostenbasis abzumildern, verfolgen wir eine marktgerechte Preispolitik. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Risiken Die Group Function Treasury steuert zentral die finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Risiken			
Preisrisiken	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Anlagerisiken
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Rohstoffe	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken	
Energien			
Zinsen			

• **Preisrisiken**
 Preisrisiken entstehen aus dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen in Fremdwährung, der Beschaffung von Rohstoffen und Energien sowie der Konzernfinanzierung.

Währungen Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100% erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der aus Verträgen resultierenden Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden inklusive der Zinskomponente zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt.

Währungsrisiken werden von den Business Units auf einer Bruttobasis, d. h. vor Sicherungsmaßnahmen ermittelt, und fließen auf dieser Basis in die Risikoberichterstattung ein. Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein Anstieg oder ein Absinken des Euro-kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken würde.

Rohstoffe/Energien Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisrisiken nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel einer Reduzierung der Cash-flow-Volatilität.

Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

Zinsrisiken Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

• Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2014 um ein Jahr bis Februar 2019 verlängert und ist ein weiteres Mal um ein Jahr verlängerbar. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 200 Mio. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 533 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

• Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen wurden Kreditversicherungsverträge bei einem namhaften europäischen Kreditversicherer abgeschlossen. Diese decken nach Abzug eines Selbstbehalts Ausfallrisiken insbesondere in Europa im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ab, die sich bis zum Ablauf des Berichtsjahrs realisieren. Darüber hinaus mindern zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive das maximale Kreditrisiko. In Einzelfällen wird mit dem Vertragspartner Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

• **Anlagerisiken**

Risiken aus der Geldanlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury, Accounting und Human Resources, überwacht.

Weitere Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unsere künftige Finanz- oder Ertragslage.

Risiken aus regulatorischen Maßnahmen Verschärfen sich Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards, kann das zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern.

Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen können Nachteile durch Mehrbelastungen unserer Geschäftsbereiche zur Folge haben. Aufgrund des ungewissen Ausgangs des von der EU-Kommission eingeleiteten Beihilfeverfahrens im Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) besteht das Risiko von Nachzahlungen erlassener EEG-Umlagen bzw. künftiger Belastungen und somit steigender Energiepreise. Weitere Ausführungen zum Risiko steigender Energiepreise finden sich im Risikobericht unter „Risiken in Beschaffungsmärkten“.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität

im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuerliche Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Bedeutung der Risiken und Ergebnis der Risikobewertung Die Bedeutung der Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen. Risiken, die zu einer möglichen Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres führen, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung.

Im Rahmen des Risikomanagements wurden Beschaffungsmarktrisiken (maßgeblich beeinflusst durch das Rohstoffpreisisiko), das Absatzmarktrisiko (insbesondere Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) sowie finanzwirtschaftliche Risiken (nahezu ausschließlich das Währungsrisiko) als die drei Top-Risiken des Planungsjahres identifiziert. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, führt jedes dieser Risiken gemäß der getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahme zu einer möglichen nachteiligen Zielabweichung von bis zu 15 %. Bei vorteilhafter Entwicklung der Absatzmärkte, der Rohstoffpreise sowie der Wechselkurse kann sich hingegen auch eine positive Zielabweichung von jeweils bis zu 12 % ergeben. Weitere Ausführungen zu den Chancen finden sich im Abschnitt „Chancenbericht“.

Aufgrund seiner umfassenden weltweiten Aktivitäten und seiner Abhängigkeit von Rohstoffen mit volatiler Preisentwicklung kann hiervon insbesondere unser Segment Performance Polymers betroffen sein. Allerdings begegnen wir diesen Risiken mit entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtrisikoposition Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr trotz der regional und branchenbezogen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht maßgeblich verändert. Jedoch weisen wir auf den zunehmenden Wettbewerb hin, dem unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken ausgesetzt sind. Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, so dass im Verlauf

des aktuellen Geschäftsjahrs flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen von den in der jüngeren Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung und der bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellten Fähigkeit, unsere Geschäfte auch kurzfristig an bedeutende Änderungen des Umfelds anzupassen, sind wir zuversichtlich, in der Zukunft auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Chancenbericht

Strategische Chancen Das LANXESS Produktportfolio ist konsequent auf zentrale weltweite Trends ausgerichtet, die in den kommenden Jahren kontinuierliches Wachstum versprechen. Mit unseren Produkten bieten wir innovative Lösungen für diese Trends und generieren dadurch einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden. Wir positionieren uns dabei erfolgreich in den Märkten, in denen wir mittel- und langfristig mit unserem Produktportfolio besonders von den Trends profitieren können. Eine zentrale Rolle nehmen hier weiterhin die BRICS-Staaten ein, insbesondere Brasilien, China und Indien.

Ausrichtung des Produktportfolios an vier globalen Megatrends LANXESS ist mit seinem Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund unserer breiten Diversifikation sind wir nicht maßgeblich von einzelnen Produkten bzw. Verfahren abhängig. Die jeweiligen Produktbereiche stärken wir gezielt durch weiter optimierte Produktionsprozesse und -verfahren, kontinuierliche Innovationen, Kapazitätserweiterungen, neue Produktionsstätten oder Akquisitionen. Dabei orientieren wir uns an den für uns wesentlichen globalen Megatrends:

Mobilität: Die steigende Nachfrage nach Fahrzeugen, insbesondere in den Schwellenländern, und die Notwendigkeit, Mobilität überall auf der Welt umweltverträglicher zu gestalten, setzen in unseren bedeutenden Kundenindustrien Reifen und Automobile wichtige Wachstumsimpulse. Auf europäischer und internationaler Ebene bestehen Gesetze, und Gesetzgebungsprozesse werden weiter vorangetrieben, die eine Bewertung von Fahrzeugreifen nach den Kriterien Rollwiderstand, Nasshaftung und Geräuschemission oder Laufleistung vorsehen und damit die Qualitätsanforderungen an Reifen erhöhen. Eine gute Bewertung ist hier nur unter Verwendung von Hochleistungskautschuken möglich.

Im Automobilbau sind es vor allem die Bestrebungen um eine deutliche Gewichtsreduktion durch den Einsatz von Hightech-Kunststoffen, die uns Wachstumschancen eröffnen.

Landwirtschaft: Die von einer wachsenden Weltbevölkerung getriebene Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten und die vor dem Hintergrund begrenzter Anbauflächen erforderliche Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft sind insbesondere für unsere Kunden in der Agrochemikalienindustrie von zentraler Bedeutung. Mit unseren Produkten tragen wir zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und damit zur Ertragsteigerung in der Landwirtschaft bei.

Urbanisierung: Besonders in den wachstumsstarken Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien sind die Ausdehnung bestehender Städte und die weitere Entstehung neuer sogenannter „Megacities“ zu beobachten. Entsprechend groß ist der Bedarf an Neubauten und leistungsfähiger Infrastruktur. Zudem steigen mit der wachsenden Mittelschicht auch die Ansprüche an Konsum und Lebensstandard. Von dieser Entwicklung profitieren vor allem unsere Kundenindustrien Bau und Konsumgüter.

Wasser: Die zunehmende Umweltverschmutzung sowie ein kontinuierlich steigender Wasserbedarf durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und den industriellen Sektor sorgen dafür, dass die Nachfrage nach sauberem Wasser stetig steigt. Mit unseren innovativen Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser bedienen wir folglich einen wachstumsstarken Markt. Besonders die BRICS-Staaten mit Indien, China und Brasilien sind hier wesentliche Wachstumsregionen für den Bereich Wasser.

Nachhaltige Expansion in Wachstumsregionen Wir haben im Lauf der vergangenen Jahre unsere Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika deutlich verstärkt und werden den Ausbau unserer Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an deren dynamischer wirtschaftlicher Entwicklung zu partizipieren. Insbesondere in Asien haben wir in Singapur und China mit gezielten Investitionen die Basis für weiteres Wachstum gelegt.

Stärkung des Konzerns durch Akquisitionen Derzeit planen wir keine tiefgreifende Änderung unserer Konzernstruktur. Ein wesentliches Element unserer Strategie bleibt es aber, neben organischem Wachstum unsere Segmente künftig weiterhin durch gezielte Akquisitionen zu stärken.

Zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Wir investieren gezielt in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit für neue Lösungen, die den Premium-Anspruch unserer Produkte unterstreichen und für unsere Kunden einen nachhaltigen Mehrwert bieten. Kunden- und marktorientierte Innovationen sollen auch künftig wesentlich dazu beitragen, organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wett-

bewerbspositionen als Anbieter hochwertiger Lösungen weiter zu stärken. Der Fokus liegt dabei unverändert sowohl auf Prozess- als auch auf Produktinnovationen.

Operative Chancen Die Erschließung und Nutzung operativer Chancen ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS. Unser Anspruch ist es, mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen unser Wachstum voranzutreiben und dadurch unsere Position in den globalen Märkten nachhaltig zu stärken. Investitionen in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen mit berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben. Vor diesem Hintergrund sind wesentliche Investitionen im Folgenden von uns aufgeführt.

Wir stellen zudem zu jeder Zeit unser bestehendes Portfolio und Anlagennetzwerk auf den Prüfstand und haben hier im herausfordernden Berichtsjahr mit dem Programm „Advance“ gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in einzelnen Geschäftsbereichen eingeleitet bzw. bereits umgesetzt, um dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit in diesen Bereichen zu steigern. Durch die Identifizierung weiterer Maßnahmen können sich zusätzliche Chancen ergeben.

Im Segment Performance Polymers zeichnete sich, wie von uns berichtet, bereits im Geschäftsjahr 2013 ein zunehmender Wettbewerb ab. Im Rahmen der Initiativen zur Kennzeichnungspflicht für Reifen kann sich allerdings die Nachfrage nach qualitativ höherwertigen Reifen stärker erhöhen. Mit unserem globalen Produktionsnetzwerk, unserer Marktposition und langjährigen Kundenbeziehungen sind wir mit unseren Kautschukaktivitäten weiterhin gut aufgestellt.

Wesentliche Investitionsprojekte werden im Segment Performance Polymers weiter vorangetrieben, um hier mittel- und langfristig die von uns angenommenen operativen Chancen wahren zu können und um uns in den wesentlichen Wachstumsmärkten nachhaltig und wettbewerbsfähig zu positionieren. So errichten wir für die Business Unit Performance Butadiene Rubbers in Singapur seit September 2012 eine neue Produktionsanlage für den Hochleistungskautschuk Neodymium-katalysierter Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR). Die Investition in das neue Werk auf Jurong Island beläuft sich auf rund 200 Mio. €. Mit einer Jahreskapazität von bis zu 140.000 Tonnen soll die Anlage in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb gehen. Unser hochwertiger Nd-PBR-Kautschuk trägt unter anderem dazu bei, den Rollwiderstand und die Nasshaftung von Reifen zu optimieren, was wesentliche Kriterien für eine gute Kategorisierung von Reifen sind, die – wie zuletzt in der Europäischen Union – für Reifenhersteller weltweit zunehmend verpflichtend wird.

Bereits im Berichtsjahr hat unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur seinen Betrieb aufgenommen, so dass wir unsere Kunden in den asiatischen Wachstumsmärkten jetzt direkt vor Ort beliefern können. Wir planen, die Kapazitäten unserer neuen Anlage in 2014 auf bis zu 70.000 Tonnen zu erhöhen. Insgesamt ist die Anlage für eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Jahrestonnen ausgelegt. Mit unserer World-Scale-Anlage für Butylkautschuk haben wir uns so frühzeitig in Asien positioniert, um hier die mittel- und langfristig wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk für Reifen bedienen zu können.

Darüber hinaus investieren wir in China insgesamt rund 235 Mio. € in unsere Produktionsanlage für synthetischen EPDM-Kautschuk. Die Anlage unserer Business Unit Keltan Elastomers wird über eine Jahreskapazität von bis zu 160.000 Tonnen verfügen und im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Trotz der Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld für EPDM-Kautschuk ist die Präsenz in China wichtige Voraussetzung, um langfristig Wachstumschancen im Markt und in der Region mit den größten Wachstumspotenzialen nutzen zu können.

Für unser Geschäft mit Hightech-Kunststoffen, mit denen wir innovative Lösungen für den Mobilitätstrend im Bereich Leichtbau bieten, werden wir im Laufe des dritten Quartals 2014 unsere neue Anlage zur Polymerisierung in Belgien in Betrieb nehmen. Das Investitionsvolumen für die Anlage mit einer Jahreskapazität von rund 90.000 Tonnen liegt bei rund 75 Mio. €. Damit stärken wir in unserer Business Unit High Performance Materials den Produktionsverbund für Hightech-Kunststoffe und werden künftig von Antwerpen aus unser globales Netzwerk von Compoundier-Betrieben bedienen können. Antwerpen ist ebenfalls Standort der Anlage für Caprolactam – das zentrale Vorprodukt für die Kunststoffherstellung – und des Produktionsbetriebs für Glasfasern.

Mit der Inbetriebnahme einer neuen Compoundier-Anlage in Porto Feliz (Brasilien) im ersten Halbjahr 2014 erweitern wir zudem unser globales Compounding-Netzwerk und können künftig im Wachstumsmarkt Lateinamerika unsere Kunden direkt mit Hightech-Kunststoffen beliefern. Zudem ergibt sich durch die Standorterweiterung die Chance, individuelle Kunststofflösungen jetzt auch mit unseren Kunden in Lateinamerika direkt vor Ort zu entwickeln.

Für das Geschäft mit innovativen Leichtbau-Kunststoffen in der Business Unit High Performance Materials ergeben sich durch die erfolgreiche Integration von Bond-Laminates, die wir im Jahr 2012 erworben hatten, und durch den anhaltenden Trend zur Gewichtsreduktion in Fahrzeugen weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Deshalb investieren wir nach der gezielten Erweiterung unseres Produktportfolios mit den Tepex-Leichtbau-Kunststoffen jetzt in den Ausbau der Kapazitäten in diesem Wachstumsbereich und werden diese am Bond-Laminates-Standort Brilon (Deutschland) bis Sommer 2014 deutlich erweitern. Die innovativen Faserverbundwerkstoffe werden – je nach Einsatzgebiet – mit Fasern aus unterschiedlichen Stoffen, zum Beispiel Fasern aus Karbon oder Glasfasern, verstärkt und ersetzen hier zunehmend schwerere Metallkomponenten in zahlreichen Bauteilen, insbesondere in Fahrzeugen.

Wir treiben zudem die Entwicklung innovativer Produkte voran und sehen auch die Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren als zentrales Element, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern und zusätzliche Chancen auf eine Stärkung der Marktposition zu wahren. Vor diesem Hintergrund ist eine unserer wesentlichen Innovationen im Segment Performance Polymers die Entwicklung zweier neuer Kautschuk-Typen auf der Basis von Neodymium-katalysiertem Polybutadienkautschuk. Diese neuen Typen zeichnen sich durch eine hohe Molmasse aus, die zur Herstellung von Reifen mit besonders niedrigem Rollwiderstand notwendig ist. Aufgrund einer neuen, von uns angewendeten Technologie zur Modifikation der Kautschuk-Polymerkette weisen sie Merkmale für eine erheblich leichtere Verarbeitung für unsere Kunden auf.

Im Segment Advanced Intermediates sind wir mit unseren Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo gut im Markt positioniert, um insbesondere die auf dem Trend Landwirtschaft basierende wachsende Nachfrage nach Agrochemikalien bedienen zu können. In der Business Unit Advanced Industrial Intermediates konnten wir zum Ende des Berichtsjahres den Ausbau unserer Kresol-Kapazitäten abschließen und können dem Markt somit weitere Kapazitäten des hochwertigen Zwischenprodukts unseres Aromatenverbunds zur Verfügung stellen, das etwa im Bereich der Agrochemikalien eingesetzt wird. Indem wir das Wachstum unserer Kunden durch den Ausbau von Kapazitäten für hochwertige Zwischenprodukte wie Kresol begleiten, nutzen wir im Bereich Advanced Intermediates gleichzeitig die Chance, unsere weltweite Position hier auch mittel- und langfristig zu stärken.

Unsere Business Unit Saltigo hatten wir bereits in 2012 verstärkt auf das Agro-Geschäft ausgerichtet, um hier künftig zunehmend an dem wichtigen Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Saltigo strebt an, seine maßgeschneiderten Komplettlösungen für die agrochemische Industrie weiter auszubauen, und wird sich zusätzlich auf die Erschließung attraktiver Projekte im Pharma-Bereich fokussieren. Durch die Ausrichtung von Saltigo auf die wesentlichen Wachstumsmärkte sehen wir die Möglichkeit, wie bereits im Berichtsjahr hier auch künftig operative Chancen nutzen zu können.

In unserem Segment Performance Chemicals erschließen wir für die Business Unit Rubber Chemicals durch die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von „Advance“ die Möglichkeit, uns künftig wettbewerbsfähiger im Markt aufzustellen. So haben wir im Berichtsjahr die Bündelung von Produktionsprozessen für die Herstellung von Kautschukchemikalien, die in der Reifenindustrie eingesetzt werden, an unseren Standorten in Belgien und den USA eingeleitet, die im laufenden Jahr umgesetzt wird. Zudem stellten wir bereits im Berichtsjahr erste Produkte ein, die das Ende ihres Lebenszyklus im Markt erreicht hatten, und schlossen in diesem Zusammenhang den Rubber-Chemicals-Standort in Südafrika. Durch die Fokussierung auf zentrale Produkte in unserem Geschäftsbereich und die Straffung des Anlagennetzwerks können wir hier unsere Produktivität erhöhen und unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Daneben haben wir in anderen Business Units des Segments mit wichtigen Investitionen den Grundstein für weitere Entwicklungen gelegt:

Im wichtigen Wachstumsmarkt China baut unsere Business Unit Inorganic Pigments ihr Produktionsnetzwerk für anorganische Pigmente weiter aus, um hier künftig verstärkt am Megatrend Urbanisierung partizipieren zu können. In Ningbo entsteht ein neues Werk für Eisenoxidrot-Pigmente mit einer Kapazität von zunächst 25.000 Tonnen pro Jahr. Das Werk wird höchste Umweltstandards erfüllen und insbesondere in den Bereichen Wasseraufbereitung, Abgasreinigung und Energieverbrauch im Branchenvergleich neue Maßstäbe setzen. Die Investition ermöglicht unserer Business Unit Inorganic Pigments als führendem Anbieter qualitativ hochwertiger und nachhaltig produzierter Pigmente, sein globales Produktionsnetzwerk zu stärken und seine Positionierung in Asien weiter zu verbessern.

Unsere Business Unit Leather hat im Berichtsjahr ihre neue Anlage zur Herstellung von Lederchemikalien in China, dem weltweit größten Markt für Lederchemikalien, in Betrieb genommen. Die neue Anlage, in die wir rund 30 Mio. € investierten, verfügt über eine Jahreskapazität von bis zu 50.000 Tonnen und ist nach höchsten Umweltstandards gebaut. Wir können dadurch unsere gesamte Produktpalette von Lederchemikalien direkt vor Ort anbieten und sehen die Chance, unsere Position im wichtigen chinesischen Markt weiter zu stärken. Darüber hinaus festigen wir unsere Stellung als Unternehmen mit umweltverträglichen Produktionsprozessen, die in China zunehmend an Bedeutung gewinnen. In der Business Unit Leather konnten wir im vierten Quartal 2013 zudem eine neue CO₂-Aufbereitungsanlage in Newcastle (Südafrika) in Betrieb nehmen, mit der wir auch unsere Wertschöpfungskette in diesem Geschäftsbereich stärken. Dadurch werden wir unabhängig von der externen Versorgung mit CO₂ und können unsere Produktion von Natriumdichromat für Chromgerbsalze, die sich ebenfalls in Newcastle befindet, jetzt individuell steuern.

Mit der Business Unit Liquid Purification Technologies konnten wir uns bereits im Berichtsjahr mit unseren Produkten für den Ionenaustausch und die Membranfiltration erfolgreich als Komplettanbieter für Lösungen zur Wasserbehandlung im Markt platzieren und streben an, diese Entwicklung weiter voranzutreiben. Vor dem Hintergrund der erwarteten zunehmenden Nachfrage nach innovativen Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser erweitern wir unsere Produktionskapazitäten für Ionenaustauscher in Leverkusen (Deutschland) und investieren hierfür rund 10 Mio. €. Wir gehen davon aus, dem Markt in 2014 dann zusätzliche Mengen an sogenannten schwachsauren Kationenaustauschern zur Verfügung stellen zu können, die insbesondere im wachsenden Kartuschen-Geschäft für Haushaltswasserfiltersysteme Anwendung finden.

Darüber hinaus haben wir unser Produktportfolio etwa durch neue Lewabrane-Typen für die Wasseraufbereitung oder Membrantechnik für schwer zu reinigendes Wasser, sogenanntes Wasser mit „Fouling-Potenzial“ weiterentwickelt. Die im Berichtsjahr erhaltene Bescheinigung der US-amerikanischen National Sanitation Foundation (NSF International) bezüglich der Unbedenklichkeit von derzeit allen LANXESS Membranelementen für den Einsatz in der Trinkwasseraufbereitung eröffnet uns weitere Wachstumschancen. Dieses für die Aufbereitung von Trinkwasser notwendige Qualitätszertifikat bescheinigt die hohe Qualität unserer Membranen und erhöht das Kundenvertrauen in unsere Produkte. In den meisten Ländern ist die Zulassung nach NSF Standard 61 grundsätzliche Voraussetzung für den Einsatz in Trinkwasseranwendungen und somit ein wichtiger Qualitätsindikator. Zusätzlich zu diesem Zertifikat haben wir hier ebenfalls auch die russische und tschechische Trinkwasserzulassung erhalten.

Neben Investitionen und Innovationen für künftige operative Wachstumschancen stärkten wir unsere Business Units im Segment Performance Chemicals auch durch gezielte Akquisitionen. Mit der Übernahme der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur erweitern wir das Biozid-Produktportfolio unserer Business Unit Material Protection Products. Wir steigen somit auch im wichtigen Wachstumsmarkt Asien zu einem der führenden Anbieter von Bioziden für Farben und Lacke auf und können unsere Kunden jetzt direkt vor Ort mit entsprechenden Produkten und Produktexpertise bedienen. PCTS ist auf die Produktion von Bioziden für umweltfreundliche, wasserbasierte Farben spezialisiert, die strenge Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards erfüllen.

Darüber hinaus erweiterten wir in unserer Business Unit Functional Chemicals das Portfolio für Phosphorchemikalien durch die Übernahme der Aktivitäten der französischen Tochter der insolventen Thermphos International B.V. in Vlissingen (Niederlande). Dadurch können wir jetzt zusätzliche Zwischenprodukte für Flammschutz- und Arzneimittelanwendungen anbieten und stärken künftig unsere Marktposition in diesem Produktbereich.

Die Entwicklung innovativer Produkte und die Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren bleiben ein zentrales Element, um unsere aktuelle Marktposition zu stärken und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Weitere Beispiele für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtchancenposition LANXESS hat sein Produktportfolio in den vergangenen Jahren konsequent auf die zentralen Wachstumstrends ausgerichtet und ist in den wichtigen Wachstumsmärkten erfolgreich positioniert. Mit gezielten Investitionen treiben wir die weltweite Stärkung unserer Segmente weiter voran und führen unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fort, um uns auch künftig durch segmentübergreifende Prozess- und Produktinnovationen von unseren Wettbewerbern differenzieren zu können. Der Nachfrageschwäche zu Beginn des Geschäftsjahres und dem zunehmenden Wettbewerb, dem unsere Geschäfte mit synthetischen

Kautschuken ausgesetzt sind, begegneten wir mit dem umfassenden Programm „Advance“ und haben hiervon bereits erste Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und gezielte Restrukturierungen erfolgreich umgesetzt. Durch die globale Aufstellung sowie durch unsere flexiblen Unternehmensstrukturen, mit denen wir schnell auf Herausforderungen reagieren können, haben wir die Möglichkeit, auch künftig strategische und operative Chancen, die über die bereits zugrunde liegenden Chancen hinausgehen, erfolgreich zu nutzen. Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Bedeutung der Risiken und Ergebnis der Risikobewertung“.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern Nach dem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2013 gehen wir für das laufende Jahr derzeit von einer leichten Steigerung unserer zentralen Steuerungsgröße EBITDA vor Sondereinflüssen aus. Allein die Entlastungen aus dem Wegfall von Einmaleffekten, wie z. B. Anlaufkosten oder rohstoffpreisbedingte Bestandsabwertungen, sollten zu dieser Verbesserung beitragen, selbst wenn die Verkaufspreise auf niedrigem Niveau bleiben sollten.

Wir erwarten zum jetzigen Zeitpunkt keine merklichen Impulse aus dem prognostizierten Wachstum der Weltwirtschaft für unsere Ergebnisentwicklung. Bestehende Unsicherheiten, wie die Entwicklung von Marktkapazitäten bei synthetischem Kautschuk, die Staatsverschuldung in Europa sowie weltweite politische Krisen, können sich im Jahresverlauf auf die wirtschaftliche Dynamik und damit auf unser Unternehmen auswirken.

Für unsere drei Segmente mit insgesamt 14 Business Units gehen wir vor dem Hintergrund der für den Konzern gegebenen Ergebniserwartung von folgender Entwicklung aus. Die erwartete unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten basiert auf den verschiedenen zugrunde liegenden globalen Megatrends und greift zudem Veränderungen des Marktumfelds auf.

Für das Segment **Performance Polymers** erwarten wir in 2014 aus den für das Segment zentralen Kundenindustrien Automobil und Reifen eine leichte Nachfrageverbesserung im Vergleich zum niedrigen Nachfrageniveau des Vorjahres.

Die dynamischste Entwicklung prognostizieren wir hier für die asiatischen Wachstumsmärkte China und Indien. Europa kann aus unserer Sicht nur geringe Nachfrageimpulse setzen. In der Reifenindustrie könnten das Ende 2011 beschlossene Gesetz zur Einstufung und Kennzeichnung von Reifen in Europa sowie weitere globale Kennzeichnungsinitiativen die Nachfrage nach unseren synthetischen Kautschukprodukten mit unterstützen. Wir erwarten aber im Segment

insbesondere für unsere synthetischen Kautschukprodukte einen anhaltend starken Wettbewerb durch neu in den Markt tretende Produzenten bzw. Kapazitäten.

Im Segment **Advanced Intermediates** wird sich nach unserer Einschätzung die gute Kundennachfrage nach unseren Produkten für die Agrochemie in unseren Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo fortsetzen. Wir gehen hier von einer weiterhin soliden Geschäftsentwicklung aus. In der Business Unit Advanced Industrial Intermediates sind im Geschäftsjahr 2014 aber mehr geplante Stillstände von Anlagen vorgesehen, die bei der Ergebniserwartung für das Segment berücksichtigt wurden.

Für unser Segment **Performance Chemicals** erwarten wir in 2014 insgesamt eine leichte Nachfrageverbesserung. Wir sehen unter anderem ein dynamischeres Wachstum der Bauindustrie, das insbesondere in Asien und Nordamerika erfolgen sollte. Unser Geschäftsbereich mit Lederchemikalien sollte aufgrund der erfolgten Inbetriebnahme seiner CO₂-Aufbereitungsanlage von einer verbesserten Wettbewerbssituation profitieren können. Durch die prognostizierte Nachfrageverbesserung in der Automobilindustrie sehen wir auch Impulse für unsere Business Units Rhein Chemie und Rubber Chemicals. Hierbei sollte sich die Kostenposition unserer Business Unit Rubber Chemicals durch die Restrukturierungsmaßnahmen verbessern. Für unsere Business Unit Liquid Purification Technologies, mit der wir den wichtigen Trend Wasser bedienen, erwarten wir nach erfolgreicher Produktdiversifizierung durch die Einführung unserer Membrantechnologie im laufenden Jahr weitere Wachstumschancen angesichts einer anhaltend guten Nachfrage nach unseren Produkten zur Wasseraufbereitung.

Erwartete Kostenentwicklung LANXESS Konzern LANXESS hat aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds für das Unternehmen im Berichtsjahr mit dem Programm „Advance“ umfassende Maßnahmen eingeleitet, um den Auswirkungen der Nachfrageschwäche entgegenzuwirken. Für das kommunizierte Programm „Advance“ sind bis 2015 Sonderaufwendungen von insgesamt rund 150 Mio. € vorgesehen. In 2013 haben wir für das Programm rund 30 Mio. € Aufwendungen vorgezogen, wodurch sich hier insgesamt eine Ergebnisbelastung in Höhe von etwa 110 Mio. € ergab.

Neben dem „Advance“-Programm haben wir bereits in den Vorjahren unter anderem durch ein flexibles Anlagenmanagement und eine hohe Kostendisziplin unsere Kostenbasis weiter flexibilisiert und streben an, unsere Kostenentwicklung bei Bedarf frühzeitig dem wirtschaftlichen Umfeld anzupassen.

Bei den Rohstoffkosten, die Ende des Berichtsjahres auf einem vergleichsweise moderaten Niveau lagen, gehen wir auch für das Jahr 2014 von einem anhaltend volatilen Verlauf aus. Wir stellen uns generell auf unterschiedliche Preistrends bei den verschiedenen strategischen Rohstoffen ein und gehen davon aus, dass bei entsprechender Volatilität auch der Trend zu höheren Beschaffungskosten – insbesondere für petrochemische Rohstoffe – anhalten könnte. Die Energiekosten dürften unserer Einschätzung nach im Verlauf des Jahres 2014 leicht steigen.

Unser Ergebnis wird durch Währungsschwankungen beeinflusst. Um diesen zu begegnen, haben wir für die Jahre 2014 und 2015 bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die wesentliche Währung der LANXESS Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar. Wir erwarten, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2014 volatil bleibt und sich in einem breiten Kursband zwischen 1,25 und 1,45 US-Dollar je Euro bewegen wird.

Für das Jahr 2014 gehen wir im Vergleich zum Berichtsjahr von geringeren Abschreibungen aus, nachdem 2013 außerplanmäßige Abschreibungen in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals erfolgten. Zusätzliche planmäßige Abschreibungen werden sich in 2014 aus der Inbetriebnahme neuer Anlagen ergeben. Im Geschäftsjahr 2014 erwarten wir Abschreibungen im Bereich von 400 bis 420 Mio. €. Kostensteigerungen sind durch den Tarifabschluss und damit verbundene steigende Löhne und Gehälter zu erwarten.

Die konzernweite Steuerquote wird maßgeblich durch den regionalen Ertragsanfall geprägt. LANXESS strebt mittelfristig eine Steuerquote im Bereich von 22% bis 25% an. Aufgrund der aktuell herausfordernden Geschäftssituation wird sie im laufenden Geschäftsjahr darüber liegen. Eine genaue Prognose ist allerdings nur schwer möglich.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt „Finanzlage“ beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien in Höhe von über 2,0 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um unsere gezielte Wachstumsstrategie finanziell umsetzen zu können.

Investitionen Unsere Investitions- und Wachstumsstrategie werden wir auch im Geschäftsjahr 2014 fortsetzen. Die auszahlungswirksamen Investitionen entfallen dabei erneut auf Erweiterungen bestehender Anlagen bzw. auf den Neubau von Produktionsanlagen und fließen in

Maßnahmen für die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte. Für das laufende Jahr 2014 gehen wir von auszahlungswirksamen Investitionen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 aus. Ein wesentliches Investitionsvolumen wird hiervon mit gut 110 Mio. € auf den Bau unserer World-Scale-Anlage für den Hochleistungskautschuk Nd-PBR in Singapur sowie mit gut 130 Mio. € auf die Errichtung der Anlage für EPDM-Kautschuk in China entfallen.

Finanzierungsmaßnahmen LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt, denn die Finanzierung der vorgesehenen Investitionen ist durch künftige Cashflows, vorhandene Zahlungsmittel sowie bestehende Kreditlinien gewährleistet. Gleiches gilt für die erwartete Dividendenzahlung sowie die anstehende Rückzahlung der im April 2014 fälligen Anleihe. Nennenswerte Refinanzierungserfordernisse aus dieser Fälligkeit sind aufgrund der getätigten umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzposition in den Vorjahren abgedeckt. Darüber hinaus wird LANXESS seine Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik durch weitere Diversifikation der Finanzierungsquellen und vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen fortsetzen.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG Wir erwarten für die LANXESS AG in diesem und im kommenden Geschäftsjahr ein leicht steigendes Niveau der Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis, und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis, geprägt sein. Für das laufende Geschäftsjahr ist aufgrund der Finanzierungsstruktur von einem negativen Zinsergebnis auszugehen. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG werden wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Jahresüberschuss leicht über dem Niveau des Berichtsjahres.

Dividendenpolitik LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. In den künftigen Dividendenvorschlägen werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns Der LANXESS Konzern ist mit seinem Produktportfolio weiterhin gut in den relevanten Kundenindustrien positioniert und strebt an, seine Präsenz in den weltweiten Wachstumsregionen auch im aktuellen Geschäftsjahr voranzutreiben. Wir gehen davon aus, dass die Effizienzmaßnahmen und gezielten Restrukturierungen im Rahmen von „Advance“ die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS in einem anhaltend herausfordernden Umfeld unterstützen werden.

Die Nachfrageimpulse, die sich aus der prognostizierten Entwicklung der globalen Wirtschaft ergeben könnten, sehen wir nach derzeitiger Einschätzung dagegen als sehr gering an. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass die Situation in unseren Geschäftsbereichen mit synthetischen Kautschuken durch die neue Wettbewerbs- und Kapazitätssituation auch in 2014 herausfordernd bleibt.

Die Entwicklung der Rohstoffkosten, insbesondere für den Rohstoff Butadien, ist aus unserer Sicht ein weiterer wesentlicher Faktor, der sich auf die Geschäftsentwicklung in 2014 auswirken kann. Wir gehen hier von einer anhaltenden Volatilität auf einem vergleichsweise moderaten Preisniveau aus. Für die Energiekosten erwarten wir im laufenden Jahr eine leichte Steigerung.

Insgesamt gehen wir vor dem Hintergrund der genannten Faktoren für das Jahr 2014 derzeit von einer leichten Steigerung unserer zentralen Steuerungsgröße EBITDA vor Sondereinflüssen aus. Allein die Entlastungen aus dem Wegfall von Einmaleffekten sollten zu dieser Verbesserung beitragen, selbst wenn die Verkaufspreise auf niedrigem Niveau bleiben sollten.

Wir sehen, dass zum Jahresbeginn die Herausforderungen für unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk im Segment Performance Polymers anhalten und hier derzeit noch keine Nachfrageimpulse gesetzt werden.

Wir sind aber zuversichtlich, mittelfristig organisch und durch gezielte Akquisitionen weiter zu wachsen, und gehen davon aus, dass unsere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und consequente Restrukturierungen hierzu einen wichtigen Beitrag leisten können. Als mittelfristiges Wachstumsziel hatten wir uns ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1,8 Mrd. € im Jahr 2018 gesetzt. Diese Zielerreichung ist vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung deutlich ambitionierter geworden, wird von uns aber weiterhin angestrebt.

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Der Vorstand gibt darüber hinaus die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ab, in der ebenfalls Grundsätze zur Corporate Governance beschrieben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind aber nach § 161 AktG verpflichtet, hinsichtlich der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben und über Abweichungen von den Empfehlungen zu informieren und diese zu begründen. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Dort sind auch die nicht mehr aktuellen Erklärungen der vergangenen fünf Jahre verfügbar.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 11. Dezember 2013 die nachfolgende gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„I. Empfehlungen

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 13. Dezember 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex-Kommission“) in der Fassung vom 15. Mai 2012 (veröffentlicht am 15. Juni 2012) mit den in der

Erklärung vom 13. Dezember 2012 beschriebenen Ausnahmen der Ziffern 4.2.3 Abs. 4 Satz 1 und Ziffer 5.4.5 Satz 2 entsprochen. Die LANXESS AG hat und wird den Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 13. Mai 2013 (veröffentlicht am 10. Juni 2013) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6

Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile und sonstigen Nebenleistungen auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der „Vergütung insgesamt“ auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie hingegen nicht vor. Der Aufsichtsrat wird jedoch sein Ermessen bei der Prüfung eines möglichen Ermessensbonus wie in der Vergangenheit pflichtgemäß ausüben.

2. Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die für die Vorstandsmitglieder geltenden Anstellungsverträge sehen, außer für den Fall eines Kontrollwechsels, eine Begrenzung von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich von Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen vor. Sie enthalten jedoch keine weitere Begrenzung dahingehend, dass nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet werden soll. Der Aufsichtsrat sieht es nicht als sachgerecht an, die absolute Höhe einer Abfindung vom Zeitpunkt der Beendigung der Vorstandstätigkeit abhängig zu machen.

3. Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat erachtet eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder für nicht mehr angemessen. Die Fähigkeit, ein Unternehmen erfolgreich zu führen, entfällt nicht generell bei Überschreiten einer bestimmten Altersgrenze. Vielmehr kann das Unternehmensinteresse eine Bestellung über die Altersgrenze hinaus erfordern. Der Aufsichtsrat hat deshalb die zunächst für den Vorstand festgelegte Altersgrenze von 65 Jahren aufgehoben.

4. Ziff. 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat hält ebenfalls nicht mehr an einer starren Altersgrenze für Aufsichtsräte fest. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder ist kein Kriterium für ihre Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen wollen wir nicht verzichten. Außerdem würde sich das Unternehmen pauschal bei der Wahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder einschränken.

5. Ziffer 5.4.5 Satz 2

Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Robert J. Koehler, derzeit noch Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, nimmt drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die LANXESS AG sieht hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung von Herrn Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Koehler wird zum 1. Januar 2014 aus dem Vorstand der SGL Carbon SE ausscheiden. Ab diesem Zeitpunkt wird die Empfehlung von der LANXESS AG eingehalten.

II. Anregungen

Neben den Empfehlungen enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 13. Dezember 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 15. Mai 2012 (veröffentlicht am 15. Juni 2012) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 13. Mai 2013 (veröffentlicht am 10. Juni 2013) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 2.3.2 Satz 2 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.3

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z.B. Internet) ermöglichen.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung nicht geplant.“

Weitere wesentliche Prinzipien der bei LANXESS angewendeten Unternehmensführung

Zu den weiteren relevanten, unternehmensweit angewendeten Unternehmensführungspraktiken zählen vor allem die Grundsätze geschäftlichen Verhaltens. LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung der Gesetze, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen- und Produktsicherheit sind wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Kultur. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzesmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der Kodex kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> unter den Rubriken Corporate Responsibility/Verantwortung/Nachhaltiges Management eingesehen werden.

Für die Umsetzung des Kodex wurde ein wirksames Compliance Management System etabliert. Das Compliance Management System wurde im Jahr 2012 global durch die Deloitte & Touche GmbH im Hinblick auf die Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PS 980 geprüft und erhielt eine uneingeschränkte positive Beurteilung. Komponenten dieses Systems sind u.a. eine in die Gesamtorganisation des LANXESS Konzerns integrierte Compliance-Organisation, Risiko-

erkenntnis- und -bewertung, ein Compliance-Programm (Richtlinien, Hotlines, Schulungen und Wissensvermittlung, Compliance-Reporting und Vorgaben zur Reaktion auf festgestellte Verstöße gegen die Compliance) sowie Maßnahmen zur Beobachtung der Compliance-Situation im Konzern. Zielsetzung ist die Prävention von Compliance-Verstößen und die Schaffung und Erhaltung einer Compliance-Kultur. Verstöße werden nicht hingesehen, die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Wir streben dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, an. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Eine Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Corporate Responsibility eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus im Juli 2011 dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Ferner unterstützt LANXESS seit 2006 die „Responsible Care® Global Charta“ des Weltchemieverbandes ICCA und setzt diese konsequent um.

Mit einer konzernweit gültigen Insiderrichtlinie werden bei LANXESS die gesetzlichen Regelungen zum Verbot von Insidergeschäften ergänzt. Die Richtlinie enthält Verhaltensregeln für den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens, um Insiderhandel zu vermeiden. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein regelmäßig aktualisiertes Insiderverzeichnis aufgenommen. Ebenfalls geregelt sind die Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften mit LANXESS Aktien, sogenannten Directors' Dealings.

Weitere wesentliche Unternehmensgrundsätze, die im Rahmen von Vorstandsinitiativen unternehmensweit umgesetzt werden, betreffen beispielsweise Arbeitssicherheit sowie Diversity. Mit dem Projekt „Diversity & Inclusion“ will LANXESS die Chancengleichheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Weitere Informationen hierzu finden sich auf unserer Internetseite unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Über LANXESS/ Wer wir sind/Diversity & Inclusion.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht nach der einvernehmlichen Beendigung der Tätigkeit von Herrn Dr. Axel C. Heitmann als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands derzeit aus drei Mitgliedern. Dies sind die Herren Dr. Bernhard Düttmann, Dr. Werner Breuers und Dr. Rainier van Roessel. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand abrufbar. Der Aufsichtsrat hatte Herrn Matthias Zachert ursprünglich mit Wirkung zum 15. Mai 2014 zum Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Nunmehr hat der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit Herrn Zachert beschlossen, dass Herr Zachert seine Funktionen bereits zum 1. April 2014 aufnimmt. Bis zum Eintritt von Herrn Zachert in den Vorstand nimmt Herr Dr. Düttmann die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden wahr.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Thomas Meiers und Hans-Jürgen Schicker. Für die Anteilseigner sind im Aufsichtsrat der Gesellschaft Frau Claudia Nemat sowie die Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Dr. Rolf Stomberg und Theo H. Walthie vertreten. Frau Nemat wurde am 25. Juli 2013 durch Beschluss des Amtsgerichts Köln zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt. Frau Nemat wird sich in der Hauptversammlung 2014 den Aktionären zur Wahl stellen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ulrich Freese. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Satz 5 Deutscher Corporate Governance Kodex sollen im Corporate Governance Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Bei konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Vertreter der Anteilseigner des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht ferner davon aus, dass auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unabhängig sind, deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens, bzw. einer Gewerkschaft, betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex und frei von Interessenkonflikten sein sollen.

Eine starre Altersgrenze für seine Mitglieder sieht der Aufsichtsrat nicht mehr vor und hat eine entsprechende Regelung in der Geschäftsordnung aufgehoben. Das bloße Alter der Aufsichtsratsmitglieder erachtet der Aufsichtsrat als kein Kriterium für Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen soll das Unternehmen nicht verzichten müssen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabenfeld erworben. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 bei den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer erfolgten Wahlen ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bis auf die Bestellung von Frau Nemat für die laufende Mandatszeit bis 2015 festgelegt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit zwei Frauen vertreten. Im Hinblick auf die angemessene Beteiligung von Frauen soll sich die Anzahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder erhöhen. Hierzu strebt der Aufsichtsrat an, dass ab dem Beginn der nächsten Mandatszeit mindestens drei weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sehen die angemessene Beteiligung von Frauen als gemeinsame Verantwortung an, zu deren Erfüllung sie gemeinsam beitragen wollen. Zukünftige Wahlvorschläge der Mitglieder des Aufsichtsrats an die für die Wahlen jeweils zuständigen Gremien sollen für die Umsetzung dieses Ziels werben. Bei seiner Zielsetzung geht der Aufsichtsrat davon aus, dass für die entsprechenden Wahlen Kandidatinnen gewonnen werden können, die die erforderliche fachliche und persönliche Eignung besitzen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in

der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Berechtigungen nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten. Mitglieder des Präsidiums sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz) und Freese, Frau Seidel sowie die Herren Schicker, Koehler und Dr. Janssen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Janssen (Vorsitz), Berndt, Dr. Fauß, Meiers, Laufs und Walthie.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Frau Nemat und Herr Schicker.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz), Dr. Janssen und Walthie.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2013 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

Risikomanagement

Corporate Governance beinhaltet ebenfalls den verantwortungsbewussten Umgang mit geschäftlichen Risiken. Eine professionelle Unternehmensführung setzt deshalb ein systematisches und effektives Risikomanagementsystem voraus. Unser Risikomanagementsystem soll Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und auftretende Risiken steuern und minimieren. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (sog. D&O-Versicherung). Für den Vorstand wurde der durch § 93 Absatz 2 AktG gesetzlich vorgesehene angemessene Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat der empfohlene Selbstbehalt in Übereinstimmung mit Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15a Abs. 1 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr erreicht oder überschreitet. Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades). Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2013 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2013 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2013 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der Halbjahresfinanzbericht 2013 einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 6. März 2014 für das Geschäftsjahr 2013 die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB abgegeben. Sie wird zusammen mit dem Corporate Governance Bericht unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Mandate des Vorstands (Stand: 31. Dezember 2013)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann Vorstands- vorsitzender (aus dem Vorstand aus- geschieden)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied im Vorstand und Präsidium der OAV-German-Asia-Pacific Business Association • Vorsitzender des Ausschusses Außenwirtschaft des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) • Mitglied im Beirat der NRW.Bank • Mitglied im Präsidium der stiftung neue verantwortung • Mitglied im Vorstand des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. • Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Philharmonie KölnMusik e.V. • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers Vorstands- mitglied	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen • Mitglied im Aufsichtsrat der Messer Group GmbH, Bad Soden • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft • Mitglied des Beirats Vereinigung Chemie und Wirtschaft (VCW) • Mitglied im Senat der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften • Mitglied des Board of Directors der German American Chamber of Commerce 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saligo GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd.
Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der GfK SE, Nürnberg • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.
Dr. Rainier van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) • Mitglied im Vorstand des Bundesarbeitsgeberverband Chemie (BAVC) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.

Aufsichtsrat der LANXESS AG

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)	Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG • Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London • Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (Vorsitzender) • Biesterfeld AG, Hamburg* • HOYER GmbH, Hamburg • KEMNA Bau Andreae GmbH & Co. KG, Pinneberg • OAO Severstal, Tscherepowez/Russland • Ruspetro plc, London/Großbritannien 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Bundestags • Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall GmbH, Berlin* (stellvertretender Vorsitzender) • DMT GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender) • Vivawest Wohnen GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender) • Vivawest GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender) • GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen (stellvertretender Vorsitzender, bis 31. Dezember 2013) • GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln (stellvertretender Vorsitzender, bis 31. Dezember 2013)

Axel Berndt

- Referent Portfolio & Change Management im Konzernbereich IT, LANXESS Deutschland GmbH
- Früheres Mitglied im Betriebsrat am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- Aliseca GmbH, Leverkusen* (bis 13. Juni 2013)

Dr. Rudolf Fauß

- Leiter Zentrale Funktionen der HR-Services Deutschland
- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG
- Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Dr. Friedrich Janssen

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- National-Bank AG, Essen*
- E.ON Energy Trading SE, Düsseldorf*
- E.ON Hanse AG, Quickborn*
- E.ON Ruhrgas AG, Essen*
- Avacon AG, Helmstedt*
- Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen*
- HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
- Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Robert J. Koehler

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg* (Vorsitzender)
- Klöckner & Co. SE, Duisburg*
- Freudenberg SE, Weinheim* (seit 1. Januar 2013)
- Benteler International AG, Salzburg/Österreich (Vorsitzender)
- SGL Carbon S.p.A., Lainate (Mi)/Italien (bis 31. Dezember 2013)
- SGL Carbon SDN BHD, Banting/Malaysia (bis 31. Dezember 2013)
- SGL Carbon S.A., La Coruña/Spanien (bis 31. Dezember 2013)

Rainer Laufs

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main* (Vorsitzender)
- Petrotec AG, Düsseldorf* (Vorsitzender)
- Bilfinger Industrial Services GmbH, München*
- Bilfinger Industrial Technologies GmbH, Frankfurt am Main*
- Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg* (seit 15. Februar 2013)
- Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein im Taunus* (seit 15. Februar 2013)

Thomas Meiers

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*
- INEOS Köln GmbH, Köln*

Prof. h.c. (CHN) Dr.-Ing. E.h. Dr. Ulrich Middelmann (verstorben am 2. Juli 2013)

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- Deutsche Telekom AG, Bonn*
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main*
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Claudia Nemat (Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Juli 2013)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Telekom AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- BuyIn SA, Brüssel/Belgien (Vorsitzende)
- Everything Everywhere Limited, London/Großbritannien
- Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen/Griechenland

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Gisela Seidel

Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Theo H. Walthie

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- NBE Therapeutics AG, Basel/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats, seit 1. Dezember 2013)

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2013).

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2013 erwies sich für LANXESS als sehr schwierig. Nachdem sich LANXESS in den Vorjahren auf einem sehr guten Wachstumspfad bewegte, zeigte sich bereits 2012 eine Abschwächung der Nachfrage im Kautschuk-Bereich, die sich im Berichtsjahr fortsetzte. Zusätzlich wurden dort in 2013 die Effekte eines durch höhere Produktionskapazitäten ausgelösten Angebotsüberhangs sichtbar. Die Veränderungen im Wettbewerbsumfeld führten im vierten Quartal zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 257 Mio. €. Infolge der insgesamt schwierigen Geschäftsentwicklung musste LANXESS einen deutlichen Ergebnismrückgang im Vergleich zu den Vorjahren hinnehmen und erzielte im Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von nur 735 Mio. €. LANXESS hat vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage bereits im Berichtsjahr Effizienzmaßnahmen beschlossen und setzt diese auch im Geschäftsjahr 2014 weiter um.

Zu Beginn dieses Jahres hat sich der Aufsichtsrat zu einem Führungswechsel im Vorstand entschieden. Der Aufsichtsrat stimmte einer einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Herrn Dr. Axel C. Heitmann zum ordentlichen Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands zu. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannte der Aufsichtsrat Matthias Zachert. Herr Zachert war bis zu seinem Wechsel zur Merck KGaA im Jahr 2011 Finanzvorstand von LANXESS. Herr Zachert nimmt seine Tätigkeit am 1. April 2014 auf.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2013 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsentwicklung befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Vorstands. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013 fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir regelmäßig die herausfordernde Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2013 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012, des Gewinnverwendungsvorschlags und die Vorschläge zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner behandelte der Aufsichtsrat ausführlich Fragen der Corporate Governance. Zudem legte er auf Basis der Zielerreichung für das außerordentlich erfolgreiche Geschäftsjahr 2012 die variablen Vergütungskomponenten fest. Daneben fasste der Aufsichtsrat als weitere Personalthemen Beschlüsse zur Anpassung der Funktionseinkommen und der Pensionszusagen für die Mitglieder des Vorstands.

In der Sitzung am 7. Mai 2013 beschloss der Aufsichtsrat, das Mandat von Herrn Dr. Bernhard Düttmann als Mitglied des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. April 2014 um fünf Jahre zu verlängern. Des Weiteren erstattete uns der Vorstand Bericht zum Stand der Errichtung der Butyl-Anlage in Singapur. Ferner stellte der Vorstand die im Unternehmen ergriffenen Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit vor. Auch die möglichen Auswirkungen des Schiefergas-Booms in den USA auf LANXESS wurden diskutiert.

In der Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 unterrichtete uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitungen für den Umzug der Konzernzentrale nach Köln sowie über personalpolitische Initiativen und Maßnahmen.

Am 2. August 2013 beschloss der Aufsichtsrat über die Nachfolge von Herrn Dr. Middelman im Präsidium des Aufsichtsrats und wählte Herrn Dr. Janssen zum Mitglied des Präsidiums. Der Vorstand unterrichtete uns über das Portfolio und Restrukturierungsmaßnahmen bei der Business Unit Saltigo. Ferner wurde das in der vorherigen Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung behandelte Thema zu Personalstrategien fortgeführt.

In der Sitzung am 8. November 2013 berichtete der Vorstand über die Finanzpolitik des Unternehmens. Ferner behandelten wir die Compliance-Situation im LANXESS Konzern. Daneben stellte der Vorstand uns den Stand des Investitionsprojekts der Business Unit Performance Butadiene Rubbers in Singapur vor. Vor dem Hintergrund der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 beschloss der Aufsichtsrat über die Vergleichsgruppen für die Berücksichtigung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung im Rahmen der sogenannten vertikalen Vergleichbarkeit.

Am 11. Dezember 2013 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2014 zu. Daneben wurden die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Investitionspolitik behandelt. Der Aufsichtsrat beschloss die Aufhebung der Altersgrenze sowohl für die Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats und nahm eine entsprechende Änderung in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vor. Herr Theo Walthie wurde zum Mitglied des Nominierungsausschusses und Frau Claudia Nemat zum Mitglied des Vermittlungsausschusses bestimmt und damit die Nachwahlen zu den Ausschüssen abgeschlossen. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 fest und stimmte der Teilnahme der Mitglieder des Vorstands an einem neuen, von 2014 bis 2017 laufenden Long Term Stock Performance Plan zu.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Mit Ausnahme von einer Sitzung, bei der zwei der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats nicht anwesend waren, haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2013 sämtliche Mitglieder teilgenommen. In den Sitzungen der Ausschüsse waren bis auf eine Sitzung, bei der eines der Mitglieder verhindert war, alle amtierenden Mitglieder zugegen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbereitungen vorbereitet.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Prüfungsausschuss, dem Präsidium sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012, den auf das Geschäftsjahr 2013 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2013 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Daneben widmete er sich ausführlich der Prüfung der Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Corporate Governance, Compliance, IT-Sicherheit und Know-how-Schutz sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013. Der Abschlussprüfer nahm an zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den dargestellten Personalentscheidungen.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2013 zu einer Sitzung zusammen. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und seiner Weiterentwicklung durch die Neufassung vom 13. Mai 2013 beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG vom 11. Dezember 2013 ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht enthalten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 10. März 2014 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 18. März 2014 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2013 geändert. Mit Herrn Prof. Dr. Middelman ist Anfang Juli 2013 ein erfahrenes Aufsichtsratsmitglied der ersten Stunde unerwartet verstorben. Der Aufsichtsrat hat die engagierte Mitwirkung von Herrn Prof. Dr. Middelman sehr geschätzt und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Für ihn wurde am 25. Juli 2013 Frau Claudia Nemat durch Beschluss des Amtsgerichts Köln als Vertreterin der Anteilseigner zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt. Frau Nemat stellt sich in der Hauptversammlung 2014 den Aktionären zur Wahl.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren großen Einsatz und die von ihnen geleistete hervorragende Arbeit.

Köln, den 18. März 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

Konzernabschluss

Konzernabschluss

- 129 Bilanz
- 130 Gewinn- und Verlustrechnung
- 131 Gesamtergebnisrechnung
- 132 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 133 Kapitalflussrechnung

134 Anhang zum Konzernabschluss

- 134 Allgemeine Angaben
- 134 Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses
- 134 Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
- 135 Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
- 136 Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte
- 136 Konsolidierung
- 137 Währungsumrechnung
- 138 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 144 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
- 147 Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

151 Erläuterungen zur Bilanz

- 151 (1) Immaterielle Vermögenswerte
- 152 (2) Sachanlagen
- 153 (3) At equity bewertete Beteiligungen
- 153 (4) Sonstige Beteiligungen
- 154 (5) Derivative Finanzinstrumente
- 154 (6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 155 (7) Sonstige langfristige Vermögenswerte
- 155 (8) Vorräte
- 155 (9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 156 (10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte
- 156 (11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
- 156 (12) Eigenkapital
- 158 (13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 164 (14) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
- 167 (15) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 167 (16) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
- 168 (17) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
- 168 (18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 168 (19) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

168 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 168 (20) Umsatzerlöse
- 168 (21) Kosten der umgesetzten Leistungen
- 168 (22) Vertriebskosten
- 169 (23) Forschungs- und Entwicklungskosten
- 169 (24) Allgemeine Verwaltungskosten
- 169 (25) Sonstige betriebliche Erträge
- 169 (26) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 169 (27) Finanzergebnis
- 170 (28) Ertragsteuern
- 171 (29) Ergebnis und Dividende je Aktie
- 171 (30) Personalaufwand

172 Sonstige Angaben

- 172 (31) Belegschaft
- 172 (32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 173 (33) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 173 (34) Bezüge der Gremien
- 174 (35) Finanzinstrumente
- 182 (36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 183 (37) Segmentberichterstattung
- 185 (38) Honorar für den Abschlussprüfer
- 185 (39) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
- 185 (40) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

186 Versicherung der gesetzlichen Vertreter **187 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	01.01.2012	31.12.2012	31.12.2013
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	373	390	323
Sachanlagen	(2)	2.679	2.994	2.903
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	12	8	12
Sonstige Beteiligungen	(4)	19	18	13
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	8	16	20
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	82	8	11
Langfristige Ertragsteuerforderungen		0	0	1
Latente Steuern	(28)	196	211	254
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	120	102	55
Langfristige Vermögenswerte		3.489	3.747	3.592
Vorräte	(8)	1.386	1.527	1.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.146	1.117	1.070
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		178	386	427
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(10)	350	411	106
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	8	28	58
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	27	6	6
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		64	41	55
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	230	256	198
Kurzfristige Vermögenswerte		3.389	3.772	3.219
Summe Aktiva		6.878	7.519	6.811
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889	889
Sonstige Rücklagen		1.449	1.238	1.690
Konzernergebnis		0	508	-159
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-280	-321	-525
Anteile anderer Gesellschafter		16	16	5
Eigenkapital	(12)	2.074	2.330	1.900
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	679	893	943
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	331	304	258
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	13	4	12
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.465	2.167	1.649
Langfristige Ertragsteuerschulden	(16)	63	35	49
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	89	74	89
Latente Steuern	(28)	75	82	29
Langfristiges Fremdkapital		2.715	3.559	3.029
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(14)	446	440	355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	766	795	690
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	40	10	22
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	633	167	668
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(16)	49	45	21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	155	173	126
Kurzfristiges Fremdkapital		2.089	1.630	1.882
Summe Passiva		6.878	7.519	6.811

Vorjahreswerte angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2012	2013
Umsatzerlöse	(20)	9.094	8.300
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	-6.988	-6.752
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.106	1.548
Vertriebskosten	(22)	-763	-755
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	-192	-186
Allgemeine Verwaltungskosten	(24)	-339	-301
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	186	128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-190	-527
Operatives Ergebnis (EBIT)		808	-93
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		1	0
Zinserträge		5	2
Zinsaufwendungen		-101	-108
Sonstiges Finanzergebnis		-53	-40
Finanzergebnis	(27)	-148	-146
Ergebnis vor Ertragsteuern		660	-239
Ertragsteuern	(28)	-151	71
Ergebnis nach Ertragsteuern		509	-168
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1	-9
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		508	-159
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(29)	6,11	-1,91

Vorjahreswerte angepasst.

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2012	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	509	-168
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-210	-4
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	0	26
Ertragsteuern	69	5
	-141	27
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-81	-199
Finanzinstrumente	58	-7
Ertragsteuern	-18	3
	-41	-203
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-182	-176
Gesamtergebnis	327	-344
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	-8
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	326	-336

Vorjahreswerte angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2011	83	806	954	495	-248	-32	2.058	16	2.074
Thesaurierung			495	-495			0		0
Dividendenzahlungen			-71				-71	-1	-72
Anteilsbasierte Vergütung			1				1		1
Gesamtergebnis			-141	508	-81	40	326	1	327
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				508			508	1	509
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-141		-81	40	-182	0	-182
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-210				-210		-210
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-81		-81	0	-81
<i>Finanzinstrumente</i>						58	58		58
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>							0		0
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			69			-18	51		51
31.12.2012	83	806	1.238	508	-329	8	2.314	16	2.330
Thesaurierung			508	-508			0		0
Dividendenzahlungen			-83				-83		-83
Gesamtergebnis			27	-159	-200	-4	-336	-8	-344
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				-159			-159	-9	-168
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			27		-200	-4	-177	1	-176
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-4				-4		-4
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-200		-200	1	-199
<i>Finanzinstrumente</i>						-7	-7		-7
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>			26				26		26
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			5			3	8		8
Übrige Veränderungen ¹⁾							0	-3	-3
31.12.2013	83	806	1.690	-159	-529	4	1.895	5	1.900

Vorjahreswerte angepasst.

1) Effekte aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotenkonsolidierung.

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2012	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern		660	-239
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		378	717
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0	-2
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-1	0
Ergebnis aus dem Finanzbereich		113	111
Gezahlte Ertragsteuern		-109	-41
Veränderung der Vorräte		-164	186
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8	5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38	-81
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-85	-15
Zufluss aus operativer Tätigkeit		838	641
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-696	-624
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		41	290
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen		-44	-15
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5	5
Erhaltene Zinsen und Dividenden		20	2
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(36)	-674	-342
Aufnahme von Finanzschulden		893	105
Tilgung von Finanzschulden		-652	-163
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-123	-119
Dividendenzahlungen		-72	-83
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	46	-260
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		210	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		178	386
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(36)	386	427

Vorjahreswerte angepasst.

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 am 6. März 2014 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Im Mai 2011 hat das International Accounting Standards Board (IASB) mit IFRS 13 einen Standard zu Fragen der Bemessung zum beizulegenden Zeitwert veröffentlicht. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die in diesem Zusammenhang erforderlichen Anhangangaben. Aus der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Aufgrund des im Juni 2011 geänderten IAS 1 werden die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten unterteilt in Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind, und solche, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Bilanzierung von Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen

Seit dem 1. Januar 2013 wendet der LANXESS Konzern die im Juni 2011 überarbeitete Fassung von IAS 19 an. Die enthaltenen Regelungen wirken sich auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pläne und Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses aus. Die Änderung der Bilanzierung erfolgte im Einklang mit den betreffenden Rechnungslegungsvorschriften rückwirkend. Darüber hinaus ergeben sich im Anhang zum Konzernabschluss geänderte Offenlegungspflichten.

Da die bisherige Wahlrechtsausübung im LANXESS Konzern hinsichtlich der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bereits der verpflichtend anzuwendenden Bilanzierung entsprach, ergaben sich aus der Anwendung des geänderten IAS 19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Bilanzierungsänderung hatte keine Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 1. Januar 2012. Zum 31. Dezember 2012 erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rücklagen um 1 Mio. € bzw. 5 Mio. €, während sich gegenläufig das Konzernergebnis des Jahres 2012 unter Berücksichtigung eines latenten Steuerertrags in Höhe von 3 Mio. € verminderte. Das Vorjahresergebnis je Aktie verringerte sich entsprechend von 6,18 € auf 6,11 €. Zum 31. Dezember 2013 stiegen die sonstigen Rücklagen um 5 Mio. €, während sich gegenläufig das Konzernergebnis unter Berücksichtigung eines latenten Steuerertrags von 4 Mio. € verminderte. Der Rückgang des Konzernergebnisses betrifft in beiden Geschäftsjahren mit 2 Mio. € das operative Ergebnis und mit 7 Mio. € das Finanzergebnis. Die entsprechenden Steuereffekte spiegeln sich im Wesentlichen gegenläufig als latente Steueraufwendungen im sonstigen Ergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2013 minderte die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 das Ergebnis je Aktie von –1,85 € auf –1,91 €.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Im Dezember 2011 hat das IASB Änderungen an IFRS 7 veröffentlicht, die erweiterte Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen. Weiterhin werden Angaben zu Aufrechnungsansprüchen gefordert, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen. Da ausschließlich Angabepflichtigen betroffen sind, haben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben.

Weitere Änderungen

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- Änderung an IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- Änderung an IFRS 1: Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks
- Änderungen an IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand
- Diverse IAS sowie IFRS 1: Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009–2011

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Im November 2013 hat das IASB Ergänzungen an IFRS 9 veröffentlicht, die neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings enthalten. Durch die Ergänzungen wird zudem die Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen bonitätsbedingte Wertveränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorzeitig, d. h. ohne die übrigen Regelungen des IFRS 9 umzusetzen, im sonstigen Ergebnis und somit nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Das IASB hat am 20. Februar 2014 vorläufig entschieden, dass IFRS 9 verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen. Voraussetzung für die Anwendung bei LANXESS ist allerdings die Anerkennung durch die EU. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 drei neue sowie mit IAS 27 und IAS 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen veröffentlicht. Bezüglich der drei erstgenannten Standards hat das IASB im Juni 2012 Änderungen der Übergangleitlinien veröffentlicht. Alle genannten Standards sind in der EU erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich die Anwendung der Standards wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Das IASB hat im Mai 2013 Änderungen an IAS 36 veröffentlicht. Durch die neuen Regelungen wird klargestellt, dass der für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag lediglich dann anzugeben ist, wenn in der Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung vorgenommen wurde. Außerdem werden erweiterte Angabepflichten eingeführt, wenn im Zusammenhang mit vorgenommenen Wertminderungen oder Wertaufholungen der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs bestimmt wurde. Der überarbeitete Standard ist

in der EU erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Da ausschließlich Angabepflichtigen betroffen sind, ergeben sich aus der Anwendung des geänderten IAS 36 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Aner- kennung durch EU
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten – Änderungen an IAS 32	16.12.2011	2014	ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften – Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	31.10.2012	2014	ja
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013	2014	nein
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	27.06.2013	2014	ja
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge – Änderungen an IAS 19	21.11.2013	2015	nein
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010–2012	12.12.2013	2015	nein
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011–2013	12.12.2013	2015	nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	–	nein

Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte

Langfristige Ertragsteuerforderungen werden nicht mehr unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten, sondern gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Weiterhin wurden Vorjahreswerte im Zusammenhang mit dem geänderten IAS 19 angepasst. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ unter „Bilanzierung von Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen“. Im selben Abschnitt finden sich unter „Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“ auch Erläuterungen zu einer Ausweisänderung in der Gesamtergebnisrechnung.

Konsolidierung

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Zweckgesellschaften, bei denen eine Beherrschung aus wirtschaftlicher Sicht gegeben ist, werden ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht (Erwerbszeitpunkt). Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die gemeinschaftlich geführte DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), wird unter Anwendung der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge) sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2013	2012	2013
Argentinien	ARS	6,49	8,99	5,85	7,28
Brasilien	BRL	2,70	3,23	2,51	2,87
China	CNY	8,22	8,35	8,11	8,16
Großbritannien	GBP	0,82	0,83	0,81	0,85
Indien	INR	72,56	85,23	68,62	77,82
Japan	JPY	113,61	144,72	102,61	129,62
Kanada	CAD	1,31	1,47	1,28	1,37
Singapur	SGD	1,61	1,74	1,61	1,66
Südafrika	ZAR	11,17	14,57	10,55	12,83
USA	USD	1,32	1,38	1,29	1,33

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird. Weiterhin erfolgt die Einbeziehung gemeinschaftlich geführter Unternehmen im LANXESS Konzern nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern im Rahmen der Quotenkonsolidierung. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte

von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zu-rechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser

Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird anhand abgezinsten zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktinzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren ausschließlich aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (Long Term Incentive Plan – LTIP und Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu

künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten und -rückstellungen umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie wurden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten wird im LANXESS Konzern zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Zuschreibungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertminderungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzurechnen ist (vgl. Anhangangabe [35] Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Dieser Prognose liegen Einschätzungen hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse sowie die Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit zugrunde. Erweiterungsinvestitionen und deren zukünftige Zahlungsströme werden im Rahmen dieser Einschätzungen mit berücksichtigt. Bei der

Bestimmung des Nutzungswerts wird ebenfalls eine Prognose der künftigen Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden noch nicht begonnene Erweiterungsinvestitionen und deren zukünftige Mittelzu- und -abflüsse keine Berücksichtigung. Die Prognosen umfassen in der Regel einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Werthaltigkeitsprüfungen zugrundeliegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrages dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäftsjahres 2013 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten.

Bei den im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 7,9 % (Vorjahr: 7,9 %) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,8 % (Vorjahr: 7,9 %) zugrunde. Wachstumsraten zur Extrapolation des letzten Planungsjahres werden nicht berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Anhaltspunkte, dass Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, führte im Rahmen der jährlichen Überprüfungen im Segment Performance Polymers für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Keltan Elastomers zu einem Wertminderungsbedarf in Höhe von 174 Mio. €. Durch diese Wertminderung wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs vermindert.

Das Keltan-Geschäft wurde in 2011 von der Royal DSM N.V., Niederlande, übernommen und in die bestehenden Aktivitäten der damaligen Business Unit Technical Rubber Products integriert. Zum 1. Januar 2013 erfolgte eine Aufteilung der Business Unit Technical Rubber Products in Keltan Elastomers und High Performance Elastomers. Die Geschäftstätigkeit der Business Unit Keltan Elastomers besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Ethylen-Propylen-Dien-Monomer-Synthesekautschuken (EPDM).

Hervorgerufen durch erwartete vorübergehende Überkapazitäten in den nächsten Geschäftsjahren sowie durch die zunehmende Schiefergasgewinnung in den USA und die damit einhergehenden Kostenvorteile für dort ansässige Produzenten werden Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds für das Geschäft der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers prognostiziert. Aufgrund dessen wurde für die Herleitung eines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs der sich nach der 5-Jahres-Planung ergebende Endwert über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren untersucht und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Bewertung mit berücksichtigt. Der sich aus diesen Einschätzungen ergebene Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung betrifft den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11 Mio. €, sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 147 Mio. €.

Zum Abschlussstichtag wurden für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten High Performance Elastomers im Segment Performance Polymers und Rubber Chemicals im Segment Performance Chemicals aufgrund des herausfordernden Wettbewerbsumfelds und der geänderten Einschätzung der Wachstumserwartungen zusätzliche Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt.

Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Elastomers besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Synthesekautschuken mit speziellen technischen Eigenschaften für die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobil- und Baubereich wie auch im Maschinenbau. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 54 Mio. €, so dass die Restbuchwerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs gemindert wurden. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 53 Mio. €.

Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rubber Chemicals besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Kautschukchemikalien mit speziellen technischen Eigenschaften im Wesentlichen für Hersteller von Reifen und technischen Gummiprodukten. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 29 Mio. €, so dass die Restbuchwerte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs vermindert wurden. Der Wertminderungsauf-

wand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 24 Mio. €.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Hierbei wurden die um Währungsumrechnungsdifferenzen fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus Vorjahren einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Hierzu gehört insbesondere der in brasilianischen Real geführte Geschäfts- oder Firmenwert der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers aus der in 2008 erfolgten Petroflex-Akquisition in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €). Der Buchwert des Goodwills beträgt im Vergleich zum beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Performance Butadiene Rubbers abzüglich Kosten des Abgangs ca. 7 % (Vorjahr: ca. 6 %). Die Prognosen umfassen einen Planungszeitraum von fünf Jahren.

Der im Geschäftsjahr 2013 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von 2 Mio. € wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit geprüft.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers wurde in Höhe von 11 Mio. € vollständig wertgemindert. Hierzu wird auf die vorhergehenden Angaben verwiesen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der restlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung weiterer Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2013 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [13]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Hierfür wurde eine entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Die Europäische Kommission hat am 18. Dezember 2013 ein Verfahren zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit einzelner Regelungen des in Deutschland geltenden Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien in der Fassung des Jahres 2012 eröffnet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird eine Belastung aus dem Beihilfeverfahren als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle einer nachteiligen Entscheidung könnten sich für LANXESS jedoch Nachzahlungen erlassener EEG-Umlagen im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben.

Bis zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2013	22	13	5	6	18	64
Zugänge	1				2	3
Abgänge		-1				-1
Verschmelzungen				-1		-1
Zugänge in den Konsolidierungskreis	1					1
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-1					-1
31.12.2013	23	12	5	5	20	65
Konsolidierte assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2013		1			2	3
Zugänge		1				1
Abgänge					-2	-2
Konsolidierungskreisänderungen						0
31.12.2013	0	2	0	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2013	2	2	1	3	1	9
Zugänge					1	1
Abgänge						0
Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	1					1
Abgänge in den Konsolidierungskreis	-1					-1
31.12.2013	2	2	1	3	2	10
Insgesamt						
01.01.2013	24	16	6	9	21	76
Zugänge	1				2	3
Abgänge					-1	-1
Verschmelzungen				-1		-1
Konsolidierungskreisänderungen	0					0
31.12.2013	25	16	6	8	22	77

Darüber hinaus werden zwei Zweckgesellschaften in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 5. April 2013 erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (Singapur). Ab diesem Zeitpunkt erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Die Akquisition wurde mit vorhandenen liquiden Mitteln des LANXESS Konzerns finanziert. Das Unternehmen wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet. Mit der Akquisition stärkt LANXESS insbesondere sein Produktportfolio von Bioziden für Farben und Lacke.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2 Mio. € spiegelt insbesondere zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich bei bestehenden und neuen Kunden hauptsächlich auf dem asiatischen Markt ergeben.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt.

Zugänge aus Akquisition PCTS

in Mio. €	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	0	6	6
Sachanlagen	0	5	5
Sonstige Vermögenswerte	7	0	7
Summe Aktiva	7	11	18
Langfristiges Fremdkapital	0	1	1
Kurzfristiges Fremdkapital	1	0	1
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	1	1	2
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	6	10	16
Anschaffungskosten			18
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			2

Darüber hinaus hat LANXESS am 14. September 2013 im Rahmen eines Asset-Deals das Phosphorchemikaliengeschäft der Thermphos France S.A.R.L., Epierre (Frankreich), erworben. Die übernommenen Aktivitäten wurden der Business Unit Functional Chemicals im Segment Performance Chemicals zugeordnet.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Gegenstand der Transaktion waren im Wesentlichen Sachanlagen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt von 4 Mio. €. Darüber hinaus wurden langfristige Schulden von 2 Mio. € übernommen. Der Erwerb wurde mit vorhandenen liquiden Mitteln des LANXESS Konzerns finanziert. Das niederländische Mutterunternehmen der Thermphos France befand sich zum Erwerbszeitpunkt in der Insolvenz. In den Verhandlungen wurde ein Kaufpreis erzielt, der unterhalb des Marktwerts der Netto-Vermögenswerte liegt. Der daraus resultierende Gewinn von 2 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter und wurde unter Zuhilfenahme externer Gutachter und vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Die im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Aktivitäten hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Ergebnis. Eine Einbeziehung schon zum Januar 2013 hätte ebenfalls keine wesentliche Änderung ergeben.

Die Erstkonsolidierung der im Vorjahr übernommenen Tire Curing Bladders, LLC, Little Rock (USA), erfolgte zum 14. März 2012. Der erstmalige Einbezug der Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland), erfolgte zum 12. September 2012. Bei den im Rahmen dieser Transaktionen vorgenommenen vorläufigen Kaufpreisallokationen ergaben sich innerhalb eines Jahres seit dem Erwerbszeitpunkt keine Anpassungen aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse, so dass diese nunmehr finalen Charakter haben.

Aufgrund des Übergangs der Beherrschung auf die LANXESS AG wird die Beteiligung an der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), seit dem ersten Quartal 2013 nicht mehr nach der Equity-Methode einbezogen, sondern erstmals als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Die Möglichkeit der LANXESS AG, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen, ergibt sich aus dem Gesellschaftsvertrag. Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung resultierte kein Ergebniseffekt. Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung wurde der 50%ige Anteil anderer Gesellschafter zum Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens der vollkonsolidierten Gesellschaft erfasst.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland). Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Der Verlust der Beherrschung führte dazu, dass die Beteiligung an der DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ab dem dritten Quartal 2013 nicht mehr vollkonsolidiert, sondern als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Eine gemeinschaftliche Führung ist gegeben, da die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen strategischen finanziellen und betrieblichen Entscheidungen die einstimmige Zustimmung der beteiligten Parteien erfordern. Die Einbeziehung erfolgt unter Anwendung der Quotenkonsolidierung, da dies den wirtschaftlichen Gehalt und die wirtschaftlichen Gegebenheiten der Vereinbarung am sachgerechtesten abbildet. Aus dem Wechsel zur Quotenkonsolidierung ergab sich kein Ergebniseffekt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil am Ergebnis und an den Vermögenswerten und Schulden der DuBay Polymer GmbH stellt sich für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt dar:

Ergebnis der DuBay Polymer GmbH

in Mio. €	2013
Umsatzerlöse	10
Operatives Ergebnis (EBIT)	4
Ergebnis nach Ertragsteuern	2

Vermögenswerte und Schulden der DuBay Polymer GmbH

in Mio. €	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	20
Kurzfristige Vermögenswerte	4
Summe Vermögenswerte	24
Langfristiges Fremdkapital	4
Kurzfristiges Fremdkapital	3
Summe Fremdkapital	7

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	
in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS International Holding GmbH, Köln	100
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

in % Kapitalanteil

Vollkonsolidierte Unternehmen**Nordamerika**

LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100

Lateinamerika

LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100

Asien/Pazifik

LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
LANXESS (Wuxi) Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Nexachem Trading (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	100
PCTS Specialty Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90

Name und Sitz der Gesellschaft

in % Kapitalanteil

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen**Deutschland**

DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
--------------------------	----

At equity bewertete assoziierte Unternehmen**Deutschland**

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
-------------------------------------	----

Konsolidierte Zweckgesellschaften**EMEA (ohne Deutschland)**

Dirlem (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	49
Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika)	0

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung**Deutschland**

LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100

EMEA (ohne Deutschland)

LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Nordamerika

LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
--------------------------------------	-----

Lateinamerika

Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100

Asien/Pazifik

Bond-Laminates HK Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100

Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung**Lateinamerika**

Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39
---	----

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2012

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2011	168	297	14	479
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	18	23	0	41
Investitionen	0	12	19	31
Abgänge	0	-4		-4
Umbuchungen		5	-5	0
Währungsänderungen	-11	-8	0	-19
Bruttowerte 31.12.2012	175	325	28	528
Abschreibungen 31.12.2011	-1	-105	0	-106
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2012		-40		-40
davon außerplanmäßig				0
Abgänge		3		3
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	0	5		5
Abschreibungen 31.12.2012	-1	-137	0	-138
Nettowerte 31.12.2012	174	188	28	390

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2013

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2012	175	325	28	528
Veränderungen Konzernkreis ¹⁾ /Akquisitionen	2	8		10
Investitionen		18	6	24
Abgänge		-7	0	-7
Umbuchungen		14	-14	0
Währungsänderungen	-18	-16	0	-34
Bruttowerte 31.12.2013	159	342	20	521
Abschreibungen 31.12.2012	-1	-137	0	-138
Veränderungen Konzernkreis ¹⁾		0		0
Abschreibungen 2013	-11	-65	0	-76
davon außerplanmäßig	-11	-23	0	-34
Abgänge		7		7
Umbuchungen		0	0	0
Währungsänderungen	0	9		9
Abschreibungen 31.12.2013	-12	-186	0	-198
Nettowerte 31.12.2013	147	156	20	323

1) Inklusive Veränderungen aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotenkonsolidierung.

Die im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen den aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierenden Wertminderungsaufwand

für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2012

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2011	1.302	5.774	252	748	8.076
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	1	6	0	0	7
Investitionen	43	202	18	440	703
Abgänge	-29	-43	-8	-1	-81
Umbuchungen	102	307	19	-428	0
Währungsänderungen	-20	-45	-3	-13	-81
Bruttowerte 31.12.2012	1.399	6.201	278	746	8.624
Abschreibungen 31.12.2011	-856	-4.354	-187	0	-5.397
Veränderungen Konzernkreis					0
Abschreibungen 2012	-41	-270	-27	0	-338
davon außerplanmäßig	-2	-2			-4
Abgänge	28	42	7		77
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	5	20	3		28
Abschreibungen 31.12.2012	-864	-4.562	-204	0	-5.630
Nettowerte 31.12.2012	535	1.639	74	746	2.994

Veränderung Sachanlagen 2013

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2012	1.399	6.201	278	746	8.624
Veränderungen Konzernkreis ¹⁾ /Akquisitionen	15	-8	0	0	7
Investitionen	44	165	29	414	652
Abgänge	-24	-104	-24	-5	-157
Umbuchungen	113	431	19	-563	0
Währungsänderungen	-52	-159	-11	-25	-247
Bruttowerte 31.12.2013	1.495	6.526	291	567	8.879
Abschreibungen 31.12.2012	-864	-4.562	-204	0	-5.630
Veränderungen Konzernkreis ¹⁾	3	19	0		22
Abschreibungen 2013	-95	-446	-33	-67	-641
davon außerplanmäßig	-38	-140	0	-67	-245
Abgänge	23	103	23	5	154
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	18	93	8	0	119
Abschreibungen 31.12.2013	-915	-4.793	-206	-62	-5.976
Nettowerte 31.12.2013	580	1.733	85	505	2.903

1) Inklusive Veränderungen aus dem Wechsel zur Vollkonsolidierung und dem Übergang zur Quotenkonsolidierung.

Neben den im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ genannten Wertminderungsaufwendungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals wurden zusätzliche

außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Infrastruktur, technische Anlagen und Maschinen sowie auf Anlagen im Bau aufgrund von Restrukturierungsprojekten bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2012		31.12.2013	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	3	3	3	3
Technische Anlagen und Maschinen	151	50	62	37
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	3	10	6
	159	56	75	46

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wurde im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 4,5% (Vorjahr: 5,1%) zugrunde gelegt.

3 At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen. Seit dem ersten Quartal 2013 wird die Beteiligung an der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), nicht mehr nach der Equity-Methode einbezogen, sondern erstmals als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Weiterhin wurden die Anteile an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China), veräußert.

Die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz at equity bewerteter Beteiligungen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2012	2013
Umsatzerlöse	1.399	1.386
Ergebnis nach Ertragsteuern	-26	14

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Vermögenswerte	1.093	999
Fremdkapital	1.062	941
Eigenkapital	31	58
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-23	-46
At equity bewertete Beteiligungen	8	12

Die Erhöhung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 4 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 4 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr 2013 aus den im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinnen in Höhe von 26 Mio. € und im Vorjahr ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von 1 Mio. €. Zudem minderten Auszahlungen aus den Rücklagen mit 12 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) sowie die Übernahme des anteiligen Jahresergebnisses in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € Übernahme des anteiligen Vorjahresergebnisses) den Buchwert. Im Vorjahr wirkte sich zudem eine Verpflichtung zum Verlustausgleich in Höhe von 29 Mio. € aus. Aufgrund des Übergangs zur Vollkonsolidierung der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), verminderte sich der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligungen um 8 Mio. €. Die Veräußerung der Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China), wirkte sich nicht auf den Beteiligungsbuchwert aus.

Im Vorjahr wurden Anteile an den Verlusten der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), von insgesamt 3 Mio. € nicht bilanziell erfasst. Kumulierte nicht erfasste Verluste liegen zum 31. Dezember nicht vor (Vorjahr: 3 Mio. €).

4 Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung der Anteile an BioAmber Inc., Minneapolis (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Weiterhin wird die OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland), neu als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen einbezogen und somit nicht mehr als sonstige Beteiligung ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2013 mit Ausnahme der Anteile an der Gevo Inc., Englewood (USA), und der BioAmber Inc. ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisenterminkontrakte und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 78 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2012		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.000	28	-10
Langfristige Devisenterminkontrakte	470	16	-4
	2.470	44	-14

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2013		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.037	58	-22
Langfristige Devisenterminkontrakte	401	20	-12
	2.438	78	-34

Cashflow-Hedges Zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2013 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2013 wurden 5 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Gewinn erfasst (Vorjahr: 23 Mio. € Verlust). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 35 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 30 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 967 Mio. € (Vorjahr: 945 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 712 Mio. € (Vorjahr: 649 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 7 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 und von den nicht realisierten Verlusten 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: nicht realisierte Gewinne von 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2014) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

6 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	2	4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	2
Sonstige finanzielle Forderungen	5	3	8
	8	6	14

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	2	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	10	4	14
	11	6	17

Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen finanziellen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen im Zusammenhang mit der anteiligen Einbeziehung der DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland). Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und betreffen vollständig wertberichtigte sonstige finanzielle Forderungen.

Die Fälligkeit der Leasingzahlungen ergibt sich wie folgt:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2012		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing- forderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	2	0	2
	4	0	4

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2013		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing- forderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	–	–	–
	2	0	2

7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	64	22
Übrige Forderungen	38	33
	102	55

Der Rückgang der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von 42 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen zurückzuführen. Die übrigen Forderungen beinhalten unter anderem periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

8 Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	273	238
Erzeugnisse und Handelswaren	1.254	1.061
	1.527	1.299

Vorräte in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 217 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2012	2013
Stand am Jahresanfang	– 101	– 86
Aufwandswirksame Zuführungen	– 37	– 36
Auflösungen/Inanspruchnahmen	51	28
Währungsänderungen	1	2
Stand am Jahresende	– 86	– 92

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.070 Mio. € (Vorjahr: 1.117 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 1.067 Mio. € (Vorjahr: 1.113 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Erforderliche Wertberichtigungen sind mit 18 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2012	2013
Stand am Jahresanfang	– 13	– 13
Aufwandswirksame Zuführungen	– 4	– 9
Auflösungen/Inanspruchnahmen	4	3
Währungsänderungen	0	1
Stand am Jahresende	– 13	– 18

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Buchwert	1.117	1.070
davon: weder wertgemindert noch überfällig	973	939
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	112	106
zwischen 31 und 60 Tagen	10	12
zwischen 61 und 90 Tagen	3	7
mehr als 90 Tage	11	5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

10 Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahr: 411 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 198 Mio. € (Vorjahr: 256 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

12 Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen,

soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2013 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und

die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2013 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 806.195.490 €.

Sonstige Rücklagen Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 452 Mio. € auf 1.690 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.079 Mio. € auf 1.531 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die

Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Kumuliertes übriges Eigenkapital Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China). Veränderungen der Fremdanteile im Geschäftsjahr 2013 ergeben sich aus der Beteiligung an der DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), die ab dem dritten Quartal 2013 nicht mehr vollkonsolidiert, sondern als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Weiterhin wird die zuvor nach der Equity-Methode bilanzierte LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), seit dem ersten Quartal 2013 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen mit Minderheitenausweis einbezogen.

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Darüber hinaus hat LANXESS einen Ziel-Verschuldungskorridor definiert. Hierbei soll sich die Verschuldung über einen normalen Geschäftszyklus hinweg innerhalb einer Bandbreite von 1,0 bis 1,5 – gemessen als Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeit zum EBITDA vor Sonderinflüssen („Net Debt Ratio“) – bewegen. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Beiträge in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) enthalten. Für das nachfolgende Geschäftsjahr werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, so dass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS sind satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse hat sich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt ca. 17 %. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Kanada und Brasilien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in Kanada gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neueintretende Mitarbeiter teilweise geschlossen.

Die in Brasilien bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteter staatlicher Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflich-

tungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die Finanzierung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In Kanada und Brasilien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in Kanada und Brasilien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert.

Mindestdotierungsverpflichtungen können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Hierunter fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Versorgungspläne in Brasilien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Anpassungen durch die Anwendung der überarbeiteten Fassung von IAS 19 sind im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ erläutert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstaufwand	27	34	11	36
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	17	–	–9
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	–1	0	–	–
Kosten für die Verwaltung/Steuern	1	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–	–	1	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	17	22	7	5
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	44	74	19	32

Vorjahreswerte angepasst.

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, die Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	–13	–45	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–291	101	0	7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	–17	–37	5	4
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	52	–61	–	–
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	49	–2	–	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–220	–44	5	11

Vorjahreswerte angepasst.

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu Beginn des Jahres	472	708	122	121
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	44	74	19	32
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	220	44	–5	–11
Arbeitgeberbeiträge	–20	–13	–1	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	–18	–21	–11	–10
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	3	1	0	0
Währungsänderungen	7	4	–3	–8
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres	708	797	121	124
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	–64	–22	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	772	819	121	124
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres	708	797	121	124

Vorjahreswerte angepasst.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen der Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgedgliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.534	1.854	126	125
Laufender Dienstzeitaufwand	27	34	11	36
Zinsaufwendungen	92	90	7	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	291	-101	1	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	17	37	-5	-4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	17	-	-9
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-4	0	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	2	1	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-69	-70	-12	-10
Gezahlte Abgeltungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	4	1	-	-
Sonstige Zugänge	-	33	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	0	0	0	0
Währungsänderungen	-40	-109	-3	-8
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	1.854	1.787	125	128

Vorjahreswerte angepasst.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 56 % (Vorjahr: 50 %), auf Kanada 22 % (Vorjahr: 25 %) und auf Brasilien 17 % (Vorjahr: 21 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €).

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Die Veränderung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bei den Leistungszusagen Pensionen sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei den übrigen Leistungszusagen ist überwiegend auf das Kosteneinsparungsprogramm „Advance“ in Deutschland zurückzuführen und betrifft Vorruhestandsvereinbarungen sowie die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand. Bei den übrigen Leistungszusagen ergibt sich gegenläufig ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in den USA durch die neuen regulatorischen Regelungen zur Absicherung der medizinischen Versorgung.

Der Gewinn aus der Planabgeltung des Vorjahres betraf die Schließung eines leistungsorientierten Pensionsplans in den Niederlanden.

Die sonstigen Zugänge im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen daraus, dass die bisher bestehenden beitragsorientierten Versorgungspläne in Belgien nun als leistungsorientierte Versorgungspläne zu qualifizieren sind. Hintergrund ist das Absinken der Garantiezinssätze der Versicherungsunternehmen unter die gesetzlich vorgeschriebene Mindestverzinsung für Beiträge bezüglich betrieblicher Altersversorgung.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollar und des Brasilianischen Real zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Entwicklung des externen Planvermögens im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	1.156	1.146	4	4
Zinserträge	82	68	0	0
Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-13	-45	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-3	-	-	-
Arbeitgeberbeiträge	20	13	1	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	1	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-51	-49	-1	0
Gezahlte Abgeltungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	1	-	-	-
Sonstige Zugänge	-	33	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-1	0	0
Währungsänderungen	-47	-120	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	1.146	1.046	4	4

Vorjahreswerte angepasst.

Vom Planvermögen entfallen auf Kanada 37 % (Vorjahr: 38 %), auf Brasilien 36 % (Vorjahr: 40 %) und auf Deutschland 20 % (Vorjahr: 18 %).

Der Verlust aus der Planabgeltung im Vorjahr betrifft die Schließung eines leistungsorientierten Pensionsplans in den Niederlanden. Hieraus ergaben sich keine Mittelabflüsse an Dritte.

Die sonstigen Zugänge ergeben sich aus der Umqualifizierung von beitragsorientierten Versorgungsplänen in leistungsorientierte Pläne in Belgien.

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, bestehen insbesondere im Ausland und wurden in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr geleistet.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollar und des Brasilianischen Real zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen im Geschäftsjahr

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2012	2013	2012	2013
Stand zu Beginn des Jahres	48	0	46	0
Zinsaufwendungen	5	0	2	0
Zuführungen (+) / Auflösungen (-)	-52	61	-49	2
Währungsänderungen	-1	-7	1	0
Stand zum Ende des Jahres	0	54	0	2

Vorjahreswerte angepasst.

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit brasilianischen und die Veränderungen bei Mindestdotierungen im Zusammenhang mit kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung zum 31.12.

in Mio. €	2012	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75	69
davon notiert an einem aktiven Markt	75	69
Eigenkapitalinstrumente	260	231
davon notiert an einem aktiven Markt	132	120
Staatsanleihen	439	245
davon notiert an einem aktiven Markt	439	245
Unternehmensanleihen	258	372
davon notiert an einem aktiven Markt	182	304
Wertpapierfonds	47	35
davon notiert an einem aktiven Markt	12	16
Immobilien	28	27
Versicherungskontrakte	28	55
Sonstiges	15	16
	1.150	1.050

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien und grundsätzlich keine eigenen Finanzinstrumente. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende wesentliche gewichtete Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Zinssatz für die Abzinsung	5,1	5,3	4,4	4,0
Deutschland	3,8	3,8	1,5	1,4
Kanada	4,3	4,5	4,3	4,8
Brasilien	9,7	12,3	9,7	12,3
Erwartete Einkommensentwicklung	3,6	3,4	3,7	3,2
Erwartete Rentenentwicklung	2,4	2,2	-	-
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	7,9	7,3
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,3	5,2

Vorjahreswerte angepasst.

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungs- verpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland und Kanada von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrieanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrieanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 13 Jahren (Vorjahr: 11 Jahren) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung zum 31.12.2013

in %	Leistungszusagen Pensionen	Leistungszusagen Übrige
Zinssatz für die Abzinsung		
+0,5 %-Punkte	-8,1	-3,3
-0,5 %-Punkte	8,7	3,7
Erwartete Einkommensentwicklung		
+0,25 %-Punkte	0,5	0,2
-0,25 %-Punkte	-0,4	-0,2
Erwartete Rentenentwicklung		
+0,25 %-Punkte	3,6	-
-0,25 %-Punkte	-3,2	-
Sterbewahrscheinlichkeit		
-10 %	2,7	3,2
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung		
+1 %-Punkte	-	3,7
-1 %-Punkte	-	-3,4

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, so dass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 20 Jahren (Vorjahr: 21 Jahre), für Kanada von 11 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre) und für Brasilien von 12 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 9 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2012	2013	2012	2013
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.579	1.497	8	12
Externes Planvermögen	-1.146	-1.046	-4	-4
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	433	451	4	8
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	275	290	117	116
Finanzierungsstatus zum Ende des Jahres	708	741	121	124

Für das Geschäftsjahr 2014 wird auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2013 ein Zahlungsabfluss für Beiträge in Pensionsfonds bzw. Rentenzahlungen in Höhe von 38 Mio. € erwartet.

14 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im LANXESS Konzern sind zum Bilanzstichtag sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 355 Mio. € (Vorjahr: 440 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 258 Mio. € (Vorjahr: 304 Mio. €) bilanziert. Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2012				31.12.2013			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	218	82	32	332	100	49	39	188
Umweltschutzrückstellungen	13	18	77	108	16	18	71	105
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	74	5	–	79	96	6	–	102
Rückstellungen für Restrukturierung	20	22	3	45	39	14	5	58
Übrige sonstige Rückstellungen	115	55	10	180	104	44	12	160
	440	182	122	744	355	131	127	613

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 744 Mio. € auf 613 Mio. € verringert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2013

in Mio. €	01.01.2013	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2013
Personalarückstellungen	332	95	3	–203	–28	–11	188
Umweltschutzrückstellungen	108	11	2	–6	–3	–7	105
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	79	61	1	–32	–5	–2	102
Rückstellungen für Restrukturierung	45	37	0	–10	–11	–3	58
Übrige sonstige Rückstellungen	180	67	0	–64	–10	–13	160
	744	271	6	–315	–57	–36	613

Personalarückstellungen Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Nachdem ab 2005 im Rahmen des sogenannten Long Term Incentive Plan in zwei aufeinanderfolgenden Vergütungsprogrammen (LTIP 2005–2007 und LTIP 2008–2010) über jeweils drei Jahre Anrechte ausgegeben worden waren, wurde im Geschäftsjahr 2010 mit dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP 2010–2013) ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, aus dem in den Jahren 2010 bis 2013 Anrechte gewährt werden. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden An-

rechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

LTIP 2008–2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5 % hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

LTIP 2010–2013 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2012	2013
Erwartete Volatilität der Aktie	41,0	37,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	23,0	20,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	82,0	77,0
Risikoloser Zinssatz	0,0	0,6

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei 0,63 % (Vorjahr: 0,02 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM der letzten vier Jahre (Vorjahr: drei Jahre).

Aus den Tranchen der Jahre 2005 bis 2008 waren zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 keine Anrechte mehr offen. Informationen zu den übrigen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zum Jahresende 2013 notierte die LANXESS Aktie bei 48,48 € und der Vergleichsindex bei 755,72 Punkten.

Da die beizulegenden Zeitwerte der Anrechte, die bereits zum Jahresanfang bestanden, deutlich zurückgegangen sind, ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Nettoertrag aus der anteilsbasierten Vergütung von 3 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. € Aufwand). Die Ausübungen der Tranchen 2009 und 2010 erfolgten zum Maximalwert. Zum 31. Dezember 2013 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €). Hiervon entfallen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf den inneren Wert von zum Bilanzstichtag ausübaren Anrechten.

LANXESS Aktienplan Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2013 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 225.419 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert (Vorjahr: 165.446 Aktien). Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wurde der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 resultierte ein Aufwand von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

LTIP und LTSP

	LTIP 2008–2010		LTSP 2010–2013			Tranche 2013
	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	
Laufzeit	6 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	3 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	01.02.2013	01.02.2013	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017
Basiskurs der LANXESS Aktie	12,86 €	27,28 €	27,28 €	55,60 €	44,54 €	63,25 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	317,39 Punkte	432,44 Punkte	432,44 Punkte	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2012	2,00 €	2,00 €	1,81 €	0,55 €	0,71 €	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2013	–	0,90 €	0,92 €	0,15 €	0,26 €	0,25 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte						
Ausstehende Anrechte am 01.01.2013	126.794	11.852.462	10.232.882	11.213.452	12.276.066	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	13.361.266
Ausgeübte Anrechte	126.794	11.842.574	–	–	–	–
Abgegoldene Anrechte	–	–	624.480	457.203	440.234	351.374
Verwirkte Anrechte	–	–	82.882	262.705	303.256	234.894
Ausstehende Anrechte am 31.12.2013	0	9.888	9.525.520	10.493.544	11.532.576	12.774.998

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb bei LANXESS nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von

Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, Kundenboni, Produktrücknahmen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Restrukturierung Die Rückstellungen für Restrukturierung von 58 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) zum 31. Dezember 2013 entfallen mit 38 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 20 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Gewährleistungen und Produkthaftung sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten. Sofern Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen nicht unter den Rückstellungen für Umweltschutz oder sofern Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten nicht in einer anderen sonstigen Rückstellungskategorie erfasst wurden, werden diese ebenfalls in den übrigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

15 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2012

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe
	2013	2014	2015	2016	2017	> 2017	
Anleihen		498	60	199		1.189	1.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75	41	34	34	39	22	170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	8	6	5	4	20	43
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	57	3	2	2	0	1	8
	167	550	102	240	43	1.232	2.167

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe
	2014	2015	2016	2017	2018	> 2018	
Anleihen	500	60	199		497	692	1.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105	46	46	39	22		153
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	6	6	5	4	19	40
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	54	2	1	2		3	8
	668	114	252	46	523	714	1.649

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2013 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2009	500 EUR	500	7,750	April 2014
September 2009	200 EUR	199	5,500	September 2016
Mai 2011	500 EUR	497	4,125	Mai 2018
Februar 2012	500 CNH	60	3,950	Februar 2015
April 2012	100 EUR	100	3,500	April 2022
April 2012	100 EUR	99	3,950	April 2027
November 2012	500 EUR	493	2,625	November 2022

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende bei 4,8% (Vorjahr: 4,8%).

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 60 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 11 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 53 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 52 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [35] verwiesen.

16 Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	35	43	78
Verbindlichkeiten	–	2	2
	35	45	80

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2013		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	49	20	69
Verbindlichkeiten	–	1	1
	49	21	70

17 Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 89 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 83 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
	Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	66
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	23	20
Personalverbindlichkeiten	19	15
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	65	46
	173	126

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem erhaltene Kundenanzahlungen sowie die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen wie auch im Vorjahr keine solchen Verpflichtungen.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 690 Mio. € (Vorjahr: 795 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 40 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 650 Mio. € (Vorjahr: 757 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

19 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 721 Mio. € (Vorjahr: 1.238 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus der Veränderung des Fälligkeitsprofils der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, insbesondere der begebenen Anleihen, im Zeitablauf gemäß den vertraglich festgelegten Rückzahlungsterminen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**20 Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse von 8.300 Mio. € (Vorjahr: 9.094 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [37]).

21 Kosten der umgesetzten Leistungen**Kosten der umgesetzten Leistungen**

in Mio. €	2012	2013
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	4.664	4.234
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.324	2.518
	6.988	6.752

Vorjahreswerte angepasst.

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

22 Vertriebskosten**Vertriebskosten**

in Mio. €	2012	2013
Marketingkosten	484	471
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	279	284
	763	755

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

23 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 186 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

24 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 301 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

25 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. €	2012	2013
Erträge aus Nebengeschäften	91	92
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	0	7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41	5
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	3
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2	1
Übrige betriebliche Erträge	50	20
	186	128

26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Mio. €	2012	2013
Wertminderungsaufwand für zahlungsmittelgenerierende Einheiten	0	257
Aufwendungen aus Nebengeschäften	82	84
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	9
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	1
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	33	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	69	176
	190	527

Der Wertminderungsaufwand für zahlungsmittelgenerierende Einheiten betrifft im Wesentlichen das Segment Performance Polymers sowie in geringerem Umfang das Segment Performance Chemicals und ist überwiegend dem Funktionsbereich Kosten der umgesetzten Leistungen zuzuordnen. Weitere Informationen zu Hintergrund und Ausprägung des Wertminderungsbedarfs können dem Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ entnommen werden. Im Rahmen der Überprüfung überfälliger Außenstände ergab sich im Berichtsjahr ein erhöhter Aufwand für Wertberichtigungen.

Das übrige betriebliche Ergebnis, bestehend aus übrigen betrieblichen Erträgen und übrigen betrieblichen Aufwendungen, steht saldiert in Höhe von 112 Mio. € im Zusammenhang mit dem Programm „Advance“ und wurde teilweise als Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen erfasst. Der durch „Advance“ bedingte Bestandteil des übrigen betrieblichen Ergebnisses ist gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt mit 72 Mio. € den Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 22 Mio. € den Verwaltungskosten und mit jeweils 9 Mio. € den Funktionsbereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung zuzurechnen. Des Weiteren wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten erfasst. Im Vorjahr waren neben den zuletzt genannten Aufwendungen Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

27 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis		
in Mio. €	2012	2013
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	1	0
Zinserträge	5	2
Zinsaufwendungen	-101	-108
Zinsergebnis	-96	-106
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-30	-33
Wechselkursergebnis	-5	-1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1	0
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	-17	-6
Sonstiges Finanzergebnis	-53	-40
Finanzergebnis	-148	-146

Vorjahreswerte angepasst.

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapalkosten in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) bereinigt. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Das übrige Beteiligungsergebnis ist mit 6 Mio. € durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft belastet. Im Vorjahr enthielt dieser Posten die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Gevo Inc., Englewood (USA), in Höhe von 18 Mio. €, ebenfalls infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft.

28 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde. Anpassungen durch die Anwendung der überarbeiteten Fassung von IAS 19 sind im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ erläutert.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft		
in Mio. €	2012	2013
Laufende Steuern	-118	-17
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-58	62
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	0
aus Verlustvorträgen	25	26
Ertragsteuern	-151	71

Vorjahreswerte angepasst.

Der ausgewiesene Steuerertrag des Geschäftsjahres 2013 von 71 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. € Steueraufwand) unterschied sich um -5 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) von dem erwarteten Steuerergebnis von 76 Mio. € (Vorjahr: -208 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,8% (Vorjahr: 31,5%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2012	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	660	-239
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,5%	31,8%
Erwartetes Steuerergebnis	-208	76
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	55	-8
Steuerminderungen aufgrund		
steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	8	4
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	0	0
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-11	-7
Sonstige Steuereffekte	5	6
Tatsächliches Steuerergebnis	-151	71
Effektiver Steuersatz	-22,9%	29,7%

Vorjahreswerte angepasst.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2012		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	55	11	52
Sachanlagen	3	160	32	119
Vorräte	27	3	20	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2	44	8	24
Pensionsrückstellungen	153	0	157	0
Sonstige Rückstellungen	98	11	96	11
Verbindlichkeiten	39	3	28	3
Verlustvorträge	69	-	85	-
	405	276	437	212
davon langfristig	239	237	264	179
Saldierung	-194	-194	-183	-183
	211	82	254	29

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latenter Steuerabgrenzungen		
in Mio. €	2012	2013
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	121	129
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-33	88
Veränderungen Konzernkreis	-7	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	51	9
Währungsänderungen	-3	4
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	129	225

Vorjahreswerte angepasst.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 3 Mio. € (Vorjahr: -18 Mio. €) auf Finanzinstrumente.

Latente Steueransprüche in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2013 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich Steuerplanungsrechnungen berücksichtigt bzw. übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 292 Mio. € (Vorjahr: 225 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 85 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 192 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 147 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2013 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) unberücksichtigt.

29 Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2013 wurde unter Berücksichtigung der Anzahl ausstehender Aktien von 83.202.670 Stück ermittelt und ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Anpassungen durch die Anwendung der überarbeiteten Fassung von IAS 19 sind im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und

Interpretationen“ erläutert. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2012	2013	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	508	-159	<-100
Ausstehende Aktien in Stück	83.202.670	83.202.670	0,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	6,11	-1,91	<-100

Vorjahreswerte angepasst.

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Bilanzgewinn von 48 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 1,00 € (Vorjahr: 0,85 €) je Aktie.

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2012	2013
Löhne und Gehälter	1.097	1.006
Sozialabgaben	193	194
Aufwendungen für Altersvorsorge	92	128
Aufwendungen für soziale Unterstützung	10	11
	1.392	1.339

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2013 ein Rückgang der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Die Verringerung der Personalaufwendungen trotz steigendem durchschnittlichen Personalbestand und konzernweiten Gehaltserhöhungen resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der erfolgsabhängigen Vergütung. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [27]).

Sonstige Angaben

31 Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt 17.430 (Vorjahr: 16.962) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Neueinstellungen an verschiedenen Standorten sowie auf Zugänge zum Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2012	2013
Produktion	12.222	12.456
Marketing	2.050	2.082
Verwaltung	1.873	1.980
Forschung	817	912
	16.962	17.430

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von insgesamt 8 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Hierin enthalten sind Haftungsverhältnisse gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 492 Mio. € (Vorjahr: 496 Mio. €). Der Gesamtbetrag der zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen liegt damit in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
bis 1 Jahr	54	61
1 bis 2 Jahre	53	54
2 bis 3 Jahre	47	49
3 bis 4 Jahre	41	41
4 bis 5 Jahre	35	40
über 5 Jahre	266	247
	496	492

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2013 Leasing- und Mietzahlungen von 61 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) geleistet. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr steht unter anderem im Zusammenhang mit der neuen Konzernzentrale in Köln sowie gestiegenen, nutzungsabhängigen Gebühren in Singapur.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 283 Mio. € (Vorjahr: 261 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 233 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 und mit 50 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 fällig.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

33 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 455 Mio. € (Vorjahr: 479 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie eine Dividendenforderung in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Darüber hinaus bestehen gegenüber diesen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Von gemeinschaftlich geführten Unternehmen erhielt der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr Produktionsleistungen in Höhe von 6 Mio. €. Zum 31. Dezember 2013 besteht zudem gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen eine Darlehensforderung über 5 Mio. €.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

34 Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 6.647 T€ (Vorjahr: 10.830 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (Festvergütung, Jahrestantieme, Sachbezüge und sonstige) von 4.777 T€ (Vorjahr: 7.392 T€), Bezügen für das Vorjahr von 34 T€ (Vorjahr: 830 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 977 T€ (Vorjahr: 1.843 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden 1.564.125 (Vorjahr: 1.531.875) Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 859 T€ (Vorjahr: 765 T€). Da die beizulegenden Zeitwerte der LTSP-Anrechte, die bereits zum Anfang des Berichtsjahres bestanden,

im Jahresverlauf deutlich zurückgegangen waren, ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Nettoertrag aus der anteilsbasierten Vergütung von 887 T€ (Vorjahr: 3.826 T€ Aufwand).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2013 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 1.264 T€ (Vorjahr: 815 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2013 lag bei 21.740 T€ (Vorjahr: 18.248 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 ein Nettoaufwand von 6.165 T€ (Vorjahr: 14.706 T€).

Die zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 4.706 T€ (Vorjahr: 13.157 T€) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahrestantieme von 1.653 T€ (Vorjahr: 4.714 T€), den LTPB von 1.899 T€ (Vorjahr: 2.587 T€) sowie den LTSP von 1.154 T€ (Vorjahr: 5.856 T€) zusammen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 308 T€ (Vorjahr: 479 T€). Zum 31. Dezember 2013 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 11.578 T€ (Vorjahr: 11.411 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2013 Gesamtbezüge von 1.874 T€ (Vorjahr: 1.885 T€). Sie wurden zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 1.800 T€ (Vorjahr: 1.800 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

35 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanzrisikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Währungsrisiken Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100 % erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der aus Verträgen resultierenden Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden inklusive der Zinskomponente zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein Anstieg oder ein Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber kursgesicherten Währungen zum Bilanzstichtag um 5 % aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 19 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkurschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

Zinsrisiken Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Die verfügbare Liquidität ist in Anlagen mit kurzer Zinsbindung investiert, so dass der LANXESS Konzern kurzfristig von steigenden Zinsen profitiert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2013 hätte das Konzernergebnis um 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert.

Kreditrisiken Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen wurden Kreditversicherungsverträge bei einem namhaften europäischen Kreditversicherer abgeschlossen. Diese decken – nach Abzug eines Selbstbehalts – Ausfallrisiken insbesondere in Europa im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ab, die sich bis zum Ablauf des Berichtsjahrs realisieren. Darüber hinaus mindern zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive das maximale Kreditrisiko. In Einzelfällen wird mit dem Vertragspartner Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Liquiditätsrisiken Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2014 um ein Jahr bis Februar 2019 verlängert und ist ein weiteres Mal um ein Jahr verlängerbar. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 200 Mio. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 533 Mio. € (Vorjahr: 797 Mio. €) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2012

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	> 2017
Anleihen	-42	-593	-115	-252	-41	-1.343
davon Zinsen	-42	-93	-55	-52	-41	-143
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80	-46	-38	-37	-41	-22
davon Zinsen	-5	-5	-4	-3	-2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-795					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-38	-10	-7	-7	-5	-25
davon Zinsen	-3	-2	-2	-2	-1	-4
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-57	-3	-3	-2	0	-2
davon Zinsen	-54	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-170	-20				
Einzahlungen	162	19				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-260	-13	-19	-25	-9	
Einzahlungen	257	12	17	23	8	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-331	-172				
Einzahlungen	343	180				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-952	-5	-27			
Einzahlungen	967	5	28			

Stand 31.12.2013

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018	> 2018
Anleihen	-542	-114	-252	-41	-541	-802
davon Zinsen	-42	-54	-52	-41	-41	-102
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-108	-62	-37	-41	-22	0
davon Zinsen	-3	-4	-3	-2	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-690					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-11	-8	-8	-6	-5	-22
davon Zinsen	-2	-2	-2	-1	-1	-3
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-57	-3	-1	-2	0	0
davon Zinsen	-54	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-136	-48				
Einzahlungen	116	39				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-182	-14	-24	-6	-6	
Einzahlungen	180	13	23	5	5	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-415	-131	-3			
Einzahlungen	444	138	3			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-972	-32	-1	-3		
Einzahlungen	1.002	38	5	4		

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 53 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Rohstoffpreisisiken Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisisiken nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel einer Reduzierung der Cashflow-Volatilität. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2012

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.117
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	4
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	386
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	411
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	20
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	21
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	23
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 795
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 78
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 65
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 8
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 6

31.12.2013

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.070
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	2
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	427
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	106
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	14
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	35
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	43
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 690
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 49
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 62
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 30
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 4

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.117					1.117
				4	4
8					8
386					386
		411			411
	15	5			5
		21			21
			23		23
-1.946					-2.128
-245					-245
-795					-794
				-78	-78
-65					-65
		-8			-8
			-6		-6

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.070					1.070
				2	2
14					14
427					427
		106			106
	9	5			5
		35			35
			43		43
-1.948					-2.032
-258					-264
-690					-690
				-49	-51
-62					-62
		-30			-30
			-4		-4

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für eine Anleihe mit einem beizulegenden Zeitwert von 103 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ebenfalls der Stufe 2 zuzuordnen.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Kredite und Forderungen	1.511	1.511
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	431	120
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	23	43
	1.965	1.674
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.051	-2.958
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-6	-4
	-3.057	-2.962

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	3	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	16	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	411	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	28	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	4	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	10	-

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	4	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	20	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	106	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	58	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	12	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	22	-

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen betreffen Anteile an den börsennotierten Gesellschaften Gevo Inc., Englewood (USA), und BioAmber Inc., Minneapolis (USA). Darüber hinaus sind im Bilanzposten „Sonstige Beteiligungen“ nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 9 Mio. € enthalten, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.117	-32	-1	1.084
Derivative Vermögenswerte	44	-9	0	35
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-795	32	0	-763
Derivative Verbindlichkeiten	-14	9	0	-5

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.070	-36	-1	1.033
Derivative Vermögenswerte	78	-7	0	71
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-690	36	0	-654
Derivative Verbindlichkeiten	-34	7	0	-27

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
in Mio. €	2012	2013
Kredite und Forderungen	-11	-27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	-6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	27	41
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-108	-121
	-101	-113

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Im Vorjahr beinhaltete das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte Gewinne in Höhe von 10 Mio. €, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

Mezzanine Finanzierung Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genusscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

36 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsverfahren und Ausweis von Zahlungsströmen Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 641 Mio. € (Vorjahr: 838 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt -239 Mio. € (Vorjahr: 660 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 717 Mio. € (Vorjahr: 378 Mio. €) enthalten. In 2013 wurden Ertragsteuern in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) gezahlt. Der Mittelabfluss aus übrigen Aktiva und Passiva beträgt 15 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2013 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 624 Mio. € (Vorjahr: 696 Mio. €) ab. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds. Nach Verrechnung mit den Rücklagen wurde ein Verlustausgleich für 2012 in Höhe von 17 Mio. € an die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), gezahlt. Im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen wurden 15 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) geleistet. Diese sind bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen. Mittelzuflüsse ergaben sich aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und Zuflüssen aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 342 Mio. € (Vorjahr: 674 Mio. €) ab.

Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit flossen Mittel in Höhe von 260 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. € Zufluss) ab. Davon entfielen 58 Mio. € auf die Nettotilgung (Vorjahr: 241 Mio. € Nettokreditaufnahme), 119 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 83 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) auf Dividenden, davon 83 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) an die Aktionäre der LANXESS AG. Hinsichtlich Erläuterungen zu nicht genutzten Kreditlinien wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 427 Mio. € (Vorjahr: 386 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

37 Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €

	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Außenumsatzerlöse	5.176	4.486	1.674	1.647	2.203	2.132	41	35	9.094	8.300
Innenumsatzerlöse	0	1	53	51	9	8	-62	-60	0	0
Gesamtumsatzerlöse	5.176	4.487	1.727	1.698	2.212	2.140	-21	-25	9.094	8.300
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	817	389	305	286	281	231	-180	-171	1.223	735
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-9	-17	6	1	-17	-50	-17	-45	-37	-111
Segmentvermögen	3.779	3.294	1.030	1.026	1.452	1.392	151	161	6.412	5.873
Segmentakquisitionen	36				5	18			41	18
Segmentinvestitionen	455	405	104	113	139	117	36	41	734	676
Abschreibungen (planmäßig)	207	253	67	76	85	87	15	22	374	438
Abschreibungen (außerplanmäßig)	2	236	0	1	2	40	0	2	4	279
Segmentverbindlichkeiten	988	817	505	577	598	671	588	396	2.679	2.461
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	5.348	5.379	2.841	2.854	6.031	5.837	2.957	3.273	17.177	17.343
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.237	5.419	2.862	2.857	6.019	5.928	2.844	3.226	16.962	17.430

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.526	2.404	1.577	1.458	1.611	1.332	1.185	966	2.195	2.140	9.094	8.300
Langfristiges Segmentvermögen	746	631	1.043	1.039	454	388	397	319	781	882	3.421	3.259
Segmentakquisitionen			36		5					18	41	18
Segmentinvestitionen	157	135	211	229	68	46	46	50	252	216	734	676
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.442	3.444	8.072	8.117	1.553	1.526	1.626	1.560	2.484	2.696	17.177	17.343

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2013 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2013 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die in ihrer Art oder in ihrer Höhe ungewöhnlich sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen zählen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet. Die im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals enthalten im Wesentlichen den aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierenden Wertminderungsaufwand für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und Rubber Chemicals. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2012	2013
Summe der Segmentumsätze	9.115	8.325
Sonstige/Konsolidierung	-21	-25
Konzernumsatz	9.094	8.300

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2012	2013
Summe der Segmentergebnisse	1.403	906
Abschreibungen	-378	-717
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-37	-111
Zinsergebnis	-96	-106
Sonstiges Finanzergebnis	-53	-40
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	1	0
Sonstige/Konsolidierung	-180	-171
Ergebnis vor Ertragsteuern	660	-239

Vorjahreswerte angepasst.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt im Wesentlichen aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. KG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Summe der Segmentvermögen	6.261	5.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	386	427
Latente Steuern	211	254
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	411	106
Derivative Vermögenswerte	44	78
Ertragsteuerforderungen	41	56
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	17
Sonstige/Konsolidierung	151	161
Konzernvermögen	7.519	6.811

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.091	2.065
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.334	2.317
Ertragsteuerschulden	80	70
Derivative Verbindlichkeiten	14	34
Latente Steuern	82	29
Sonstige/Konsolidierung	588	396
Konzernverbindlichkeiten	5.189	4.911

Vorjahreswerte angepasst.

38 Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 2.151 T€ (Vorjahr: 2.429 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.333 T€ (Vorjahr: 1.292 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 485 T€ (Vorjahr: 916 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 333 T€ (Vorjahr: 221 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

39 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

40 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2013 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- Bond-Laminates GmbH, Brilon
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Köln
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- LANXESS International Holding GmbH, Köln
- Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Leverkusen
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 6. März 2014

LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

Der Vorstand

Dr. Bernhard
Düttmann

Dr. Werner
Breuers

Dr. Rainier
van Roessel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

Berichtsmethodik und Datenerfassung

Der vorliegende vollständige Bericht orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung: den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Global Reporting Initiative (GRI) und an den Prinzipien des Global Compact. Er verbindet damit die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2013. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Folgende Produktionsstandorte sind aufgrund der erst kurzen Zugehörigkeit zum LANXESS Konzern noch nicht mit erfasst: Little Rock (USA), PCTS Singapur (Singapur), Epierre (Frankreich) und Lipetsk (Russland). Die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) bezieht sich dagegen auf alle Standorte mit über 50% Konzernbeteiligung. Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Bei der Datenerhebung haben wir zusätzlich folgende Empfehlungen berücksichtigt: „Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)“, International Energy Agency (IEA). Für die weltweite Erhebung von Personalkennzahlen nutzen wir das Globale HR-Produktivsystem.

GRI

Der Bericht ist entsprechend den Richtlinien der GRI erstellt. Die zugrunde gelegte GRI-Richtlinie (G3.1) vom März 2011 umfasst über 120 Indikatoren, die sowohl das Unternehmen und dessen Nachhaltigkeitsangaben als auch den Bericht selbst beschreiben. Die Berichterstattung nach GRI erfolgt jährlich.

Im GRI Content Index führen wir auf, welche Kriterien der aktuellen GRI-Richtlinie im Geschäftsbericht 2013 von LANXESS aufgegriffen wurden. Neben den Angaben in diesem Bericht finden sich ergänzende Informationen auf der Konzern-Website. Wir haben Angaben entsprechend der GRI-Anwendungsebene „B“ gemacht. Dieses hat die Global Reporting Initiative im Rahmen einer Prüfung bestätigt („B+“). Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff „Mitarbeiter“. Damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass die **LANXESS AG** ihren Bericht „Geschäftsbericht 2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3.1 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3.1 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 17. April 2014

Ásthildur Hjaltadóttir
Director Dienstleistungen
Global Reporting Initiative



Das "+" wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil die LANXESS AG für Teile des Berichts/ den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierende Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 4. April 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Prüfbescheinigung HSEQ

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die LANXESS AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich ausgewählter Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einschließlich der erläuternden Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 durchgeführt. Diese ausgewählten Kennzahlen sind im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ des Geschäftsberichtes 2013 der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Ermittlung der Angaben im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- Wesentlichkeit,
- Einbezug von Stakeholdern,
- Nachhaltigkeitskontext,
- Vollständigkeit,
- Ausgewogenheit,
- Klarheit,
- Genauigkeit,
- Aktualität,
- Vergleichbarkeit und
- Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Ermittlung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie die Entwicklung von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen bei einzelnen Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Berichterstattung im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Kapitels „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 aufgeführten und gekennzeichneten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen nicht in Übereinstimmung mit Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind. Die durch uns beurteilten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sind mit c) gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für das Reporting von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen zuständigen Mitarbeitern zu den Prozessen und Kontrollen bei der Erhebung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Berechnung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Analytische Beurteilung von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und der zugrunde liegenden Daten auf der Basis von Stichproben im Rahmen der quartalsweisen und der jährlichen Kennzahlen-erhebung;
- Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/ Berichte externer Dienstleister.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Kapitels „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 aufgeführten und gekennzeichneten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- Durchgängige Umsetzung des internen Kontrollsystems für die HSE-Kennzahlen auf Basis der definierten Sollprozesse, insbesondere bei organisatorischen Veränderungen und neuen Einheiten;
- Beibehaltung der in 2013 eingeführten quartalsweisen Datenerfassung;
- Weiterentwicklung der Controlling-Fähigkeit auf den unterschiedlichen Konzernebenen, um die Datenqualität einheitlich sicherzustellen;
- Weiterentwicklung der Verknüpfung mit dem Finanzcontrolling und Rechnungswesen, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

München, den 28. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
 Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
 Wirtschaftsprüfer

GRI-Index

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
1. Strategie und Analyse				
1.1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 2	■	
1.2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 8–10, 104–113	■	
2. Organisationsprofil				
2.1	Name des Unternehmens	LANXESS AG	■	
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Segmentübersicht Klappe, S. 57–58	■	
2.3	Organisationsstruktur, Geschäftsbereiche	S. 57, 149–150	■	
2.4	Hauptsitz des Unternehmens	Köln, Deutschland	■	
2.5	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 58–59, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/	■	
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 57	■	
2.7	Märkte	S. 65, 75–79	■	
2.8	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Klappe, S. 38	■	
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 57, 149–150	■	
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 18, 19, 24, 28, 53, 91	■	
3. Berichtsparameter				
3.1	Berichtszeitraum	S. 188	■	
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts	2013	■	
3.3	Berichtszyklus	S. 188	■	
3.4	Ansprechpartner	Impressum	■	
3.5	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 17–18	■	
3.6	Berichtsgrenzen	S. 149–150, 188	■	
3.7	Einschränkungen des Berichtsumfangs und Grenzen	S. 38, 188	■	
3.8	Joint Ventures, Tochterunternehmen, Outsourcing	S. 136–137, 188	■	
3.9	Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	S. 38, 143–146, 188	■	
3.10	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 38, 136	■	
3.11	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden	S. 38, 57, 149–150	■	
3.12	GRI Content Index	S. 192–197	■	
3.13	Externe Prüfung des Berichts	S. 190–191	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
Governance, Verpflichtungen und Engagement				
4.				
4.1	Führungsstruktur des Unternehmens	S. 14	■	1–10
4.2	Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	S. 118–119	■	1–10
4.3	Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	Nicht zutreffend, siehe S. 118	■	1–10
4.4	Mechanismen für Empfehlungen von Anteilseignern und Mitarbeitern an das höchste Leitungsorgan	S. 19, 27, 50, 120–121	■	1–10
4.5	Zusammenhang zwischen der Vergütung der Führungsgremien mit der Unternehmensleistung	S. 27, 93–95	■	1–10
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	S. 15–16	■	1–10
4.7	Qualifikation der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	S. 3, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/management/vorstand/	■	1–10
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	S. 14–16, 68	■	1–10
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	S. 7–8, 14–16	■	1–10
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans	S. 93–95	■	
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 66–67, 101–104	■	7
4.12	Teilnahme und Unterstützung externer Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 16	■	1–10
4.13	Wichtige Mitgliedschaften	S. 16, 63	■	1–10
4.14	Übersicht der Stakeholder-Gruppen	S. 17–18	■	
4.15	Identifizierung der Stakeholder-Gruppen	S. 17–18	■	
4.16	Einbeziehung der Stakeholder	S. 17–19, 65	■	
4.17	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 17–19	■	
Ökonomische Leistungsindikatoren				
	Managementansatz	S. 6–11, 40–43		1, 4, 6, 7
EC1	Unmittelbar erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 40, 82, 89–90, 130	■	
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	S. 8–11	■	7
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 27, 90	■	
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand		■	
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 63	□	
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	S. 20–22, 24	■	6
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 21, 40–43	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
Ökologische Leistungsindikatoren				
	Managementansatz	S. 14–16, 30–33, 36–37, 39, 63		7, 8, 9
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 63	■	8
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		■	8–9
EN3	Direkter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 38	■	8
EN4	Indirekter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 38	■	8
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	S. 33	■	8–9
EN6	Initiativen zur Erhöhung der Energieeffizienz und Initiativen, die auf erneuerbaren Energien basieren	S. 33, 65–66, http://green-mobility.de/de/home/ , http://webmagazin.lanxess.de/nimms-leicht/nimms-leicht.html	■	8–9
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 33	■	8–9
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	S. 36, 38	■	8
EN11	Grundstücke in oder angrenzend an Schutzgebiete	S. 32	□	8
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten		■	8
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	S. 32	□	8
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 33–35, 38	■	8
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 36	□	8
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	S. 33–35	■	7–9
EN19	Ozonschädigende Stoffe nach Gewicht	S. 38	■	8
EN20	NO _x , SO _x und andere Luftemissionen nach Art und Gewicht	S. 38	■	8
EN21	Gesamte Abwassereinleitung	S. 36, 38	■	8
EN22	Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	S. 37–38	■	8
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzen		■	8
		1. In Kallo (Belgien) kam es bei Reparaturarbeiten an einem korrodierten Flansch zum Austritt von etwa 220m ³ Schwefelsäure, die von der Tanktasse aufgenommen wurden. 2. Nach einer Leckage in einem Wärmetauscher kam es in Zwijndrecht (Belgien) zur Freisetzung von etwa 39 Tonnen Chlormethan und Ethylen, die bestimmungsgemäß in der Fackel verbrannt wurden. Durch das Vorhandensein kleiner Mengen Öl im Gemisch erhielt der Rauch der Fackel eine bläuliche Färbung, die zur Beunruhigung der Nachbarschaft führte.		
		In allen Fällen wurden die erforderlichen rechtlichen und sicherheitstechnischen Maßnahmen ergriffen.		
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	S. 31, 36, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/wasser/	□	7–9
EN27	Wiederverwertung Verpackungsmaterial		■	8–9
EN28	Strafen für Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften im Umweltbereich		■	8
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 35	■	8

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
Arbeitsbedingungen				
	Managementansatz	S. 14, 19, 22 – 24, 28 – 29, 39		1, 3, 6
LA1	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Regionen und Geschlecht	S. 25, 90 – 91	<ul style="list-style-type: none"> • 17.344 Mitarbeiter verfügen über einen unbefristeten Arbeitsvertrag, davon 14.140 Männer und 3.204 Frauen. • 819 Mitarbeiter verfügen über einen befristeten Arbeitsvertrag, davon 575 Männer und 244 Frauen. • 16.821 Mitarbeiter sind in Vollzeit beschäftigt, davon 13.929 Männer und 2.892 Frauen. • 1.342 Mitarbeiter sind in Teilzeit beschäftigt, davon 786 Männer und 556 Frauen. 	■
LA2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen	S. 20, 90 – 91		■ 6
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 26 – 27, 91 – 92		■
LA4	Anteil Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 27		■ 1, 3
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	S. 27		■ 3
LA6	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter			■ 1
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 29 – 30, 38, 93		■ 1
LA8	Maßnahmen in Bezug auf ernste Krankheiten	S. 26 – 27, 29		■ 1
LA9	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	S. 26 – 27		■ 1
LA10	Aus- und Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter	S. 22 – 23		■
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 22 – 24		■
LA12	Anteil der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	S. 22 – 23		■
LA13	Zusammensetzung der Führungsgremien	S. 3, 25, 122 – 123		■ 1, 6
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht			■ 1, 6
LA15	Inanspruchnahme Elternzeit nach Geschlecht	S. 26		■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC
Menschenrechte				
Managementansatz	S. 14–16, 19, 24–27, 63			1–6
HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet, umfassen. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.	■	1–6
HR2	Anteil von Zulieferern, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden		■	1–6
HR3	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	Wir nehmen keine dedizierten Schulungen zum Thema Menschenrechte vor. Die in den Menschenrechten niedergelegten Grundsätze sind unseres Erachtens so tief in der Unternehmenskultur von LANXESS verankert, dass deren weiter gehende Schulung nicht erforderlich erscheint. Eine statistische Erhebung des zeitlichen Anteils, der in allgemeinen Compliance-Schulungen auf das Thema Menschenrechte entfällt, erfolgt nicht.	■	1–6
HR4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass LANXESS Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen systematisch diskriminiert. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Solche Verfehlungen, sofern nachweisbar, werden von uns nie toleriert und führen stets zu disziplinarischen Sanktionen bis hin zur Kündigung. Die Bearbeitung solcher Vorgänge ist bei LANXESS dezentral organisiert, ein zentrales Berichtswesen für solche Vorgänge ist nicht etabliert.	■	1, 2, 6
HR5	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts zu Kollektivverhandlungen		■	1–3
HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Kinderarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Kinderarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Kinderarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■	1, 2, 5
HR7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Zwangsarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Zwangsarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Zwangsarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■	1, 2, 4
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet.	■	1, 2
HR9	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	■	1, 2
HR10	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	Unser globales Compliance-Management-System (CMS) deckt alle Geschäftsaktivitäten von LANXESS ab. Das CMS selbst unterliegt – wie alle Geschäftseinheiten von LANXESS – internen und externen Prüfungen. Aufgrund der vollständigen Integration unseres CMS in die LANXESS Organisation erfolgt somit ein permanentes Compliance-Monitoring aller Geschäftsaktivitäten, das die Einhaltung der Menschenrechte umfasst. In Bezug auf unsere Lieferanten nimmt LANXESS aktiv an der Initiative „TfS – Together for Sustainability“ teil, die von verschiedenen großen Gesellschaften der chemischen Industrie gegründet und betrieben wird. Bei den in dieser Initiative gemeinsam durchgeführten Lieferantenbeurteilung und -auditierung ist die Einhaltung der Menschenrechte zentrales Ziel und Bewertungskriterium.	■	
HR11	Anzahl der formell eingereichten Menschenrechtsbeschwerden	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf Menschenrechte eingereicht wurden.	■	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status	UNGC	
Gesellschaft					
	Managementansatz	S. 14–16, 18, 40–43, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/		10	
SO1	Geschäftstätigkeiten, die mit einem Engagement im Gemeinwesen verbunden sind, Bewertung von Auswirkungen sowie Entwicklungsprogramme	S. 40–43	■		
SO2	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten		Die Überprüfung und Überwachung von Korruptionsrisiken obliegt unserer Group Function Internal Auditing. Diese verfolgt verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen: 1. Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition und allgemeine Überwachung des Internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten 2. Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: ca. 80% aller Transaktionen 3. Dedizierte Korruptionsscans in sieben gemäß Transparency International besonders gefährdeten Ländern: ca. 20% aller Transaktionen	■	10
SO3	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter		LANXESS verfolgt ein risikoorientiertes Schulungskonzept: Korruptionsschulungen richten wir gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Der Anteil der in diesem Rahmen in Präsenzveranstaltungen geschulten Mitarbeiter am Gesamt-Personalbestand beträgt etwa 15%.	■	10
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. In Einzelfällen der nachweislichen Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) nehmen wir sowohl disziplinarische (i. d. R. Kündigung) als auch – bei hinreichender juristischer Erfolgsaussicht – zivilrechtliche Maßnahmen (Schadensersatz und Strafanzeige) vor. Im Geschäftsjahr 2013 verzeichneten wir Fälle passiver Korruption im einstelligen Bereich.	■	10
SO5	Politische Positionen und Lobbying	S. 18, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/	■	1–10	
SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		■		
SO9	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 32–35, 106–107	■		
SO10	Präventiv- und Schadenminderungsmaßnahmen	S. 32–37	■		
Produktverantwortung					
	Managementansatz	S. 14–16, 28–31		1, 8	
PR1	Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus	S. 28–32, 63, 65–67	■	1	
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 30–31	■	8	
PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		In unserer Compliance-Organisation bzw. in der Group Function Internal Auditing existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Die aus der REACH- bzw. der GHS-Verordnung resultierenden Kennzeichnungs- und Meldefristen haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.	■	8
PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 17–18	■		
PR6	Programme zur Einhaltung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln im Marketing		Unsere Kommunikations- und Marketingaktivitäten erfolgen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien, unseren Unternehmenswerten sowie dem „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“. Gleiches gilt auch für Produktmarketing und -werbung.	■	
PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	■	1
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		■		

Glossar

Branchenspezifische Begriffe

CLP und GHS CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen neu. Sie wurde am 31. Dezember 2008 veröffentlicht und ist bereits in Kraft.

Die neue EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses neue System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Compoundier-Anlage Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

Elastomere Formfeste und gleichzeitig elastisch verformbare Kunststoffe. Elastomere werden als Material für Reifen, Gummibänder, Dichtungsringe u.Ä. verwendet.

Eutrophierungspotenzial Eutrophierung ist ein Fachbegriff der Ökologie, der generell die Anreicherung von Nährstoffen in einem Ökosystem bezeichnet. In Bezug auf Gewässer wird unter Eutrophierung meist die unerwünschte, vom Menschen verursachte Zunahme an Nährstoffen – insbesondere Nitrat und Phosphat – durch den Zufluss von Abwässern oder den Eintrag aus intensiv gedüngten landwirtschaftlichen Nutzflächen verstanden. Mit dieser Überdüngung ist ein nutzloses oder schädliches Pflanzenwachstum verbunden, beispielsweise das unerwünschte Wuchern von Algen, welches zu einer Störung des ökologischen Gleichgewichts führt.

ISO 14001 International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001 International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001 International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

Polyamid Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

REACH Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthesekautschuk Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden. Synthesekautschuk ist das Ausgangsmaterial für die Gummiproduktion. Den wichtigsten Synthesekautschuk stellt dabei (mit 50–60 % Anteil am Produktionsvolumen) Styrol-Butadien-Kautschuk dar, der insbesondere für Pkw-Reifen verwendet wird.

VOC-Emissionen Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

Vulkanisation Vulkanisation ist die Umwandlung von Kautschuk zu Gummi unter Einfluss von Zeit, Temperatur und Druck. Bei der Vulkanisation gehen die plastischen Eigenschaften des Kautschuks bzw. der Kautschukmischung verloren – der Stoff wird vom plastischen in einen elastischen Zustand überführt.

Finanzglossar

BIP Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA (Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Financial Covenants Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

IAS/IFRS International Accounting Standard/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Kaufpreisallokation Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

Nettofinanzverbindlichkeiten Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Net Working Capital Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Sell-Side-Analysten Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/ Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

Stichwort- verzeichnis

A

Advanced Industrial Intermediates	58, 78, 112
Advanced Intermediates	58, 78, 82 f., 112, 114
Akquisitionen	10 f., 57, 147 f.
Aktie	46 ff.
Anleihen	51, 85 ff.
Aufsichtsrat	118 ff., 124 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	120
Auszeichnungen	18 f., 28, 41, 53

B

Beteiligungen	57, 149 f.
Bilanz	79 ff., 129, 151 ff.
Bildungsinitiative	40 ff.
Butyl Rubber	58, 77, 111

C

Chancen	110 ff.
Compliance	15 f., 117 f.
Corporate Governance	116 ff.
Corporate Responsibility	7 f., 14 ff., 68

D

Demografie	25 ff.
Directors' Dealings	121
Diversity	24 f.
Dividende	50, 115

E

EBITDA vor Sondereinflüssen	8, 73 ff., 115
EBITDA-Marge	74, 77 ff.
Eigenkapital	81, 132, 156 ff.
Entsprechenserklärung	116 f.
Ergebnis je Aktie	75, 171

F

Finanzmanagement	84 ff.
Forschung und Entwicklung	65 ff.
Functional Chemicals	58, 78, 113

G

Gewinn- und Verlustrechnung	72 ff., 130, 168 ff.
GRI-Index	192 ff.

H

Hauptversammlung	50, 120 f.
High Performance Elastomers	58, 77
High Performance Materials	58, 77, 111
HSEQ-Ziele	39

I

Inorganic Pigments	58, 78, 112
Investitionen	10, 82 f., 111 ff.

K

Kapitalflussrechnung	83 f., 133, 182
Keltan Elastomers	57 f., 77, 111
Kundenindustrien	58, 65, 70, 100 f.

L

Leather	58, 78, 112
Liquid Purification Technologies	58, 78, 112 f.
Liquidität	86, 114

M

Mandate	122 f.
Märkte	58, 64 f., 69 f., 99 ff.
Material Protection Products	57 f., 78, 113
Megatrends	8 ff., 59 f., 110 ff.
Mehrperiodenübersicht	88
Mitarbeiter	19 ff., 90 ff.

N

Nachhaltigkeit	6 ff., 14 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	62, 85, 87

P

Performance Butadiene Rubbers	58, 77, 111
Performance Chemicals	58, 78 f., 82 f., 112 ff.
Performance Polymers	58, 77, 82 f., 111 f., 113 f.
Personalpolitik	19 ff.
Produkte	30 f., 65 ff., 110 ff.
Prognosen	99 ff., 113 ff.

R

Rating	51, 84 f.
Rhein Chemie	58, 78
Risikomanagement	101 ff., 174 ff.
Rubber Chemicals	58, 78 f., 112

S

Saltigo	58, 78, 112
Segmentberichterstattung	76 ff., 183 ff.
Stakeholder	17 f.
Standorte	58 f.
Strategie	6 ff., 59 f., 110 ff.

T

Technical Rubber Products	57 f.
---------------------------	-------

U

Umsatz	72 ff.
Umweltschutz	28 ff.

V

Vergütung	27, 93 ff.
Vorstand	3, 93 ff., 118, 122

W

Wachstum	6 ff., 59 f., 110 ff.
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	69 f., 99 ff.

Z

Ziele	6 ff., 39, 110 ff.
-------	--------------------

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Umschlag

K2	Kennzahlen
K2	Umsatz nach Regionen
K2	Mitarbeiter nach Regionen
U2	Kennzahlen Performance Polymers
U2	Kennzahlen Advanced Intermediates
U2	Kennzahlen Performance Chemicals

Strategie

6	Geschäftsmodell
7	Marktpositionen
8	Corporate Responsibility
11	Akquisitionen

Corporate Responsibility

16	Die zehn Prinzipien des Global Compact
17	Wichtigste CR-Themen aus Stakeholder-Sicht
19	Personalstrategien
20	Neueinstellungen
20	Fluktuation
25	Mitarbeiterstruktur
30	Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)
31	Zeitplan für die Umsetzung von REACH
32	Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region
33	Energieeinsatz
33	Energieeinsatz pro Segment
34	Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)
34	Treibhausgasemissionen 2013 (Scope 1 und Scope 2)
35	Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment
36	VOC-Emissionen
36	Wassereinsatz
36	Abwasser
37	Gesamtabfallerzeugung
37	Abfälle zur Entsorgung
38	Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
39	HSEQ-Ziele
41	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern
41	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen

LANXESS Aktie/Investor Relations

47	Performance der Aktie seit Ernotiz
47	Performance der Aktie 2013
48	Performance-Daten 2013
48	Kapitalmarktrelevante Stammdaten
49	Aktionäre nach Gruppen zum 31. Januar 2014
49	Aktionäre nach Regionen zum 31. Januar 2014
50	Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2014
51	LANXESS Anleihen im Überblick

Zusammengefasster Lagebericht

57	Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG
58	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Polymers
58	Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates
58	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals
59	LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent
61	Wertmanagement und Steuerungssystem
62	Nettofinanzverbindlichkeiten
65	Vertriebskosten
65	Umsatzanteile nach Branchen
66	Forschungs- und Entwicklungskosten
66	Entwicklung Beschäftigtenanzahl im F&E-Bereich
69	BIP und Chemieproduktion 2013
69	Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro
70	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2013
71	Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf
72	Überblick Finanzkennzahlen
72	Konzernumsatz
72	Umsatzeffekte
73	Umsatz nach Segmenten
74	EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten
74	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
74	Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT
74	Überleitung EBIT zum Konzernergebnis
75	Umsatz nach Verbleib
76	Umsatz nach Segmenten
77	Kennzahlenüberblick Performance Polymers
77	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Polymers
78	Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates
78	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Advanced Intermediates
78	Kennzahlenüberblick Performance Chemicals
79	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Chemicals
79	Kennzahlenüberblick Überleitung
79	Bilanzstruktur
80	Bilanzstruktur – Aktiva
81	Bilanzstruktur – Passiva
81	Bilanzkennzahlen
82	Investitionen und Abschreibungen
82	Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten
83	Ausgewählte Investitionsprojekte 2013
83	Kapitalflussrechnung
85	Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2009
86	Finanzierungsstruktur
86	Fälligkeitenprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013
87	LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index
88	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
89	Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
89	Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
90	Mitarbeiter nach Regionen
90	Mitarbeiter nach Segmenten
91	Mitarbeiter nach Funktionsbereichen
93	Vergütungsmix Vorstandsbezüge
94	Vergütung des Vorstands
96	Vergütung des Aufsichtsrats
100	Erwartetes BIP-Wachstum
100	Erwartetes Wachstum Chemieproduktion
101	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen
104	Gruppierung der Risikoquellen
107	Finanzwirtschaftliche Risiken

Corporate Governance

122	Mandate des Vorstands
122	Aufsichtsrat der LANXESS AG

Finanzkalender 2014

22. Mai

Ordentliche Hauptversammlung, Köln

06. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014

06. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2014

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 221 8885 6251

E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 221 8885 3851

E-Mail: ir@lanxess.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am
22. Mai 2014 veröffentlicht.

Impressum

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Illustrationen
Jan Schmitt, Hamburg

Fotografie Vorstand
Claudia Kempf, Wuppertal

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



Herausgeber:
LANXESS AG
50569 Köln
www.lanxess.de